L. gr.
175
99/2,1

L. gr 175 99/(2, 1 Krüger
3.

Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Zweiter Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen und ionischen.

Erstes Heft: Formlehre.

> Καὶ τῶν παλαιῶν πόλλ' ἔπη καλῶς ἔχει.
> Εὐριπίδης.

Fünfte verbesserte Auflage,

besorgt von **W. Pökel.**

Das Recht zu einer englischen und französischen Uebersetzung behalten die Erben des Verfassers sich vor.

Leipzig 1879.

K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

(K. W. Krüger's Erben.)

Die Verlagshandlung bittet die Anzeigen auf der 2—4. Seite des Umschlags zu beachten.

Im Verlage von **Alfred Krüger** in Leipzig sind erschienen und durch jede gute Buchhandlung (nöthigenfalls durch Alfred Krüger, Sortiment) zu beziehen:

Albrecht, Aug., Der neue Deutsch-Franzos. Enthaltend: Wörtersammlung, kurze Gespräche, Redensarten 2c. 2. Auflage. M. 1.00.

— — **Italiänisch-Deutscher Sprachschatz.** Enthaltend: Redensarten und Gespräche 2c. 2. Auflage. M. 0.80.

Aesop's Fabeln für die Jugend. 4. verbesserte und mit Aesop's Leben vermehrte Aufl. Mit colorirten Bildern und Randzeichnungen. gbdn. M. 1.50.

Düringsfeld, Ida von u. **Reinsberg-Düringsfeld, O. Freiherr von, Ethnographische Curiositäten.** In 2 Abtheilungen. 1879. 19 Bog. 8°. M. 3.00.

Dyherrn, G. Baron von, Tang und Algen. Aus der Fluth des Lebens gesammelte Novellen. 8°. 24 Bogen. broch. M. 5.00, eleg. gbd. M. 6.00.

Falke, P. C. W., Neue Morgen- und Abendopfer in Gesängen, nach Witschel umgearbeitet. 3. Auflage. Eleg. gbdn. M. 2.00.

Fritsche, Dr. R. W., Tabellarische Uebersicht der allgemeinen Geschichte, zum Auswendiglernen für Schulen. 4. vermehrte Auflage. M. 0.50.

Geheimnisse für Studirende, vorzugsweise angehende, und deren Eltern als Schutz und Trutz. Mit einem Anhange von Schriften über Studententhum. 2. Auflage. M. 0.50.

Geschichtenbibliothek für das reifere Jugendalter. 1.—6. Bändchen. M. 3.00.

Girardet, das Brautgeschenk, oder Briefe einer Mutter an ihre Tochter über die Bestimmung des Weibes als Gattin, Hausfrau und Mutter. Fünfte durchgesehene Auflage. 2. Abdruck. In Originalprachtband mit Goldschnitt. M. 6.00.

Gisbert, P., Komische Käuze. Humoresken. 1878. 6 Bog. 12°. M. 1.00.

— — **Der Ring der nie gelungen.** Tricrilogie äußerst frei nach R. Wagners Der Ring des Nibelungen. 2. durchgesehene Aufl. 1878. 7 Bog. 12°. M. 1.00.

— — **Zeit-Arabesken aus meiner Skizzenmappe.** (Z. Zt. u. d. Presse.) ca. M. 1.50.

Glatz, Jacob, Rosalie. Ein Bildungsbuch für Deutschlands Töchter. 2 Bde. Eleg. gbdn. M. 7.50.

— — **Die erzählende Mutter** oder kurze Geschichten für Kinder von 3—5 Jahren. 3. Aufl., umgearb. v. K. G. Petermann. 1. Bdchn. Mit 4 Kupfern. Gbdn. M. 2.25.

— — 150 Erzählungen für das Kindesalter vom 5. bis zum 8. Jahre. Eine Auswahl kleinerer Geschichten aus d. Schriften mehrerer Jugendfreunde. 3. Aufl., umgearbeitet von K. G. Petermann. 2. Bdchn. Mit 4 Kupfern. Gbdn. M. 3.00.

— — Erzählungen für das Kindesalter vom 8. bis zum 11. Jahre. Mit 6 Kupfern. Von K. G. Petermann. 3 Bdchn. Gbdn. M. 3.00.

— — Erzählungen für das Jugendalter vom 11. bis 14. Jahre. Mit 6 Bildern. Von K. G. Petermann. 4 Bdchn. Gbdn. M. 3.00.

Große u. **Langer, Naturgeschichtliches Lesebuch in biographischen Bildern für Schule und Haus.** Mit Vorwort von Fr. Körner. M. 0.80.

Julius, Karl, Dem und den, Ihnen und Sie. Anleitung zur Unterscheidung des 3. und 4. Falles der deutschen Wortbiegung, mit einem Anhange: das und daß. M. 0.50.

Klemich, Oskar (Director der Handelsakademie in Dresden), **Die einfache Buchführung** zum Selbstunterrichte, sowie für Handels-, Gewerbe-, Sonntags- und sonstige Fortbildungsschulen. Eine klare, leichtverständliche Lehre der Buchführung, ganz populär und mit Beobachtung heutiger Usancen verfaßt. 4. vermehrte und durchgesehene Auflage. 10 Bog. 8°. M. 2.00.

— — **Die doppelte oder italienische Buchführung.** Ein Lehrbuch für Kaufleute und Fabrikanten zum Selbstunterrichte und als Leitfaden für Lehrer. 2. Aufl. 7 Bog. 8°. M. 1.20.

— — **Die deutsche Sprache.** Ein Lehrbuch in höchst populärer, leichtfaßlicher und leichtverständlicher Weise abgefaßt für das Volk zum Selbstunterrichte und als Leitfaden für Fortbildungs-, Gewerbe- und Sonntagsschulen, Arbeiterbildungs- und ähnliche Vereine, überhaupt für den Unterricht an Erwachsene. Nebst Anleitungen zum Richtigsprechen und Richtigschreiben. 10 Bog. 8°. cart. M. 1.20.

Griechische
Sprachlehre
für
Schulen.

Herausgegeben
von
K. W. Krüger.

BIBLIOTHECA REGIA

Zweiter Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen und ionischen.
Erstes Heft: Formlehre.

Καὶ τῶν παλαιῶν πόλλ' ἔπη καλῶς ἔχει.
Εὐριπίδης.

Fünfte, verbesserte Auflage,
besorgt von **W. Pökel.**

Das Recht zu einer englischen und französischen Uebersetzung behalten die Erben des Verfassers sich vor.

Leipzig 1879.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
(K. W. Krüger's Erben.)

Griechische

Sprachlehre

für

Schulen.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Fünfte, verbesserte Auflage.

Leipzig 1879.

K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

§ 1. Einleitung.

1. Da der attische Dialekt durch Festigkeit und Gleichmäßigkeit der Formen wie durch vielseitige Ausbildung am vollendetsten ist, so wählt man ihn am passendsten als die Norm nach der man die abweichenden Erscheinungen der übrigen Dialekte darstellt.

A. Die historische Methode von Homer als Norm auszugehen hat ihren wissenschaftlichen Werth, ist jedoch beim Erlernen der Sprache höchst verwirrend. Vgl. das Vorw. z. ersten Heft B. 2, 2 S. 219 ff. Den Attikismos als Normalsprache annehmend nennen wir was andern Dialekten eigenthümlich ist dialektisch.

2. Neben dem attischen Dialekt sind die namhaftesten der äolische, dorische und ionische.

A. 1. Charakteristik derselben B. 1 S. 2 ff. Der äolische Dialekt von dem nur spärliche und vielfach verstümmelte Bruchstücke erhalten sind, kommt bei einer Schulgrammatik wenig in Betracht. Zahlreicher und bedeutender sind die Denkmäler des dorischen Dialektes, hochgefeiert die lyrischen Gedichte des Pindar und die bukolischen des Theokrit, jene meistens im alt-, diese im neu-dorischen Dialekt verfaßt.

A. 2. Der ionische Dialekt, vor dem attischen die herrschende Schriftsprache, hat seinen glänzendsten Vertreter in dem Dorier Herodotos, dessen Werk insbesondere als das Muster der ionischen (neuionischen) Prosa da steht und um so mehr in Betracht kommt, je allgemeiner es gelesen wird. Ihm zunächst steht als Hauptschriftsteller dieses Dialektes, gleichfalls ein Dorier von Geburt, der Arzt Hippokrates von Kos.

3. Den Dialekten zur Seite geht die poetische Sprache, die als Gemeingut aller Stämme auf die mannigfachste Weise die verschiedenen Dialekte ausbeutete. [Herm. Opuscc. 1 p. 133 ss.]

A. Der Grieche neigte sich überhaupt auch in dieser Hinsicht zu einer gewissen Mannigfaltigkeit: dasselbe Wort bald in dieser, bald in jener Gestalt eintreten zu lassen, schien oft eher erwünscht als anstößig.

4. Grund und Ursprung der poetischen Sprache war die epische, ihren Hauptbestandtheilen nach einst unstreitig eine bestimmte, im Leben übliche Mundart, die altionische; vielfach (scheinbar) mit Mischlingen anderer Dialekte versetzt; theils weil sie der gemeinschaftlichen Quelle aller nahe stand; theils weil ein lebhafter Verkehr die Mannigfaltigkeit der Formen verbreitete und begünstigte, während sie dem poetischen (metrischen) Bedürfnisse vielfach sich als bequem und erwünscht darbot.

A. 1. Die homerischen Gesänge, gleichsam die Aristeia aller Hellenen, fanden bei allen um so eher Anklang und Eingang, je mehr die Einzelnen darin ihnen Angehöriges vorfanden. So wurden sie ein panhellenischer Sprachschatz.

A. 2. Seitdem man diese Gedichte zum Grundstein der hellenischen Erziehung und Bildung gemacht hatte, wurde auch das im gewöhnlichen Gebrauche längst Verschollene wieder allgemein bekannt und verständlich, da schon der Knabe wie in die homerische Welt, so in die homerische Sprache und Darstellung sich einlebte. Ohne Bedenken also durften spätere Dichter aus dieser Quelle schöpfen, und thaten es mit Vorliebe, nicht bloß weil das Alte sich durch den Reiz der Neuheit empfiehlt, sondern auch weil schon die Verehrung gegen „den göttlichen Sänger Homeros" seinen Ausdrücken höhere Würde, ja eine fast religiöse Weihe verlieh. Auf diese Weise erhielten die griechischen Dichter den großen Vortheil einer so eigenthümlichen poetischen Sprache wie kein anderes europäisches Volk sie gehabt hat. Den mehr oder minder ausgedehnten Gebrauch derselben bedingte hauptsächlich der Charakter jeder dichterischen Gattung.

5. Eine eigenthümliche Mischung, besonders der epischen und altattischen Sprache, mit einzelnen Beisätzen aus andern Dialekten, ist die Sprache der Tragiker, mehr dem Geist als der Form nach durch den verschiedenen Charakter der Dichter verschiedenartig gestaltet.

A. 1. Im Dialog, namentlich im Trimeter, nähert sich die tragische Sprache mehr der gebildeten Umgangssprache des Attikismos, am meisten beim Euripides. Doch erstrebt sie eine gewisse Feierlichkeit; und da dieser besonders das Alterthümliche zusagt, so erlaubt sie sich vielfach poetische Ausdrücke und Fügungen; seltener poetische Formen, von denen sie manche folgerecht vermeidet.

A. 2. Die Chöre, von lyrischem Schwunge getragen, wählen auch die Sprache der lyrischen Poesie; gebrauchen freier und gehäufter veraltete Ausdrücke, erlauben sich kühnere Bildungen und zahlreiche Einmischungen dialektischer Formen und Gefüge.

A. 3. Ungefähr die Mitte zwischen den Trimetern und Chören halten in sprachlicher Hinsicht die anapästischen Partien, mehr jedoch den ersteren sich annähernd.

A. 4. Ueber die drei Haupttragiker B. 1 S. 3 f.

6. Fast nur metrische Prosaiker sind die attischen Komiker.

A. 1. Namentlich im Trimeter haben sie sich im Ganzen strenge an den Gebrauch des gewöhnlichen Attikismos gebunden, nur selten sich poetische Ausdrücke und Fügungen gestattet. Die wenigen Fälle wo Abweichungen vorkommen sind zum Theil Parodien, besonders tragischer Stellen.

A. 2. In den übrigen Partien, besonders den Chören, nimmt die Darstellung oft einen höhern Schwung und erlaubt sich daher auch in der Sprache vielfach die Freiheiten der Tragödie.

A. 3. Ueber Aristophanes B. 1 S. 4 f.

§ 2. Von den Vocalen.

1. Bevor eine Sprache durch das Organ der Schrift befestigt ist, sind die einzelnen Laute derselben vielfachen Veränderungen ausgesetzt; am häufigsten ihrer Natur nach die Vocale.

A. 1. Die homerischen Gedichte, Jahrhunderte vor der ausgedehnteren Anwendung der Buchstabenschrift abgefaßt, wurden ursprünglich gesungen und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt. In ihnen ist die natürliche Wandelbarkeit der Laute mehrfach für metrisches Bedürfniß ausgebeutet.

A. 2. Am nächsten lag die Dehnung eines kurzen Vocals in einen langen (ἔκτασις) oder die Verkürzung eines langen (συστολή).

2. Statt des langen α gebraucht der epische und ionische Dialekt mehrfach η. Vgl. Bekker, Homerische Blätter 1 S. 278.

A. 1. So

a) in νεηνίης, νηός, κρητήρ, θώρηξ, ἴρηξ; in den obliquen Casus von ἀήρ, ἠέρος 2c. u. einigen Eigennamen; in τρηχύς u. in einigen Zahlwörtern: τριήκοντα, διηκόσιοι, τριηκόσιοι 2c.; in ῥηίδιος, λάθρη, πέρην, λίην; φλυηρέω, διδρήσκω, πιπρήσκω, πρήσσω und deren Ableitungen;

b) in der Endung der ersten Declination: σοφίη § 15, 2;

c) in den thematischen Formen der Verba auf ραω und ιαω (wie in ihren Ableitungen): περήσω, ἰήσομαι, (ἰητρός) 2c.;

d) in den B. 1 § 33, 2, 1, 2 u. 3 erwähnten ersten Ao. des Activs der Liquida, so weit sie nachweislich sind: εὐφρῆναι, κοιλῆναι. Vgl. unten § 34, 10, 1 u. 2.

A. 2. Episch wird zuweilen auch das kurze α in η verwandelt: ἠνορέη, ἀγηνορίη, ἠγάθεος, ἠμαθόεις, ἠνεμόεις, ποδήνεμος, ἐκηβόλος, ἠγερέθονται, ἠερέθονται u. a. Aber ᾰ vor zwei Kürzen wird lang gemessen wie in ἀθάνατος, ἀκάματος, παναπάλῳ ν 223. Vgl. Bekker, Homerische Blätter 1 S. 277.

A. 3. Παρά dehnt bei Ho. zuweilen vor Consonanten das zweite kurze α in αι: παραὶ Διός, παραίφασις, παραὶ λαπάρην, παραὶ ῥόον. Vereinzelt findet sich so auch κατά in καταιβάτης ν 110 u. Eu. Bakch. 1360; bei Aisch. auch διαί für διά in lyrischen Stellen. So findet sich bei Ho. noch in einigen Fällen αι statt α: ναίω fließe neben νάω, κέραιε I 203 neben κεράω u. a.)

(A. 4. Statt des langen α findet sich αι vor σ (vgl. § 33, 1, 10)

a) bei Pindar im Part. Ao. 1 vor σ: ῥίψαις, ὑπαντιάξαισα;

b) bei den Aeolern in μέλαις und τάλαις; als Ac. Plu. der ersten Decl.: τιμαῖς, und (aus dem Stamme θνα, μνα) in θναίσκω, μιμναίσκω für θνήσκω, μιμνήσκω.)

A. 5. Η statt ᾱ findet sich dorisch mehrfach in der Contraction der Verba auf αω, einiger auf έω und in der Krasis.

A. 6. Selten erscheint statt des kurzen α das ε, wie bei Ho. in βέρεθρον für βάραθρον; bei Her. in ἔρσην, ὕελος, τέσσερες für τέσσαρες, in der Declination von κέρας und γέρας. Vgl. § 10, 5, 4.

A. 7. (Η für kurz α hat Her. in διπλήσιος, πολλαπλήσιος.)

3. Das ε wird bei Epikern und Ionern vor Vocalen und Halbvocalen öfter in ει gedehnt, zuweilen in η verlängert.

A. 1. So haben beide εἴρομαι, εἰρωτάω, (εἱλίσσω u. εἰρύω Her.); ξεῖνος, κεινός (κενός nur χ 249), στεινός; ξεῖνος und εἱλίσσω auch die Tragiker; εἰν und εἰνί neben ἐν und ἐνί Ho., εἵνεκα neben ἕνεκα Ho., nur εἵνεκα und εἵνεκεν Her., vgl. § 68, 19, 1.

A. 2. Am häufigsten dehnen das ε in ει die Epiker wo das Metrum dazu drängt, während sie sonst das ε gebrauchen. So

a) in den Adjectiven auf εος: χρύσειος.

b) in den Pronominalformen ἐμεῖο, σεῖο, εἶο, ἡμείων, ὑμείων, σφείων;

c) in den Präsentien und Imperfecten mehrerer Verba auf έω: θείω, ὀκνείω, νεικείω, πενθείω, πλείω, πνείω, τελείω, ἀκείομαι (dies auch bei Pind. P. 9, 104);

d) beim Augment in εἰλήλουθα (und εἰοικυῖα Σ 418); bei der Reduplication in δείδεκτο, δειδέχαται, wie stets in δείδια und δείδοικα;

e) in einzelnen Wörtern

α) im Anfange: εἴριον, εἶρος, εἰλάτινος, εἰαρινός, εἰῶ; εἵως bis, wie auch in τείως (wo sie einen Trochaios bilden εἶος und τεῖος zu schreiben);

β) in der Mitte: Ἑρμείας, θεμείλια M 28, σπεῖος, χρεῖος, πεῖρας, ἀπειρέσιος oder metathetisch ἀπερείσιος, μείλας Ω 79; ῥεῖα; τείως, τεῖος; ὑπείρ, ὑπείροχος, ἀδελφειοῦ Ge. von ἀδελφεός, νειοῖο Σ 547, δείους Ge. von δέος, τείρεα Σ 485, φρείατα Φ 197, λείουσι Da. Plu. von λέων (3 St.), λέουσι nur X 262; ἀδειής H 117.

A. 3. In η dehnt der epische Dialekt öfter das ε, außer in κληίω.

a) in den Endungen εῖος, εῖον sowie der Infinitive und Participien: Μινυήιος, ἱερήιον; τιθήμεναι, τιθήμενος ꝛc.

b) in den obliquen Casus der Substantive auf εύς: βασιλεύς, ῆος ꝛc. Vgl. § 18, 2, 5;

c) in εὐ: ἠΰ; ἠϋγένειος, ἠΰκομος; so auch (zuw.) in ἠΰς, ἠΰτε.

Der Fall a) findet sich auch, nicht ganz consequent, bei Her. (nie in θεῖος); eben so bei paroxytonen Substantiven auf εία, wie βασιληίη; der Fall b) gleichfalls bei den Doriern. Ueber ἠώς § 21, über κληΐς eb.

(A. 4. Statt ε erscheint in den Dialekten zuweilen α: μέγαθος Her., τάμνω und τράπω Ho. und Her.; dorisch in φρασίν (Da. Pl. von φρήν bei Pindar), σκιαρός; γά, κά, τόκα, πόκα, ὅκα (statt τότε, πότε, ὅτε); ι in ἱστίη bei Ho. und Her.)

4. Das *ο* dehnt der epische und ionische Dialekt häufig in *ου*, der erstere zuweilen in *οι*.

A. 1. Nie findet sich die Dehnung in ου wo das ο Umlaut ist, wie in λόγος, πόνος; sonst öfter vor λ (nicht vor λλ), ν, ρ, σ: Οὔλυμπος, πουλύς, οὔνομα (bei Ho. auch ὄνομα), μοῦνος (dies auch bei Soph. vgl. Wunder Exc. zum O. K. 925, wie μουνώψ Aisch. Pro. 804), κοῦρος, κούρη, οὖρος (daneben ὄρος bei Ho. oft, bei Her. selten), νοῦσος, doch nur νοσεῖν (Her.). Vgl. im Verz. der unregelm. Subst. δόρυ u. γόνυ. Ueber das dorische ω in κῶρος ꝛc. § 3, 4, 7.

A. 2. Dabei geht der Asper in den Lenis über: οὖλος für ὅλος Ho., οὖρος für ὅρος Her.

A. 3. Die Dehnung des ο in οι findet sich bei Epikern im Ge. Si. der zweiten Declination (urspr. οο): γόοιο; in ἀλοία und ἠλοίησεν, ποίη und ποιήεις, πνοιή, χροιή, (χροιά Ar. Wo. 1016), φλοιός, ἠγνοίησεν; φοίνιος (ἀγκοίνησιν).

A. 4. In ὁδοιπόρος, Πυλοιγενής u. a. scheint das οι alte Dativform zu sein, vgl. das ει in ὀρειβάτης u. a.)

(A. 5. Statt ὑπό hat Ho. gedehnt selten ὑπαί; eben so (doch bezweifelt) Aisch. öfter, So. Ant. 1035, El. 711. 1417, Eu. El. 1186, Ar. Ach. 970 und Theokr. 24, 60 und ἀπαί 22, 121.)

(A. 6. Zuweilen verlängert Ho. das ο in ω: δύω neben δύο, ἀνώιστος von οἴω, Διώνυσος, dies auch bei den Dramatikern, Pindar und Theokrit.)

A. 7. Ionisch ist α statt ο in ἀῤῥωδέω und ε statt ο in τριηκόντερος, πεντηκόντερος.

A. 8. (Aeolisch ist υ statt ο in ὄνυμα, wovon ἐπώνυμος, εὐώνυμος auch in der gew. Sprache. Hieher rechnet man auch einiges Homerische: ἄλλυδις, τηλύγετος, ἀμφιγυήεις von γόος, διαπρύσιος von διαπρό.)

5. Statt η liebt der dorische Dialekt das lange α.

A. 1. Diese Vertauschung, weder überall gestattet noch, wo sie üblich ist, durchgängig befolgt, tritt ein

a) im Stamme vieler Wörter: ἁμέρα und ἆμαρ (ep. u. poet. ἦμαρ), ἀέλιος, (ep. ἠέλιος), κᾶπος, ἅβα, φάμα, Δαμάτηρ, ἁδύς, τάκομαι u. a.
b) in den Endungen der ersten Decl.: ἁ ἀρετά, τᾶς ἀρετᾶς, τᾷ ἀρετᾷ, τὰν ἀρετάν; doch neben ταῖσιν ἀρεταῖσιν auch τῇσιν ἀρετῇσιν;
c) in der Adjectivendung ήεις: φωνάεις, άεσσα, ᾶεν;
d) als augmentirte Form der mit α anfangenden Verba: ᾶγον, ἅγαγες, ἄκουσα;
e) in den Verbalendungen μην und σθην (3 P. Du.): ἀνυσάμην, γενοίμαν, ἐξικέσθαν;
f) in den thematischen Formen der Verba auf αω: νικάσω, νικᾶσαι ꝛc. [Herm. De dial. Pind. p. 15.]

A. 2. Außerdem findet sich das lange α für η bei den Doriern mehrfach noch in einzelnen Wörtern oder Wortformen: γυνά, ποιμάν, μύρμαξ, Ἕλλανες, ταχυτάς Ge. τᾶτος, μάτηρ; τέθνακα, κέκμακα, χρᾶται, χρᾶσθαι, στᾶσαι, στᾶναι, κοινᾶσαι, φιλᾶσαι u. a.

A. 3. Für Ἀθηνᾶ sagen die Tragiker Ἀθάνα; für κυνηγός nur κυνᾱγός und eben so mit langem α in mehreren Compositen von ἄγω.

A. 4. Bei Her. ist das α in λάξις für λῆξις wie in μεσαμβρία und λέλασμαι an sich kurz.

6. Die Epiker verkürzen das η des Metrums halber öfter in ε, wie das ω in ο.

A. 1. Am üblichsten ist diese Verkürzung, die jedoch nie bei der Endsylbe eintritt, in der 3 P. Sing. und der 1 Plu. des Conjunctivs: ἐγείρομεν und ἴομεν B 440, πεποίθομεν κ 335, εἴδομεν (nach Andern εἰδόμεν zu betonen) A 363, N 327, Π 19, χεύομεν und δείμομεν H 336 f. (ναυτίλλεται δ 672, βούλεται A 67, ἄλεται Λ 192. 207).

A. 2. Seltener ist diese Verkürzung in den zweiten Personen des Conjunctivs: ἰθύνετε μ 82, εἴδετε Θ 18. Σ 53. ι 17, νεμεσήσετε O 115; μίσγεαι und κατίσχεαι B 232 f., ἐντύνεαι ζ 33, ἐφάψεαι ε 348, γείνεαι υ 202.

A. 3. Regelmäßig erfolgt die Verkürzung in den Conjunctiven der zweiten Aoriste der Verba auf μι, wie in denen der gleichgeformten passiven Aoriste, wenn das vorschlagende ε in ει oder η übergegangen ist: θείομεν A 143, Ψ 244. 486. ν 364, τραπείομεν Γ 441. Ξ 314, στείομεν O 297 (neben στέωμεν X 231); δαμείετε θ 292, H 72; παραστήετον σ 183; θείομαι Σ 409. X 111. τ 17. Vgl. § 39 βαίνω und βάλλω.

(A. 4. Selten sind bei Ho. andere Verkürzungen des η in ε, wie des ω in ο: ξερός ε 402, ἀργέτα Φ 127, ἀκηχέμενος E 364. Σ 29; εὐρύχορος, στροφάασθαι, τροπάασθαι u πρόσσοθεν Ψ 533, wo die Verdoppelung des σ Ersatz giebt, σόος, auch bei Her., der eben so ζόη für ζωή sagt (selten die

Tragiker vgl. Ellendt Lex. Soph. u. ζωή) und (stets?) ἕσσων für ἥσσων wie ἑσσοῦσθαι für ἡσσᾶσθαι.)

A. 5. Neben μήν allerdings sagen die Epiker und Joner auch μέν; für μήν Monat μείς Ho., Pind. u. Her., aber Ge. μηνός.

A. 6. Die Dorier setzen statt ω lang α in πρᾶτος (Theokrit, nicht Pindar) und in den Contractionen aus άων: Ποτειδᾶν oder Ποσειδᾶν, Μουσᾶν, (κοινανέω). Aehnlich erhielt sich auch das α im Ge. Sing. der Wörter auf ης und ας der ersten Decl.: Ἀτρείδα (ursprünglich Ἀτρείδαο). So wurde auch in den Eigennamen auf ος das ο verdrängt: Μενέλας, Μενέλα.

7. Die zweizeitigen Vocale, α und mehr noch die ihrer Natur nach schwankenderen ι und υ, haben besonders bei Ho. oft in demselben Stamme, ja in demselben Worte ein unstätes Maß.

A. 1. Bei den Verben auf ίω und ύω, die eig. ι und υ lang haben, finden sich diese Vocale oft verkürzt, hauptsächlich jedoch nur vor Vocalen. Genaueres im Verzeichniß der anomalen Verba unter jedem einzelnen. Ueber ἀάω ebend.

(A. 2. Kurzes α hat ἵλαος I 639. T 178, langes A 583. Hy. δ 204. Hes. ε 340; kurzes α ἑανός als Subst., langes als Adj.; kurz wird α in Ableitungen von ἄτη: ἀταρτηρός, ἀτασθαλίη.)

(A. 3. Eig. äolisch oder dorisch ist die Verkürzung des ας im Ac. Pl. der ersten Decl. bei Hes.: κούρας ꝛc.)

A. 4. Zweizeitig ist das ι in μυρίκη und λίαν, ep. u. ion. λίην (vgl. Passow u. d. W.); lang bei Ho. u. Her. in ἴσος, kurz bei den Attikern (ἴσος, lang auch bei ihnen in ἰσόθεος), kurz und lang Theokr. 8, 19. 22; zweizeitig bei Ho. in ἴσασι, kurz bei den Attikern; im Allgemeinen lang in ἀνία, κονία, καλιά; doch in ἀνία findet es sich auch kurz; kurz gleichfalls in κονίη bei Ho. außer in der sechsten Arsis.

A. 5. Verkürzt findet sich das eig. lange ι zuweilen in ὄρνις und ὄρνιν, in Σιδόνες Ψ 743, in φοινικόεσσαι Ψ 717, σταμίνεσσι ε 252 und Ἐλευσῖνίδαο Hy. δ 105.

A. 6. In ιη dehnt Her. das lange ι in πολιήτης, was sich einzeln auch bei Dichtern findet, z. B. Ho. B 806, Aisch. Pers. 556 (1), Eu. El. 119, vgl. Hipp. 1126. Eine ähnliche Erweiterung des kurzen ι haben die Epiker in πολεμήϊος neben πολέμιος und ξεινήιον neben ξείνιον und ξένιον, παρθενήιος Pind. N. 8, 2.

§ 3. Von den Diphthongen.

1. Die Diphthonge werden bei den Epikern und Jonern zuweilen getrennt gesprochen (*διαίρεσις*.)

A. 1. So ist bei Ho. nach Bentley überall wo der Vers es gestattet πάϊς zu schreiben (vgl. Spitzner zur Il. Exc. 6); bei Her. liest man jetzt παῖς überall; bei demselben τείχεϊ, βασιλέϊ ꝛc., bei Ho. sowohl dieses als τείχει, βασιλεῖ ꝛc., bei beiden ὀϊστός; πατρώϊος bei Pind. Ol. 7, 75. Einiges Aehnliche noch bei ihm und den Tragikern. Vgl. im Verz. der anomalen Subst. οἶς, der Verba εἴκω (ἔοικα), οἴγω und οἴομαι; und über κληΐς unten § 21, über χρηΐζω § 40, über κληΐζω § 39 unter καλέω. Θρᾷξ lautete episch und ionisch Θρῆϊξ; doch findet sich bei den Epikern auch Θρῆκες und (nur) Θρηκῶν, Θρήκη ꝛc. (Auch in den Patronymiken schreibt Bekker jetzt Ἀτρεΐδης ꝛc. Vgl. Hermann De dial. Pind. p. 22. Dagegen Lobeck Path. El. II, 14.

A. 2. Aus εὖ wird bei Ho. ἐΰ (ἐΰ Apollon. adv. 614, Lehrs de Ar. st. Ho. (2) p. 384) vor zwei Consonanten: ἐΰ τρέφεν, ἐΰ κρίνας, ἐΰ στείλας.

A. 3. In Zusammensetzungen erscheint bei Ho. ἐΰ statt εὖ vor zwei Muten ohne Liquida, vor einem Doppelconsonanten und vor einem dann verdoppelten Halbvocale: ἐΰσκοπος, ἐΰξεστος, ἐΰμμελίης.

A. 4. Vor einer Muta und Liquida findet sich bei Ho. εὖ wie ἐΰ; doch nur ἐΰ vor κλ, κν, τμ, τρ: εὐφρῆναι und ἐϋφρῆναι, εὔδμητος und (gew.) ἐΰδμητος; ἐϋκλείη, ἐϋκνήμιδες, ἐΰτμητος, ἐϋτρεφής.

2. Verkürzt werden die Diphthonge hauptsächlich nur von den Epikern und Ionern.

A. 1. So das αι zuweilen in α bei Ho. in ἕταρος für ἑταῖρος. [Aehnlich war äolisch ἀρχάος, Ἀλκάος.]

A. 2 Selten findet sich ει bei den Epikern verkürzt in ε: Αἰνέας N 541 (Pind. O 6, 88), Ἑρμέη E 390, κέων η 342; öfter in der Feminin-Endung εια der Adj. auf υς: βαθέης E 142, Φ 213, βαθέην Π 766, ὠκέα Ψ 198, μ 374, θήλεας E 269? und fest in πόδας ὠκέα Ἶρις.

A. 3. In ι verkürzten die Epiker das ει zuw. in εἴκελος (ἴκελος auch Her.) und εἰδώς, (dies häufig in der Formel ἰδυίῃσι πραπίδεσσι und bei Bekker auch sonst ἰδυῖα); besonders die Tragiker in mehreren Substantiven auf εια: προμηθία, εὐσεβία (mit langem α vgl. Eu. Alk. 1054).

A. 4. Die Ioner verkürzen das ει

a) in einigen Adj. auf ειος: βόεος, ἐπιτήδεος, έη, εον;
b) gew. in der Feminin-Endung εῖα der Adjective auf υς: δασέα.
c) regelmäßig (wie auch Pindar und Theokrit) in den Comparativen πλέων vgl. § 23, 4, 4, μέζων und κρέσσων; vgl. § 39 εἴργω;
d) eben so in den thematischen Formen von δείκνυμι: δέξω, δέξασθαι ꝛc. So auch in δέξις.

A. 5. Für εἰς sagte Her. und fast durchgängig auch Thuk. ἐς. Mehr oder weniger schwankt der Gebrauch bei Andern; über die Dramatiker Elmsley zu Eu. Med. 88.

A. 6. Die Dorier setzten ε für ει in einigen Verbalformen: ἀείδεν, ἀείδες; die Aeoler verwandeln es vor einer Liquida zuweilen in ε und verdoppeln dieselbe: ὠτελλά für ὠτειλή, φαεννός (Pind. und auch die Tragiker), κτέννω. Aehnlich sagten sie ἄμμες für ἡμεῖς, βόλλα für βουλή.

A. 7. Das ου verkürzt Ho. in einigen Zusammensetzungen von πούς: ἀρτίπος I 505, ϑ 310, ἀελλόπος Θ 409, τρίπος X 164. Für βούλεσθαι hat er βόλεσθαι Λ 319, [α 234?] π 387.

A. 8. Eig. dorisch ist der Ac. Pl. der 2 Decl. auf ος: ὠκύποδας λαγὸς ἥρευν Hes. α 302. So bei Theokr. τὰς ἀμπέλος 5, 109 u. a.

3. Vor einem Vocal werden Diphthonge, zuweilen auch lange Vocale, bloß metrisch verkürzt.

A. 1. So

a) das αι in ἔμπαιος υ 379, γεραιός Tyrt. und Eu., δείλαιος Eu. und Ar.; γραῖα Eu. unbest. Bruchst. 105;
b) ει stets in ἐπειή (ἐπεὶ ἦ Bekker) bei Ho.;
c) οι in τοιοῦτος bei Dramatikern, οἷος bei Ho. u. Dram., τοιόσδε Eu. Andr. 1074 u. bei So.; wo ποιῶ sein οι verkürzt, schreiben Manche ποῶ (gegen Schol. Ald. zu Ar. Plut. 11.). Vgl. Hermann zu Ar. Wo. p. X.
d) υι in υἱός bei Ho. öfter;
e) η in δηόω Aisch. und Eu. Herakl. 995;
f) ῳ in πατρῷος und Τρῳάς Eu. [Herm. z. Hek. 80.].

A. 2. Immer verkürzt Ar. lange Vocale und Diphthonge vor dem demonstrativen ι, wenn kein Consonant dazwischen tritt. Vgl. B. 1 § 25, 6, 4.

A. 3. Das lange α findet sich zuweilen auch bei Tragikern kurz in ἵλαος (vgl. § 2, 7, 2); das η in ἠχήεις (Elmsl. zu Eu. Herakl. 995); das

ω in ἥρωος ζ 303 u. ἥρωας Pind. P. 1, 53. ἥρωες 4, 58. [Genaueres über A. 1—3 bei Seidler De v. dochm. p. 100 ss. u. Herm. De dial. Pind. p. 95.]

4. Einige Diphthonge werden in den Dialekten mit andern oder mit langen Lauten vertauscht.

A. 1. Statt ου gebrauchen die Epiker und Joner mehrfach ευ, besonders als Contractionslaut aus (u. neben) εο und εου: θέρευς (bei Ho.), ἐμεῦ, βαλεῦ, ποιεῦντες, ποιεῦσι.

A. 2. So auch die Dorier oft; deßgleichen für ο im Fu.: ἀρξεῦμαι.

A. 3. Statt αυ gebrauchen die Joner ηυ in γρηῦς (γρῆϋς Ho.) und νηῦς; ω in τρῶμα; ωυ regelmäßig in ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ, τωὐτό, eig. Krasen aus ἐμέο αὐτοῦ ꝛc. Nicht diphthongisch zu sprechen sind θώϋμα und θωϋμάζω nach Struve Quaestt. de dial. Her. 3 p. 11 ff. (Opuscc. 2 p. 359 ss.)

A. 4. Statt ευ gebrauchen die Joner und oft auch die Epiker lang ι in εὐθύς und dessen Ableitungen. ἰθύς. Ueber ἰθύνω bei Tragikern Lob. zu Soph. Ai. 542.

A. 5. Dorisch ist οι für ου vereinzelt in Μοῖσα und Ἀρέθοισα; regelmäßig in den Participendungen vor σ: νωμάσοισι, φιλέοισιν, ἔχοισα; bei Pindar auch in der 3 P. Pl.: λέγοισι.

A. 6. Gewöhnlich ω für ου setzen die Dorier (nicht Pindar), wenn es Casus-Endung der 2 Decl. ist: τῶ ἐφάβω, τὼς λύκως.

A. 7. Auch im Stamme einzelner Wörter, besonders solcher, in denen ου ionischer Umlaut ist, gebrauchen die Dorier ω für ου: Μῶσα neben Μοῦσα, ὠρανός, δῶλος, βῶς; ὤρεα, κῶρος (Theokr. 1, 47, κοῦροι, κορᾶν Pind. O. 9, 56), μῶνος Theokr. 20, 45; ὦν für οὖν sagen Pind. und Her., Her. auch γῶν für γοῦν.

5. Statt der Contractionsdiphthonge erscheinen besonders bei den Epikern und Jonern vielfach die zwei Vocale der Auflösung.

A. So besonders εε und εει statt ει; εο oder εου statt ου. Genaueres hierüber § 10, wie unter den Declinationen und Conjugationen.

§ 4. Von den Consonanten.

1. Seltener als die Vocale wurden ihrer Natur nach die Consonanten vertauscht; gleichlautige Muten nur in einzelnen Fällen.

A. 1. So gebrauchen Joner (auch Pindar) δέκομαι für δέχομαι [πανταχῇ für πανταχῇ Her. nur 2, 124, 3 ist zu ändern] αὖτις (auch Ho.) für αὖθις.

A. 2. Die Tenuis vor dem Asper verwandelt Her. nicht in die Aspirata; auch nicht in Compositen: οὐκ οὗτως, ἀπ' οὗ, ἀπίημι, κατά (auch) für καθά. [Die von Matthiä § 35 A. 3 angeführten Ausnahmen hat Bekker geändert. Nicht anzutasten sind ἔφοροι u. Ἀφεταί.]

A. 3. Versetzt wurde die Aspiration von den Jonern in κιθών für χιτών; ἐνθαῦτα, ἐνθεῦτεν für ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν.

2. Selten auch vertauschte man gleichgehauchte Muten.

A. 1. So steht äolisch und ionisch (Her.) κ für π in den correlativen Pronominal-Adjectiven und Adverbien B. 1 § 25, 10 und eb. A. 3: κότερος, ὁκότερος; κοῖος, ὁκοῖος; κόσος, ὁκόσος; κῶ, κοῦ, κού, ὅκου; κῇ, κῄ, ὅκῃ; κόθεν, κοθέν, ὁκόθεν, (κότε,) κοτέ; κῶς, κώς, ὅκως.

A. 2. Aehnlich sagten die Dorier πόκα, ποκά, τόκα, ὅκα, ὁπόκα, ἄλλοκα für πότε, ποτέ ꝛc., vgl. § 2, 3, 4. Vgl. Herm. De d. Pind. p. 13.

A. 3. In einzelnen Wörtern wird eine Media oder Aspirata mit einer andern vertauscht:

att.	βλέφαρον	ὀβελός	γῆ	ὄρνιθος (v. ὄρνις)
dor. (u. äol.)	γλέφαρον	ὀδελός	δᾶ (neben γᾶ)	ὄρνιχος
att.	θήρ	θλᾶν	θλίβειν.	
äol.	φήρ	φλᾶν	φλίβειν.	

3. Zuweilen vertauscht werden σ und τ.

A. 1. Für attisch gilt τ statt σ in τήμερον, τῆτες, τεῦτλον, τηλία, τύρβη.

A. 2. Statt der Verbalendung σι gebrauchten die Dorier und Aeoler τι, mit Beibehaltung des kurzen Vocals im Plural des Indicativs: τίθητι für τίθησι, φατί für φασί, λέγοντι für λέγουσι.

A. 3. Aehnliche Einzelnheiten der Aeoler und Dorier sind: τύ für σύ, Ποτειδᾶν neben Ποσειδᾶν (Pind. O. 1, 26) und Ποσειδάων, πλατίον für πλησίον, εἴκατι für εἴκοσι.

A. 4. Lakonisch war der Gebrauch des σ für θ: σιός für θεός, σεῖος für θεῖος, Ἀσᾶναι für Ἀθῆναι, σῦμα für θῦμα.

4. Oefter vertauschte man die Halbvocale.

A. 1. Statt λ gebrauchten die Aeoler und Dorier vor τ und θ mehrfach ν: βέντιστος, ἦνθον. Nicht so Pindar.

A. 2. Statt ν tritt dorisch σ ein in αἰές (episch αἰέν neben αἰεί, vgl. Lobeck Path. El. II, 161, attisch ἀεί) und in den Verbal-Endungen auf μεν: λέγομες. Vgl. § 33, 1, 6.

[A. 3. Statt ς gebrauchten die Aeoler und Dorier, besonders die Lakonen, zuweilen ρ in den Endungen ας, ης, ος, ους: ἵππορ, πόρ statt πούς.]

A. 4. Ueber ρρ und ρσ, σσ und ττ B. 1 § 10, 2, 2 u. 3.

5. Viel häufiger als bei den Attikern findet sich in den Dialekten und bei Dichtern vor μ ein T-Laut oder κ und χ. (Mehreres der Art ist auch in die gewöhnliche Sprache übergegangen, namentlich die gesperrt gedruckten Wörter.)

A. 1. So

a) δμ in Ἄδμητος, Κάδμος, ὀδμή [Lob. zu So. Ai. 23], μεσόδμη, οἶδμα, φράδμων, ἔριδμα, ἐριδμαίνω, ἀποσκυδμαίνω;

b) τμ in ἀτμός, ἀϋτμή, ἐρετμός, ά, ἐφετμή, λαῖτμα, πότμος;

c) am häufigsten θμ z. Th auch bei Attikern, in Ἀθμονεύς, βαθμός, γναθμός, ἑλκηθμός, ἠθμός, ἴθμα, εἰσίθμη, κευθμός, κευθμών, κεληθμός, κινηθμός, κλαυθμός, κνυζηθμός, μηνιθμός, μυκηθμός, ὀγκηθμός, ὀρχηθμός, πορθμός, πυθμήν, ῥυθμός, σταθμός, στάθμη, τεθμός für θεσμός Pind.

A. 2. Nothwendig unverändert bleibt der T-Laut, wenn ρ oder σ vorhergeht: ἀρδμός, ἀρθμεῖν, ἄρθμιος, εὔσκαρθμος, πολύσκαρθμος, ἆσθμα.

A. 3. Eben so findet sich

a) κμ in ἄκμηνος, ἄκμων, Ἁλιάκμων, ἰκμάς, λικμάω, λικμητήρ, τέκμωρ, τεκμαίρεσθαι;

b) häufiger χμ in αἰχμή, βρεχμός, δοχμός, ή, ιος, ἔχμα, ἰωχμός, λαχμός, λόχμη, μυχμός, νεοχμός. πλοχμός, ῥωχμός, συνεοχμός Vgl. § 39 λιχμάω.

A. 4. Selbst in einigen Verbalformen wird der T-Laut wie auch κ und χ vor μ nicht verändert. So finden sich bei Ho. ἴδμεν (auch bei Her.), ἴδμεναι, (κεκαδμένος Pind.), εἰλήλουθμεν, ἐπέπιθμεν, κεκορυθμένος; ἴκμενος, ἀκαχμένος, μεμορυχμένα (μεμορυγμένα) ν 435.

6. Statt der Doppelconsonanten treten zuweilen andre Laute ein.

A. 1. Das ζ lösen die Aeoler und Dorier, doch nicht Pindar, in der Mitte der Wörter oft in σδ auf: μελίσδεται. Nach ϑ zog Theokrit ζ vor: μοχϑίζοντι.

A. 2. Statt ξύν, das bei Ho., wo der Vers es gestattet, und bei Thuk. regelmäßig erscheint, ist später σύν üblicher, dies stets bei Her. Ueber den schwankenden Gebrauch der Dramatiker Elmsley zu Eu. Bakch. 52.

A. 3. Statt σσ ist ionisch ξ in διξός, τριξός.

A. 4. Dagegen ist statt σ im Fu. 1 und Ao. 2 dorisch ξ: κομιξῶ, ἐκόμιξα.

§ 5. Vertauschung der Hauche.

1. Noch seltener als Laute werden die Hauche vertauscht.

A. 1. In einigen Fällen erscheint besonders bei Ho. der Lenis statt des Asper: ἄμαξα, ἀμαξιτός, ἴρηξ (dies jetzt auch bei Her.), ἆλσο und ἆλτο von ἅλλομαι. So auch ἄμυδις von ἅμα und selbst in der gew. Sprache ἐσθής von ἕννυμι.

[A. 2. So zuw. auch in der Zusammensetzung: ἀπτοεπής, ὄπατρος, aus ὁμοῦ und πατήρ ꝛc.]

2. Zuweilen geschieht dies mit einer Vermehrung.

A. 1. So dehnt Ho. zuweilen ἐ in εὐ: εὔκηλος, εὔαδεν. (Apollon. de adv. 559, 29.)

A. 2. Ueber die Dehnung des ὀ in οὐ § 2, 4, 2.

A. 3. Für ἕως Morgenröthe ist episch und ionisch ἠώς (doch ἑωςφόρος, das ἑω einsylbig Ψ 226), ἠέλιος hat Ho. regelmäßig, ἥλιος nur ϑ 271 u. Hy. λα 1; dagegen hat dies jetzt immer Her., [ἠέλιος sonst 4, 40. 45. 1, zw. 42, 2 u. 44, 6, 12, 2.] Für ᾅδης war ἀΐδης (Ho., Her.) das Ursprüngliche.

A. 4. In der Krasis ὥριστος für ὁ ἄριστος bei Ho. und ὧλλοι für οἱ ἄλλοι bei Her. hat wohl nur die Koronis den Asper verdrängt; auch schreiben Schäfer und Bekker ὦλλοι.

A. 5. Hieher gehören auch ἄμμιν, ὔμμιν ꝛc. für ἡμῖν, ὑμῖν ꝛc.

A. 6. Häufiger gebrauchten statt des Asper den Lenis die Aeoler.

§ 6. Umsetzung (*μετάϑεσις*).

1. Umsetzung von Lauten erlaubte sich meist nur die epische Poesie metrischen Bedürfnisses halber.

A. Wo dieses nicht statt findet, treten daher auch in der Regel die gewöhnlichen Formen ein.

1. Am häufigsten umgesetzt werden *α* und *ϱ*.

A. 1. So setzt Ho. für ρα öfter αρ: ἀταρπός, βάρδιστος von βραδύς, κάρτιστος von κράτος zu ἀγαθός. Fest ist das dialektische κάρτα.

A. 2. Immer braucht Ho. ϑάρσος für das prosaische ϑράσος [über die Tragiker Elmsley zu Eur. Med. 456]; überall aber herrscht ϑαρσεῖν, ϑαῤῥεῖν.

A. 3. Selten ist ρα statt αρ: κραδίη, ἔδρακον von δέρκομαι, ἔδραϑον von δαρϑάνω, ἔπραϑον von πέρϑω, δρατός von δέρω Ψ 169, τέτρατος neben τέταρτος. Für πρόσω steht πόρσω Pind. N. 9, 47, P. 3, 22 ꝛc. So. El. 213, Eur. Alk. 910. Vgl. § 40 τέρπω.

A. 4. Durch Metathesis entstand auch ῥέζω aus ἔρδω, ἔρδω.

§ 7. Zufügung.

1. Zugefügt wurden Laute gleichfalls hauptsächlich eines metrischen Bedürfnisses halber.

(A. Ein Zusatz vorn heißt πρόσθεσις; die Einschiebung eines Vocales in der Mitte ἐπέκτασις; die eines Consonanten in der Mitte παρέμπτωσις; der Zusatz einer Sylbe am Ende προσσχηματισμός.)

2. Von Vocalen werden als Sylbe für sich am häufigsten *α*, *ε*, *ο* vorgeschlagen, selten *ω*; eingesetzt zuweilen *ι* und *η*.

A. 1. So am häufigsten bei Ho. ε vor ε und ει: ἐέ, ἔεδνα, ἐέλδωρ, ἐέρση. Vgl. εἰμί, εἶμι, εἴδομαι, ἔλδομαι, εἴλω, εἰπεῖν, εἴργω, εἴρω, ἔλπομαι, ἕννυμι.

A. 2. Neben εἴκοσι hat Ho. [und Her.?] auch ἐείκοσι; neben ἶσος Ho. im Fe. ἐΐση [?]. Vgl. ἴσκω.

A. 3. Vor oder nach η wird bei Ho. ε zugefügt in ἔηκα, ἔην, ἦεν, ἠέλιος, vgl. § 5, 2, 3. Ueber ε vor ω § 10, 5, 4.

A. 4. Homerisch sind μητίετα (μητιέτα Bekker) von μῆτις und ἐός sein. Ἀδελφεός, εή, bei Ho., Her. und Pind. immer für ἀδελφός, ή, sind ältere Formen. Ueber den Gebrauch bei Tragikern Seidler zu Eur. El. 134.

A. 5. Ueber die Zufügung des α, ο, ω bei den Verben auf αω § 34, 6, 1. Aus metrischem Bedürfnisse sagt Ho. Πηληιάδης für (Πηληΐδης) Πηλείδης, Τελαμωνιάδης ꝛc., φόως für φῶς, neben dem das aufgelöste φάος episch und tragisch ist. Vgl. § 21 u. φάος.

A. 6. Das ι findet sich bei Ho. eingesetzt zuweilen in ὁμοίιος; häufig in πυκινός; immer im Ge. u. Da. des Du.: ὤμοιιν, ποδοῖιν.

A. 7. Selten wird das η eingesetzt: εὐηγενής, ἐπηετανός von ἔτος; zuweilen tritt es statt ο, ι, υ ein: ἐλαφηβόλος, ὀλιγηπελέων und τανηλεγής bei Ho., ἐπήβολος auch bei Attikern. Vgl. § 2, 7, 6.

3. Consonanten werden am häufigsten nach kurzen Vocalen verdoppelt (*διπλασιασμός*).

A. Die Verdoppelung ist eig. nur ein Zeichen verschärfter Aussprache nach einem kurzen Vocale. Da der Grieche weniger als wir zwei Worte durch eine Pause sonderte, so konnte die Verschärfung auch den ersten Consonanten eines Wortes treffen, wo die schriftliche Verdoppelung nicht füglich anwendbar schien.

4. Der Verdoppelung am fähigsten sind Halbvocale.

A. 1. So finden sich, wie ρ auch in der gew. Sprache regelmäßig, bei Ho. besonders λ, μ, σ beim Augment und in Zusammensetzungen zuweilen verdoppelt: ἔλλαβε, ἀπολλήγω; ἔμμαθον, φιλομμειδής; ἔσσευα, περισσείω.

A. 2. Unterlassen wird die regelmäßige Verdoppelung des ρ besonders von den Epikern, zuweilen um eine Kürze zu erhalten, hauptsächlich in Zusammensetzungen öfter: ἄρεκτος, ἔρεξα, προρέω, εὐρυρέων (richtiger εὐρὺ ῥέων Bekker u. A.), καλλίροος, ὠκύροος, ἀμφίρυτος (dies auch bei Pind. J. 1, 8, wie καλλίροος O. 6, 83, ἀπορηγνύμενος P. 4, 198 und διάριψον Ar. The. 665 (wo Hermann δὲ ῥῖψον vermuthete).

A. 3. Selten ist die (epische) Verdoppelung des ν: ἔννεον, ἐΰννητος, ἐννέπω, dies auch bei Tragikern.

A. 4. Das σ wird bei Ho. nach kurzen Vocalen auch verdoppelt
  a) im Da. Plu. der 3. Decl.: παίδεσσι;
  b) häufig als Tempuscharakter: ἐγέλασσα, ἐτέλεσσα, ἐκόμισσα, ἔσσομαι; ὀνόσσεται, ἐτάνυσσε;
  c) zuweilen auch im Stamme: τόσσος, τοσσοῦτος, ὅσσος, μέσσος, νεμεσσάω.

Bei den Tragikern sind solche Verdoppelungen des σ wenigstens im Trimeter selten. Lobeck zu So. Ai. 185.

5. Von Muten verdoppeln die Epiker π, τ, κ, δ.

A. 1. So
a) das π in ὀππoῖος, ὀππόσος, ὀππότερος; ὅππη, ὅππως, ὀππόθι, ὀππόθεν, ὀππότε, ὀπποτέρωθεν;
b) das τ in ὅ ττι, ὅττι, ὅττεο, ὅττευ;
c) das κ in πέλεκκον und πελεκκάω; in ὄκχος Pind. Ol. 6, 24.
d) das δ in ἔδδεισε (vgl. jedoch § 39 δει-) und ἀδδεές. (Andre mit einem δ.) [vgl. Dawes Misc. p. 168, Hermann z. Orphica p. 507.]

A. 2. In einzelnen Fällen, namentlich bei der Arsis, überließ man die Verdoppelung der Aussprache: καταλοφάδια (-δεια Bekker nach Hermann) κ 169, διεμοιρᾶτο ξ 434, διαμελεϊστί (διὰ μελεϊστί Bekker) ι 291, σ 339, ἀνέφελος ζ 45, κατανεύων ι 490, συνεχές M 26, ι 74, καταριγηλά ξ 226, ἐπιθύω [π 297,] Σ 175. Etwas verschieden sind παρειπών Z 62, 337, O 404 als Molossos und παρέχει τ 113 als Kretikos. (Aehnlich das π in ἀπονέεσθαι öfter, ἐπεί λ 13, θ 452, in ἐπίτονος μ 423 u. in der Thesis das λ in Αἰόλου κ 36 vgl. 60.) Vgl. Hermann Elem. d. metr. 1, 10, 3)

6. Durch eine bloß in der Aussprache zu bemerkende Verdoppelung wird bei Epikern der vorhergehende kurze Endvocal oft verlängert durch Position nach § 7, 3 A., vgl. 5 A. 2.

A. 1. Häufiger findet sich dies nur bei λ, μ, ν, ρ: μάλα λιγέως, ὄγε λιγέως, ἐπὶ λιθέῳ, ὑπὸ λόφον; τριγληνὰ μορόεντα, οἵγε μεμαῶτε, ἐνὶ μεγάροισιν, ἀπὸ μελέων; διὰ νεφέων, ὥστε νέφος, ὄρεϊ νιφόεντι, ἀπὸ νευρῆφι; κατὰ ῥόον, τε ῥήξειν, ἐπὶ ῥητῷ, ὑπὸ ῥιπῆς; ὅτε σεύαιντο P 463, τε σάρκας ι 293, ἐπὶ δηρόν I 415, ἔπι δέος θ 563, τινὰ δέος N 224, δὲ δείσαντες ι 236, 396, τε δείσῃ Ω 116 und stets vor δήν [vgl. jedoch Dawes Misc. p. 168.] νισσόμεθα κενεάς κ 42, ἔπι κακόν μ 209, τὰ περί Φ 352, τε δεινόν τε γ 322, Τηλέμαχε ποῖόν σε ἔπος γ 230.

A. 2. In der Regel findet sich diese Verdoppelung nur in der dazu mitwirkenden Arsis; in der Thesis πυκνὰ ῥωγαλέην ρ 198, σ 109, πολλὰ ῥυστάζεσκεν Ω 755, πολλὰ λισσομένη E 358.

A. 3. Attische Dichter verlängern einen kurzen Endvocal so nur vor ρ, meist in der Arsis: καὶ τὸ ῥάκος Ar. Frö. 406, vgl. 1066, τὰ ῥάκη Pl. 1065, Ach. 412, Frie. 740. Vgl. Blaydes z. Ar. Ach. 1146; κέρδους ἕκατι κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοι Frie. 699. (In der Thesis Wo. 344, Frö. 1059, The. 781, Gaisford z. Heph. p. 219, Monk zu Eu. Hipp. 461 (459).

7. Eingeschoben werden von Consonanten in einzelnen Fällen μ, ν und σ, selten θ.

A. 2. Das μ, wohl eig. ν, bei Ho. in ἀμφασίη und (auch sonst bei Dichtern) in Compositen von βρότος, wie in ἄμβροτος, φθισίμβροτος, vgl. Bekker Ho. Bl. 1, 36; das ν in νώνυμνος (neben νώνυμος bei Ho.), ἀπάλαμνος, ἰθύντατα; einigen Verben auf υω vor θ, wie in ἱδρύνθην, ἀμπνύνθην. Vgl. im Verz. ἠμύω.

A. 2. Das σ fügt Ho. hauptsächlich nur an Wortstämme auf ε, wenn das Suffixum φιν, φι, antritt, so wie in Compositen: ὄρεσφιν, ἐγχέσπαλος. Vgl. noch im Verz. § 21 θέμις und § 39 ἐνέπω.

A. 3. Ueber die Hinzufügung des θ in ἐγρηγόρθασι vgl. ἐγείρω. Die homerischen Wörter διχθά, τριχθά, τετραχθά für δίχα ꝛc, wie πτόλις und πτόλεμος für πόλις und πόλεμος mit ihren Ableitungen sind wohl alte Nebenformen; wie auch in der gew. Sprache μαλθακός neben μαλακός, σμικρός neben μικρός üblich sind. Πτόλις haben auch Aisch. u. Eur. selbst im Trimeter Hek. 767. 1209, Phoinix 9. Eben so zu erklären sind ἐγδούπησε von δουπέω wie ἐρίγδουπος und βαρύγδουπος.

§ 8. Wegwerfung.

1. Wegwerfung von Lauten erlaubten sich gleichfalls hauptsächlich die Epiker, theils um statt einer langen Sylbe eine kurze zu erhalten, theils um sich einer unbequemen Sylbe ganz zu entledigen.

A. Die Wegwerfung eines Buchstabens, besonders eines kurzen Vocals, am Anfange eines Wortes heißt ἀφαίρεσις; die am Ende ἀποκοπή; [die eines Consonanten in der Mitte ἔκθλιψις oder, wenn sie einen verdoppelten Consonanten betrifft, παρέλλειψις, wie in Ἀχιλεύς]; die eines Vocales in der Mitte ohne Aufhebung der Sylbe ἔλλειψις; die einer Sylbe in der Mitte συγκοπή.

2. Am leichtesten wichen kurze Vocale, doch auch sie im Allgemeinen ziemlich selten.

A. 1. Ueber die Verkürzung langer Vocale und Diphthonge § 2, 6, 1—5, § 3, 2, 1—7. 3 A. 1—3.

A. 2. Das α fällt weg

a) vorn in στεροπή Α 66, vgl. Eur. Hek. 68, Pind. J. 7, 37 (81) ꝛc., στεροπηγερέτα Π 298, στάχυς Ψ 598;

b) in der Mitte aus γαλακτοφάγων nach γ und als Bindevocal einiger Formen von Perfecten und Plusquamperfecten: εἰλήλουθμεν von ἔρχομαι, ἴδμεν für οἴδαμεν (auch bei Her.), ἐπέπιθμεν von πείθω. Vgl. im Verz. ἄνωγα u. § 4, 5, 4.

A. 3. Häufiger fällt ε weg (außer dem des Augments § 28)

a) am Anfange in ἔνερθεν und ἐκεῖνος, indem schon Ho. des Verses wegen auch κεῖνος wie κεῖθι, κεῖθεν, κεῖσε gebraucht; bei Her. finden sich die Formen mit und ohne ε, wie auch ἐθέλω u. θέλω, während Ho. nur ἐθέλω gebraucht;

b) in der Mitte wird das ε hauptsächlich nur in Verben ausgestoßen. S. κέλομαι, πέλω, πέτομαι.

A. 4. In dem epischen und ionischen ἱρός, ἴρηξ für ἱερός, ἱέραξ wird das ι nach Ausfall des ε lang; ionisch ist ὀρτή f. ἑορτή.

A. 5. Episch ist τίπτε für τί ποτε. Ueber eine andere Ausstoßung des ο vgl. οἶδα und εἴκω, ἔοικα. Ueber das tragische δύρομαι für ὀδύρομαι Elmsley zu Eur. Med. 156.

3. Häufiger ist nur das Abwerfen eines kurzen Endvocals vor einem Consonanten, hauptsächlich bei den Epikern.

A. 1. Diese Apokope tritt bei ihnen ein in ἄρα, παρά, ἀνά, κατά, [ἀπό, ὑπό]; bei den Präpositionen auch in Compositen: παρμένετε, ἄνδύεται, ἀννεῖται, κατθανεῖν. Der Accent apokopirter Präpositionen tritt (außer bei Compositen) auf die übrig bleibende Sylbe, z. B. πὰρ Διός. Aus ἄρα wird durch Apokope ἄρ, durch Elision ἄρ', durch Aphäresis ῥά, durch Aphäresis und Elision ῥ'. Die beiden letzten Formen sind enklitisch, die übrigen orthotonirt.

A. 2. Dabei assimilirt sich das ν von ἀνά vor einem P= [oder K=] Laute, wie vor λ, μ, nach B. 1 § 11, 2—4: ἂμ πεδίον (nach Andern ἀμ πεδίον), ἀμφράσσαιτο; [ἀγκρεμάσαι;] ἀμμίξας, ἀλλύω.

A. 3. Das τ von κατά geht hiebei in den folgenden Consonanten über; vor einer Aspirata aber in die verwandte Tenuis: κὰπ πεδίον, κάππεσον, κάββαλε (κάμβαλε jetzt Bekker, vgl. Ho. Bl. 1, 38. 278); κὰκ κορυφήν, κὰγ γόνυ (wohl kaggony zu sprechen), κακκείοντες; κὰδ δέ, καδδῦσαι, κάλλιπε, κὰμ μέσον, κὰν νόμον Pind. O. 8, 78), καννεῦσαι, κὰρ ῥόον; καῤῥέζω; — κὰπ φάλαρα, (κατθανεῖν).

[A. 4. Nur vereinzelt findet sich die Apokope in ἀπό u. ὑπό; ἀππέμψει ο 83? ὑββάλλειν Τ 80.] Vgl. Bekker Ho. Bl. 1, 38.

(A. 5. Κατά verliert auch sein τ in κάκτανε Z 164, κάσχεθε Λ 702, καστορνῦσα ρ 32, κάπετον für κατέπεσον Pind. O. 8, 38. Aehnlich ἀμνάσειεν P. 1, 47.

A. 6. Analog ist κάμμορος aus κακόμορος Ho.

A. 7. Auch bei Her. und den Dramatikern wird zuweilen das ἀνά apokopirt, bezüglich mit der Assimilation. Ἀμβολὰς γῆ erlaubte sich selbst Xenophon. [Κάππεσε Aisch. Ag. 1553 (1518)]

A. 8. Κατθανεῖν findet sich bei Tragikern nur so (apokopirt); καπφθίμενος steht jetzt Eur. Hik. 984, El. 1299, Rhes. 378.

A. 9. Dorisch war die Apokope des ι in ποτί (statt πρός): πὸτ τῶ, πὸτ τούτοισι, häufig ποττῶ ꝛc. geschrieben, wie auch καττῶ und Aehnliches. Vgl. Reiz de incl. acc. p. 40. Für πρός sagten die Arkader πός, die Kreter πορτί.

4. Selten ist die Ausstoßung von Consonanten in der Mitte des Wortes.

A. So steht μόλιβος für μόλιβδος Λ 237, κρόμυον für κρόμμυον eb. 630, φάρυγος von φάρυγξ § 17, 1, 3, ποτί aus dem ursprünglichen προτί für πρός, ὄπιθε(ν) st. ὄπισθεν, ἔκτοθεν α 132, ι 239, ν 100, Aisch. Cho. 473 (466). Häufig sagt Ho. Ἀχιλεύς und Ὀδυσεύς für Ἀχιλλεύς und Ὀδυσσεύς.

§ 9. Die unstäten Consonant-Endungen.

1. Die unstäten Consonant-Endungen haben besonders im epischen und ionischen Dialekt einige Eigenthümlichkeiten.

2. *Οὐκ* steht ionisch auch vor dem Asper: *οὐκ ἕσσων* § 4, 1, 2. Ueber *οὔ οἱ* vgl. § 25, 1, 2.

A. Eben so lautete οὐχί ionisch οὐκί; dies ist auch bei Ho. gewöhnlicher; doch steht οὐχί O 716, Π 762, bei Bekker οὐκί.

3. Schwankend ist zum Theil der Gebrauch des ς.

A. 1. So sagt Ho. gewöhnlicher πολλάκι als πολλάκις, Her. hat πολλάκι nur an einigen Stellen 1, 36, 1. 2, 2, 3. 91, 2, vgl. § 24, 2, 2; ἄχρι und μέχρι ist vielleicht auch bei Ho. und Her. überall zu lesen; ἀμφίς für ἀμφί sagen zuweilen die Epiker; neben ἀτρέμας findet sich ἀτρέμα (beides mehr dichterisch, vgl. Spitzner zu O 318) wie οὕτω neben οὕτως; οὕτω will Bredow de dial. Her. S. 112 überall bei Her. Dagegen heißt αὖθι (bei Ho) dort, αὖθις wieder.

A. 2. Ἰθύ heißt bei Her. gerade auf — zu; ἰθύς sogleich; nur dieses gebraucht Ho., aber in jener Bedeutung; ohne Unterschied wählt er zwischen μεσηγύ, μεσσηγύ und μεσσηγύς. Ueber ἀντικρύ B. 1 § 11, 12, 2.

4. Das ephelkystische *ν* läßt der Ionismos meist weg. (Schol. z. Ar. Wo. 743 (1). Struve Opusc. 2, 306.

A. 1. Er nämlich liebt den Hiatus; daher hat er auch überall gew. τωὐτό (τὠυτό Bekker), τοιοῦτο, τοσοῦτο. Bei Ho. erscheint das ν im Allgemeinen in denselben Fällen wie bei den Attikern. Bekker giebt jetzt vor Vocalen sogar ἐφόρειν Δ 137, ὁμίλειν β 21 ꝛc., doch ὑλάκτει υ, 13. 16. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1, 29.

A. 2. Εἴκοσι elidirt Ho. vor Vocalen; aber ἐείκοσι (vor Consonanten) wird vor Vocalen ἐείκοσιν, vgl. § 12, 2, 8. Beliebig gebraucht er νόσφι, νόσφ' und νόσφιν; über — φι und φιν § 19, 2. Das φι ist auch elidirbar, wie Υ 7 ꝛc. Unstät ist das ν auch in κέ(ν) und νύ(ν). Ueber den Gebrauch des ν in Versen, um eine Länge zu erhalten B. 1 § 11, 14, 1.

A. 3. Zahlreich sind die Adverbia auf θεν, welche außer der att. Prosa, besonders bei Ho., bald mit bald ohne ν erscheinen: ἄνευθε(ν), ἑκάτερθε(ν), (ἔ)νέρθε(ν), vgl. Bekker Ho. Bl. 1, 155; πάροιθε(ν), πρόσθε(ν), ὄπισθε(ν), aber wohl nur ὄπιθεν; οὐρανόθε ι 145, οὐρανόθεν jetzt Bekker, vgl. § 19, 3, 2.

A. 4. Diese Wörter finden sich auch elidirt: ἑκάτερθ' ἵρισσιν Λ 27, πρόσθ' ἵππων Θ 134, N 385. vgl. Eu. Andr. 65, Ar. Frö. 286 ꝛc.

A. 5. Fest aber ist das ν überall in πόθεν, ὅθεν, ὁπόθεν, ἄλλοθεν.

§ 10. Contraction.

1. Das Zusammentreffen von Vocalen scheut der epische Dialekt durchaus nicht; weniger noch der ionische. Vgl. B. 1 S. 3 f.

A. Daher Wörter wie ἀάατος und βοάᾳ (Ho.).

2. In beiden finden sich daher die aufgelösten Formen häufig statt der contrahirten, zum Theil neben denselben. Die Wahl wird bei Ho. vielfach durch das metrische Bedürfniß bedingt.

A. 1. Ueber die Diairesis der Diphthonge § 3, 1.

A. 2. Ueber ἀείδω und ἀείρω s. das Verz. So ist auch ἀοιδή statt ᾠδή mit seinen Ableitungen episch u. ionisch. Neben ἄεθλος, ἄεθλον (Ho., Pind., Her.) hat Ho. ἆθλον nur θ 160 vgl. θ, 164, wie ἀθλέω neben ἀεθλεύω, Her. ἄεθλος, ἄεθλον, ἀεθλέω ꝛc.

A. 3. Willkürlich gebraucht der ionische Dialekt vielfach in Fällen wo er eine Contraction gestattet daneben die aufgelösten Formen; häufiger jedoch nur bei den Verben auf έω, während er die auf άω und όω meist contrahirt. Genaueres über das Einzelne bei den Declinationen und Conjugationen.

3. Die Contraction in $\varepsilon\iota$ aus $\varepsilon\varepsilon$ oder $\varepsilon\varepsilon\iota$ ist in der epischen Sprache häufig; seltener im ionischen Dialekt.

4. In $\varepsilon\upsilon$ contrahirt werden im epischen und ionischen Dialekt εo und $\varepsilon o\upsilon$, in $o\upsilon$ dagegen $o\varepsilon$, $o\varepsilon\iota$, $o\eta$, oo und $oo\upsilon$.

A. 1. Diese Contractionen (oder bezüglich Verschlingungen in οου) unterbleiben in der Regel bei Nominen: ὀστέον, νόος, διπλόος. Sie erfolgen immer bei den Verben auf όω, zuweilen bei denen auf έω: ἐποίευν neben ἐποίεον, ποιεῦσι neben ποιέουσι.

A. 2. Im Ge. Si. der persönlichen Pronomina, wie des τίς, τὶς und ὅστις, kann die Contraction unterbleiben und eintreten: ἐμέο und ἐμεῦ (aber nur μεῦ), σέο und σεῦ, ἕο, seltener εὗ, τέο und τευ, τεῦ, ὅττεο und ὅττευ.

A. 3. Selten findet sich die Contraction des εο in ευ bei andern Wörtern, wie in πλεῦν, πλεῦνος ꝛc. bei Her. (θεύμορος Pind. O. 3, 10).

5. Regelmäßig erfolgt auch im epischen und ionischen Dialekt die Contraction in α ($ᾳ$) und ω ($ῳ$); jene aus $\alpha\varepsilon$, $\alpha\varepsilon\iota$, $\alpha\eta$, $ᾳ\eta$ [sic: αῃ], diese aus $o\alpha$, $o\eta$, αo, $\alpha o\iota$, $\alpha o\upsilon$, $\alpha\omega$.

A. 1. Diese Zusammenziehungen erstrecken sich jedoch allgemein nur über die Verba. Ueber die damit oft verbundene Dehnung s. unten zu den verbis contractis.

(A. 2. Auffallend wird οη in einigen Fällen wo die Attiker es beibehalten, besonders von den Epikern u. Ionern, contrahirt, wie ὀγδοήκοντα in ὀγδώκοντα. Vgl. im Verz. der Verba βοάω, βοηθέω, νοέω u. ἀγνοέω.)

A. 3. In Nominen finden sich namentlich bei Ho. αο oder αω mehrfach: Ἀτρείδαο, ἴλαος, Ποσειδάων.

A. 4. Den Ionern war α vor einem O-Laute zuwider; angenehm ε vor ω. Sie ließen daher nicht nur εω unverändert, sondern contrahirten vielfach auch αο und αω und schlugen das (meist keine Sylbe bildende) ε vor: ποιέωσι; Ἀτρείδεω, πυλέων, Ποσειδέων, ὁρέω.

(A. 5. Einzeln und wohl zu ändern ist ὀπάων Her. 5, 111, 1 neben ὀπέωνες 9, 50. 51, 2. — Auffallend sagt Her. sogar δυνεώμεθα 4, 97, 2, δυνέωνται 7, 163 und ἐπιστέωνται 3, 134, 1.

A. 6. Eben daher lösten die Epiker und Ioner auch die aus einer Contraction des εω entstandenen Sylben wieder auf: ἀνδρεών, σαφέως, φανέωσι, προσθέω von τίθημι.

A. 7. Auch vor η, ῃ und οι wird das ε von den Ionern wie von den Epikern gew. beibehalten: ποιέῃ, ποιέηται, δέοιμι.

A. 8. Nie jedoch erscheint das ε in den Opt. auf οίην.

A. 9. Als Vorschlag vor α findet sich das ε bei Her. auch in ἱστέασι 5, 71 und in κατ-άν-εστέασι an 6 Stellen (zu Her. 1, 196, 1) neben dem auch bei ihm gew. ἱστᾶσι und ἑστᾶσι.

A. 10. Auch bei den Tragikern finden sich die in der gew. Sprache zusammengezogenen Formen zuweilen aufgelöst, selten jedoch im Trimeter, wie ῥέεθρον Aisch. Pers. 497 (2), νόον Cho. 742 (729), εὔροον So. Phil. 491; öfter in daktylischen Rhythmen. Vgl. Lobeck zu So. Ai. 421. Mehr unter den Decl. und Conj.; über die Adj. auf εος und οος § 22, 4, 1 u. 3.

6. Der dorische und äolische Dialekt hat manche aufgelöste Formen mit den Ionern gemein; meist jedoch contrahiren beide, zum Theil unregelmäßig.

A. 1. So findet sich auch bei ihnen Contraction des εο und εου in ευ; doch auch in ου.

A. 2. Αε contrahiren sie oft in η wie αει in ῃ: ὅρη, ὁρῇ ꝛc. § 34, 7, 1.

A. 3. Αο und αω contrahiren sie zuweilen in α: φυσᾶντες Ar. Ach. 868, Μουσᾶν. Vgl. § 34, 7, 2.

A. 4. Genaueres über die Contraction in den Dialekten geben die Anm. zu den Declinationen und Conjugationen.

§ 11. Hiatus.

1. Den Hiatus (B. 1 § 13, 1) hat die griechische Poesie im Allgemeinen vermieden. Zwar findet er sich nicht selten bei Homer und Hesiodos, doch wird er durch die Annahme des Digamma großentheils beseitigt. Vgl. B. 1 § 6, 3, 2.

A. 1. Wahrscheinlich mit vorgesetztem Digamma sprach man noch im homerischen Zeitalter eine große Anzahl von Wörtern z. B. ἄγνυμι, ἅλις, ἁλῶναι, ἄναξ, ἀνάσσω, ἀνδάνω, ἄρνα, ἄστυ; ἔαρ, ἔδνα, ἔθειρα, ἔθνος, εἴδω, εἴκοσι, εἴλω nebst ἀλῆναι, εἰπεῖν, εἴρω, ἑκάς, ἕκαστος, ἕκηλος, ἕκητι, ἑκυρός, ἑκών, ἔλδομαι, ἑλίσσω, ἔλπω, ἕννυμι, ἔοικα, ἔπος, ἔργον, ἔργω sperre, ἔρρω, ἐρύω, ἐσθής, ἕσπερος, ἔτης, ἔτος, ἐτώσιος; ἡδύς, ἦθος, ἦκα, ἦρα, ἠχή; ἰαχή, Ἴλιος, ἴον, Ἶρις, ἴς, ἶσος, ἴτυς, ἶφι; οἶκος, οἶνος und das Pronomen ὅς so wie ἕο mit mehreren seiner andern Formen und Ableitungen.

A. 2. Wegen des Digamma werden selbst in Zusammensetzungen die kurzen Endvocale α, ι, ο besonders von Präpositionen oft nicht elidirt:

ἀναοίγεσκον, διαείδεται, καταείσατο, καταειμένος; ἐπιειμένος, ἐπιείσομαι, ἐπιείκελος, ἐπιέλπομαι, ἐπιίστωρ; ἀποαιρεῖσθαι, ἀποείκειν (vgl. Döderlein Γ 406), ἀποέργαθεν.

A. 3. Manche Wörter der Art finden sich bald **mit**, bald **ohne** Elision, weil das Digamma schon im homerischen Zeitalter nicht mehr überall fest war: ἐπιάλμενος Η 15, ἐπάλμενος 260, Λ 421, 489, Μ 404, Ν 529, 531, χ, 305, ἀποαίνυμαι neben ἀπαίνυμαι, ἀποειπεῖν neben ἀπειπών z. B. Τ 35. 75, ὑποείξω, ομαι neben ὑπείξομαι Ψ 602.

A. 4. Einzelnes der Art hat sich auch in der spätern Sprache erhalten: ἐπιεικής, ἐπιέσασθαι, ἐπιορκέω.

A. 5. J. Bekker hat in seiner Ausgabe des Homer von 1858 das Digamma überall wo es muthmaßlich gesprochen war zugefügt. Der Gebrauch desselben war nach ihm so ausgedehnt daß wir darauf verzichten müssen das A. 1 gegebene Verzeichniß zu vervollständigen.

2. Doch findet sich auch bei Annahme des Digamma der Hiatus bei Ho. und Hes. immer noch ziemlich häufig, eben sowohl bei einem kurzen als bei einem langen Vocal oder Diphthong.

A. 1. So kommt der Hiatus (meist nach kurzen Vocalen) öfter vor bei dazwischen tretender **Interpunction** und Cäsur, besonders bei der weiblichen im dritten Fuße: κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ Α 565; τῶν οἱ ἓξ ἐγένοντο ἐνὶ μεγάροισι γενέθλη Ε 270; so wie bei der männlichen des zweiten Fußes ζ 110 u. η 18: ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλεν πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν. Vgl. 261. θ 397. ζ 110, κ 275 ꝛc. und auch in der bukolischen Diäresis wie α 59. 60. η 6 ꝛc. Vgl. B. 1 § 13, 1 A. [Voß Reg. z. H. an Dem. u. Hiatus.]

A. 2. An sich unanstößig ist der Hiatus nicht elidirbarer Vocale, wie des υ und des ι des Da. Si. der 3. Decl.: ἄστυ ἀελπτέοντες Η 310; (παιδὶ ἀμύνει Π 522, wo Bekker παιδός giebt), ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι α 21, β 17 ꝛc. Vgl. § 12, 2, 7; eben so nach einem Apostroph ἄλγε' ἔθηκεν und vor Eigennamen wie Ὀδυσσεύς, Ἰθάκη, Ἰκάριος ꝛc.

A. 3. Bei einem langen Vocal oder Diphthong findet sich der Hiatus sowohl in der Arsis als in der Thesis; in der Thesis aber oft mit Verkürzung der Länge (**uneigentlicher** Hiatus): πλάγχθη ἐπεί; εἰπὲ καὶ ἡμῖν.

A. 4. Alle Fälle des Hiatus bei Ho. besonders motiviren zu wollen würde zu nichts führen.

3. Nicht häufig ist der Hiatus bei den **Lyrikern** und **Jambographen**; am seltensten bei den **Dramatikern**, zumal im Trimeter, besonders dem **tragischen**. [Herm. De dial. Pind. p. 5 ss.]

A. 1. Ueber den Hiatus bei **Lyrikern** und **Jambographen** wie in **melischen** Stücken der Dramatiker Herm. Elem. doctr. metr. 1, 10, 7. Bei **Tragikern** findet sich im Trimeter an mehreren, jedoch angezweifelten Stellen τί ἔστιν, τί εἶπας und τί οὖν; einzeln εὖ ἴσθι So. Oid. T. 959, dies erträglich, weil das υ wohl fast consonantartig lautet. (Bei **Komikern** findet sich εὖ ἴσθι Ar. Frie. 373, Men. 207. 566, 3, εὖ οἶδα Ar. Ri. 438 ꝛc., Men. 394, unbest. Kom. 342, εὖ εἰδῇ Ar. We. 425, εὖ εἰδώς Telekl. 35.)

A. 2. In **daktylischen** und **anapästischen**, wie überhaupt in **melischen** Stellen gestatten sich die Tragiker den Hiatus bei einem langen Vocal oder Diphthong; in der **Arsis** mit Beibehaltung der natürlichen Quantität, in der **Thesis** mit Verkürzung.

A. 3. Im **komischen Trimeter** findet sich der Hiatus

a) in τί, am häufigsten in τί ἔστιν und τί οὖν; doch auch sonst mehrfach vor kurzen wie vor langen Vocalen u. Diphthongen;
b) in ὅτι, am häufigsten in ὅτι οὐ, doch auch sonst z. B. in ὅτι ἄν, ὅτι ἐπείσθης, ὅτι ἤ, ὅτι εἰςέθηκας;

c) in περί, wie in περὶ ἁπάντων, περὶ ἐπῶν, περὶ ἐμοῦ, περὶ αὐτοῦ, περὶ εἰρήνης; (bei den Tragikern sind selbst Zusammensetzungen mit περί vor einem Vocal selten [vgl. Porſ. zu Eu. Med. 284];

d) in οὐδὲ εἷς, οὐδὲ ἕν, μηδὲ εἷς, μηδὲ ἕν Ar. Lyſ. 1044. Frö. 927 ꝛc., vgl. Elmsley zu Porſ. Hek. p. 75.

A. 4. Allgemein erlaubten ſich die Dramatiker den Hiatus bei Interjectionen, zuweilen auch bei andern Exclamationen, wie παῖ, ἠμί, παῖ Ar. Wo. 1145, Frö. 37, ὦ Ἡράκλεις Ach. 1018 u. öfter, ἴθ' ὦ ἄνα Ar. Ri. 1298, ἀλλ' ἄνα ἐξ ἑδράνων So. Ai. 194, vgl. Matth. § 42 p. 131 f.

A. 5. Am Versende wurde der Hiatus bei fortlaufendem rhythmiſchem Syſteme (z. B. in anapäſtiſchen, glykoniſchen, dochmiſchen Verſen) vermieden; in andern Fällen, namentlich im Trimeter, war er ſtatthaft; die Eliſion hier, wenn eine lange Sylbe vorhergeht, erlaubt (Porſ. Med. 510), jedoch ſelten, wie in τέ Eu. Iph. T. 961, So. Oid. T. 1184, δέ 29. 785. 791. 1224, Ant. 1031, El. 1017, Oid. K. 17, Ar. Vö. 1716, Ekkl. 351, (während δέ vor einem Vocal vollſtändig ſteht Oid. T. 1264, Ant. 1096, Phil. 1285, Eu. Hik. 907 und öfter vgl. Herm. Opuscc. 1 p. 143 s.), μ' Ar. Frö. 298, θύραζ' Ach. 359; auffallender in ταῦτα Oid. T. 332, μολόντα Oid. K. 1164, welche beide Stellen als die einzigen dieſer Art Elmsley zu der erſten verdächtigt. Vgl. Herm. Elem. doctr. metr. 1, 8, 10, der jedoch in Opuscc. 1 p. 137 s. die letztere Stelle verbeſſert. Bei Ho. findet ſich nur Ζῆν' Θ 206. Ξ 265, Ω 331, wie auch Heſ. ϑ 884. Herm. Opuscc. 1 p. 137, dem Bekker folgt, nimmt Ζῆν [Ζήν] ohne Apoſtroph als eine verkürzte Form. Vgl. dagegen Schmidt Beiträge S. 148 f. Den der Eliſion vorhergehenden Conſonanten ſollte man mit Wolf überall zum folgenden Verſe ſchreiben nach B. 1 § 6, 5, 1. Vgl. jedoch Spitzner zu Ξ 265.

§ 12. Eliſion.

1. Die Eliſion tritt bei den nicht epiſchen Dichtern, namentlich den attiſchen, meiſt überall ein wo ſie an ſich ſtatthaft iſt. Vgl. B. 1 § 13, 3 u. 4 und über den Accent der elidirten Vocale § 13, 5, 4.

A. 1. So auch bei zutretender Interpunction, ſelbſt bei einem Kolon oder Punct, ſogar vor den Worten einer andern Perſon: Ἴθ', εὐλαβήθηθ'· ὡς σὲ νῦν μὲν ἥδε γῆ σωτῆρα κλῄζει So. OT. 47. μηδ' ἐξιέναι θύραζ'· ὁ δ' οὐκ ἐπείθετο Ar. We. 117. φέρει Ὀδυσσέα τιν'. Ξ. ἀλλὰ καὶ μὰ Δία φέρει We. 181. Bekker Ho. Bl. 1 S. 270.

A. 2. Nicht anſtößig war die Häufung von Eliſionen: τόδ' ἔστ' ἐκεῖν' αἴνιγμ' ὃ προςπόλου κλύω. Eu. Hel. 788 vgl. Ar. Ach. 899.

2. Das kurze α und ι werden in manchen Fällen, wo ſie in der Proſa feſt ſind von Dichtern elidirt. S. B. 1 § 13, 5, 1.

A. 1. So das kurze α im No. u. Vo. der erſten Declination: μέλιττ' ἢ βομβυλιός Ar. We. 107, φέρουσ'· ἀλλ' ὦ καλλιβόαν κρέκουσ' αὐλόν Ar. Vö. 682, χαρίεντά γ' ὦ πρέσβυτ' ἐσοφίσω καὶ σοφά Ar. Vö. 1401.

A. 2. Von den einſylbigen Wörtern auf α iſt das α elidirbar in dem epiſchen ῥά. Eben ſo wird es in dem Neu. Pl. σά vom Ho. vor dem Ge. von αὐτός, von den Tragikern auch ſonſt elidirt: τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε § 50, 8, 8, οἶμαι μὲν ἀρκεῖν σοί γε καὶ τὰ σ' ὦ τάλας So. Phil. 339. [So auch μά in μ' αὐτόν bei Theokrit?]

A. 3. Nie elidirt wurde α in ἄνα für ἀνάστηθι; im Vo. ἄνα für ἄναξ nur Ho. Hy. α 526.

A. 4. Das ι kann bei Dichtern wie in andern Verbal-Endungen, ſo auch in denen auf σι (obſchon ſie häufig auch σιν lauten), elidirt werden

(gegen B. 1 § 13, 4 A.): φιλοῦσ' ὥσπερ πρὸ τοῦ, ἔλθῃσ' ἐς πόλεμον, δράσωσ' οἱ προςήκοντες, ἵησ' οὐρίους πνοάς, δίδωσ' ὁ κύριος, ὄλλυσ' ἀεί, εἶσ' ἐπὶ νῆας, τὰ ἄλλα πέρ ἐσσ' ἀνοήμων, σημάντορές εἰσ' ἐνὶ οἴκῳ.

A. 5. In der Endung σι des Da. Plu. der 3. Decl. elidiren das ι zwar nie die attischen, aber häufig die epischen Dichter (Ho. an mehreren Dutzend Stellen, vgl. Bekker Ho. Bl. 2, S. 23), besonders bei verdoppeltem σ (deßgleichen Pindar): χείρεσσ' ἀθανάτῃσιν, ἐν χέρσ' ἔχον, οὐδ' ἄρα πως ἦν ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι. [Voß z. H. an Dem. 253?]

A. 6. Elisionsfähig sind bei Ho. auch die zu ἐγώ, σύ, οὗ gehörigen Da. Plu. ἄμμι, ὔμμι, σφί (nicht σφίσι), wiewohl sie bei ihm auch mit ν vorkommen: ἄμμιν ꝛc.

A. 7. Die Elision des ι im Da Si. der 3. Decl. ist bei Attikern äußerst zweifelhaft [Lobeck zu So. Ai S. 350 ff., Elmsley zu Eu. Herakl. 693, ders. und Herm. zu So. OK. 1445]; bei Epikern, namentlich bei Ho., nicht selten, wiewohl Manche an Stellen der Art das ι schrieben und Synizesis (ohne Verlängerung) annahmen: ἀστέρ' ὀπωρινῷ oder ἀστέρι ὀπωρινῷ E 5 ꝛc. [Spitzner Exc. VII ad Il. u. Lehrs Quaestt. ep. p. 47 ff. Voß z. H. an Dem. 253. Bekker Ho. Bl. 1 S. 45.]

A. 8. Homer elidirt auch εἴκοσι (wie Ar. Br. 392, 457 M.), das bei ihm nie in der Form εἴκοσιν erscheint, während er doch ἐείκοσιν gebraucht und ἐείκοσι nie elidirt § 9, 4, 2.

A. 9. Selbst die Localendung θι elidirt Ho.: θύρηθ' ξ 352, οἴκοθ' τ 237, ἄλλοθ' ὀλέσθαι σ 401, αὐτόθ' öfter, ὅθ' ἐπί τ 58, vgl. δ 426 ꝛc.

A. 10. In ὅτι wird das ι bei Attikern nie, bei Ho. zuweilen elidirt: νῦν ἤδη τόδε δῆλον ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν. υ 333. vgl. Theokr. 11, 79. [Doch nimmt Thiersch Schulgr. § 103, 8 ὅτ' an solchen Stellen für ὅτε. vgl. jedoch A 244. 412, E 331, Θ 251, Π 509, P 623, ξ 365 und Fäsi De elis. ὅτι particulae in carm. Hom. in Actis soc. Gr. v. 2 p. 323 ss.] So auch in ὅ τι (nur) ο 317: αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν ὅ ττ' ἐθέλοιεν. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 150. 152. La Roche Ho. Untersuchungen S. 122 f.

A. 11. Eig. äolisch ist die Elision des περί, auch in Zusammensetzungen vorkommend: περ' ἀτλάτου Pind. O. 6, 36, vgl. P. 4, 265, περάπτων P. 3, 52. So auch bei Hes. περίαχε ϑ 678 und περοίχεται 733, περόδοις Pind. N. 11, 40. [Herm. De dial. Pind. p. 22.]

[A. 12. Das υ will Buttmann elidiren in ἄστυ ἐρίκυδες Orakel bei Her. 7, 220, 3.]

3. Wenig beschränkt war die Elision des ε und ο.

A. 1. Selten elidirt findet sich bei Ho. das ε in ἰδέ und (B 511. γ 10, δ 604); gar nicht in dem Suffixum ζε [doch in diesem bei Hes. α 174. und bei Attikern, τίς γλαῦκ' Ἀθήναζ' ἤγαγεν; Ἀρ. ὄρ. 301. θύραζ' Ἀχ. 359. 825. σφ. 117. ὄρ. 990 ꝛc.]

A. 2. Selten elidirt wird (bei Dramatikern) das ε in der 3. P. Opt. Ao. 1 Act auf ειε; vielleicht nie das ε in den dritten Personen vor ἄν. [Elmsley zu Eu. Med. 416 A. p. u. Hermann zu So. El. p. XIV.] Ueber die betreffenden Stellen bei Ho. vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 42.

A. 3. Das ο wird nicht elidirt in den Ge. auf αο und οιο. Mißbilligung findet bei Manchen die Elision des ο auch in ἐμεῖο und σεῖο, wofür sie ἐμεῦ und σεῦ wollen. Bekker Ho. Bl. 1 S. 42. Eben so in den Verbalformen auf αο und εο, wofür sie ω und ευ substituiren. Vgl. jedoch λ 486 und Thiersch Schulgr. § 103, 10, c.

4. Von Diphthongen elidiren die Dichter am häufigsten die passive Endung αι. [Voß z. H. an Dem. 226.]

A. 1. Mehr bei Epikern und Komikern als bei Tragikern findet sich das αι elidirt in den Endungen μαι, ται, σθαι: οἴμ' ἐγώ, καθίζωμ' ἐν

καλῷ, πλανᾶτ' ἐκεῖνος, γενήσετ' ἀγαθά, μάχεσθ' ἔχοντα, διαγωνιεῖσθ' ἔφασκεν, ἐλέσθ' αὐτῷ Polyz. 1. [Koen zu Greg. Cor. p. 171 (Schfr.) Spitzner Exc. VIII. z. Jl., Lobeck zu So. Ai. 191 S. 151. vgl. Eu. Or. 748. Der Beseitigung durch Synizesis bei Attikern widerstreben Stellen an denen αι vor metrisch nothwendigen Kürzen elidirt ist, wie Ar. The. 248. 281. 916, Plut. 113, Ri. 1175, Wo. 780. 988, We. 273. Frie. 704 und ein Komiker bei Grot. zum Stob. 1 p. LXV. Leipz., andere Bruchst. eb. 6, 21. 46, 15, 11. 60, 4, 9. 94, 7a. 102, 5, 3. So auch μαι eb. 90, 8. vgl. 73, 40. Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 11].

A. 2. Wenn das αι der zweiten Person wie des Inf. Pf. Pf. selten elidirt erscheint, so erklärt sich dies wohl genügend aus der seltenen Veranlassung. Doch finden sich ἧσ' ὀλιγηπελέων O 245, μέμνησ' ὅτε Ar. Vö. 1054? vgl. Philem. 70. χάρισ' ὦ φιλανθρωπότατε Ar. Frie. 392, θέασ' ὡς προθύμως 906, γεγενῆσθ' ἐν τῇ πόλει 704.

A. 3. Nur zufällig wäre es, wenn von der Elision in der Endung ται des Pf. kein Beispiel vorkäme. Doch s. Pind. J. 5, 22: τέτμηνθ' ἑκατόμπεδοι. Vom Si. γεγένητ' ἐμοί Ar. Br. 111 (3), vgl. Antiph. 202, 8, Men. 66, 9. 238, 3, Athenion 2, Nik. 1, 35.

A. 4. Bedenklich ist die Elision des αι activer Infinitive selbst bei Komikern. Doch schreibt auch Hermann ἀναγεῦσ' ὑμᾶς und ἐπεμπηδῆσ' αὐτῷ Ar. Wo. 523. 550, κολάσ' ἔξεστι Wo. 7, εἶν' αὐτόν Men. 278, ἀπιέν' εἰς Eup. 357; διδόν' ἔνεστι steht Ar. Vö. 976 unsicher; geändert ist γῆμ' ἐπῆρε und εἶν' ἔφασκε Wo. 42, 1357 von Dawes M. C. 170 u. Hermann in γῆμαι 'πῆρε und εἶναι 'φασκε; ob mit Recht, ist zweifelhaft. Vgl. Ri. 751, [Vö. 1340? ψευδαγγελήσειν Bentley u. A. Nauck.] Frö. 692. τυμβοχοῆσ' ὅτε Φ 323?

[A. 5. Für ὀξεῖ' ὀδύναι Λ 272 will Bentley ὀξεῖ' ὀδύνη. Anders Buttmann Ausführl. Gr. Zus. zu § 62 A. 3.]

A. 6. Der Diphthong οι wurde bei Attikern fast nur in οἴμοι vor ω elidirt: οἴμ' ὡς ἥδομαι [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 191]; bei Ho. zuweilen in μοι, wie Z 165. zw. Π 207, einmal σοι Α 170; dagegen könnte man N 481, δ 367 [und ψ 21?] μοι schreiben und es durch Synizesis mit οἴῳ und ἄλλη verbinden. So auch μ' ὦ Ι 673, Κ 544, Theokr. 4, 58, μ' οὔτις Ρ 100, Ψ 579. Vgl. jedoch Spitzner zu Jl. Exc. XIII., 3, der sogar für τοι dir die Elision wahrscheinlich macht, wie z. B. α 60 auch nach Hermann und Bekker. Vgl. α (346) 347. Δ 341. [Ueber μοι bei Attikern elidirt Ahrens De crasi p. 4?]

§ 13. Synizesis.

1. Synizesis oder Synaloiphe ist eine bloß durch die Aussprache bewerkstelligte Vermischung mehrerer Vocale die zusammen keinen Diphthong bilden zu einer Sylbe.

A. Bei den Epikern erscheint sie in vielen Fällen wo in der gewöhnlichen Sprache Contraction oder Krasis eintritt, deren Vorläuferin sie war.

2. In einem Worte kann die Synizesis nur statt finden, wenn der erste Vocal kurz ist.

A. Durch Synizesis verbunden bilden zwei Kürzen eine Länge.

3. Am häufigsten mischt sich in einem Worte das ε durch Synizesis mit einem folgenden Vocal oder Diphthong.

A. 1. Nicht eben häufig mischt sich ε so mit einem kurzen Vocal, wie εα in χρέα ι 347, ῥέα bei Ho. oft, ἀνώγεα ι 44 ꝛc., wie überhaupt öfter die Endungen εα und εας in der dritten Decl.

A. 2. Ziemlich selten findet sich εο einsylbig, wie in θυρεόν ι 240. 340, εὐεργέος Π 743, θεός, θεόν [Aisch. Pro. 155], Eur. Her. 347, Bakch. 1297, θεοί Α 18, θεοῖσιν ξ 251, (während sonst in den Casus dieses Wortes in denen eine lange Endsylbe auf ε folgt dieses oft verschlungen wird) und Νεοπτόλεμος z. B. So. Phil. 4, πλέονες σ 247, ἐδεύεο Ρ 142, ἴσχεο ω 323. Vgl. noch zu den Substantiven auf εύς § 18, 4, 7 und zu den Verben auf εω § 34, 3, 2.

A. 3. Viel häufiger mischt sich ε mit langen Vocalen, wie εα in Ῥέα Ο 187, So. OK. 1073, θέα und θεά oft, Αἰνέας Ν 541, vgl. [Eur.] Rhes. 90. 585, νεανικός und νεανίας Ar. We. 1067. 69, ἔα ψ 77, So. Oid. T. 1451, Ant. 9) und dort Erfurdt, Ar. Ekkl. 784, Wo. 932, ἐάσουσι φ, 233, θέασαι Ar. Frie. 906, vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 214; εη z. B. in χρυσέῃ bei Ho. und in mehreren Verbalformen; εω in χρεώ bei Ho. immer wie in χρεώμενος Ψ 834 und ἑῶμεν Κ 344, τεθνεῶτι τ 331, πεπτεῶτα Φ 503, ἀστεμφέως δ 419. 459, λεώς Eur. Erechth 17, 7, νεώς Eu. Ky. 144, ἑῶ Ar. Lys. 734, τέως und ἕως öfter; in den Genitiven z. Th. regelmäßig und in mehrern Verbalformen, wie στέωμεν Λ 348, φθέωμεν π 383.

A. 4. Auch mit uneigentlichen Diphthongen mischt sich das ε zuweilen: πυρὶ κηλέῳ Ho. an 7 St., (πορφυρέᾳ Aisch. Pers. 317 (2), ἐᾷ Ε 256; δέῃ Ar. Frö. 265, Pl 216, ἐγχέῃς Ar. We. 616; εῳ in ἀνεῳγμένας Eu. Hipp. 56. μεμνέῳτο (μεμνῇτο Bekker) Ψ 361; ja selbst mit eigentlichen, z. B. in dem εαι: συκέαι η 116 und als Endung der zweiten Person des Passivs bei vorhergehender Länge bei Ho.: εἴσεαι Η 226 ꝛc., auch nach einer Kürze vgl. § 30, 3, 2: in εοι z. B. in χρυσέοις Δ 3, οἰκέοιτο Δ 18; in εου z. B. in χρυσέου Β 268.

A. 5. Selten wird eine solche Synizesis vor einem Vocal verkürzt: χρυσέῳ ἀνά Α 15. 374 [wo Lehrs in Seebodes Archiv 2 S. 331 ἄν will], δενδρέῳ ἐφεζόμενοι Γ 152 u. Hes. ε 583. Vgl. § 11, 2, 3.

4. Sehr selten bilden in einem Worte *α*, *ο*, *ι* und *υ* mit einem folgenden Vocal oder Diphthong Synizesis.

A. 1. So noch am häufigsten das ι in πόλιος Β 811, Φ 567, wo freilich Andere πόλεος oder gar πόλεως wollen, πόλιας θ 560 (πόλις Bekker), μανίαισιν Eu. Herakles 878; aus metrischer Nothwendigkeit in Ἱστίαια Β 537 u. in den Formen von δήιος u. Αἰγύπτιος die nach ι eine lange Sylbe haben Ι 382, δ 127. 229, ξ 263, 286, Theokr. 17, 101, Ὀλυμπίου Eu. Herk. 1304. (Ὀλύμπου Heath.) Hermann El. d. m. p. 54. Doch in den Formen von δήιος betrachten Andere das ι als ein stummes mit η zusammenfließendes, vgl. δηόω; eben so in ἤια ε 266, ι 212 (ᾖα Bekker). Vgl. Meineke z. Pherekr. 166.

A. 2. Einzeln finden sich α, ο und υ in Synizesis: ἀνάειρε Ψ 724 (zw.) ἀεθλεύων Ω 734 (ἀθλ. Bek.), δαέρων eb. 769. ὄγδοον η 261. ξ 287 (? vgl. 7 A); ἀλλοειδέα ν 194 (zw. vgl. Buttm. Lex. 2 p. 270); δακρύοισι σ 173? (δυοῖν So. O. T. 640 ist jetzt geändert.) Ἠλεκτρύωνος Hes. α 3, vgl. Herm. Elem. doctr. metr. 1, 10, 12.

A. 3. Sehr selten findet sich eine Synizesis zweier Längen, wie in βούληαι Hes. ε 647, wo aber wohl βούλεαι zu schreiben ist, vgl. § 2, 6, 2. S. noch unter βάλλω.

[A. 4. Ob zwei Kürzen durch Synizesis in eine Kürze verschmolzen, scheint zweifelhaft. Vgl. Vater zum Rhes. 199.]

5. Bei zwei Wörtern kann die Synizesis statt finden, wenn das erste mit einem langen Vocal oder Diphthong schließt, das zweite mit einem Vocal oder Diphthong anfängt.

A. Zwischen dieser Art von Synizesis und der Krasis sind die Grenzen oft unsicher, zumal da die letztere, wenigstens dem größten Theile nach, wohl erst im Zeitalter der Alexandrinischen Grammatiker ihre volle Aus-

bildung erhielt. [Zweifelhaft sind ὁ ὑπέρ und τὸ ὑπέρ zweisylbig, vgl. Lobeck zu So. Ai. 9.]

6. Von dieser Art gehören am entschiedensten zur Synizesis die Fälle wo auch das zweite Wort mit einem langen Vocal oder Diphthong anfängt.

A. 1. Ziemlich selten ist die Synizesis zweier langen Vocale: εἰλαπίνη ἠὲ α 226, μὴ ἡμεῖς Ar. Thesm. 536 (ἐγὼ ᾐγόμην Ekkl. 550?), ἴττω Ἡρακλῆς Ach. 860, υἱεῖ ἐμῷ ὠκυμόρῳ Σ 458, wo aber vielleicht υἱ' ἐμῷ ὠκυμόρῳ herzustellen ist. Nauck will υἱέ μοι ὠκ. vergl. β 50. [Voß z. H. an Dem. 253.]

A. 2. Am häufigsten ist die Synizesis von ἤ (ἦ) οὐ bei Ho. und den Dramatikern, wie von μὴ οὐ besonders bei den letztern [μὴ οὔτις K 39], dieses sogar wo wir ein Komma einsetzen: εἰ δὲ μή, οὐ καλά Eur. Andr. 242, vgl. 254 und Iph. A. 916, Athen. 8, 360, c. (Aehnlich εἰ δὲ μὴ ἀλλά Ar. Thesm. 288.) Vgl. 7 A. So δὴ οὐ Theogn. 24 und es ist auch wohl μὴ δὴ οὕτως zu lesen A 131, 340. E 218, T 155, vgl. mit A 545, E 684, K 447 ꝛc. (So jetzt auch Bekker, der eben so K 385 richtig πῇ δὴ hat.) Einzeln stehen ὄγχνη, οὐ ω 247 und ἀργαλέῃ οὐδέ Hes. ε 640.

A. 3. Eben so bilden Synizesis ἐγὼ οὐ So. OT 332, Eur. Ky. 172. 334, Ar. Ri. 340. 1021, Ly. 284. 876, We. 416, 490, Thesm. 717, Frö. 33, κἀγὼ οὐκέτι Wo. 1373, einzeln Ἀπόλλω οὐ(κ) Ar. Thesm. 269 Frö. 508, Ποσειδῶ οὐδέποτε Ekkl. 748, σιώ, οὐχί Ly. 1171, ἀφήσω οὐδέποτε Ekkl. 1075, ἀσβέστῳ οὐδ' υἱὸν λάθεν P 89, wo aber Bekker mit Barnes liest: ἀσβέστῳ οὐδ' υἷα λάθ' Ἀτρέος ὀξὺ βοήσας. Vgl. Hes. ε 144. Ueber die zweifelhafte Synizesis μὴ ὥραισι, ὥρασι s. Herm. Epit. doct. metr. p. XVII, als Hiatus bei Ar. Lys. 391. 1037, vgl. jedoch Buttm. Ausführl. Gr. § 116, 6**) u. Cobet V. L. p. 63.

A. 4. Von wirklichen Diphthongen wird αὐ mit einem vorhergehenden η und ω bei Attikern selten gemischt: μὴ αὐτός [Eu. Iph. T. 1010 u.] Ar. Ekkl. 643, ἐγὼ αὐτό Wo. 901? Bei Ho. finden sich δὴ αὖ (gew. δ' αὖ geschrieben) A 540, H 24, μ 116 und δὴ αὖτε A 340, B 225, H 448, I 134, ι 311. δ' αὖτε Döderlein z. A 338 wie καὶ δ' αὖτε z. Φ 421. δηὖτε Sappho 1, 15. 55. 40?

A. 5. Mit ει gemischt wird η in ἢ εἰ Alexis 186, 2, ἢ εἰς ὅ κεν E 466, ἢ εἰπέμεναι δ 682, in μὴ εἰδέναι So. Ant. 33. 263, Oid. K. 1155, Tr. 321, Eu. Hipp. 1335. Ion 313, Hel. 923, Or. 478, Antiope 7 unbest. Br. 7, ἢ εἰδότος Iph. T. 1048, χρὴ εἰδέναι Rhes. 683. Zwischen μὴ εἰς und μή'ς schwankt die Schreibart Aisch. Sie. 190, Eu. Ky. 240, Ar. Lys. 2, Frö. 186 und Eur. El. 961, wie zwischen ἢ εἰς und ἤ'ς Ar. Frö. 187, vgl. Eur. Aiol. 14, 1 (Stob. 22, 14) und Elmsley z. Ar. Ach. 612.

[A. 6. Mit ευ gemischt findet η sich selten: ἢ εὐγένειαν Eu. El. 1097, μὴ εὐρύπρωκτος Ar. Wo. 1084, μὴ εὕρω Frö. 169, μὴ εὐλαβοῦ Diph. 116.]

[A. 7. Einzeln stehen ἢ οἰχόμεσθα So. Tr. 84 und τῇ οἰκίᾳ Ar. We. 827. ἐγὼ εἰς Eu. El. 1332, ἐγὼ εἰμι So. Phil. 585, ἐγὼ εἴσομαι Ar. We. 1224, ὦ Εὐριπίδη Thesm. 4 (nach Buttmann ὠὐριπίδη als Krasis]. Wohl nicht anzutasten ist auch ἔα αὐτόν (αὐτά) So. Oid. K. 1192 (ἔα νιν Wunder) und Ar. Lys. 945 (vgl. Frö. 1243).]

A. 8. Ἐπεὶ οὐ hat schon Ho. gemischt N 777, δ 352, λ 249, τ 314, υ 227; öfter die Dramatiker. Viel häufiger als so steht ἐπεὶ οὐ bei Ho. als Anapäst, in der Odyssee an mehr als zwei Dutzend Stellen; als Bakcheios (˘¯¯) ε 364, θ 585, während ἐπεὶ οὖν und ἐπεὶ ἤ immer Anapästen bilden, ἢ ἤδη einen Molossos.

7. In den Fällen wo der Schlußvocal des ersten Wortes lang, der Anfangsvocal des zweiten kurz ist, schwankt man häufig zwischen Synizesis und Aphairesis des kurzen Vocals. Vgl. § 14, 7 A.

A. Synizesen der Art sind bei Ho. δὴ ἀντίβιον Λ 386, δὴ Ἀντιμάχοιο 138. δὴ ἄγρην μ 330, δὴ ἀφνειότατος Υ 220, μὴ ἄλλοι δ 165, Ar. The. 476, μὴ ἀλλά Aisch. Cho. 918 (906), Ar. Ach. 458, Vö. 109, The. 646, Frö. 103. 611. 745 751; Πηλείδη ἔθελε Α 277, δὴ ἔπειτα schon bei Ho. öfter, ἢ ἔπειτα υ 63, Hes. ε 175, Εὐριπίδη ἐπειδήπερ Ar. Ach. 437. Vgl. Lobeck Path. El. II, 335; δὴ ἔβη Δ 180, δὴ ἕβδομον μ 399, ο 477. τῇ ἐμῇ Ι 654. τῷ ἐμῷ Λ 608, δ 71. δὴ ὀγδόατον η 261. ξ 287 nach Bekker, ὦ ἀρίγνωτε ρ 375, σταθμοὶ ἐν η 89, wo jedoch Bekker stellt σταθμοὶ δ' ἀργύρεοι ἐν. Vgl. § 14, 8. 9. [Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ Β 651. Η 166, Θ 264, Ρ 259. Ahrens De crasi p. 14 s. ὀκτὼ ὀβολῶν Lynk. 1, 20, ἢ ὅτε Pind. J. 6, 8 f.] Vgl. § 14, 7 ꝛc.

§ 14. Krasis.

1. Die Krasis ist bei den Dichtern, zumal den attischen, ungleich ausgedehnter als in der Prosa.

A. Bei Ho. giebt es sehr wenig Krasen, wie οὑμός Θ 360, τοὐμόν Batrachom. 25, ὥριστος (ὤριστος) für ὁ ἄριστος an den Stellen § 50, 8, 1 u. 10, ωὑτός (ωὐτός Bekker jetzt) für ὁ αὐτός Ε 396, κἀγώ Hymn. β 173; τοὔνεκα öfter, τἆλλα und nicht selten προὐ-. Für τοὔνομα γ 235 lies τ' οὔνομα [Herm. z. Vig. 28]. Nicht sicher ist καὐτός Ζ 260, Ν 734? γ 255, καὐτή ζ 282 und χἠμεῖς Β 238 u. A. Bekker jetzt nach Bentley. Vgl. Spitzner Exc. XIII zur Jl. § 2 u. Voß z. H. an Dem. 226. Ueber die Krasen der Dorier und Joner unten 10.

2. Am häufigsten durch die Krasis gemischt wird der Artikel, namentlich die Formen ὁ, ἡ, τό, τοῦ, τῷ, τῇ, τά, οἱ, αἱ, τά.

A. 1. Der Artikel gehört nicht nothwendig zu dem Worte mit dem er eine Krasis bildet: κἄλλιστόν ἐστι τοὔνδικον πεφυκέναι. Σο. θάλασσα κλύζει πάντα τἀνθρώπων κακά. Εὐ.

A. 2. Die Form ὁ verschmilzt gew. nur mit kurzen Vocalen, am häufigsten mit α u. ε, selten mit ο: und zwar mit ᾰ in lang ᾱ: ἁγών, ἅρχων, Ἁπόλλων ꝛc.; mit ἐ in ὁὐ oder οὐ: οὑν, οὑκ, οὑξ, οὑπί, οὑκείνου; οὑχθρός, οὑντεῦθεν ꝛc.; mit ο in (ὁὐ oder) οὐ: οὑνος Ar. Frö. 27, οὕπισθεν Vö. 299, Οὑλύμπιος Ach. 530, Wo. 366, Οὑδυσσεύς Vö. 1561, So. Phil. 572, οὑψώνης Ar. Bruchst. 424 (491).

(A. 3. Nicht leicht verschmilzt ὁ mit langen Vocalen oder Diphthongen, außer mit αὐτός in αὑτός (wie So. El. 917, Phil. 521, OT. 557, 1209 (8), Eur. Herk. 931, Phoin. 920, Bakch. 1267, auch Dem. 20, 48, [Plat.] Epin. 987. 992, αὑλητής Eubulos 62? und mit οἱ unregelmäßig in ᾡ: ᾦνοι, ᾡνοχόος Eur. Kykl. 560, ᾡκότριψ Ar. Thesm. 426.)

A. 4. Den Artikel ἡ mit ᾰ wollen Porson u. Reisig synt. crit. p. 23 in ᾱ verschmelzen: ἀρετή; Andere ἡ 'ρετή. [Lobeck zu So. Ai. 1357.] Noch Andere, wie Hermann, nehmen Synizesis an und schreiben ἡ ἀρετή. Zweifelhaft ist auch ἅνθρωπος Ar. Lys 936.

A. 5. Unbedenklicher ist die Mischung des ἡ mit ἐ oder ἑ in ἡ oder ἡ': ἡκ, ἡξ, ἡπίνοια, ἡτέρα So. OK. 497, ἁτέρα Ar. Lys. 85. 90. So mischte man es auch mit εὐ in ηὐ oder ηὑ: ηὑγένεια.

[A. 6. Sonst findet sich ἡ mit Diphthongen und langen Vocalen nicht gemischt, außer vielleicht in αὑτή Ar. Wo. 1184, αὑλητρίς We. 1219, ηὑλητρίς Sim. M. 178.]

A. 7. Der Artikel οἱ mischt sich nur, sein ι verlierend, mit dem kurzen ᾰ in lang ᾱ oder ᾱ', mit dem ἐ in οὐ (οὐ'): ἀγαθοί, ἅνδρες; οὑπιχώριοι, οὑν μέσῳ λόγοι Eu. Med. 819, οὑμοὶ λόγοι Hek. 334 und öfter, οὑκτὸς ἐγέλων Ar. We. 1287, mit ὀ in ᾡ: ᾡτοτύξιοι Vö. 1042, ὥρνιθες 1607. [Elmsl. Vorr. zu So. OT. p. XI u. Mus. cr. Cant. V, 26, 1815.]

(A. 8. Der Artikel αἱ mischt sich nur mit dem kurzen ἀ oder ἐ in lang ᾀ (ἀ'): ἀρεταί Eur. Andr. 208, unbest. Kom. 317, ἀγαθαί Eur. Jon 399; ἀμαί Ar. Frö. 1049, ἀπιχώριοι Eur. Jon 1111.)

A. 9. Der Artikel τό mischt sich unbeschränkt mit den kurzen Vocalen ἀ, ἐ u. ὀ; und zwar mit ἀ in τἀ (lang): τἀγαθόν, τἀρχαῖον, τἆργος; mit ε in τοὐ: τοὐλεύθερον, τοὐμόν, τοὖργον, τοὔσχατον, τοὖπος und selbst τοὐν, τοὐκ, τοὐξ Eur. Or. 488, τοὐπί, τοὐφ' Eur. Ky. 336; mit ὁ in τοὐ: τοὐξύθυμον, τοὐῤῥοπύγιον, τοὖνειδος, τοὖψον, τοὐφειλόμενον.

A. 10. Der Artikel τά mischt sich mit dem kurzen ἀ u. ἐ, selten mit ὀ; und zwar mit ἀ in τᾀ (lang): τἀγαθά, τἀρχαῖα, τἆστρα, wie selbst τἀπό, τἀμφί; mit ἐ ebenfalls in τά: τἄρια; τἀκβάτανα, τἄργα, wie selbst τἄν, τἀκ, τἀξ, τἄξω für τὰ ἔξω; mit ὁ in τώ: τὤρνεα Ar. Vö. 105, τὠλύμπια Timokles 8, 16, τὤστεα Theokr. 4, 16, τὠνείρατα 21, 31, τὠπίσω Stob. 22, 27.

A. 11. Nicht leicht mischte sich τό und τά (außer dem Falle A. 19. 20) mit einem langen Vocal [doch ist τἆθλα Eu. Phoin. 1262 (70) von Hermann wieder hergestellt]; selten mit einem Diphthong; τὸ αἰ u. τὰ αἰ in τᾳ: τᾆτιον Ar. Frö. 1385, The. 549, Eu. Bruchst. Phaeth. 12, Plat. Jon 532, b, τᾀδοῖα Ar. We. 578, τᾀσχρά Eur. Hipp. 505, Tro. 384, Antiphanes 267, Aristomenes 3, τᾀσθητήρια Diph. 18, Machon 2, 5 [Seidler Exc. ad Eu. Tro.], gew. jedoch ταἴτιον, ταἰσχρά ꝛc. geschrieben, wie θαἶμα Ar. Lys. 205 und selbst ταἰθιοπίᾳ, vgl. Wolf Anal. 1, 2 p. 456; τό und τά mit αὐ in ταὐ: ταὐτό, ταὐτόν, ταὐτά häufig, ταὖλιον Ar. Lys. 721; τό mit οἱ in τῳ: τῳκίδιον Ar. Wo. 92. [Für τοὖδας Eur. Kykl. 541 ist jetzt nach Porson γ' οὖδας gegeben.]

A. 12. Der Artikel τοῦ mischt sich mit ἀ in τἀ (lang): τἀγαθοῦ Eu. El. 607, τἀδελφοῦ Ar. Wo. 536, Dem. 29, 16. 35, 4, τἀπόλλωνος Ar. Vö. 982, τἀνδρός, τἀνθρώπου (auch bei Dem. wie τἀδικήματος 21, 92); das ἐ und ὀ verschlingt er: τοὐνιαυτοῦ, τοὐμοῦ, τοὐπιόντος; τοὐνόματος, τοὐβολοῦ, τοὐμφαλοῦ.

A. 13. Wohl nie mischt sich τοῦ mit ι und ω; mit υ und η nur in dem Falle A. 19. 20; mit Diphthongen nur in ταὐτοῦ, selbst in der Prosa, und τοὐρανοῦ Ar. Frie. 199. 822. 847, Lys. 651, Br. unbest. Ko. 64, 5.

A. 14. Der Artikel τῷ mischt sich, das ι verlierend (wie auch in τἠμῇ, vgl. Etym. m. u. d. W.) mit ἀ in τἀ (lang): τἀνδρί Ar. The. 499, Lys. 223, τἀνθρώπῳ Wo. 512, τἀγαμέμνονος für τῷ Ἀγ. Eur. Iph. T. 769; mit ε u. ο in τώ: τὠμῷ (τὠπικλίντρῳ Ar. Bruchst. 145 (55), τὠνείρατι (γ' ὀνείρατι Herm.) Aisch. Cho. 531 (525), τὤχλῳ Ar. Ach. 257, τὠφθαλμῷ Lys. 1026.

A. 15. Mit andern Vocalen und Diphthongen findet τῷ sich nicht leicht gemischt, außer in ταὐτῷ, auch bei Prosaikern.

A. 16. Der Artikel τῇ mischt sich, das ι verlierend, mit ἀ in τἀ, mit ε in τἠ: τἀγορᾷ, τἀφροδίτῃ; τἠμῇ, τἠκκλησίᾳ, selbst mit οἱ in τῳκία Ar. We. 827.

A. 17. Sonst findet sich τῇ nur noch in ταὐτῇ [auch in der Prosa?] gemischt Theogn. 378 (?), wie in den Fällen A. 19. 20.

A. 18. Der Artikel τώ des Duals mischt sich nur mit einem kurzen Vocal (ε oder ο) ihn verschlingend: τὼκ Ar. Ach. 1104, τὠμώ Vö. 585, τὠβολώ Frö. 270, τὠφθαλμώ Pherekr. 60. 126 u. Ar. öfter, τὠνόματε Ar. Wo. 394.

A. 19. Die mit τ anfangenden Formen des Artikels verwandeln bei der Krasis das τ in θ, wenn der Vocal oder Diphthong des Nomens den Asper hat. Oefter findet sich dies nur in θάτερον, θάτερα, θατέρου, θατέρῳ, θατέρᾳ; und bei einer Mischung mit ι, die sonst nicht vorkommt, in θοἰμάτιον, θαἰμάτια. Vgl. A. 20.

(A. 20. Einzeln findet sich diese Veränderung des τ in ϑ sonst noch zunächst vor kurzen Vocalen, wie vor ἁ in ϑἀμαρτάνειν Philem. 200, ϑἀμάρτια Aisch. Ag. 537 (515); vor ἑ in ϑοὐκάτειον Ar. Lys. 64, ϑοὔρμαιον So. Ant. 397, ϑἀδώλια Eur. Kykl. 238, ϑἠστίᾳ Eupolis 286, ϑἠκάτῃ Ar. Lys. 700, ϑατέρᾳ [ϑἠτέρᾳ] So. Tr. 272, Ar. Vö. 1365; vor ὁ in ϑοὐμόφυλον Eu. Iph. T. 346, Beller. 8 (298), 3; ϑὤπλα Ar. Vö. 449, Lys. 277; und selbst vor ὑ in ϑὔδωρ Krates 15, 5, ϑοὔδατος (oder ϑὔδατος nach Elmsley zu Eur. Med. 56. 801, p. z.) Ameipsias 2, 2 u. Ar. Lys. 370, vgl. Lobeck zu So. Ai. 9; sodann selbst vor langen Vocalen oder Diphthongen, wie vor ἡ in ϑἤμισυ Ar. Lys. 116. 132, ϑἠρῴον We. 819, ϑἠμέτερον Lys. 137. 592. ϑἠμετέρου We. 526, ϑἠμέρᾳ So. Ai. 757. 1363, OT. 1283, Ar. Vö. 1072, The. 76 (Hermann z. So. Ai. 743), ϑἠδίονα Moschion bei Stob. 125, 14, 3, wo Porson τὰς ἡδονάς vermuthete; vor αἱ in ϑαἶμα Ar. Lys. 205. (ϑοἰμάτιον Vö. 1416. 1568 und ϑαἰμάτια Ekkl. 26. 75. 99, Lys. 1084. 1093, vgl. 401, Alexis 64, 6.)

A. 21. Das ὦ des Vocativs mischt sich nur mit kurzen Vocalen, die es verschlingt; am häufigsten mit ἀ, wie in ὠγαϑέ (auch in Prosa), ὦναξ, ὠπόλλων; ὦνδρες, ὤνϑρωποι, ὠργεῖοι; mit ἐ, wie in ὠπίπριπτε Ar. Frie. 1236, ὠκβάτανα Ach. 64; mit ὀ wie in ὤλεϑρε Ar. öfter, ὤρνιϑες Vö. 1118. Andere schreiben ὦ 'ναξ ꝛc.

A. 22. Mit ἑ mischt sich ὦ in ὠταῖρε Ar. Ekkl. 609, We. 1239 und ὡρμίδιον Frie. 382; mit οἱ in ᾡζυρέ Ar. öfter.

3. Vom Relativ ὅς gestatten die Krasis ὅ und ἅ.

A. 1. Ὅ mischt sich nur mit ε in οὑ: οὑγώ, (οὑμοί Eur. Herk. 286,) οὔδοξεν ꝛc.

A. 2. Ἅ mischt sich selten mit dem kurzen α in lang ά: ἅν für ἃ ἄν öfter (auch in Prosa, wie Dem. 20, 94), ἀπεκρίνατο Ar. We. 1434; häufig mit ε, ebenfalls in lang α: ἅν für ἃ ἐν Ar. Frö. 938, ἁγώ auch in Prosa, wie Dem. 39, 39, ἁμοῦ, ἁμαί, ἁμέ, ἅγω, ἅπαϑον, ἁκράτησας, ἁνϑάδε ꝛc.

A. 3. Zweifelhaft ist ἅν für αἳ ἄν So. OT. 123.

4. Zahlreiche Krasen bildet *καί*, dessen κ in χ übergeht, wenn die beigemischte Sylbe den Asper hat.

A. 1. So verschmilzt καί mit ἀ und ἁ [aber wohl nur wenn sie kurz sind, also z. B. nicht mit ἀεί] in κἀ und χἀ: κἀριϑμός, κἀπό, κἀγαμέμνων; κἄλλος, κἀντί, κἀργόϑεν; χἄ, χἄττα Ar. Ly. 1201, χἄμα, χἀρπάσαι So. Phil. 644. (So bei Theokr. κἄμμες 18, 56; χἀμῖν 5, 106. 14, 27)

A. 2. Eben so verschmilzt καί mit ἐ in κἀ, mit ἑ (wohl nur in ἕτερος) in χἀ: κἀγώ, κἀκ, κἀξ, κἀπί, κἄς, κἄτι, gew. κἄτι geschrieben, Aisch. Pro. 987 (991), Eu. Herk. 232, Ar. Frie. 280, κἄστιν, κἄστην; κἄλϑοιεν, κἀργάτης, κἠλευϑέρωσαν, κἀκτήσατο; χἄτερος.

A. 3. Mit ἰ findet sich καί sehr selten gemischt [Quinctil. 3, 1, 14]: κἰχϑύδια Kratin d. jüng. 13; mit ἱ in χἰκετεύετε Eu. Hel. 1024.

A. 4. Mit ὀ mischt sich καί in κὠ nicht häufig: κὠδύνη Ar. The. 484, κὠλίγω So. Bruchst. 572 (583), 4, Eu. Hipp. 987, κὠδύρεται So. Ai. 327. 383, κὠμνύουσιν Pherekr. 139, 9, κὠμφαλωτάς eb. 128, κὠπτός Philem. 75, 7, κὠρφάνη Eu. El. 914, κὠρχηστρίδες Ar. Frö. 514, κὦψον Ar. We. 302, κὠξύϑυμος Eu. unbest. Bruchst. 166, κὠπώρα Alkman 72, 2; mit ὁ in χὠ, meist nur mit dem Artikel und pronominalen Adjectiven oder Adverbien die mit ὁ anfangen [schwerlich jedoch mit ὅς], χὠ und χὤστις öfter, χὤτι Pind. P. 9, 48, Aisch Sie. 179, Bruchst. 295, So. Ai. 1042, OK. 31. 494. 1517, und für καὶ ὅτι eb. 567, Eu. Iph. A 869, Ar. Ri. 1089, Theokr. 14, 52, Epigr. 16, 5, χὤτου Ar. Frie 39, χὤτῳ Eu. Bruchst. Beller. 20, χὦσος Eu. El. 682. Ar. The. 747, Theokr. Ep. 20, 5. χὠπόσοι Pind. P. 9, 46. So. OT. 1407. Ant. 214. χὠποῖος Ar. Wo. 651. χὠπότερος Frö.

637; χὤπως, χὦτε und χὦταν öfter, χὤπῃ Aisch. Pro. 875 (8), χὤπου So. Phil. 1050. Eu. Iph. A. 925, χὡπόθεν 877. Soph. Bruchst. 91 (101), 109 (86), 7 Pind. P. 9, 48. (Zw. χὦν für καὶ ὃν Philem. 4, 15.) Daneben steht einzeln χὤσιοι Eu. Kykl. 125.

(A. 5. Selten findet sich καί mit [ὑ und] ὑ gemischt: [κὔμμες Theokr. 5, 111]; χὐπέρ Eu. Iph. A. 1389 vgl. Hik. 344, χὐπό Iph. A. 1118, Ion 1270, Kykl. 207 vgl. Andr. 736, χὐπηρεσία Ar. We. 602, χὔδωρ Stob. I. p. LIII. Leipz., χυμνοθέτης Theokr. Epigr. 11, 4, und sogar χὐμεῖς Aisch. Eum. 1003 (985), χὐποτρίμματα unbest. Kom. 326.

A. 6. Noch seltener mischt sich καί mit ἡ: κἤν Herodas 6, 1, κἠλειφόμην Sim. Am. 16, κἦλθον Aisch. Sie. 810 (790) (κεῖσθον cod. Med.) und κἦνθε Theokr. 15, 17, κἠντιβόλουν Ar. Bruchst. 460 (536), κἠξίωσας Eu. Med. 1367; mit ἡ in χἡ, häufiger nur mit dem Artikel ἡ und dem Plural von ἐγώ: χἠ und χἠμεῖς öfter, χἠμῶν Ar. Ekkl. 495, χἠμῖν Ly. 167; χἠμᾶς So. Ai. 1309; einzeln χἤδε Eu. Alk. 651, Alexis 155, 3, χἤτις Ar. The. 522, χἠδύ Eu. El. 987, χἠδονή Men. γνώ. p. 1039, χἠσεῖτε dor. Ar. Ach. 747, χἠμέρη Theogn. 160.

A. 7. Selten mischt sich καί mit ὠ: κὠφελῶν Ar. Frie. 1157, κὠμολίνου Aisch. Bruchst. 175 (200), κῴχετο Theokr. 4, 10. 13, 36; mit ὡ in ὡς und ὥσπερ: χὠς Sim. Am. 24, So. OK. 563, Theokr. 2, 24, 82, zw. Eu. Ky. 515, χὤσπερ 564, Ar. Wo. 389, in χὤνπερ So. Tr. 715, χῴ τρόπῳ Aisch. Pro. 915 (9).

(A. 8. Mit αἰ findet sich καί gemischt in κᾀσχύνη Eu. Hik. 767 vgl. Timokles 34, 1, κᾀσχρός Ar. Wo. 1374; mit dem Artikel αἱ in χαἰ So. Ph. 431, Ar. Ly. 47, Eubulos 28, Plat. Eleg. 29, 4.

A. 9. Mit αὐ mischt sich καί am häufigsten in καὐτός, zuweilen in καὖθις, einzeln in καὐχήν Theogn. 536, Ar. Frie. 1282, καὐχμώδης Eu. Or. 223; mit αὑ in αὕτη, αὗται und αὑτοῦ: χαὔτη Eu. Tro. 120. Ar. Ly. 992; χαὖται Ach. 192. Ek. 503, χαὐτοῦ So. OT. 234. χαὐτηί Ar. Vö. 301. χαὐτόν Aisch. Bruchst. 291 (7), Eu. Herakl. 22.

A. 10. Mit εἰ mischt sich καί in κᾆτα aus καὶ εἶτα; in κεἰ aus καὶ εἰ [κεἴτε [Plat.] Epin. 992], in κεἰς aus καὶ εἰς, während κἀς bei Ar. als aus καὶ ἐς entstanden nicht κᾀς zu schreiben ist. [Κεἶποι Antiphanes 121, 13.]

A. 11. Mit εὐ mischt sich καί meist nur in Compositen von εὖ: [κηὖ Theokr. 4, 31], κεὐγένεια Aisch. Pers. 442 (437), κεὐφραίνομαι Ar. Frie. 291 ꝛc., einzeln in κεὐθύς So. El. 902. Ar. Ek. 826, κεὐδαίμονα Vö. 37, κεὐριπίδης Frö. 758, κεὐρυπρωκτία We. 1070 (die Hsn. κηὐρυκρωκτία).

(A. 12. Selten wird καί mit οἰ gemischt: κῴνος Ar. Frö. 511, κῳσπωτή Kratin. 42, κῳκία Ar. The. 349, κῳκτίρμων Theokr. 15, 75; unregelmäßig mit οἱ in χοἰ, häufiger nur mit dem Artikel οἱ; einzeln in χοἴδε So. Ant. 509, und χοἶος Theogn. 514, Ar. Wo. 1208.)

A. 13. Mit οὐ mischte man καί häufig in der Negation οὐ und ihren Ableitungen: κοὐ, κοὐκ (auch Dem. 27, 67), κοὐχ, κοὐδέν, κοὐδέπω, κοὔτε ꝛc. einzeln in κοὐρανός Eu. Med. 57, Philem. 75, Theognet. 1, 9, κοὐλομένη Aristot. πέπλος 1; mit οὑ gew. nur in οὗτος und οὕτως: χοὖτος, χοὔτως; einzeln ist χοὖς Eu. Iph. T. 592.

A. 14. Bemerkenswerth sind einige Doppelkrasen: χἀμυνίας für καὶ ὁ Ἀμ. Eupolis 218, [κὠπόλλων Hippon. 30], χἄνδρες für καὶ οἱ ἄνδρες Ar. Ly. 594, [bei Theokrit der Sing. χὠνήρ 15, 148, Epigr. 17, wie χὤδωνις für καὶ ὁ Ἄδωνις 1, 109], χἄν für καὶ ἃ ἄν So. OK. 13, Ar. The. 90, χἤγχουσα für καὶ ἡ ἔγχουσα Ar. Ly. 48, χοὐν für καὶ ὁ ἐν Eu. Herakl. 173, χὠκ für καὶ ὁ ἐκ The. 1, 72, χὠμός für καὶ ὁ ἐμός 15, 18 und jetzt χὠρίων für καὶ ὁ Ὠρίων 7, 54, καἶκα, wohl κᾖκα zu schreiben, für καὶ εἴ κα 3, 27.

5. Die Präposition *πρό* mischt sich mit *ε* und *ο* in *προι* in Compositen, in denen die Tragiker den Hiatus gleichfalls mehrentheils vermieden. Vgl. 14, 1 A. Die Komiker haben ihn hin und wieder.

A. 1. Am häufigsten mischt sich πρό mit dem Augment: προὐπίνομεν, προὔφθης.

A. 2. Sonst findet sich diese Krasis am häufigsten in προὔχω und προὐφείλω; in προὐννέπειν Aisch. Cho. 224 (0) (προσεννέπω Hermann), Eum. 98, So. Tr. 227 und προὐνεχθείς Aisch. Ag. 964 (931). Vgl 1 A.

[A. 3. Einzeln steht πρωὐδᾶν für προαυδᾶν Ar. Vö. 556.]

(A. 4. Fest ist die Krasis in ὑπουργεῖν; neben κακοῦργος hat Ho. auch κακοεργός, ία. Vgl. B. 1 § 13, 7, 8.

6. Durch Krasis mischen sich auch mit einem folgenden kurzen *α* und *ε* mehrere Enklitiken, namentlich die Conjunction *τοί* und die Pronominalformen *μοί* und *σοί*.

A. 1. Diese Enklitiken verbinden sich dann proklitisch mit dem folgenden Worte.

A. 2. So mischt sich τοί mit dem dynetischen ἄν und dem folgernden ἄρα zu einer langen Sylbe: τἄν (auch in Prosa, jedoch selten, wie Plat. Tim. 57. Xe. Kyr. 4, 2, 46), τἄρα. Zweifelhaft ist τοὔστι für τοι ἐστί Ar. We. 27.

A. 3. Eben so werden μέντοι, ἤτοι und οὔτοι mit dem ἄν und ἄρα gemischt [zweifelhaft jedoch μέντοι mit ἄρα Eu. Med. 703], wobei man den ersten Accent entweder fallen läßt, wie in μεντἄν, οὐτἄν, οὐτἄρα (οὔτἄρα Hermann) üblich ist, oder beide Wörter trennt: ἤ τἄν (ἤτἄν Hermann So. OK. 1366), ἤ τἄρα ꝛc. Selbst μέν τἄν und οὐ τἄρα schreibt Elmsley zu Ar. Ach. 304. vgl. Wolf Anal. 1 S. 447. [σ' οὐ für σοὶ οὐ Eu. Bakch. 820? wo Dobree Adv. II, 98 οὔ σοι vermuthete, δέ σοι Nauck aufnahm.]

A. 4. Einzeln finden sich μέντοι und καίτοι auch mit einem ε durch Krasis in οὐ gemischt, wie Ar. Ekkl. 410, (zw Frö. 971) und We. 599, wo Elmsley zu Ar. Ach. 611 (586) und Reisig synt. crit. p. 26 f. trennen: μέν τοὔφασκεν, καί τοὐστίν

A. 5. Fast nur mit ε mischen sich μοί und σοί in μοὐ und σοὐ (vgl. Greg. Kor. p. 148): μοὐστίν Aisch. Cho. 122 (113), So. Ai. 1225 und Ar. öfter, μοὐδόκει Ar. We. 34, Plut. 736, μοὔχρησεν We. 159, μοὐγκώμιον Wo. 1205; σοὐστί Aisch. Eum. 913 (906), Ar. The. 624, σοὔδωκεν Ri. 1177. [Einzeln σοὐρίζει Aisch. Cho. 927 (915)? σοὔπισθεν Ar. The. 158, καίτοὐκ Lys. 509? μοὐ χρησμός Ritter 1237]

A. 6. Dieselbe Krasis gestattet ἐμοί: ἐμοὔστι So. Phil. 812, ἐμοὐδόκει Ar. Plut. 736, σοὐνδεῖ nach Seidler Eur. Hel. 578 (597 Herm.)

7. Von andern Wörtern gestatten nur solche die auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehen die Krasis mit einem folgenden Vocal.

A. Hier schwankt man vielfältig zwischen Krasis und Synizesis. Noch öfter wirft man die kurzen Anfangsvocale, besonders das ε, weg: ἤδη 'γώ, ἐγὼ 'χω. Im letztern Beispiele ist ein unleidliches „Kenotaphion des Accentes." Den Spiritus könnte man allenfalls als Koronis und den Zwischenraum als Erleichterungsmittel beibehalten, wie bei ὅ τι.

8. Unsicher ist außer den erwähnten Fällen die Krasis von langen Vocalen und mehr noch von Diphthongen mit einem folgenden *α*, selbst mit dem kurzen *α*.

A. 1. Zwar bildet ἤ und noch öfter μή mit einem kurzen α bei Dra-

matikern eine Sylbe und daher schreiben Manche z. B. ἢ 'πό So. Tr. 239, ἢ 'παγε Eur. Jph. A. 823 (817), μὴ 'δικεῖν Hek. 1249 (18) und öfter, ein Mittelding zwischen Krasis und Aphairesis (wie Reisig synt. cr. p. 28 selbst τύχῃ 'γάθῃ billigt bei Ar. Vö. 435, 675? Ek. 131, Nikostr. 20). Allein sicherer ist es mit Elmsley zu Eu. Herakl. 460 ἢ ἀπό, ἢ ἄπαγε, μὴ ἀδικεῖν beizubehalten, vgl. Schol. z. Aisch. Eum. 85; unsicherer daß diese Krasis als lang ᾶ zu lesen sei. So öfter μὴ ἀπο-; μὴ ἀνα- Aisch. Sie. 1068, Eu. Bakch. 1072, Hik. 592, μὴ ἀντι (-) Andr. 808, Protes. 2, Hik. 362, μὴ ἀγαθός Herk. 191, μὴ ἀμαθής Herakl. 459, Hik. 421, μὴ ἀμελεῖν Aisch. Hik. 706, 754, μὴ ἀτελής So. Ph. 782. Einzeln ist δὴ ἀποθάνω Theokr. 3, 27 und ἐῶ ἀπολέσθαι Ar. Lys. 734.

[A. 2. Bedenklich ist περιόψομαι ἀπελθόντα oder περιόψομἀπελθόντα Ar. Frö. 509, sowohl als Synizesis wie als Krasis, durch ἐνιαυτίζομαι ἀπλακοῦντος Platons des Kom. 106 keineswegs „vollkommen gesichert."]

9. Sehr oft wird das ἐ nach einem langen Vocal, selten nach einem Diphthong, verschlungen. [Voß z. H. an Dem. 91.]

A. 1. Nicht eben zahlreich sind Beispiele dieser Verschlingung nach einem langen α: ὥρα 'στίν Ar. The. 1189, Vö. 639 vgl. Ach. 171, Vö. 959, We. 682, ἀγορᾷ 'ν Ἀθάναις Ach. 729, λοισθία 'γώ So. Ant. 895, Ἡρακλέα 'πέμολεν So. Tr. 855 vgl. Ar. Frö. 523, Ἑρμᾶ 'μπολαῖε Ar. Ach. 816, κάρα 'θώϋξεν So. Ai. 308, κάρα 'πιδείξων Eu. El. 956, σᾶ (πλέα Burges) 'στί Ar. Ly. 1053. [Ohne den zweiten Accent schreibt Göttling Accentl. S. 383 f. σκιά 'στι, χρεία 'στιν.] Vgl. Elmsley z. Ar. Ach. 828.

A. 2. Häufig ist diese Verschlingung nach η (ῃ, ἡ, ῄ):

a) wenn das folgende ἐ Augment ist: ἢ 'κλεψα Ar. Frö. 614, δὴ 'βόησε So. Tr. 772 vgl. Eu. Alk. 176, Hik. 195, Ar. We. 1265, ἤδη 'σπαρμένα Frie. 1140, μὴ 'λαβες Eu. Alk. 1102, Ἰόλη 'καλεῖτο So. Tr. 381. (ῄ 'βάκχευσα Eu. Herk. 1142);

b) wenn das folgende Wort eine Präposition ist:

α) ἔκ, ἔξ: ἢ 'κ Theogn. 577, Philem. 75, 20, ἢ 'ξ So. OT 1162, ἢ 'κπειρᾷ So. OT. 360, ἢ 'ξωθεν Eu. Med. 1312, ἡ 'ξοδος Ar. Frie. 1181 (ἥξοδος vgl. 2 A. 5), δὴ 'κποδών Ar. Ly. 909, δὴ 'ξένεγκε Frie. 1238, ἤδη 'ξέρχεται So. Tr. 1265, μή 'κ Ai. 278, OT 1075, μὴ 'κδῷς Aisch. Hik. 336, μὴ 'κκόρει Ar. Frie. 59, μὴ 'κμαθεῖν So. OT. 1085, μή 'ξ So. El. 398, μὴ 'ξήνεγκεν Ar. Frie. 1151, μὴ 'ξαλειφθῆναι Aisch. Sie. 15, εἴη 'ξ So. OT. 970, αὐτὴ 'ξῆλθεν Ar. Lys. 867, ἢ 'νθάδε Eu. Jph. T 1313.

β) ἔς: μή 'ς § 13, 6, 5.

γ) ἔν: ἤ 'ν So. Ai. 1316, OT. 112, Eu. Hik. 244, Hel. 344, ἡ 'ν Jph. T. 770, μή 'ν Aisch. Hik. 225 Ar. Ach. 343, μὴ 'μμένων Eu. Med. 754 vgl. Ar. We. 324, μὴ 'μπειρία Ar. Ek. 115, χρὴ 'γκαλεῖσθαι Eu. Melan. 9, μὴ 'λλίπωσιν Ar. Plut. 859; (μὴ 'νδικα (μῆνδικα Mein.) Callimachos Epigr. 8, 5.)

δ) ἐπί: ἢ 'πί So. Phil. 43, Ant. 317, ἢ 'π' ἀσπίδων Ar. Frö 928, ἢ 'πί Eu. Alk. 835, Hel. 1097, ἡ 'πίκτησις So. Phil. 1344, μὴ 'πί So. Ph. 1003, ꝛc., δὴ 'π' ἀληθείᾳ Ar. Plut. 891, γυνὴ 'πί Ly. 395, σκυτίνη 'πικουρία Ly. 110, βέλη 'πιπάλλων Aisch. Cho. 160, χρὴ 'πί Pers. 519, ἔστη 'πί Eu. Andr. 1122, δὴ 'πάνελθε Eu. Jph. T. 256, (αὐτῇ 'πικαθῆσθαι Ar. Ri. 1093);

c) wenn das ε dem Wortstamme angehört: ἢ 'λάτη Eu. Bakch. 1061, ἢ 'γώ So. OT. 820, El. 565, Ar. Frö. 1147, (wie auch Isokr. 5, 23. 12, 148), μὴ 'γώ So. El. 472, ἤδη 'γώ So. Ant. 801, ἤδη 'πείξομαι Ar. Ek. 1149, ἤδη 'στίν So. Phi. 964, Ar. Frie. 554, μὴ 'στί So. Ai. 1401, Ar. Ach. 903, μὴ

'χόντων Eu. Hel. 433, Phoi. 405, Ar. We. 1121, μὴ 'λεγχε Aisch. Cho. 906, μὴ 'λθεῖν Aisch. Sie. 696, Ar. Frie. 267, ἀρετή 'στιν Theogn. 147, Phokyl. 17, τιμή 'στι Ar. We. 520, πολλή 'στ' ἀνάγκη So. Tr. 295, (ᾗ 'γώ So. El. 338).

[A. 3. Selten mischt sich das aspirirte ε, noch seltener ά, mit η: ἢ 'τέρα Ar. Frö. 64, αὕτη 'τέρα Ly. 736, μὴ 'τέρωσε Ach. 828, μὴ 'ρπῃς So. Ph. 985; ἢ 'μάρτημα Philem. 57.]

A. 4. Das lange ω des ἐγώ und der ersten Person verschmilzt mit dem ε des Augments und der Präpositionen; das letztere auch mit dem des ἐγώ: a) ἐγὼ 'δόκουν Aisch. Pers. 184, ἐγὼ 'παθον So. Phi. 1012;ποριῶ 'σκευασμένα Ar. Ri. 1104, [vgl. Frie 1140]; b) ἐγώ 'ν Ar. Ri. 420, ἐγώ 'κ Eu. Ky. 586, ἐξελῶ 'κ Ar. Wo. 802, ἵζω 'πί Frö. 199, τρέχω 'π' ἀφύας Vö. 77, ἀποδώσω 'ντελῆ Ri. 1368, κἀγὼ 'πιπλήσσω So. Ai. 288, κἀγὼ 'πακούσας OT. 794; c) ἔχω 'γώ Ar. Frö. 28, μόλω 'γώ Ly. 743.

A. 5. Seltener sind andere Krasen der Art, zum Theil nur weil die Veranlassung seltener war: βωστρησάτω 'κ Ar. Frie. 1146, ἐῤῥέτω 'πί Eu. Andr. 1223, θεὼ 'γώ Ar. Ly. 51, ὦ 'φυτεύσαμεν So. OT. 1504, Ἀπόλλω 'γώ Ar. öfter, Ποσειδῶ 'γωγε Frö. 276, κρείττω 'στίν Bruchst. 445, a, (480), θάνω 'γώ So. OK. 582, ἄνω 'πιθεῖναι Ar. Ek. 1111, κάτω 'στίν So. Ant. 521, μηδέπω 'ν Aisch. Pro. 741 (2), (λόγῳ 'παινῇς Eu, Ky. 155, πρῷ 'πιπίνειν Eupolis 303, ἐκείνῳ 'δῶκεν, wie Lobeck betont, So. Ai. 1303).

[A. 6. Der Scheindiphthong ου mischt sich selten mit einem α oder ο: μου 'φέλῃς So. Phi. 833, (nach Elmsley zu Eu. Med. 56, z μἀφέλῃς oder μου ἀφέλῃς zu schreiben), μακροῦ 'ποπαύσω Eu. Hik. 639.]

A. 7. Oft mischt ου sich mit dem ε:

a) mit dem Augment: μισθοῦ 'πόρευε So. Tr. 560, οὗ 'κράτησα So. Ai. 1338, μοὔκνυεν Ar. The. 481, δήπου 'γένεσθε Ri. 900.

b) mit dem ε von Präpositionen: τοῦ 'ν Ar. Frie. 680, Plut. 1126, λοιποῦ 'ν Frie. 1084, τύμβου 'πί Eu. Hel. 547. 842. 984 vgl. 774; οὗ 'κπέφυκα Iph. T. 807, σου 'κτεμῶ Ar. Ri. 374 vgl. 908, The. 761; μόχθου 'πικουφίζω Eu. El. 72, σκηπτοῦ 'πιόντος Rhes. 674, που 'πιτύχῃ Ar. Wo. 535;

c) mit dem ε anderer Wörter: ὅρκου 'στί Aisch. Eum. 209, σαυτοῦ 'γώ Ar. Wo. 385, γενοῦ 'γώ Frö. 495, εὐθύτου 'ρίφου Eupolis 41? ἀναβαλοῦ 'νθαδί Ar. Frie. 1269; ποῦ 'στίν So. El. 928, Tr. 66 (vgl. OK. 1107), Eu. Bakch. 1258 und Ar. oft, ποῦ 'σθ' ἡ Eu. Iph. T. 1152, Ar. Ek. 734, ποῦ 'σθ' ἵν' ἁρπάσας Eu. Hek 1125, auch ποῦ 'σθ' ὕδωρ Ar. We. 994 vgl. Ly. 433. Pl. 749, ὅπου 'στίν Wo. 214; [μοὐταῖρος Ek. 912, λόγου εἰσφέρῃς Aristot. Eud. 7, 11?]

A. 8 Hieher gehört οὕνεκα eigentlich für οὗ ἕνεκα, dann auch für ἕνεκα und ὅτι gebraucht (für ἕνεκα vielleicht auch bei Prosaikern) und das tragische ὁθούνεκα statt ὅτου ἕνεκα. Ueber die Verwandlung des τ in θ 2 A. 19.

A. 9. Der Diphthong αι findet sich meist nur in der Verbalendung -μαι vor ἐγώ, selten bei Tragikern, wie Iph. A. 1396, öfter nur bei Ar. Bei der Innigkeit der Verbindung scheint die Krasis in -μἀγώ wenig bedenklich. Doch schreibt man gewöhnlich μαι 'γώ. Andere ziehen μαι ἐγώ als Synizesis vor. Vgl. noch § 12, 4, 4. [Einzeln δοῦναι ἄν Ar. Ly. 116, wie Elmsley zu So. OT. 1227 auch Ar. Ri. 1175 οἰκεῖσθαι ἄν liest, εὔξαι εἰ Plut. Parad. der Sto. 4.]

A. 10. Eben so schwankt man zwischen Synizesis und (aphairetischer) Krasis in den seltenen Fällen, wo ει mit ε (und α) zusammentritt: ἐπεὶ 'δάκρυσα So. Phi. 360, ταγεῖ 'πόρευσαν OK. 1602 (?), Ἄρει 'κτίνειν [δορὶ τίνειν Herm.] Aisch. Hik. 436 (418) (?), εἰ 'πιτάττοι Antiph. 170? εἰ 'πιταξόμεσθα Eu. Hik. 521 (? Reisig Synt. cr. p. 22), χωρεῖ 'πί Ar. Bruchst. 720 (631), πωλήσει 'ς Χίον Ar. Bruchst. 460 (563), 3, χώρει εἰς (ἐς) τὴν ναῦν

Ly. 605 vgl. Hegemon b. Athen. 8 p. 406, f. 15 p. 699, a [wo freilich Spitzner Exc. XII. zur Il. δεῦρ' εἰς vermuthet]. Noch auffälliger ist χρῆσται für χρεῖ' ἔσται So. Bruchst. 537 (9), Ar. Bruchst. 329 (360) (nach Herm. zu So. OK. 504 zsgz. aus χρήσεται für δεήσει), κλαύσει ἄρα (κλαυσάρα)? Ar. Frie. 532, οἰμώξει ἄρα Pl. 876.

A. 11. **Vermieden** wurden αυ und ευ vor einem Vocal [φεῦ 'στιν So. OK. 1670?]; οι findet sich vor ε in οἴ 'γώ Aisch. Per. 437, Sie. 808 (788). So. Ai. 803, Eu. Tro. 498. 620, 790, Or. 1347. 2c., wie man dies gew. schreibt; aber in νικώμενοι κύρισσον Aisch. Per. 302 und πλεῖστοι θάνον 481, πεσοῦσαι καῖον So. OK. 1608 u. A. kann das Augment fehlen, wie wohl auch sonst in den Berichten von Boten. Vgl. § 28, 3, 4.

A. 12. Die Krasis eines **langen Vocals** (oder Diphthongs) mit einem **langen Vocal oder Diphthong** ist häufig nur (auch in der Prosa) in ἐγᾦμαι und ἐγᾦδα (B. 1 § 13, 7, 5); einzeln stehen ἐγᾠχόμην Ar. Ek. 551, μοἴχεται Vö. 86, vgl. Frö. 83, μὼ Theokr. 4, 58, μὴ αἴτιος Men. 198

A. 13. Auffallend ist die Krasis oder Synizesis bei dazwischen tretender **Interpunction**: λέγω· 'πὶ τοῦτον So. Phi. 591, ἐγὼ φράσω· 'πειδὴ Ar. Wo. 1354. Vgl. Eu. Rhes. 157, Iph. A. 719.

10. Die **Dorier** und **Ioner** contrahiren bei der Krasis mehrfach anders als die Attiker. Besonders reich an Krasen ist **Theokrit**.

A. 1. Die **Formen** ὁ, οἱ (τοι), τό, τῷ (für τοῦ) τῷ des Art. contrahiren die Dorier mit α regelmäßig in ω, τώ: ὡνήρ, ὤνθρωπος ὡπόλλων, ὡρχαῖος; ὦνδρες, ὦλλος (τὤνδρες Ar. Ly. 1099, Xe. Hell. 1, 1, 23); τὤγαλμα, τὠπόλλωνος auch Callimachos Ap. 1; ἐκ τὤντρω (τὠργείου Pind. J. 2, 9), ἐν τὤντρῳ; τὤργῳ Callimachos Epigr. 5, 6.

A. 2. So sagen sie auch ᾡπόλος für ὁ αἰπόλος, ᾡπόλοι für οἱ αἰπόλοι und selbst ωὑτός für ὁ αὐτός (zweisylbig) Theokr. 11, 34. 18, 22. 26, 23, τωὑτό Pind. O. 1, 45 (τωὐτοῦ 13, 38), τωὐτοῦ (τωὐτῶ) Ar. Ach. 790, τωὔλιον für τὸ αὔλιον (dreisylbig) Theokr. 11, 12. 25, 84. Aehnlich τωὐβούλοιο für τοῦ Εὐβούλου 2, 66. Vgl. Strube Opusc. 2 S. 361.

A. 3. Unregelmäßig contrahiren die Dorier auch ὁ **und** ἐ **oder** ἑ in ω: ὤλαφος, ὠκ, ὠξ, ὥτερος Theokr. 7, 36. 8, 91; und so denn auch θώτερον 11, 32, vgl. oben 2, A. 19. τὤνδιον Callimachos Dem. 39. Aehnlich ὠγώ für ὁ ἐγώ 2, 54.

A. 4. Der **Artikel** ταί für αἱ findet sich mit α in lang α gemischt: τάτρακτυλλίδες (ταὶ 'τρακτυλλίδες Meineke) Theokr. 4, 52, wie auch das Neutrum τά mit η in τἆματα aus τὰ ἤματα 21, 23.

A. 5. Das καί mit ε contrahiren die **Dorier** in κῆ: κἠνιαυτός, κἠρυθρός, κἠγώ(ν), κἠμέ, κἦφα, κἠπί, κἠν, κἠκ, κἠξ, κἠὔχοντο Timokr. 1, 12 (doch auch κἀξἤγειρε Theokr. 21, 61,) κἠν, κἠς (doch auch κεἰς Theokr. 15, 74. 136).

A. 6. Demnach wird aus καὶ εἰ gemischt κῆ: κἦπε, κἦτε. (Καὶ οὐκ wird κωὐκ Sappho 1, 24.) Die Aspiration der Tenuis unterbleibt in τοὐτέρου Simon. Am. 7, 113, Hippon. 18, 3, Herodas 5, 3, τἠτέρῃ Archil. 91.

A. 7. **Herodot**, der überhaupt wenige Krasen hat [nie προὐ- für προε-], contrahirt (in der gewöhnlichsten) ο u. α gleichfalls in ω: ὡνήρ; τὤγαλμα, τὠρχαῖον, τὠπό; ὦνδρες 4, 134, 1, ὤνθρωποι 7, 11, 3. 49, 2, ὦλλοι; ωὑτός, ωὑτοί 9, 27, 3 64 (ὡυτοί Bredow p. 198); wie auch τωὐτοῦ 3, 72, 3, aber τἀνθρώπου 2, 221, 13, zw. τἀληθέος 7, 139, 3?

A. 8. Ὁ ἕτερος contrahirt Her. in οὕτερος 1, 34, 1. 134, 1. 3, 78, 2 und τὸ ἕτερον in τοὔτερον 1, 32, 2 ohne Aspiration des τ, wie τοὔνεκα **deßwegen** aus τοῦ ἕνεκα (Ho., Theogn 488 und Pind. Ol. 1, 65, τοὔνεκεν Xenophanes 2, 19) und τὤμισυ Hes. ε 559 aus τὸ ἥμισυ. [Lobeck z. So. Ai. 123 schreibt τοὔνεκα, weil es bloß Correlativ zu οὕνεκα sei].

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 15. Artikel. Erste Declination.

1. Der Artikel, bei Ho. am gewöhnlichsten, wie oft auch im Deutschen, als demonstratives oder relatives Pronomen neben *ὅδε* und *οὗτος* gebraucht, hat in den Dialekten mehrfach eigenthümliche Formation. [Hermann zu Ho. Hy. 5, 66 u. Voß z. H. an Dem. 87.]

A. 1. Auch für den No. Sing. und Pl. Masc. und Fem. gab es ursprünglich Formen mit τ. Allein τός, τή sind verschollen; τοί und ταί aber sagen die Dorier, oft auch die Epiker [zw. Her. 1, 186, 3. 8, 68, 2].

A. 2. Demonstrativ gebraucht Ho. im Masc. neben ὁ auch ὅς z. B. α 286, δ 128, 389, ο 254, ρ 172, 121 (425.) υ 289. 291. Ζ 59, Φ 198. Χ 201. und selbst ὅ für τό Μ 344. 357, Ψ 9; wie nach N. 1 umgekehrt ὅ für ὅς welcher Α 388, Ζ 153, Σ 460, Φ 59. α 254. 300 ꝛc.

A. 3. Die obliquen Casus des Artikels sind im Allgemeinen aller Veränderungen empfänglich, die bei diesen Casus in der ersten und zweiten Declination sonst eintreten. So z. B. sagt Ho. im Ge. Si. τοῖο neben τοῦ im Ge. und Da. Du. nur τοῖιν; im Ge. Pl. Fe. τάων, zuweilen τῶν Κ 253, μ 64, wo τέων analog wäre, wie σέων Ε 818, vgl. § 15, 5, 1), im Da. Plu. τοῖσιν, τῇσιν.

A. 4. Vom Dual finden sich bei Ho. nicht τά und ταῖν, doch auch nicht τώ und τοῖιν femininisch. Bei Her. scheint der Dual überhaupt nicht vorzukommen.

A. 5. Her. gebraucht fast durchgängig die att. Formen des Artikels, also nur τοῦ, τῶν als Fem. ꝛc.; im Da. Pl. τοῖσι und τῇσι.

A. 6. Ueber das dorische α § 2, 5, 1, b.

A. 7. Als Relativ gebraucht auch Her. die mit τ anfangenden Formen des Artikels; doch in Verbindung mit einer Präposition auch das gew. Relativ; nur dies in der Zusammensetzung mit τις: ὅντινα, ἥντινα (wie auch 1, 90, 1 zu lesen ist) ꝛc. Vgl. § 25, 5, 4.

A. 8. Die Tragiker gebrauchen selbst im Trimeter zuweilen die mit τ anfangenden Formen statt des Relativs, meist nur um den Hiatus zu vermeiden oder die vorhergehende kurze Sylbe durch Position zu verlängern. Sehr selten gebrauchen sie ὁ für ὅς wie Eur. Hipp. 525. Ueber das seltene τοί Herm. zu So. Ai. 1404.

A. 9. Ὅδε hat schon bei Ho. die gewöhnliche Flexion, so weit seine Formen vorkommen, also z. B. im Ge. Si. Masc nur τοῦδε; unregelmäßig jedoch im Da. Pl. Masc. nur τοῖςδεσι κ 268, φ 93 und τοῖςδεσσι(ν) β 47, 165, ν 258, Κ 462; mit anomaler Betonung wie οὕτινος, vgl. B. 1 § 9, 5 und Göttling Accentl. S. 370. Doch betont Bekker τοίσδεσ(σ)ι(ν). Für τοῖσιδε (Trag. u. Ioner) betont Elmsley zu Eu. Med. 1261 τοισίδε, weil man auch τοιόνδε, nicht τοῖονδε betone. So auch τοιοισίδε bei Her. 1, 131. Vgl. Lobeck Path. El. 2 S. 242 f.

2. In der ersten Declination hat der epische und ionische Dialekt fast durchgängig statt des langen α im Singular das η; der dorische statt η das lange α:

ion. θήρη, ης, ῃ, ην; γαῖα, γαίης, γαίῃ, γαῖαν;
νεηνίης, εω, ῃ, ην, Vo. Τειρεσίη λ 139.
dor. τιμά, ᾶς, ᾷ, άν § 2, 5, 1, b.

A. 1. Fest ist das lange α in θεά und in einigen Eigennamen: Ναυσικάα, Φειά; Αἰνείας, Αὐγείας, Ἑρμείας. [Für Ἑρμέᾳ E 390 hat Spitzner Ἑρμέῃ gegeben.] Νύμφη hat im Vo. Si. νύμφα mit kurzem α Γ 130, δ 743, Callimachos εἰς Δῆλον 215, Bion 2, 28; wie auch der Vo. Si. von κούρη bei Callimachos Artem. 72 und Naumachios γυμν. παραγ. 70 κοῦρα, bei Theokrit 27, 52 κῶρα lautet.

A. 2. Kurz und also fest haben das α
a) die Nomina auf λα, να, ρα, σα, (also auch die auf ξα, ψα u. ζα) wie die auf υια (also auch die Fe. der Partic. Pf.);
b) die zweisylbigen auf ια und αια;
c) von denen auf εια die Fe. zu Masc. auf υς, ευς u. ηρ;
d) wie mehrere einzelne (πότνια, Πολύμνια Hes. θ 78, θάλεια, κράνεια, κώδεια, πέλεια, τρυφάλεια) vgl. § 22, 9, 1 u. 2;
e) manche drei- oder mehrsylbige Eigennamen auf αια, εια und οια wie Ἱστίαια, Πηνελόπεια, Εὔβοια.

A. 3. Als Ausnahmen von diesen Bestimmungen haben mehrere Subst., besonders auf ρα mit einem vorhergehenden Consonanten oder langen Vocal, ein langes, also episch und ionisch in η verwandeltes α: θύρη, ἡμέρη; πυράγρη, πάτρη, πέτρη, τέφρη, αἴθρη, Φαίδρη; αὔρη, Ἥρη, δειρή, σειρή; μητρυιή. (ἔχθρη Her. 5, 81. 82, 1, ἑταίρη 2, 143, 1, φρουρή 7, 59, 1, πρῴρη 1, 194, 1, πρύμνη 1, 194, 1. 8, 84, wie bei Ar. We. 399 und So. Phil. 482, δίψη Hippokr. 1 p. 570 und Aisch. Cho. 756 (743) (δίψησις Hermann), aber wohl nicht anzutasten, da selbst Platon öfter πείνη hat; τόλμη bei den Tragikern. Vgl. B. 1 § 15, 2, 3.)

A. 4. Gegen B. 1 § 15, 6, 2, 3 haben die von Adjectiven auf ης gebildeten Substantive auf εια episch ειη (wie altattisch εια mit langem α vgl. Eustath. zu η 297), ionisch ηίη: ἀληθηίη. Doch haben Neuere Formen der Art bei Her. beseitigt. Dagegen βασιληίη für βασιλεία nach § 2, 3, 3, c, aber nur βασίλεια Königin. Neben ἀνάγκη gebrauchen Ho. u. Her. auch ἀναγκαίη.

A. 5. Von denen auf οια haben οιη: νεοίη, εὐπλοίη, αἰδοίη, Τροίη. [Die Substantive auf εια A. 4 und οια haben bei den Attikern zuweilen lang α, wie ὑγιεία Ar. Vö. 604, vgl. 731, εὐκλεία Aisch. Sie. 685 (666), ἀγνοία So. Tr 350, (Ph. 129), ἀνοία Aisch. Sie. 402 (384) und Eur. Andr. 519 vgl. Ar. Bruchst. 29 (209).]

A. 6. Das kurze α wird bei Ho. η in κνίση und Σκύλλη (jetzt auch μ 235); bei Hippokrates in μίη.

A. 7. Statt ης hat der No. äolisch und episch kurz α: αἰχμητά, ἱππότα, κυανοχαῖτα, νεφεληγερέτα. [Nie hat Ho. diese Form in Patronymiken. Elmsley zu Eur. Bakch. 94.]

A. 8. Auf die drittletzte Sylbe rückt bei dieser Form der Accent nur in μητίετα [μητιέτα Bekker], εὐρύοπα, ἀκάκητα. [Lehrs Aristarch p. 268, Lobeck Parall. 184 f.]

3. Die Substantive auf [ας und] ης haben im Ge. Si. bei den Epikern αο mit langem α oder εω mit stummen (keine Sylbe bildendem) ε: *Ἀΐδαο πυλάρταο* Θ 367, λ 277, *Ἀΐδεω* μ 17, *Ἄλταο* neben *Ἄλτεω* Φ 85. Vgl. § 12, 3, 3.

A. 1. Ohne vorschlagendes ε contrahirt Ho. das αο (in ω) nach einem Vocal: Αἰνείω Ε 534, Ἑρμείω Ο 214, βορέω Ξ 394 ꝛc. (und Her.), ἐϋμμελίω Δ 47 ꝛc.

A. 2. Der Ge. auf εω ist auch ionisch: νεηνίεω Her. 7, 99, 1; die Ausstoßung des ε hier nur (nach einem ε) in βορέω fest, Bredow p. 218 (vgl. jedoch 5 A. 2 u. 8 A. 3); dagegen Τισίεω Her. 6, 133, 1, Σπερθίεω 7, 137, 2, Μεγιστίεω 7, 228, 2, Ἀλεύεω 130, 2.

A. 3. Aus dem ursprünglichen Ge. auf αο entstand der dorische auf lang α (vgl. B. 1 § 15, 4, 1), der sich von Appellativen auch bei den Dramatikern findet, doch nicht im Trimeter. (Daneben hatten die Dorier auch den Ge. auf αο: Πελίαο Pind. N. 4, 60, αἰχματᾶο P. 4, 12.)

A. 4. Von dieser Formation hatten die Dichter auch mehrere masculine Adjective, wie κλυτοτέχνης u. ὑψαγόρης Ho., ἐϋῤῥείτης Ζ 34, ξ 257, εὐλύρας Eu. Alk. 570 ꝛc.

4. Vom Dual dieser Declination hat Homer nur die Form auf *α*.

A. 1. So Ἀτρεΐδα Α 16. 375, κορυστά Ν 201, ὠκυπέτα Θ 42, Ν 24, προφανεῖσα Θ 378.

A. 2. Herodot hat auch diese Form nicht.

5. Der Ge. Plu. endigt sich episch auf *άων* mit langem *α* und *έων* mit meist stummen *ε*: *ἀγοράων*, *ἀγορέων*; *ναυτάων*, *ναυτέων*; *πολλάων*, *πολλέων*; *πασάων*, *πασέων*; *θρασειάων*; *ἑλκομενάων*: *μελαινέων ἔρμ᾽ ὀδυνάων Δ* 117.

A. 1. In έων bildet das ε zuweilen eine Sylbe: καὶ πυλέων Μ 340, vgl. Η 1, ἐκτὸς θυρέων φ 191, vgl. mit 47. In den Hs. wurde σέων Ε 818 durch σῶν verdrängt. [Voß z. H. an Dem. 363.]

A. 2. Der Ge. auf έων ist auch ionisch: νεηνιέων, τουτέων γενεέων [γενέων Bekker] Her. 6, 98; λεχθεισέων (προκειμενέων τοιουτέων) γνωμέων ἀντιέων 7, 10, 1. 16, 2. (Daneben ὑψηλέων καὶ ἑτέρων τασσομένων πολίων 2, 137, 2, ὑμετέρων γυναικῶν 4, 114, μαχομενέων neben εἰλευμένων 2, 76.) Nach einem ε wurde das eine ε wohl ausgestoßen: γενεή, γενέων (γενεῶν, θηλέων für θηλεέων Bredow p. 219.)

A. 3. Der Ge. auf ῶν findet sich bei Ho. besonders nach Vocalen (ι) in τρυφαλειῶν Μ 339, παρειῶν neben παρειάων öfter, Σκαιῶν Γ 263, Ζ 307 und zuweilen in τῶν, vgl. § 15, 1, 3; immer in τῶν bei Her: τουτέων τῶν ἁπασέων ἡμερέων ἐουσέων 1, 32, 2.

[A. 4. Ein Ge. Pl. χλούνων Parox. von χλούνης bei Hes. α 168.]

A. 5. Die Dorier contrahiren das άων in ᾶν: Μουσᾶν. Diesen dorischen Ge. auf ᾶν gebrauchen auch die Dramatiker in Chören und lyrischen Stellen: ἀπὸ τιμᾶν δαμιᾶν (ἀμᾶν) Aisch. Eum. 845 (832), ἐξ ἀλόκων ἐπετειᾶν Ag. 1016 (979), ἀστραπᾶν So. O. T. 201, πασᾶν El. 201, εὐπατριδᾶν 858, μολπᾶν Eur. Hek. 916, κυανεᾶν πετρᾶν Med. 1263, δροσερᾶν νεφελᾶν, ὑγρᾶν νεφελᾶν στρεπταιγλᾶν ὁρμάν Ar. Wo. 335. 338 ꝛc. [Einzeln auch bei Hes. μελιᾶν ε 145, zw. θεᾶν ϑ 41.]

A. 6. Diese Ge. auf αν sind auch von barytonen Adjectiven Perispomena: ἀλλᾶν.

6. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *αισιν*. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. 1. Neben dieser Endung gebrauchen die Dorier und regelmäßig die Epiker und Ioner ησιν, ησι, das die Epiker öfter in ῃς verkürzen: πέτρῃς πρὸς μεγάλῃσιν. [Spitzner zu Α 238.] Die Tragiker haben diese Verkürzung nicht; dagegen den Da. auf ῃσιν vielleicht nicht bloß in lyrischen Stellen, da er sich auch in einer Inschrift findet bei Böckh No. 71 u. C. J.

Att. I, 7, 25. 30 und in einem Gesetze bei Dem. 43, 51. K. Keil Schedae epigraphicae S. 4. Vgl. Elmsley zu Eur. Med. 466 u. Wecklein Cur. epigr. p. 6 f.

A. 2, Die Form auf αις hat Ho. nur in ἀκταῖς M 284, πάσαις χ 471, und θεαῖς ε 119, dagegen θεῇς Γ 158, vgl. dort Spitzner, θεῇσιν θ 305. [Nach Lehrs in Seebodes Archiv für Philol. und Päd. 2 S. 228 ff. sind die Da. auf ῃς und αις spätere Verfälschungen.]

A. 3. Altattisch war der Da. Plu. auf ᾱσιν, besonders nach Vocalen: ταμίασιν. [Wie dieses will Göttling zu Aristot. Pol. S. 343 und zu Hes. θ 60 auch ησιν und ης ohne ι.] Vgl. Wecklein Curae epigraphicae p. 9.

A. 4. Ueber den äolischen Ac. Plu. auf αις s. § 2, 2, 4, b. Hes. und die Dorier gebrauchten ας auch kurz: ἁ πενία Διόφαντε μόνα τὰς τέχνας ἐγείρει Theokr. 21, 1, πᾶσας 4, 3 und Hes. θ 184, vgl. 60, wie δεσπότᾰς und δημότᾰς Tyrt. Bruchst. 4, 5. Ἅρπυιας Hes. θ 267.

7. Mehrere Wörter der ersten Declination gehen heteroklitisch z. Th. nach der dritten, besonders im Ac. Si.

A. 1. So δεσπότης Ac. Si. δεσπότεα Her. 1, 11, 3. 91, 1. 3, 1, 3. 4, 43, 4. 7, 88 (daneben δεσπότην) wie κυβερνήτεα 8, 118, 2. Zweifelhaft ist der Ac. Pl. δεσπότεας 1, 111, 2. 112, 2, wofür jetzt δεσπότας steht. Von ἀκινάκης steht der Ge. ἀκινάκεος 4, 62, 3, Da. ἀκινάκεϊ eb. § 2, ἀκινάκῃ 8, 120, Ac. ἀκινάκεα 3, 118, 2. 4, 70. 9, 107, 1, ἀκινάκην 7, 54 Ac. Pl. ἀκινάκεας 3, 128, 3. 7, 67. 9, 80, 2?

A. 2. Zahlreich sind bei Her. besonders die Eigennamen auf ης die im Ge. εω und im Ac. εα haben: Ὀρέστεω, Ὀρέστεα, Ξέρξεω, Ξέρξεα. [Ἀστυάγης schwankt in den Hſn. zwischen Ἀστυάγεω und Ἀστυάγεος, dies jetzt beseitigt, vgl. 8, 131. Jenes hat auch Xe. Kyr. 1, 5, 4; Ἀστυάγους eb. § 2. Oefter findet sich der Vo. auf ες: Πρήξασπες ꝛc.] Vgl. Bredow De dial. Her. p. 223 s. 226 ss.

A. 3. Einzelne Metaplasmen bei Ho. sind ἀλκί (nur in ἀλκὶ πεποιθώς, auch bei Theogn. 949) neben ἀλκῇ, ὑσμῖνι neben ὑσμίνῃ, αὖλιν neben αὐλήν, ἴωκα von ἰωκή, φρίξ für φρίκη; εὐρύοπα als Accus. Si. vgl. 2 A. 8. Mehr § 21 im Verz. der anom. Subst.

8. Die Contracta der ersten Declination erscheinen im epischen und ionischen Dialekt meist aufgelöst.

A. 1. Wenige, z. Th. angezweifelte Ausnahmen bietet Ho.: Ποδῆς, ῆν P 575, 590; Ἑρμῆς ε 54, Ἑρμῇ ξ 435; für συκαῖ η 110 hat Bekker aus einer Hſ. συκέαι gegeben. vgl. λ 590.

A. 2. In η contrahirt ist εη und ein vorgeschlagenes α gedehnt in νηπιάας ὀχέειν α 297.

A. 3. Zahlreichere Contractionsfälle bietet Her., regelmäßig γῆ (Ho. γαῖα), sogar Ge. Pl. γεῶν [γέων? so auch Bredow p. 219] 4, 198 und in einem Orakel Ac. Pl. γᾶς 4, 159, 1 vgl. § 44, 3, 1; βορῆς, έω, ῇ neben έῃ, ῆν neben έην, wie Ἑρμέω, ῇ, ῆν. Vgl. § 22, 4, 3. Zweifelhaft scheinen κυνῇ 4, 180, 2, neben κυνέην, εας 2, 151, 2. 152, 1 u. γαλαῖ 4, 192, 2 neben μνέαι, μνέας u. a.; weniger συκέων 1, 193, 4 neben συκέην eb. § 2 und 4, 23, 1 und αἰγέων 4, 189 als Ekthlipsis des einen ε zu erklären. vgl. 5 A. 2 E.

A. 4. Ueber die Adjective auf εος und οος s. unten § 22, 4.

§ 16. Zweite Declination.

1. In der zweiten Declination hat der Ge. Sing. bei Epikern und Lyrikern neben *ου* auch *οιο* (den sog. thessalischen Ge.); bei den Doriern *ω: σίτου καὶ οἴνοιο, πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο, ἀργυρέοιο βιοῖο; Πηνειῶ ἢ Πίνδω.*

A. Das o dieses οιο wird nie elidirt. Vgl. § 12, 3, 3. Bei den Tragikern ist der Ge. auf οιο selten, in Chören Aisch. Pers. 848 ꝛc.; Pindar hat nur den Ge. auf ου [πολυχρύσοιο Bruchst. 11, 136, 2? Metaplastisch ist ein Ge. auf εω bei Her. in Βάττεω 2, 181, 1. 4, 159, 1. 160, 1. 205 (Βάττου ꝛc. Bredow S. 234). Μεμβλιάρεω 4, 147, 2. 148, Κλεομβρότεω 5, 32, Ἐρξάνδρεω 5, 37 ꝛc.].

2. Im Dual hat der Ge. und Da. bei Epikern *οιιν* (unnöthig *οιϊν* geschrieben): *τοιιν ὤμοιιν*. [So auch Theokr. *κολεοῖιν* 22, 191.]

A. 1. Im Ge. Pl. hat der ionische Dialekt, der ε vor ω liebt, zuweilen έων: πυρέων Her. 2, 36, 2? γλουτέων 4, 9, 1, Σουσέων 5, 35, 1, σιτοποιέων 7, 187, 1, öfter αὐτέων und τουτέων. Lobeck zu Buttmann II S. 336. [Vgl. jedoch Bredow De dial. Her. p. 336 ss. 240 ss.]

[A. 2. Nur einzeln und zw. sind αὐτέῳ Her. 1, 133, 2 und αὐτέοισι 3, 26, 2. Oefter schaltet Hippokr. vor langen Endvocalen oder Diphthongen von αὐτός und οὗτος ein ε ein.]

A. 3. Die Dorier (außer Pindar) circumflectiren oft das ων auch der Barytona: οἰκῶν, τουτῶν. [Ge. auf άων in βλεφάρων κυανεάων Hes. α 7. Hieher zieht man auch ἑάων (ἑάων Lehrs quaest. epp. p. 66 ss.) als metaplastischen Ge. von einem Neu. ἑά zu ἐύς. Anders Göttling zu Hes. ϑ 664.]

3. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *οισιν*. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. Die Endung οις ist auch schon bei den Epikern häufig; οισι jedoch herrschend bei Her. [Bei Ho. steht οις vor Substantiven die mit einem Vocal, οισι vor denen die mit einem Consonanten anfangen nach Lehrs in Seebodes Archiv II, 2 S. 239 f.]

4. Der Ac. Plu. endigt dorisch auf *ως*: *τὼς λύκως*; auf *ος* besonders bei Theokr.: *τὼς* [nie *τὸς*] *λύκος*, vgl. § 3, 2, 8.

A. Pindar bildet den Ac. auf ους.

5. Zusammengezogene Formen dieser Declination finden sich im epischen und ionischen Dialekt selten vgl. § 13, 3, 4; wohl nie bei Pindar.

A. 1. Bei Homer findet sich νοῦς nur κ 240, νοῦ Ω 354, wo Bentley νόου will, χειμάῤῥους Λ 493 neben χειμάῤῥοος Ν 138 und χείμαῤῥοι Δ 452, [Lehrs Arist. p. 390], Πάνθου u. Πάνθῳ [Πανθόου u. Πανθόῳ Bekker] neben Πάνθοον. Bei Her. 1, 27, 1 u. 4, 125, 2 hat Bekker νῷ geändert, nicht dagegen εὔνου 6, 105.

A. 2. Contrahirt gebrauchen die Dramatiker νοῦς und πλοῦς; einzeln νόος So. Phi. 1209, νόον Aisch. Pro. 163, Cho. 729 (742), διάπλοον Pers. 382 (377). [Lobeck zu So. Ai. 421.] Neben κανοῦν und κανᾶ (Eu. Iph. A. 1471), ὀστᾶ (Eu. Hik. 1115. 85) sagen sie ὀστέων, selbst Ar. Ach. 1226; auch zweisylbig durch Synizesis Eu. Med. 1200, Phoi. 1160, Tro. 1177. Ueber die Adjective auf εος und οος s. § 22, 4, 1 u. 3.

6. Von der sog. attischen Declination auf *ως* und *ων* bietet Ho. wenige Spuren; bei Her. ist sie nur in Eigennamen häufig.

A. 1. Von Eigennamen der Art findet sich bei Ho. Ἀγέλεως neben Ἀγέλαος, Πηνέλεως, Ἀκρόνεως, Ἀναβησίνεως; ein Da. Πηνέλεῳ Ξ 487, ein Ac. Πηνέλεων Ν 92, wie Βριάρεων Α 403. Zweifelhaft ist, ob der Ge. Ξ 489 Πηνελέοιο (Eustathios 999, 8) oder Πηνελέωο zu schreiben sei. Für letzteres spricht Πετέωο [Πετεῶο Bekker] an 6 St., einen No. Πέτεως vorausgesetzt.

A. 2. Bei Her. werden diese Formen auch im Ge. regelmäßig geformt: Μενέλεω, mit abweichender Betonung in Νεκῶ 2, 158, 3. 4, 42, 1 u. Ναθῶ 2, 165 [wo jedoch Gaisford Νεκώ u. Ναθώ hat]. Vom Plu. hat er Ἀρκεσίλεως τέσσερας 4, 163.

A. 3. Dorisch endigen sich diese Namen auf ας: Μενέλας, α, ᾳ, αν.

A. 4. Von Appellativen dieser Form lautet νεώς bei Ho. und Her. νηός. Für λεώς sagt Ho. λαός, wie auch Aisch. Pers. 585 u. Her. 2, 124, 2. 4, 148. 5, 42, 1, wo Andre ληός haben, dagegen τὸν λεών 1, 22, 2. 2, 129, 1. 8, 136, 2, λαοί Eu. Suppl. 669, λεῴ Ar. u. A. Für λαγώς hat Ho. λαγωός, Her. λαγός, wie auch λαγοί So. Bruchst. 113 (108) und Philem. 85, 5 (Lobeck z. Phry. 186 f.), für κάλως Her. κάλος 2, 28, 2, τοὺς κάλους 36, 3. Vgl. § 21 μήτρως.

A. 5. In Ἄθως, Κῶς und γάλως hat Ho. zuweilen ein ο vorgeschlagen: Κόως Hy. α 42, Ac. Κόων Ξ 255, Ο 28, Ge. Ἀθόω Ξ 129, γαλόῳ als Da. Si. Γ 122, als No. Pl. Χ 473, Ge. Pl. γαλόων öfter.

A. 6. Ueber die Adjective auf ως s. unten § 22, 5.

§ 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat in den Dialekten nur wenige Abweichungen in den Stämmen und Wortendungen.

A. 1. Für ὀδούς sagt Her. 6, 107, 2 ὀδών, was sich in προόδων und χαυλιόδων erhielt. Bei Ho. kommt der No. nicht vor.

A. 2. Einen No. auf η mit dem Ge. ητος, ήατος hat τὸ κάρη bei Ho.; einen No. auf υς, Ge. υθος das poetische ἡ κόρυς und ἡ κώμυς.

A. 3. Verkürzt wird der Stamm durch Ausstoßung des δ in dem Ge. Πάριος Γ 325, Θέτιος Pind. O. 9, 76, J. 7, 27, μήνιος Ho., Ἴσιος u. a. Her.; mit Zusammenziehung beider ι in ῑ im Da. Θέτι Σ 407, und Her. 7, 191 zweimal vgl. § 18, 5, 4, Ἴσι 2, 59, μήτι Ψ 315 ff., ν 299, ἀγύρι Π 661, Ω 141 wie in ἀπόλι ἀνδρί Her. 8, 61, συμφορῇ ἀχάρι 1, 4. (ἀχάριτι Reiz u. Bekker); der Art ist wohl auch τῷ κόμμι (Andere κόμμιδι) Her. 2, 86, 3 vgl. § 18, 5, 4. Verkürzt ist das ι in δαΐ Ν 286, Ξ 387 u. Ω 739. Hes. ϑ 650. 674. Von φάρυγξ steht der Ge. φάρυγος ι 373, τ 480, Eu. Kykl. 410. 592 (φάρυγγος eb. 356), Kratin. 187. 259, Pherekr. 67, 2, Ar. Bruchst. 515 (619 M.), Theokr. 24, 28 ꝛc. S. noch Schweighäuser z. Athen. B. 4 S. 545. Vgl. im Verz. Ζεύς, μάστιξ, γέλως, ἔρως, ἱδρώς, κυκεών, χρώς, φῶς.

A. 4. Auffallende Verkürzungen sind ἰχῶ aus ἰχώρ Ε 416, δῶ aus δῶμα häufig, sogar als Plu. Hes. ϑ 933, κρῖ aus κριθή.

A. 5. Verlängerung des Stammes tritt bei Ho. ein in θέμις Ge. θέμιστος, στι, στα; στες, στας.

A. 6. Einige Wörter dieser Declination gehen z. Th. in die erste oder zweite über. So sagt Ho. für μάρτυς nur μάρτυρος, Her. für φύλαξ meist φύλακος, Ho. bloß Ω 566, neben ἱππεύς Mann zu Pferde Her. ἱππότης Cavallerist, das bei Ho. und Eur. nur als ehrendes Beiwort vorkommt. Für ἁμαρτία sagt Her. ἁμαρτάς Ge. άδος.

A. 7. Ueber das dorische α § 2, 5, 2.

2. Die Casusendungen des Singular sind meist fest.

A. 1. Der Ac. auf α erscheint in den Dialekten etwas häufiger als bei den Attikern, besonders von den Wörtern auf ις Ge. ιδος. So finden sich für die auch bei den Tragikern herrschenden Ac. Κύπριν, ἔριν, ἄναλκιν auch Κύπριδα Ε 458. 883 (Euen. Ath. 2, 2) neben Κύπριν 330, ἔριδα oft bei Ho. (Pind. N. 4, 93) neben ἔριν γ 136. 161. [π 292,] τ 11, ἀνάλκιδα oft bei Ho. neben ἄναλκιν γ 375. Pind. O. 1, 81, ὄπιδα Od. ξ 83, υ 215 neben ὄπιν φ 28, Π 388. Her. 8, 143. 9, 76, 2, Pind. P. 8, 71, J. 4, 58,

φυλόπιδα λ 314 neben dem bei Ho. gew. φύλοπιν, γλαυκώπιδα Θ 373. Pind. N. 7, 96, Ibyk. 9, Kratin. 231 neben γλαυκῶπιν α 156, εὐώπιδα ζ 113. 142, ἑλικώπιδα Α 98, νῆιδα Η 198, Ἤλιδα Β 615, ν 275 u. öfter, λευκάσπιδα Χ 294, λεύκασπιν So. Ant. 106, Eu. Phoi. 1099, χαλκάσπιδα Pind. P. 9, 1, ῥίψασπιν Lys. 11, 5. Ar. Wo. 353, μονοκρήπιδα Pind. P. 4, 75, καννάβιδα Her. 4, 74, κάλπιδα Pind. O. 6, 40 neben κάλπιν η 20. Ar. Ly. 370. Luc. Hermot. 40. 57, οἴιδα Theokr. 1, 9, ὀνώνιδα [Ar.] Bruchst. 537 (unbest. 210), ὄνωνιν Bergks Lyr. (2) p. 1044, νεάνιδα Aisch. Pro. 706, Epicharm. bei Klem. Al. Strom. 6, p. 620, b. Neben Αὐλίδα Eu. Iph. T. 26, Iph. A. 88 steht Αὖλιν 14. 121. 350, Iph. T. 358. 818, Προσωπίτιδα Thuk. 1, 109, 2.

A. 2. Von χάρις findet sich der Ac. χάριτα bei Her. nur 6, 41, 2 u. 9, 107, 2 wie bei Xen. Hell. 3, 5, 16 (wo Cobet N. l. p. 339 χάριτας will vgl. 4, 1, 33) und Eu. El. 61. Hel. 1378, von ὄρνις selten ὄρνιθα Her. 4, 131. Eur. Hel. 1109. Iph. A. 607. Aisch. Bruchst. 88. Ar. Vö. 720. Bergks Lyr. (2) 1033. Von dem poetischen κόρυς hat Ho. gewöhnlich κόρυθα [auch Eu. Bakch. 1186], κόρυν nur Ν 131. Π 215 vgl. Luc. Göttergespr. 20, 10. 12; κώμυθα Kratin. 432. — Von ἔπηλυς hat Her. ἐπήλυδα 1, 78, 2, von νέηλυς νεήλυδα 1, 118, νέηλυν Luc. Todtengespr. 18, 1.

[A. 3. Vereinzelt ist der Ac. ἰχθύα Theo. 21, 45. neben ἰχθύν 49, wie βόα Anthol. 1, 23, 4. Vgl. Cobet V. l. p. 41 s. Stellen späterer Dichter bei Meineke z. Theokrit 21, 45 u. Schäfer z. Bucolica p. 326.]

3. Im **Dual** hat der Ge. und Da. auch der dritten Declination bei Ho. *οιιν* vgl. § 7, 2, 6.

A. 1. Vor kommt diese Form nur in ποδοῖιν an 8 St. bei Ho., bei Hes. α 158 und in Σειρήνοιιν μ 52. 167.

[A. 2. Die Dualform auf ε findet sich an einigen Stellen als No. Plu., doch nur von Participien: ἰόντε Α 567 (vgl. Ο 105), ἁλόντε Ε 487, auf Feminina bezogen προφανέντε Θ 378, πληγέντε 455, προλιπόντε Hes. ε 199, λελειχμότες Hes. ϑ 826. Vgl. noch Σ 515. So. El. 770. Tr. 151 u. Att. Syntax § 58, 1, 3.]

4. Im **Plural** hatte der **Dativ** ursprünglich *εσσι(ν)*, das nach **Vocalen** zuweilen in *σσι(ν)*, nach **diesen** sowohl als nach Consonanten in *σι(ν)* sich abschwächte.

A. 1. Die Endung εσσι findet sich bei Ho. und **Pindar**, zuweilen auch bei **Tragikern**, selbst im Trimeter (Eu. Alk. 756), allen Arten von Stämmen angefügt: πόδεσσι, πάντεσσι, κορύθεσσι; κηρύκεσσι, τεττίγεσσιν, ὀνύχεσσι; ῥίπεσσιν; ἄλεσσι, λιμένεσσι, μακάρεσσι; Τρώεσσιν, ἐπέεσσι, ταχέεσσιν.

A. 2. **Ausgestoßen** wird das ε am häufigsten bei Vocalstämmen auf ε; nicht oft bei andern: ἔπεσσι, ἀεικέσσι, πελέκεσσι; δέπασσι, νέκυσσιν. Vgl. im Verz. σπέος.

A. 3. Einige T-Stämme haben mit Ausstoßung des T-Lautes nach einem kurzen Vocal σσι(ν): ποσσί(ν) oft, [ἴρισσιν Λ 27], ϑέμισσιν Pind. P. 4, 54, χάρισσιν N. 5, 54 neben χαρίτεσσι P. 9, 3 u. Ho.

A. 4. Selten ist die Endung εσι(ν) bei Ho.: ἴνεσιν Ψ 191, αἴγεσιν [αἴγεσσ' Bekker] Κ 486. Vgl. ἄναξ, οἶς, χείρ. **Dorisch** ist πολίεσι Pind. P. 7, 9 u. Thuk. 5, 77, 2. 79, 3.

A. 5. Häufig dagegen ist auch bei Ho. das bloße σι(ν) der gew. Sprache: ἔπεσιν, ἀολλέσιν, ὀξέσιν; μνηστῆρσι, λιμέσιν, ἄξοσι, κυσίν; γυναιξίν, φάλαγξιν; ἰλλάσι, ποσίν; ὀδοῦσι, πᾶσιν.

A. 6. Von einigen Wörtern ist bei Ho. nur die Form auf εσσι(ν) nachweislich: σπήεσσιν oder σπέσσι, μακάρεσσι, κηρύκεσσι, πελέκεσσι, πτερύ-

γεσσι, κορύθεσσι, Αἰάντεσσι, und eben so von den Participien auf ων σπευδόντεσσιν u. a.; von andern nur die auf σιν: γυναιξί, φρεσί [φρένεσσιν Pind. J. 3, 5 vgl. über φρασίν § 2, 3, 4]; von vielen finden sich die Formen auf εσσιν, σσι, σιν neben einander: ἐπέεσσιν, ἔπεσσιν, ἔπεσι; διηνεκέεσσι, διηνεκέσι; μνηστήρεσσι, μνηστῆρσι; κύνεσσι, κυσίν; πλεόνεσσι, selten πλείοσι; πάντεσσι, πᾶσι; πόδεσσι, ποσσί, ποσίν. Meist waltet hiebei das metrische Bedürfniß, das eben auch die Tragiker hin und wieder den Dativ auf εσσι zu gebrauchen veranlaßte.

[A. 7. Herodot hat in der Regel den Da. auf σι, selbst in der Formen wie Καρσί, στατῆρσι, σαρξί, δαίμοσι, Νασαμῶσι, γέρουσι; einzeln μήνεσι zw. 4, 43, 2. 8, 51, δαιτυμόνεσι 6, 57, 2, πλεόνεσι neben πλέοσι nur u. zw. 7, 224.]

A. 8. Von einsylbigen Stämmen sind diese Da. gegen B. 1 § 17, 11, 1 Proparoxytona: μήνεσι, νύκτεσιν.

[A. 9. Der Ge. Plu. hat bei Her. zuweilen έων in ἀλωπεκέων 3, 102, 1, γυναικέων 2, 181, 2 (sonst immer γυναικῶν), χιλιαδέων 7, 28. 29, 2. 103, 3, μυριαδέων 7, 187, 2. 8, 71. Bekker hat an allen diesen und andern Stellen das ε gestrichen, vielleicht mit Unrecht in χιλιαδέων, μυριαδέων, wie die attische Betonung χιλιαδῶν ꝛc. wahrscheinlich macht. Göttling Accentl. S. 270. Lobeck Path. El. 2 S. 98 f.]

[A. 10. Dorisch endigt sich der Ge. Plu. auf ᾶν: Χαριτᾶν, γυναικᾶν. Ueber die Zweifel an dieser Form Schäfer zu Eu. Hek. 1053 und Ahrens De dial. Dor. p. 30.]

§ 18. Contrahirbare Nomina der dritten Declination.

1. Von den Nominibus auf *ης* (Neu. *ες*) und *ος* Ge. *εος* gebraucht der Jonismos regelmäßig die aufgelösten Formen: *τριήρης*, *εος*, *εϊ*, *εα*; *εες*, *έων*, *εας*; *τεῖχος*, *τείχεος*, *εϊ*; *τείχεα*, *έων*.

A. 1. So auch εα, selbst nach einem Vocal (B. 1 § 18, 3, 3): ὑγιέα Her. 1, 8, 2 und öfter; διφυέα 4, 9, 1, ἀνθρωποφυέας 1, 131, μονοφυέας 9, 83, ὑπερφυέας 2, 175, 1, περιδεέας 5, 44. Zweifelhaft scheinen ἐνδεᾶ 2, 108, 1, καταδεᾶ 2, 121, 4 und ἀκλεᾶ im προοίμ., da selbst ein dreifaches ε vorkommt in ἐπιδεέες 4, 130.

A. 2. Κλέος verliert bei Epikern, die Adjective auf κλέης besonders bei Lyrikern da wo das ε doppelt stehen müßte das eine oft: ἀγακλέᾰ Pind. P. 9, 106, εὐκλέᾰ öfter, εὐκλέι O. 11, 85, N. 2, 24. 3, 68, εὐκλέᾰς O. 2, 90, εὐκλέων J. 3, 7. Nicht ganz entschieden ist δυσκλέα und ἀκλέα Ho. B 115, I 22 und δ 728; wohl nicht anzutasten εὐκλέα So. OT. 161 vgl. Athen. p. 673, c; ähnlich ὑπερδέᾰ P 330 und νηλέι öfter. Von κλέος findet sich bei Ho. nur κλέα [κλεᾶ Bentley] ἀνδρῶν, bei spätern Epikern κλέα φωτῶν u. ä., wie auch χρέᾰ.

A. 3. Die Eigennamen auf κλῆς finden sich bei Her. im No. mehrentheils, bei den Dramatikern u. A. oft aufgelöst: Ἡρακλέης. [Daneben Ἡρακλῆς Her. 2, 145, 1, Προκλῆς Her. 3, 50, 1. 51, 1.] Ein ε ausstoßend haben sie bei Her. im Ge. κλέος, Da. κλέϊ, Ac. κλέα, Vo. κλέες, [Μεγακλέους 1, 60, 1. 61, 1, wie Θεμιστοκλέους 8, 61, Θεμιστοκλῆα 8, 79, 1 hat Bekker berichtigt].

A. 4. Ziemlich eben so formt Pindar: Ἡρακλέης, κλέος (κλεῦς P. 10, 3), κλέϊ [κλῆι J. 4, 37], κλέα, κλέες. Ueber Ho. 2 A. 6.

A. 5. Von attischen Dichtern gebrauchen selbst Komiker die Eigennamen zuweilen aufgelöst: Σοφοκλέης Phryn. 31 vgl. Telekl. 35, Σοφοκλέει Kratin. 16, Ἡράκλεες Eur. ras. Herk. 175 neben Ἡράκλεις 171. Vgl. Lobeck z. Phryn. S. 641. Περίκλεες Eup. 101 vgl. 223, Leukon 1 u. Reisig Conject. p. 62 s.

2. Die Epiker, denen die Lyriker meist folgen, contrahiren von diesen Wörtern nie die Endung *εα*, *έας*, *έων*; zuweilen *εος* in *ευς*; oft *εϊ* und *εες* in *ει* und *εις*.

A. 1. Αἰνοπαθῆ σ 201 ist wohl αἰνοπαθέα zu schreiben, wie πρωτοπαγέα Ω 267. Denn εα steht, wie auch εας und εων oft bei Ho. durch Synizesis einsylbig als Länge: Διομήδεα Δ 365, Ε 881, Πολυδεύκεα Γ 237, λ 300, Εὐπείθεα ω 523, θεοειδέα Γ 27. 450, Ω 483, φ 277, ἀλλοειδέα ν 194, ὑψερεφέα δ 757, σάκεα Δ 113, βέλεα Ο 444, στήθεα Λ 282, ἄλγεα Ω 7, τείχεα Hes. ε 150, τεύχεα Η 207, Χ 322, τεμένεα λ 185; ἀσινέας λ 110. μ 137, ἐπαρτέας τ 289. [Für ζαῆ μ 313 liest man jetzt ζαῆν nach der ersten Declination vgl. Bekker z. d. St. u. Lehrs Qu. ep. p. 155; doch ἀκραῆ β 421.] Bei Pindar wird εα öfter in η contrahirt, meist jedoch nur im Ac. Si.; ἀλαθῆ λόγον [ἄστη N. 10, 5, μέλη 11, 15]. Vgl. im Verz. Ἄρης.

(A. 2. Das εο in ευ contrahirt findet sich in Ἐρέβευς Θ 368. λ 37, θάρσευς Ρ 573, θέρευς η 118, Theokr. 9, 12, θάμβευς ω 394, zw. γένευς ο 533? σάκευς Hes. α 334. 460, χείλευς Theokr. 7, 20, ὄρευς 7, 46, bei Pindar in Ἀριστοφάνευς N. 3, 20, Πολυδεύκευς J. 4, 33, Πραξιτέλευς Theokr. 5, 105, Εὐμήδευς 5, 134. Vgl. K. Keil Anal. epigr. p. 78. Einzeln steht dagegen Ge. δείους von δέος Κ 376 u. Ο 4 wie in σπείους von σπέος öfter.)

A. 3. Die Dative auf ει sind bei Ho., Pindar und Theokrit neben denen auf εϊ besonders bei Substantiven sehr gewöhnlich.[1]

A. 4. Die No. Plu. auf εις sind hier seltener als die auf εις: πρωτοπαγεῖς νεοτευχέες Ε 194.

A. 5. Nach einem Vocal ist έων contrahirt in ζαχρηῶν Ε 525; verlängert das ε in δυςαήων ν 99.

A. 6. Von εος, εες, εας, [und εα] wird das ε mit einem vorhergehenden ε in ει oder η contrahirt im Ge. Si. ἐϋῤῥεῖος öfter, ἀγακλῆος Π 738 vgl. 571, Ψ 529; ἀκληεῖς Μ 318, ἐϋκλεῖας Κ 281, φ 331, [κλεῖα Hes. θ 100, οὖρον εὐκλεῖα Pind. N. [6, 30?] Vgl. § 21 im Verzeichniß σπέος.

A. 7. Bei attischen Dichtern sind die aufgelösten Formen im Allgemeinen selbst in Chören selten: νείκεος Aisch. Sie. 936, (911), ἐναγέα Hik. 123 (108); häufiger εα von Neutren auf ος: βέλεα παμμιγῆ Pers. 269(4) vgl. Hik. 111 (100), Eum. 484 (476), 506 (499), Pro. 184 (6) u. a.; vielleicht regelmäßig έων, auch in Trimeter, selbst einsylbig, wie in τειχέων Eu. El. 615 und öfter.

A. 8. Durchgängig haben die Contraction des εε in η die Epiker in den Eigennamen auf κλῆς: Ἡρακλέης [Hes. θ 318], κλῆος, κλῆϊ, κλῆα (κλέα Hes. α 448, Vo. in dem metaplastischen Πατρόκλεις (Πατρόκλεες Bekker jetzt) Α 337. Π 7. 20. 49. 707. 839. 843.)

[A. 9. Contrahirt steht einzeln der Ac. Ἡρακλῆ So. Trach. 476; der epische Ge. Ἡρακλῆος Eu. Herakl. 541; ein heteroklitischer Ac. Ἡρακλέην Theokr. 13, 73].

3. Die Wörter auf *ως* und *ω* werden selbst von den Epikern und Jonern contrahirt.

[A. 1. Zw. ist αἰδόϊ Κ 238 u. Πυθόϊ Pind. J. 6, 51. Lobeck Ῥημ. 290, 3. Den Ac. Λητώ will Thiersch gr. Schulgr. § 129 Λητῶ betonen. Vgl. jedoch Lehrs Arist. p. 260 s.]

A. 2. In den Dialekten und bei den Dichtern finden sich manche der gewöhnlichen Sprache fremde Wörter auf ω. So aus mehreren weiblichen Namen ἀπεστώ Abwesenheit Her. 9, 85, 2, εὐεστώ Glück 1, 85 1, Aisch. Sieben 169, Ag. 647 (625), 929 (896), Diog. L. 9, 45, κερδώ Fuchs Pind. P. 2, 78, Ar. Ritter 1068, πευθώ Kunde Aisch. Sie. 352 u. a.

A. 3. Einige Substantive auf ων gehen theilweise in die Formation auf ω über. S. im Verz. ἀηδών, βλήχων, Γοργών, εἰκών, χελιδών.

A. 4. In Eigennamen hat Her. auch einen Ac. auf οῦν: Ἰοῦν 2, 41, 1, Λητοῦν 2, 156, 3, Τιμοῦν 6, 134, 1. 135, 2, Βουτοῦν 2, 59. 67. 152, 2, Κυφοῦν Hippon. 87.

4. Die Wörter auf *εύς* nehmen bei Her. gewöhnlich den kurzen Charakter an und haben im Ge. *έος*, im Da. *έϊ* ꝛc.; bei Ho. nehmen die Appellativen auf *εύς* als Charakter *η* an und haben im Ge. *ῆος*, im Da. *ῆι* ꝛc.

Ionisch *βασιλεύς, έος, έϊ, έα; έες, έων, εῦσι, έας.*

Episch *βασιλεύς, ῆος, ῆι, ῆᾰ; ῆες, ήων, εῦσιν, ῆᾰς.*

(A. 1. Die epische Formation βασιλῆος ꝛc., welche die älteren Ausgaben des Her. in diesem Worte häufig bieten, ist z. Th. schon von Gaisford, gänzlich von Bekker beseitigt, freilich öfter gegen die Hſn. Struve Opuscc. 2 p. 323 ss.)

A. 2. Einen Da. Plu. auf ηεσσι bietet ἀριστήεσσιν Α 227, Ε 206 ꝛc. u. Theokr. 22, 154, ἱππήεσσι Theokr. 24, 126; τοκέεσσιν 22, 159 (sogar τοκέσιν Epigr. Inschrift bei Böckh 948), Δωριέεσσι 15, 93. 17, 69, zw. Εὐβοέεσσι Her. 8, 5, jetzt Εὐβοεῦσι nach Struve Opuscc. II p. 332 s.

A. 3. Pindar hat im Si. meist ionische Formation, im Da. Si. gew. contrahirt [doch βασιλέϊ und Πηλέϊ J. 7, 18, 38]. Einzeln Εὐρυσθῆος P. 9, 80 und βασιλῆα O. 1, 23, N. 7, 82. Im Plural βασιλῆες O. 9, 56, N. 4, 67, Frag. 10, 4 neben βασιλέες P. 5, 91, ἀριστῆες P. 9, 107, βασιλεῦσιν immer, βασιλῆας 3, 94 neben ἀριστέας J. 7, 55. (τοκῆας Ar. Frie. 1301 in Parodie.)

A. 4. Die Eigennamen haben bei Ho. z. Th. die ionische Formation; einige ausschließlich, wie Ἀτρεύς und Τυδεύς, έος, έϊ, έα; andere zwischen ihr und der epischen abwechselnd: Ὀδυσ(σ)εύς, έος und ῆος, έϊ und ῆι, έα und ῆα.

[A. 5. Bei Attikern finden sich aufgelöst τοκέες in Anapästen bei Aisch. Perſ. 63. 580 (2) und Ἡρακλέες καὶ Θησέες Plat. Theait. 169, b. Auffallend dagegen ist βασιλῆς als Ac. So. Ai. 189.]

A. 6. Zusammenziehungen hat sich Her. bei den Wörtern auf εύς selbst nach Vocalen (B. 1 § 18, 5, 3) nicht erlaubt, also z. B. sagt er nur Μηλιέα, έας, έων. [Αὐσεῖς 4, 180 ist eben so bedenklich als ἱππεῖς Λ 151 (Bekker ἱππῆες) und βασιλεῖς Heſ. ε 263.]

A. 7. Bei Ho. findet sich der Da. auf έϊ in εῖ und öfter der Ac. auf έα in ῆ zusammengezogen (doch nicht am Ende des Hexameters): Ἀχιλλεῖ Ψ 792, Πηλεῖ Ω 61, Τυδῆ Δ 384 vgl. Μηκιστῆ Ο 339, Ὀδυσσῆ τ 136, Pind. N. 8, 26, Ἀλκυονῆ J. 5, 33. Nem. 4, 27 (44), βασιλῆ Orakel Her. 7, 220. Bedenklich ist Ὀδυσέος in Ὀδυσεῦς contrahirt ω 398, da noch in dem Orakel bei Her. 4, 88 in βασιλέος das έος nur durch Synizesis verbunden wird. Für Πηλέος Α 489, Π 21, Τ 216, λ 478 und Μηκιστέος Β 566, Ψ 678 wünscht Thiersch und giebt Bekker Πηλῆος und Μηκιστῆος. [Daneben Πηλέος Σ 18, Υ 2.]

A. 8. Die Tragiker haben von dieser Formation fast durchgängig die Endungen der gewöhnlichen Prosa, obgleich z. B. οἰκῆος altattisch war. Lyſ. 10, 19. Doch ist der Ge. εως bei ihnen oft durch Synizesis einsylbig. In einem Chor findet sich Νηρέος Eu. Ion 1082. [Νηρῆος Iph. A. 1057 ist jetzt nach Seidler geändert, doch steht Ἀχιλῆος Eu. Iph. T. 436, Ἀχιλῆα Iph. A. 207 (?), βασιλῆας Eu. Phoin. 829. Vgl. Lobeck zu So. Ai. 188.

A. 9. Im Ac. Si. ziehen die Dramatiker das έα nach einer Kürze zuweilen in ῆ zusammen: βασιλῆ Eu. Phaeth. 2, b. 24, ἱερῆ Eu. Alk. 25; zuweilen gebrauchen sie es durch Synizesis einsylbig: Ἀχιλλέα [Eu.] Rheſ. 977, Ἡρακλέα Ar. Thesm. 26, dagegen in Chören Ἀχιλλῆ Eur. El. 439, Ὀδυσῆ Rheſ. 708, ξυγγραφῆ Ar. Ach. 1150, vgl. Lobeck zu So. Ai. 104.

5. Die Nomina auf *ις* Ge. *εως* behalten bei den Ionern und Doriern als Charakter das *ι*, welches sie mit dem *ι* des Da.

Si. stets in ι, im Ac. Plu. oft mit ας in lang ις contrahiren: *πόλις, πόλιος, πόλι, πόλιν; πόλιες, πολίων, πόλισιν* (Her. 1, 151, vgl. 4, 171. 5, 101, 1) *πόλιας* Bredow p. 264 f. und *πόλις* [immer *τὰς Σάρδις*], *πανηγύριας* Her. 6, 111, 2.

A. 1. Im Da. ist das ι lang; daher δηλήσι, χήτι betont Her. 1, 41. 9, 11, 1. Vgl. A. 4. Berichtigt hat Bekker die Da. Si. πόλει, στάσει u. a. (10 St. bei Gaisford) und die No. Plu. πόλις (8 St. bei G. u. αἱ βάρις 2, 41, 3); eben so οἱ πρυτάνεις 5, 71 und τοὺς ὄφεις 1, 140, 2; beibehalten τὰς ἐπάλξεις 9, 7, 1, was sonst bei Ho. an 4 St. stand. (Πόλει Pind. P. 12, 26 vgl. O. 7, 49.)

A. 2. Die ionischen Formen hat auch Ho. (πόλιες nur ο 412 wie πόλιες κ 410, πόλιος ϑ 524 ꝛc., wofür Bekker πόλεος vermuthet) mit Ausnahme der Da. πόλι und πόλισι wie des Ac. Plu. πόλις; wofür bei ihm πόλει, bei Bekker jedoch jetzt πόλι, wie ὄψι ψ 94, (πτόλεϊ nur P 152 und Ω 707, wie πόσεϊ E 71, gew. πόσει, μάντει [μάντι Heyne u. Bekker] N 69, ἀΐδρεϊ Γ 219), πολιέσσιν φ 252, ω 355, (aber ἐπάλξεσιν X 3), πόλεις [πόλις Bekker] ϑ 574 neben πόλιας Δ 308 und durch Synizesis zweisylbig ϑ 560 [wo Bekker jetzt πόλις wie M 258. 263. 308 u. 375 jetzt ἐπάλξις für ἐπάλξεις giebt], wie πόλιος B 811, X 567 (zw.) (πόλεος Bekker); doch ἀκοίτις κ 7, und öfter βοῦς ἤνῖς neben πόσιας Z 240, νήστιας [νήστις Bekker] T 156.

A. 3. Neben dieser Formation findet sich bei Ho. von πόλις (selten von ähnlichen Wörtern) eine andere mit dem Charakter η: Ge. πόληος öfter μάντηος κ 493 und μ 267 nach Herm. de metr. poet. Gr. et Rom. p. 73 u. Elem. d. m. p. 347, Da. πόληϊ Γ 50, Tyrt. II, 12, 15, Ac. πόληα Hes. α 105? Plu. No. πόληες Δ 45. 51, Ac. πόληας ρ 486, daneben πόλεας Eu. Hel. 223. [Geändert ist πόλεως Λ 168 in πόλιος zweisylbig.]

A. 4. Einzeln stehen die Da. κνήστι Λ 640, μήτι Ψ 315. 6. 8, ν 299, παρακοίτι γ 381, κόνι (oder κόνει) λ 191, Ω 18, νεμέσσι bei Spitzner Z 335 vgl. § 17, 1, 3.

A. 5. Der Dual kommt von diesen Wörtern bei Her. u. Ho. nicht vor. Ueberhaupt sind Nomina dieser Art bei Ho. viel seltener als in der späteren Sprache; so namentlich die Substantive auf σις.

A. 6. Die attischen Dichter gebrauchen im Ge. neben der Form auf εως, oft durch Synizesis einsylbig, nicht selten εος: πόλεος, κόνεος. [Ueber die Komiker Herm. zu Ar. Wo. 1076. Πόλευς Theogn. 776. 1043.] Im Ac. Plu. πόλιας Eu. Andr. 484 in einem Chor.

A. 7. Der dorische Da. Pl. auf ιεσι (§ 17, 4, 4) findet sich auch mit σσ: πολίεσσιν Pind. Bruchst. 11, 70, Theokr. 17, 111, μητίεσσι Pind. O. 1, 9, ὀφίεσσι Theokr. 24, 29, der Ac. Plu. φάτις bei Pind. Py. 3, 112 (199).

A. 8. Adjective dieser Art giebt es wenige, meist den Dialekten eigenthümliche: εὖνις, ἴδρις, ἄϊδρις, νῆστις, τρόφις, ἔνορχις und die Composita von πόλις. Von ihnen finden sich die meisten ionischen Formen (ις, ιος, ι ꝛc.) wie bei Ho., auch bei den Doriern; einzeln ἴδριες in einem Cho. So. Tr. 649 und ähnlich der Da. Si. in dem Mobile ἀρχηγέτι Ar. Ly. 642.

6. Die Nomina auf *υς* Ge. *εως* und *υ* Ge. *εος* bilden bei Ho. und Her. mit Ausnahme des No. und Ac. [und Vo.] Si., die so wie in der gewöhnlichen Sprache lauten, ihre Formen regelmäßig von einem Stamme auf *ε*:

	Sing.	Plu.	Du.
No.	*πῆχυς*	*πήχεες*	*πήχεε* (*E* 314 ꝛc.)
Ge.	*πήχεος*	*πήχεων*, *πηχέων* (Her.)	[*πηχέοιν*]
Da.	*πήχεϊ*	*πήχεσι*	[*πηχέοιν*]
Ac.	*πῆχυν*	*πήχεας*	*πήχεε*.

A. 1. Contrahirt werden bei Ho. nur zuweilen εϊ in ει: πήχει φ 419, einzeln πολεῖς von πολύς Λ 708. Bei Her. finden sich die Da. πελέκεϊ 6, 38 und ἄστεϊ 1, 21.

A. 2. Von ἄστυ hat Ho. den Ge. ἄστεος öfter metrisch gesichert, wie bei att. Dichtern nur ἄστεως metrisch fest steht Eur. El 246, Phoi. 842, Or. 761, durch Synizesis zweisilbig El. 298, Bakch. 840.

A. 3. Die aufgelösten Formen sind auch bei den Adjectiven üblich: τετραπήχεος Her. 2, 149, Du. εὐρέε Π 791, Ψ 380, Plu. ἡμίσεες Her. 7, 202, 1, δεκαπήχεες 2, 153, ἡμίσεων ω 464, ἡμίσεας Her. 1, 165, 2. 9, 51, 2, παχέες, έων, εας 5, 77, 2. 6, 91. 7, 156, 2.

A. 4. Von πολύς, πολύ, bei Ho. auch πουλύς, πουλύ, wie im Ac. in πουλύν gedehnt (in Arsis außer Θ 472), hat dieser Dichter auch die in der gewöhnlichen Sprache verschollenen Formen:

	Sing.	Plur.
No.	πολύς o. πουλύς Neu. πολύ o. πουλύ	πολέες [πολεῖς]
Ge.	πολέος	πολέων
Da.		πολέεσσι(ν), πολέσσι(ν), πολέσιν(ν)
Ac.	πολύν o. πουλύν	πολέας.

Πουλύ steht (auch außer der Zusammensetzung) τ 387, Theokr. 15, 30; ein No. Plu. πολεῖς Λ 708], als Ac. Pind. P. 4, 56, ein No. Neu. Pl. πολέα Aisch. Ag. 723 (697). Von den dreisylbigen Formen stehen zuweilen durch Synizesis zweisylbig πολέος υ 25, πολέας (Andre πολεῖς) jetzt an 9 St. [dreisylbig ω 427], πολέων Π 655, Ρ 680. Im Da. Plu. ist am häufigsten bei Ho. πολέεσσιν und πολέσιν, dies auch Pind. O. 13, 44 und im Chor Eu. Iph. T. 1263, Hel. 223, πολέσσιν steht Ρ 236, apostrophirt Ν 452, Ρ 308.) Mit nothwendiger Synizesis hat Ho. πελέκεας an 5 und πελέκεων an 3 St. (vgl. Eur. El. 160); viersylbig πελεκέων betont Eur. Kykl. 395, wie πηχέων bei Her. (Bredow S. 272), aber πήχεων Plat. Tim. p. 75, a. wie ἡμίσεων Od. ω 464, Plat. Ges. p. 743, b.

A. 5. Als Fe. steht der Ac. πουλύν δ 709, Ε 776, Θ 50, Κ 27.

A. 6. Herodot sagt für πολύς, πολύν und πολύ wahrscheinlich stets πολλός und πολλόν. [Noch steht πολύ 2, 106, 1. 5, 64, 1. 6, 72 sonst πολύ 3, 38, 1 und πο(υ)λυπλάνητος 1, 56, 2; beseitigt sind πολύς, πολύν 8, 59. 3, 57, 2. 6, 125, 2.] So hat zuweilen auch Ho. πολλός, όν, selten die Tragiker, die noch seltener die homerischen Formen A. 4 haben, wie πολέων Eu. Hel. 1332. [Πουλύπους So. Bruchst. 289 (286).]

A. 7. Einzeln ist ein Ac. auf έα in εὐρέα πόντον Ζ 291, Ι 72 und εὐρέα κόλπον Σ 140, Φ 125, δ 435, wie in ἀδέα χαίταν Theokr. 20, 8; der Da. aufgelöst εὐρέϊ So. Tr. 114.

A. 8. Von den Wörtern auf υς Ge. ους contrahirt Ho. stets im Da. Si. das υι: πληθυῖ Χ 458, λ 514, π 105, θρήνυι ρ 504, ἰξυῖ ε 231, νέκυι Π 526, ὀρχηστυῖ ρ 605, ὀϊζυῖ η 270, ἰλυῖ Theogn. 961. (Pind. γένυι O. 13, 85, aber ὀφρυϊ eb. 106, P. 9, 38.) Im No. Plu. gebraucht auch Ho. wie Her. nur die volle Form: σύες, ἰχθύες; im Ac. Plu. Her. nur die zusammengezogene, außer in Λίβυας. [Denn ἰχθύας 3, 98, 2 u. 4, 53, 1 wie ὀφρύας 2, 66, 2 hat Bekker geändert.] Ho. wählt nach Bedürfniß zwischen beiden σύας u. σῦς; ἰχθύας χ 384, sonst ἰχθῦς; ὀφρύας ι 389, ὀφρῦς Π 740; νέκυας fast immer, νέκυς ω 417, ἐγχέλυας Archil. 99.

A. 9. Der Da. Plu. dieser Wörter schwankt bei Ho. zwischen ύεσσιν, υσσιν und υσιν: ἀσταχύεσσιν Β 148, σύεσσιν und ὕεσσιν öfter, νεκύεσσιν gewöhnlich, νέκυσσιν λ 569, χ 401, ψ 45, γένυσσιν Λ 416, πίτυσσιν ι 186; συσίν Ε 783, Η 257, ξ 14, ἰχθύσιν μ 252.

A. 10. Βοῦς geht bei Her. regelmäßig, also im Plu. No. βόες, Ac. βοῦς; Ho. sagt βόας und βοῦς; im Da. neben βουσίν auch βόεσσιν. [Ueber βοῦς für βόες und βόας bei Spätern Kr. z. Ar. 2, 16, 5 große Ausg.] Dorisch lautete der No. Si. βῶς, der Ac. βῶν, dies auch Η 238 (nach Aristarch), βοῦν Aristophanes v. B.) vom Schilde aus Stierhaut, Ac. Plu. βῶς Theokr. 8, 48.

A. 11. Von γραῦς hat Ho. nur die Formen No. γρηῦς oder γρῆϋς gew. γρηΰς betont, Da. γρηΐ, Vo. γρηῦ oder γρῆϋ, ergänzt durch γραίης und γραῖαν.

7. Von den Wörtern auf *ας* Ge. *ατος* finden sich in den Dialekten bei ausgestoßenem *τ* sowohl aufgelöste als zusammengezogene Formen.

A. 1. Bei Ho. finden sich im Si. der Ge. auf αος in γήραος öfter (auch Pind. O. 8, 71) und κνέφαος σ 370; der Da. auf αϊ und ᾳ in γήραϊ öfter, σέλαϊ Ρ 739. Für σέλᾳ u. κέρᾳ wie für δέπα' und γῆρα' schreiben Bekker u. Thiersch (Schulgr. § 123, 1), da dem kurzen α das ι nicht subscribirt werden kann γήραι λ 136, Ar. Ritt. 519, σέλαι Θ 563, φ 246, κέραι Λ 385, δέπαι κ 316. Vgl. jedoch Lobeck Path. El. 2 S. 301.

Im Plu. endigen sich der No. und Ac. auf ᾰ in γέρα Β 237, Ι 334, δ 66, δέπα ο 466. τ 62. υ 153, κέρα Δ 109, τ 211. φ 395 und κρέα Ι 217 2c., auch einsylbig durch Synizesis ι 347 und apostrophirt, z. B. in κρέ' ὑπέρτερα γ 65. ι 297, σφέλα ρ 231 (einzeln τέραα zw. μ 394 und τείρεα Σ 485]; der Ge. auf άων und ῶν in γεράων Hes. ϑ 393. Ho. Hy. δ 312, Theokr. 22, 223, δεπάων Η 480, κεράων Ρ 521. Od. γ 439. τ 566, τεράων Μ 229, κρεάων Hy. β 130, κρεῶν ο 98, κρειῶν öfter; der Da. auf άεσσιν, ασσιν, ασιν in κεράεσσιν Ν 705. τ 563, δεπάεσσιν u. τεράεσσιν öfter, γεράεσσιν Theokr. 17, 109, δέπασσιν Ο 86, κρέασιν Θ 162, Μ 311, κέρασιν Κ 294 u. öfter. Zu πέρας oder πεῖραρ hat Ho. nur πείρατα öfter und πείρασι ι 284, wie auch Apoll. Rhod. β 365.

A. 2. Bei Her. finden sich von den Wörtern auf ας Ge. ατος: γῆρας, τοῦ γήραος 3, 14, 5, τῷ γήραϊ 6, 24; contrahirt κρέας, τοῦ κρέως 2, 41, 1, τὰ κρέα 3, 18. 23, 1, und τῶν κρεῶν öfter, (τοῖς κρέεσσι in einem Orakel 1, 47, 2); ein ε annehmend κέρας, τοῦ κέρεος 6, 111, 1. 9, 26, 4, wie τέρεος 8, 37, 1 neben τέρατος 2, 82, τῷ κέρεϊ 9, 102, 1, τὰ κέρεα und τὰ γέρεα oft, τέρεα 8, 37, 1 neben τέρατα 2, 82, τῶν κερέων 4, 183, 1; τέρατι Philoxenos Bruchst. 9.

A. 3. Von βρέτας findet sich (zw. ob Ge. βρέτεος Aisch. Hik. 885) (851) ein Da. βρέτει Aisch. Eum. 258 (5), im Plu. βρέτεα Aisch. Hik. 463 (446), zw. Eum. 171 (2), jetzt βρότεα, βρέτη Pers. 809 (811), Sie. 92. 167. 194, Eu. Danae 7, 3, βρετέων bei Aisch. Hik. 450 (414). So auch σέβη Aisch. Hik. 755 (725). Vgl. noch im Verz. κῶας und οὖδας.

8. Die contrahirten Casusformen der Comparative auf *ων* finden sich auch bei Ho. und Her. neben den vollständigen.

A. Von Ἀπόλλων haben sie nur den Ac. Ἀπόλλωνα, von Ποσειδάων und Ποσειδέων (§ 10, 5, 4) nur Ποσειδάωνα und Ποσειδέωνα.

9. Die synkopirten Wörter auf *ηρ* (B. 1 § 18, 1) haben bei Her. die attische Formation; die Dichter leitet bei Ausstoßung oder Beibehaltung des *ε* metrisches Bedürfniß.

A. So stoßen sie das ε zuweilen auch aus wo es gewöhnlich steht: ϑύγατρα, ϑύγατρες, πατρῶν.

§ 19. Suffixa.

1. Eigenthümliche Casus-Formationen sind im epischen Dialekt einige Bildungen durch Suffixa.

2. Wörtern aller drei Declinationen angehängt findet sich bei Ho. das Suffixum *φιν* vor Vocalen, *φι* vor Consonanten im Verhältnisse des Ge. oder Da. sowohl des Sing. als des Plu., auch in Verbindung mit einer regelmäßigen Casusform: *πρόσϑ' ἵπποιιν*

καὶ ὄχεσφιν E 107; *χερσίν τε βίηφί τε μ* 246. *φ* 373. [Hermann De Ell. p. 203.] Beschränkt auf unpersönliche Begriffe, ausgenommen *ἐκ θεόφιν P* 101, *Ψ* 347 vgl. *H* 366.

A. 1. Angehängt wird dieses Suffixum in der ersten Declination nur im Sing. an den Endvocal η, dem man gew. (nicht mehr Bekker) ungehörig ein ι unterschreibt; in der zweiten an den Charakter ο, der dabei stets den Accent hat; in der dritten an den Charakter ε, mit Einschiebung des σ (vgl. § 7, 7, 2): κλισίηφιν, Ἰλιόφιν, ὀστεόφιν, ὄρεσφιν.

A. 2. Gebraucht wird diese Formation am häufigsten von einem räumlichen Verhältnisse, nicht selten jedoch auch in andern Beziehungen; in der ersten Declination nur von Nominen auf η; in der dritten, wo sie am seltensten ist, meist nur von Neutren auf ος Ge. εος. [Für ἐρέβευσφι I 572 und Hes. ϑ 669 ist jetzt Ἐρέβεσφι aufgenommen. Sonst findet sich noch öfter ἶφι, ναῦφιν, vereinzelt κράτεσφι K 156, vgl. im Verz. κάρα, und κοτυληδονόφιν ε 433. Metaplastisch steht ἐσχαρόφιν von ἐσχάρη ε 59. η 169. τ 389, wie πρυμνόθεν (πρέμνοθεν) Aisch. Sieben 71. 1056 (1042) neben πρύμνηθεν 191. Eu. Tro. 20. Hel. 1603 ꝛc.]

A. 3. Das Verhältniß kann sowohl durch die Form allein ausgedrückt, als auch, was viel häufiger ist, durch (ein Adverbium oder) eine Präposition näher bestimmt werden: a) Ge. Si. κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο nahmen vom Kopfe K 458, κεφαλῆφι λάβεν faßte ihn beim Kopfe Π 762, τιτυσκόμενος κεφαλῆφι Λ 350, Ἰλιόφι τείχεα Φ 295. — b) Ge. Pl. ὄσσε δακρυόφιν πλῆσθεν P 696, Ψ 397 ꝛc. — c) Da. Si. ἱπποσύνῃ τε καὶ ἠνορέηφι πεποιθώς Δ 303 vgl. B 363. — d) Da. Pl. ἕποντ' ὄρεσφιν Λ 474. X 139. 189, θεόφιν ἀτάλαντος H 366 ꝛc., ἱππεῦσιν καὶ ὄχεσφιν ἀγαλλόμενος M 114, ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφι Θ 290.

e) bei Präpositionen als Ge. (πρόσθ' ἵπποιιν καὶ ὄχεσφιν E 107). πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφιν καίετο ε 59, vgl. γ 353; κάππεσ' ἀπ' ἰκριόφιν μ 414, ἀπὸ ναῦφι δίεσθαι Π 246, ἀκοντίσσαι ἀπὸ νευρῆφιν ὀϊστῷ N 585. Φ 113, vgl. Λ 351, ξ 134; παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθα M 225, vgl. Θ 474. Σ 305; ὤρνυτ' ἐξ εὐνῆφιν β 2. γ 405, ἐκ στήθεσφιν ὄπα ἧκεν Ξ 150, vgl. ω 83, ἐκ θεόφιν πολεμίζει P 101; κατ' ὄρεσφι ῥέοντες Δ 452, ἔρχεται δι' ὄρεσφι K 185, διὰ στήθεσφιν ἔλασσε E 41 ꝛc.; — f) bei Präpositionen als Da. παρ' ὄχεσφι κάλλιπεν M 91, vgl. E 28. 794. Θ 565, ὑπὸ κράτεσφι τάπης τετάνυστο K 156, ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκετο ἵππω N 23. O 41, σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφι E 219. I 384. M 119. Σ 237.

A. 4. Ganz adverbial ist diese Formation in κλισίηφι λέλειπτο N 168 im Zelte, λεῖπε θύρηφιν ι 238 draußen vgl. χ 220.

(A. 5. Selten ist diese Formation bei Substantivirungen: σκαιῇ ἔγχος ἔχων, ἑτέρηφι δὲ λάζετο πέτρον Π 734, vgl. X 80 u. Hes. ε 216, πῇ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον ἢ ἐπὶ δεξιόφιν — ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν N 308. Der Ge. steht hier wie in ἐπ' οἴκου, vgl. B. 1 § 68, 40, 3, so daß es nicht nöthig ist, dieser Form auch die Geltung des Ac. beizulegen.)

[A. 6. Einzeln ist αὐτόφιν für αὐτοῦ dort N 44; für αὐτῷ in ἐπ' αὐτόφιν dort T 255; παρ' αὐτόφιν dabei M 302. N 42, Υ 140. vgl. dort Döderlein. Ψ 640, wofür jedoch Bekker παραυτόθι giebt. vgl. Ψ 147.]

A. 7. Sonst findet sich dieses Suffixum einem Attribut angefügt nur in ἧφι βίηφι X 107, vgl. φ 315, κρατερῆφι βίηφι Φ 501, ι 476, μ 210, und ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφι I 618. 682. δ 407, ζ 31. π 270 ꝛc., (ἐν) χειρὶ δεξιτερῆφιν Ω 284. ο 148. τ 480.

3. Casusartig gebraucht Ho. auch die Suffixa *θι*, *θεν* und *δε* Substantiven angehängt, zur Bezeichnung räumlicher Verhältnisse. Vgl. B. 1 § 41, 12—18.

A. 1. Selten erscheint so θι, außer in Ἀβυδόθι P 584, Κορινθόθι N 663, αὐτόθι ζ 245 ꝛc. auch prosaisch, in οἴκοθι Θ 513, τ 237. φ 398 (sonst

auch bei Ho. οἴκοι), τηλόθι, κηρόθι, nur bei folgendem πρό: Ἰλιόθι πρό Θ 561. Κ 12. Ν 349. ϑ 581, οὐρανόθι πρό Γ 3, ἠῶθι πρό Λ 50. ε 469, ζ 36. Vgl. § 25, 8, 6.

A. 2. Häufiger ist θεν dem Charakter η oder ο angehängt, zunächst, wie öfter auch in der Prosa (B. 1 § 41, 12, 16) bei örtlichen Eigennamen: Σιδονίηθεν Ζ 291, Ἴδηθεν Γ 276. 320 ꝛc., Οἰχαλίηθεν Β 596, Θρῄκηθεν Ι 5. 72, Ἰλιόθεν Ξ 251. ι 39, Eur. El. 451, Αἰνόθεν Δ 520. Πυλόθεν π 323, Ἀργόθεν Iph. T. 394, Rhes. 458, [Τροίηθε Ω 492, mit ν γ 276]; dann auch bei örtlichen Appellativen: οἴκοθεν (auch in der Prosa üblich), ἀγορῆθεν Β 264, μ 439, εὐνῆθεν υ 124, κλισίηθεν Α 391 ꝛc., οὐρανόθεν Α 195. 208. Λ 184. Ψ 189. υ 31 ꝛc., [οὐρανόθε Φ 199,] λειμωνόθεν Ω 451, (ἱππόθεν ϑ 515, λ 531, δαίτηθεν κ 216); ὑψόθεν β 147; γῆθεν u. a. bei den Tragikern, πρύμνηθεν Ο 716 und bei den Tragikern (selten πρυμνόθεν vgl. 2 A. 2), πρῴραθεν Thuk. 7, 36, 1, 2 u. 4 und das temporale ἀρχῆθεν Her. 7, 104, vgl. Lobeck zu Phryn. p. 93. Nicht häufig ist bei Tragikern Anderes der Art, wie ἀγρόθεν Eur. Or. 866 (vgl. ν 268. ο 428), βυσσόθεν So. Ant. 590, αὐτόθεν auch prosaisch. Von der Zeit ἠῶθεν (prosaisch ἕωθεν) α 372. ο 506. ρ 600, φ 265, Ψ 49. Ω 401.

A. 3. Homerisch und selten ist die Verbindung einer Präposition mit einer solchen Form: ἐξ Αἰσύμηθεν Θ 304, ἀπὸ Τροίηθε Ω 492, ἀπ' οὐρανόθεν Θ 365. Φ 199, λ 18. μ 381, ἐξ οὐρανόθεν Θ 19. 21, ἐξ ἁλόθεν Φ 335. Hieher gehört wohl auch κατὰ κρῆθεν von dem Kopfe (oben) herab, durch und durch, über und über Π 548. λ 588, wofür aber Bekker κατ' ἄκρηθεν giebt; ἀπὸ κρῆθεν bei Hes. α 7.

A. 4. Von persönlichen Substantiven finden sich mit θεν außer dem auch in der Prosa üblichen πατρόθεν Κ 68 noch Διόθεν Ο 489, Ω 194. 561, Pind. N. 4, 61 und bei den Tragikern, θεόθεν π 447, bei den Tragikern und Pind. O. 12, 8.

(A. 5. Substantivirte Adjective mit dieser Endung sind νειόθεν aus der Tiefe Κ 10 (wie νειόθι in der Tiefe Φ 317), νεόθεν jüngsther So. OK. 1447 und οἰόθεν aus, durch eigene Kraft Η 39 vgl. dort Döderlein. 226, αἰνόθεν adverbial Η 97.) S. Bekker Ho. Bl. 1 S 287 f. μουνόθεν Her. 1, 116, 2; κατ' αὐτόθ' will Döderlein Φ 344 gegen die Hs.

A. 6. Ueber θεν in ἐμέθεν ꝛc. § 25, 1, 2.

4. Am üblichsten unter diesen Endungen ist bei Ho. -δε hin, nach, zu, meist dem Ac. angefügt und enklitisch.

A. 1. Ausgenommen sind φύγαδε zur Flucht Θ 157. 257, Λ 446. Π 657. 697 (worin vielleicht wie in οἴκαδε ein metaplastisch nach der 3 Declination geformter Ac. zu suchen) und Ἄϊδόσδε nach der Behausung des Hades λ 65. 475, vgl. § 43, 3, 5.

A. 2. Am häufigsten findet sich -δε bei Benennungen von Ländern u. Ortschaften, auch bei Appellativen; seltener bei andern räumlichen Begriffen; Κρήτηνδε τ 186, Θήβασδε Ψ 679, Αἴγυπτόνδε ξ 246, Πυθώδε [Πυθῶδε Bekker] λ 581, Παρνησόνδε τ 394. 466, φ 220, Πύλονδε Λ 760. β 317 ꝛc.; οἰκόνδε (neben οἴκαδε) u. πεδίονδε öfter, ἅλαδε Α 308, [εἰς ἅλαδε κ 351 vgl. 3 A. 1 u. 3], πόλινδε α 189. λ 188 ꝛc., ἄστυδε Σ 255, ꝛc.; — ἀγορήνδε Β 51. α 372 ꝛc., κλισίηνδε Α 185, κρήνηνδε υ 154, λέκτρονδε, λέχοσδε ψ 254. 294, νῆάδε ν 19; — verdoppelt in ὅνδε δόμονδε α 83, γ 272, ξ 424, (ähnlich dem ἧφι βίηφι 2 A. 7); bei einer Substantivirung in ἡμετερόνδε ϑ 39. ο 513. ω 267, ὑμετερόνδε Ψ 86, nach unserer, eurer Behausung. Vgl. § 43, 3, 6.

A. 3. Seltener fügt sich δέ an Begriffe anderer Art: φόωσδε ans Licht Τ 103. λ 223, βούλυτόνδε zum Stierausspannen Π 779. ι 58, τέλοσδε zum Ende Τ 411, Ν 602; ὑσμίνηνδε in die Schlacht Β 477, πόλεμόνδε zum Kampfe Β 443. 589. Θ 400 ꝛc., φόβονδε zur Flucht Θ 139, Ο 666, vgl. Ε 252; sogar Πηλείωνάδε zum Peliden Ω 338 (vgl. Χ 514.) Ἀλκίνοον δέ Apoll. Rhod. δ 1198, αὐτοκασιγνήτην δέ γ 647 (Merkel).

A. 4. Mit dem ς des Ac. Plu. verschmilzt das δ zu ζ in den poetischen Ausdrücken ἔραζε auf die Erde und θύραζε (zur Thür) hinaus. Vgl. B. 1 § 41, 12, 18.

§ 20. Anomale Nomina.

1. Anomal finden sich in den Dialekten und bei Dichtern ungleich mehr Nomina als in der Prosa; besonders häufig Metaplasmen.

A. 1. Mehrere Substantive auf ος haben im Plural die Form des Neu. auf α, meist mit dem Begriffe des Massenhaften. S. im Verz. [δάκτυλος], δεσμός (Stellen aus Nonnus bei Bekker Ho. Bl. 1 S. 159), δρυμός, ἔπαυλος, ἐρετμός, θεσμός, λύχνος; κέλευθος. Außerdem [δίφρος, θύρσος], κύκλος, χαλινός.

A. 2. In mehrern Formen vorkommende Metaplasmen s. unter Ἀΐδης, ἀρνός, (δόρυ), Δωδώνη, βλήχων, εἰκών, ἡνίοχος, κλάδος, κρίνον, θεράπων, (κοινών), κῶας, μάστιξ, ὄναρ, οὖδας, πρέσβυς, πρόςωπον, στίχος, υἱός, Ἐτεοκλῆς, Μελάνθιος, Οἰδίπους, Πάτροκλος.

A. 3. Nur in einer Form nachweisliche Metaplasmen s. unter ἀηδών, ἀλκή, ὑσμίνη, ὕδωρ; Ἀντιφάτης, Γηρυόνης, ἰχώρ, ἰωκή, κρόκη, νιφάς; χελιδών; ἀγκάλη, ἀνδράποδον; ἄορ, θηρητήρ; ἀστήρ, μηρός, Τάρταρος.

2. Seltener sind Heteroklita und Defectiva.

A. 1. Heteroklita s. unter ἄφενος, γέλως, ἥρως, ἵδρως, κυκεών, μήτρως, Μίνως, Τυφώς, Σαρπήδων. Vgl. § 15, 7, 1.

A. 2. Defectiva die nur in einer Form vorkommen s. unter ἄλκαρ, ἄλφι, γλάφυ, ἄρπαξ, δώς, ἦδος, ἦρα, δέμας, κρῖ, τέκμωρ, ἠλέ, ἐέλδωρ, μέλε.

A. 3. In mehreren Formen vorkommende Defectiva s. unter δάκρυ, ἔγκατα, λίς und ὄσσε.

A. 4. Ueber die Indeclinabilia B. 1 § 19, 4.

§ 21. Verzeichniß anomaler Nomina.

Ἀγκάλη (Ellenbogen); Da. Plu. metaplastisch ἀγκαλίδεσσι Σ 555. Χ 503.

ἀηδών (ἡ, Nachtigall); όνος, einzeln ἀηδοῦς So. Ai. 629 Ch. vgl. § 18, 3, 3 und Vo. ἀηδοῖ Ar. Vö. 679.

ἀήρ (ὁ, episch ἡ, Dunstluft), ἠέρος, ἠέρι u. ἠέρα episch und ionisch [ἠήρ Hippokr.]

Ἄθως (Bergname), Ge. Ἀθόω § 16, 6, 5.

Ἀΐδης (der Hades) bei Ho. αο und εω, ῃ, ην, (auch Her. 2, 122, 1) dorisch α, ᾳ, αν; Nebenformen No. Ἀϊδωνεύς Υ 61, Aisch. und So., Ge. Ἄϊδος, Da. Ἄϊδι und Ἀϊδωνῆι Ε 190, Acc. Ἀΐδα Ar. Frö. 1333.

αἰθήρ, ὁ B. 1 § 20; mehr lyrisch ἡ. [Die Erkl. zu Eu. Alk. 605.]

Αἰθίοψ, πος mit e. metaplastischen Ac. Plu. Αἰθιοπῆας Α 423 neben Αἰθίοπας.

αἰπύς, εῖα, ύ (steil); Nf. bei Ho. Ac. Si. Fe. αἰπήν, Neu. Plu. αἰπά; αἰπεινός Homer und Pindar.

αἰών ὁ, poetisch auch ἡ αἰών das Leben, Acc. αἰῶ Aisch. Cho. 350 (346).

ἀκινάκης (ὁ, Degen) § 15, 7, 1.

ἄλκαρ, τό, Stärke, nur in dieser Form bei Ho. u. Pind. neben ἀλκή.

ἀλκή (Stärke); über ἀλκί § 15, 7, 3.

ἅλς (ὁ, Salz) Ι 214, Salzmasse Her. 4, 182—185, der sonst οἱ ἅλες sagt 6, 119. 7, 30, mit einem Da. Pl. ἅλεσσι λ 123, ψ 270. Theokrit 24, 96; ἡ ἅλς das Meer ist dichterisch, im No. vielleicht nicht gebraucht. Vgl. Xen. R. d. Ath. 2, 5. Lobeck Parall. 93 f.

ἄλφι (τό, Gerstengraupe) für ἄλφιτα Ho. Hy. δ 208.

ἄναξ (Herrscher), ἄνακτος ꝛc., Voc. gew. ἄναξ mit ὦ verbunden ὦναξ, auch bei Her. öfter. Als Anruf eines Gottes auch ἄνα wie Ζεῦ ἄνα Γ 351, Π 233. ρ 354, vgl. Pind. P. 9, 44 und So. OK. 1485 in e. Chor; ὦ ἄνα Ar. Ritt. 1297, nie elidirt, vgl. § 12, 2, 3. Vom Du. ἀνάκτοιν Aisch. Sie. 921 (896); Da. Pl. ἀνάκτεσιν ο 557.
ἀνδράποδον (Sclave); zw. Da. Pl. ἀνδραπόδεσσι Η 475.
ἀνήρ B. 1 § 20. Die Dichter gebrauchen neben den gewöhnlichen Formen auch die regelmäßigen ἀνέρος ꝛc., Voc. ἄνερ Ho.; aber im Da. Pl. neben ἀνδράσιν nur ἄνδρεσσιν Ho. öfter; Ar. Lys. 520. Das α in ἀνήρ ist bei Attikern kurz (wo es lang scheint ist ἀνήρ zu schreiben); bei den Epikern in der Thesis kurz, in der Arsis lang; lang in den dreisylbigen Formen, immer bei den Epikern, bei den Dramatikern nur in lyrischen Stellen.
Ἀντιφάτης mit einem metaplastischen Ac. — ατῆα κ 114.
ἄορ (τό, Schwert); ein Ac. Pl. ἄορας ρ 222 als Masc.
Ἄρης B. 1 § 20. Von der regelmäßigen Formation auch bei Ho. Ge. Ἄρεος, Da. Ἄρει, Ac. Ἄρην Ε 909 vgl. dort Spitzner, Vo. Ἄρες (in der Arsis Ἄρες Ε 31, wo Bekker Ἄρες ἀρές giebt), viel häufiger hat er Ἄρηος, ηϊ, ηα; Ἄρηος, ηϊ auch Her. 4, 59. 62, 1, dagegen Ἄρεος 2, 64, 1. 83. 7, 76, Ἄρεϊ 2, 59. 64, 1, Ἄρεα 2, 64, 1. 4, 59. 5, 7; Pindar Ge. Ἄρεος, Da. Ἄρει P. 10, 14. 11, 36 ꝛc., Ἄρεϊ J. 7, 38. [Zw. ist bei Ho. Ge. Ἄρεω (ἀρῆς Bekker) Ξ 485. Σ 100. 213 und Da. Ἄρῃ.]
ἀριστεύς (der Ausgezeichnetste) § 18, 4, 2.
[ἀρήν,] ἀρνός B. 1; πολύαρνι Β 106; über ἄρνασιν Lobeck Parall. p. 175, ἄρνεσσιν Π 352. Nf. ἀρνειός (eig. erg. οἶς) bei Ho. (Widder.)
ἅρπαξ für ἁρπαγή No. nur Hes. ε 356.
ἀστήρ s. B. 1 § 20; ἄστρασιν betonte man vor Spitzner Χ 28. 317. Vgl. Lehrs Arist. p. 311 u. Lobeck Parall. p. 175. Ein No. Plu. ἄστρα Θ 555.
αὐλή (Schlafstätte), αὖλις Eu. Ky. 363; über αὖλιν § 15, 7, 3.
ἄφενος (Reichthum) τό, Α 171. Ψ 299. ὁ Hes. ε 24.
βλήχων (ἡ, selten ὁ, Polei), ionisch auch γλήχων, mit den Nebenformen βληχοῦς, βληχοῖ, βληχώ, vgl. § 18, 3, 3 und Lobeck zu So. Ai. p. 172 f.
βοῦς, βῶς § 18, 6, 10.
βρέτας § 18, 7, 3.
γάλως § 16, 6, 5.
γέλως B. 1 § 20, auch γέλος jetzt bei Bekker nach Bentley Α 599. ϑ 326, γέλον σ 350, υ 8. 346, aber γέλως nothwendig ϑ 343 f. Den Ac. γέλων las man sonst σ 350, γέλω υ 8. 346 (γέλον Bekker); aber σ 100 ist wohl γέλῳ als Da. zu lesen [wie jetzt auch Bekker hat]; γέλων gebrauchen auch die Dramatiker wo das Metrum dazu nöthigt. [Lobeck zu So. Ai. 382.]
Γηρυόνης, ου, metapl. Da. —ονῆι, ονῆα bei Hes. ϑ 287. 309.
γλάφυ Höhle nur Hes. ε 533. Stamm von γλαφυρός.
γόνυ B. 1 § 20. Außer dieser Form dehnen die Epiker und Joner (welchen oft die Dramatiker folgen) das ο in ου vgl. § 2, 4, 1: γούνατος, γούνατι, γούνατα, γουνάτων, γούνασι; für γούνασσιν ist Ι 488, Ρ 451. 569 wohl γούνεσσι zu lesen [wie jetzt auch Bekker giebt]; vgl. δόρυ. Epische, von den Dramatikern nicht gebrauchte Nfn. sind Ge. γουνός, Pl. γοῦνα, γούνων und das erwähnte γούνεσσιν.
Γοργώ Ge. Γοργοῦς Θ 349, Her. 2, 91, 3 u. Eur. öfter; (Γοργών), όνος Eu. u. Ar. öfter, Ac. Γοργόνα Eur. u. Ar. öfter, Plu. Γοργόνες, Ac. Γοργόνας Antiphanes 165, 1, Ar. Frie. 561, γοργοῦς Hes. ϑ 274.
γραῦς, γρηΰς § 18, 6, 11.

γυνή hat einen Ac. Si. γυνήν bei Pherekr. 95, e. No. Pl. γυναί Men. 1009 u. Philippides 2, e. Ac. γυνάς anonymer Kom. 83.

δαήρ, έρος Schwager, Ac. δαέρα, Vo. δᾶερ Ho. Ge. Pl. δαέρων in Synizesis Ω 769.

δαΐ § 17, 1, 3. [Thiersch Schulgr. § 123, 2, c?]

δάκρυ B. 1 § 19, 2 im Si. nur in dieser Form; Nf. δάκρυον, wovon auch δακρύοισιν σ 173, Ar. We. 390, δακρύοις sagen die Tragiker neben δάκρυσιν. (Für δάκρυα Pind. Bruchst. 99 (87), 3 lieset Bergk δάκρη.)

δάκτυλος (ό, Finger); τὰ δάκτυλα Theokr. 19, 3.

δάμαρ (Gattin), δάμαρτος.

δέλεαρ (τό, Köder), δελέατος, δέλητος.

δέμας (τό, Gestalt) nur im No. und Ac.

δένδρον B. 1 § 20. Ho., Her. und Pind. sagen dafür δένδρεον, ου; Her. auch τὸ δένδρος nur 6, 79 zw. [vgl. zu 1, 93, 3], wovon τοῖς δένδρεσι 2, 138, Ar. Vö. 1066, τὰ δένδρεα (und δένδρη Pherekr. 124, 9 u. Eu. Phaeth. 8).

δεσμός (ό Fessel), οῦ; Pl. bei Ho. δεσμοί und δέσματα X 468. α 204. θ 278, δεσμά Theogn. 459, Her. 6, 91, Pl. Euthyph. 9, α, und die Tragiker vgl. Ar. Frie. 1073; doch auch δεσμοί Aisch. Pro. 525 (7) und Eu. Bakch. 634. [Cobet N. L. p. 562 s.]

δεσπότης § 15, 7, 1.

Δημήτηρ B. 1 § 20 und B. 2 § 18, 9; Ge. neben Δήμητρος auch Δημήτερος N 322, Φ 76, Δαμάτερος Pind. J. 6, 4.

δόρυ B. 1 § 20. Episch und ionisch geht es wie γόνυ, also δούρατος (auch bei Pind. P. 4, 38), δούρατι; δοῦρε [Bekker zu E 495]; δούρατα, δούρασιν; doch hat Her. neben δούρατα 1, 79, 2 δόρατα [5, 9, 2.] 7, 89, 2. 224. 9, 62, neben δούρασι 1, 172 δόρασι 7, 41. 135. 211. Dramatisch sind Ge. δορός, die Da. δορί und, um eine Länge zu erhalten, δόρει Eu. El. 476, Ar. We. 1081, Frie. 357, vgl. So. Bruchst. 274 (Achaios 27) u. Hermann zu So. Oid. K. 620. 1314. 1386; Pl. δόρη nur Eu. Rhes. 274 u. Theopomp Kom. 25. Hesych. erwähnt auch einen Ge. δορῶν. Dazu die epischen Nfn. δουρός, δουρί, δοῦρε, δοῦρα, δούρων, δούρεσσιν;. δουρί hat auch Pind. O. 6, 17, Ne. 9, 26 neben δορί J. 4, 42. 7, 53.

δρυμός (ό, Eichwald); Pl. episch δρυμά.

δῶ § 17, 1, 4.

Δωδώνη, metaplastisch ῶνος, ῶνι So.

δώς, Gabe No. nur Hes. ε 356.

ἔαρ B. 1 § 20; bei Ho. und Her. nur ἔαρος, ἔαρι [1, 77, 2?], ἔαρ und ἔαρι durch Synizesis einsylbig Hes. ε 462. 492. Ge. εἴαρος Alkman 21, 4, Theokr. 13, 26, Da. εἴαρι 23, 29.

ἔγκατα (τά, Eingeweide), wozu nur noch ἔγκασιν Ho.

ἐέλδωρ (τό Verlangen) ep. Nbf. von ἔλδωρ. Vgl. Lobeck Parall. p. 219.

εἰκών B. 1 § 19, 2, 2. Ge. εἰκοῦς Eu. Hel. 77, Ac. εἰκώ eb. 73, Med. 1163, Iph. T. 223. 816, Andromeda Br. 7, Aisch. Sie. 559 (540), Her. 7, 69 neben εἰκόνα 2, 143, 1 vgl. Plat. Tim. 37, e, Ac. Pl. εἰκούς Eu. Tro. 1178, Ar. Wo. 559.

ἔπαυλος (ό, Stall); Pl. ἔπαυλα So.

ἐρετμόν (τό, Ho.), und ἐρετμός (ό, Ruder); Pl. ἐρετμά.

ἐρίηρος (traut); Pl. No. ἐρίηρες, Ac. ἐρίηρας Ho.

ἔρος (ό, Liebe), epische Nebenform zu ἔρως, ohne nachweislichen Ge.; Da. ἔρῳ σ 212, Ac. ἔρον bei Ho. und zuweilen bei Tragikern, ἔρων Anthol. 9, 39, 2.

Ἐτεοκλῆς, Nf. Ἐτέοκλος Eur. Hik. 872. 1037.

ἐΰς und ἠΰς (gut, tüchtig) episch, wovon noch Ge. ἐῆος (ἑῆος) (Buttmann Lexil. 1, 23), Ac. ἐΰν und ἠΰν; vom Plu. ein metaplastischer Ge.

ἐάων (ἑάων) als Neu. Ggf. von κακά Ω 528. [Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 66 s. Arist. p. 121, Döderlein z. A 393.]
ἕως (ἡ, Morgenröthe), Ge. ἕω [ἑοῦς Korinna 2]; episch und ionisch ἠώς, ἠοῦς, auch bei spätern Prosaikern.
Ζεύς B. 1 § 20. Die Dichter wechseln zwischen Διός, Διΐ (Δί Pindar; Διΐ Bruchst. 58? vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10), Δία und Ζηνός, ί, Ζῆνα; bei Her. nur Διός, ί, α. [Ueber Ζῆν § 11, 3, 5.]
ἦδος (Genuß) nur in dieser Form.
ἠλέ, ἠλεέ (bethörter), defectiver Vo. O 128, β 243. (Lobeck Path. El. 1, p. 257.)
ἡνίοχος (ὁ, Wagenlenker) hat metaplastisch auch einen Ac. Si. ἡνιοχῆα θ 312 ꝛc. und No. Pl. ἡνιοχῆες E 505.
ἦρα φέρειν eine Redensart bei Ho. für χαρίζεσθαι. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 38 u. Lehrs Arist. p. 118.
ἥρως B. 1 § 20; ἥρωος ζ 303. vgl. § 3, 3, 3, τῷ ἥρῳ H 453, θ 483, Ar. Vö. 1490 Ch., Platon d. Kom. 169, 18, τὸν ἥρων Her. 1, 167, 2 (neben ἥρωα 2, 143, 2 u. 6, 69, 2. Bredow de dial. Her. p. 250), Ar. Bruchst. 283 (671), Sophron bei Prisc. 6 p. 197, ἥρω [Plat.] Min. p. 319, Rep. 391, d. Dem. 18, 180, Apoll. Rhod. β 768 (6), Aristot. Eleg. 39, Vo. ἥρως δ 312, κ 516, Eu. Hipp. καλ. 17, u. Pind. O. 8, 42, ἥρω in Bergk Poetae Lyr. (2) p. 1028? οἱ ἥρως Ar. Bruchst. 283 (292), τοὺς ἥρως Aisch. Ag. 502, τοῖς ἡρώεσσιν B 483. 579. Vgl. Lobeck z. Phryn. p. 159 f.
ἠύς s. εὖς.
ἠώς Ge. ἠοῦς ꝛc. dor. ἀώς, ἀοῦς, vgl. ἕως. Als Göttin auch attisch Ἠώς Isokr. 10, 52.
Θαλῆς, Θάλεω auch Her. s. B. 1 § 20.
θέμις B. 1 § 20. B. 2 § 17, 1, 5; Ge. θέμιτος Pind. O. 13, 8; No. Pl. θέμιτες 11, 24. (Bei Her. 2, 50, 1 Ge. Si. Θέμιος.)
θεράπων (Diener) οντος ꝛc. Ein metaplastischer No. Pl. θέραπες bei Eu., Ac. Si. θέραπα bei Spätern.
θεσμός Gesetz; Pl. θεσμοί und θεσμά So. Bruchst. 81 (90), Eu. Med. 494.
Θέτις § 17, 1, 3.
θηρητήρ Jäger, ῆρος ꝛc. Ho.; metapl. Ac. Pl. θηρήτορας I 544.
θυγάτηρ B. 1 § 20. Bei Her. hat es nur die gew. Formation, wiewohl der Du. und Ge. Pl. bei ihm nicht vorkommen; bei Ho. θυγατρός u. θυγατέρος τ 400, θυγατρί u. θυγατέρι (dies auch bei Pind. P. 2, 39); θυγατέρα und θύγατρα, θύγατερ; θυγατέρες u. θύγατρες (dies auch bei Pind. J. 7, 18. P. 3, 97), θυγατρῶν, θυγατέρεσσιν O 197, θυγατέρας u. θύγατρας. S. § 18, 9. Bei Ho. ist υ kurz in dreisylbigen Formen, sonst lang. Die Dramatiker haben fast nur die prosaischen Formen; doch steht θυγατέρος Eu. Or. 751, Ar. We. 1397 und The. 289.
Θών, Θωνός δ 228.
ἱδρώς (ὁ, Schweiß), ῶτος ꝛc. Ho. hat nur den No., den Da. ἱδρῷ P 385. 745 und Ac. ἱδρῶ Δ 27. K 572. 574. Λ 621. X 2; ἱδρῶτα erst Hes. ε 289.
ἰητρός episch und ionisch für ἰατρός Arzt. Nf. bei Ho. ἰητήρ, ῆρος, ῆρα.
ἰχώρ, ἰχῶ § 17, 1, 4.
ἰωκή (Schlachtgetümmel) E 740, vgl. 521 mit einem metaplastischen Ac. Si. ἴωκα Λ 601.
κάλως, κάλος § 16, 6, 4.
κάρα (τό, Haupt, das zweite α lang), dichterisch bei den Tragikern nur im No. und Ac. wie im Da. κάρᾳ; bei Ho. κάρα als No. Pl. nur Hy. δ 12; sonst bei ihm κάρη, ητος und ἤατος; ητι und ἤατι; Pl. ἤατα; und von einem verschollenen No. τὸ κράας oder κρᾶας, Ge. κράατος, Da. κράατι; Ac. Pl. κράατα T 94. Ueberhaupt dichterisch sind von einem verschollenen ὁ κράς, κρατός, (κράτεσφιν

K 156, vgl. § 19, 2, 2), κρατί, κρᾶτα schon ϑ 92, vgl. Pind. P. 4, 16; Pl. Ge. κράτων, Da. κρασίν K 152, κάρησι Tryph. 602, Ac. κρᾶτας Eu. Phoi. 1149; τὸ κρᾶτα findet sich sogar als No. und Ac., vgl. Ellendt Lex. Soph. unter κρᾶτα. Einzeln stehen die zugehörigen Formen Ac. ἐπὶ κάρ Π 392, κρῆϑεν Π 548, λ 588? Ueber κάρηνα als Pl. hiezu vgl. Voß z. H. an Dem. 12.

κέαρ Pindar, Epiker und die Tragiker, κήρ Ho. (τό, Herz), κῆρος, κῆρι.

κέλευϑος (ἡ, Pfad), Pl. κέλευϑοι und κέλευϑα Ho. u. A. Lobeck Path. Ell. 2 p. 165 f.

κέρας § 18, 7, 1 u. 2.

κλάδος (ὁ, Schößling) mit einem metaplastischen Da. κλαδί in e. Skolion 9, 1 u. 11, 1, Ar. Lys. 632 und κλάδεσιν Ar. Vö. 239; κλάδας Nikander Brchst. 74, 53, κλαδέεσσι eb. 19.

κλέος § 18, 1, 2.

κληΐς episch u. ionisch, κλαΐς dorisch, ῖδος, wie κλάξ (für κλείς) Theokr. 15, 33; Da. Pl. bei Ho. κληῖσιν u. κληΐδεσσιν μ 215.

κνέφας B. 1 § 18, 9 A. 2, B. 2 § 18, 7, 1.

κοινών B. 1 § 20; Da. κοινᾶνι Pind. P. 3, 28, vgl. § 2, 6, 6.

[κράας, κράς] s. κάρα.

κρέας, dorisch κρῆς § 18, 7, 1. 2.

κρῖ § 17, 1, 4.

κρίνον (Lilie); Nf. τὰ κρίνεα Her. 2, 92, τοῖς κρίνεσιν Ar. Wo. 911.

κρόκη (ἡ, Einschlag), metapl. Ac. κρόκα Hes. ε 538 u. Anthol. 6, 335.

Κρονίων mit langem ι, wie in Κρονίονος nur Ξ 247, sonst nur mit kurzem Κρονίωνος Φ 184. 230, ίωνι und ίωνα.

κτέαρ (τό, Besitzthum), wovon nur der Da. Pl. κτεάτεσσιν, Nf. κτέρας K 216. Ω 235, Apoll. Rhod. γ 186. 389; dazu κτέρεα Todten-geschenke.

κυκέων (ὁ, Mischtrank), ῶνος; bei Ho. ein zsgz. Ac. κυκεῶ κ 290. 316 und mit gedehntem ε κυκειῶ Λ 624. 641.

κῶας (τό, Vließ), Ho. und Pind. im Si. nur in dieser Form, im Plu. metapl. κώεα, κώεσιν Ho., vgl. § 18, 7, 3.

λᾶας [zsgz. λᾶς] (ὁ, Stein), Ge. λᾶος M 462, Da. λᾶϊ Π 739, Ac. λᾶαν (auch Eur. Phoi. 1157) [λᾶν; λᾶα Kallimachos Bruchst. 104]; No. Du. λᾶε Ψ 329; Pl. [λᾶες] λάων M 29, λάεσσιν Γ 80, Ω 798, ζ 267. [Metapl. e. Ge. Si. λάου bei So. Oid. K. 196.]

λαγώς, λαγωός, λαγός § 16, 6, 4.

λέων (ὁ, Löwe), οντος ꝛc. Ueber λείουσιν § 2, 3, 2.

λίς (ὁ, Löwe) im No. häufig; Ac. λῖν Ho. nur Λ 480, Eu. Bakch. 1173, Theokr. 13, 6 (λίν Meineke). [Ueber die zweifelhafte Accentuation Spitzner zu Λ 239, Göttling Accentl. S. 241 f. Lehrs Arist. p. 266 s. u. Lobeck Parall. 84.]

λίς glatt, πέτρη st. λισσή μ 64. 79.

[λίς Linnen], wovon bei Ho. nur λιτί u. λῖτα, dies nach Wolf Anal. 4 S. 501 f. ein adj. Neu. Pl., indem α 131 καλόν, δαιδάλεον zu ϑρόνον gehört, vgl. Θ 441. Lobeck Parall. p. 86. Path. El. 2 p. 292.

λύχνος (ὁ, Leuchte); Pl. τὰ λύχνα Her. 2, 62. 133, 2, Eu. Ky. 514.

μάρτυρος § 17, 1, 6 vgl. B. 1 § 20 u. μάρτυς; Da. Pl. μάρτυρσιν Hippon. 51, 1 nach Bergk.

μάστιξ (ἡ, Geißel), γος, ꝛc.; bei Ho. μάστῖ nur Ψ 500 u. Ac. μάστιν nur ο 182.

μείς (ὁ, Monat) für μήν T 117, Hes. ε 557, Pind. N. 5, 44, Her. 2, 82, Anakr. 6, 1, unattisch bei Platon Krat. 409, c, Tim. 39, c, Ge. μηνός ꝛc. vgl. § 2, 6, 5.

Μελάνϑιος; Nf. bei Ho. Μελανϑεύς u. Vo. Μελανϑεῦ.

ὦ μέλε (mein guter und meine gute), ein defectiver Vo., bei Platon nur Theait. p. 178, e. Oefter bei Ar. u. Men. 445. vgl. § 22, 6, 5 u. Lobeck Path. El. 1 p. 257.

μηρός (ὁ, Oberschenkel). Neben dem regelmäßigen Du. u. Plu. finden sich bei Ho. die Nebenformen τὰ μηρά u. τὰ μηρία. Vgl. Hermann z. Aisch. Pro. 498.

μήτηρ B. 1 § 20. Bei Ho. und den Tragikern μητρός u. μητέρος, μητρί und μητέρι, μητέρα, μῆτερ, μητέρας. So auch bei Pindar μάτηρ, ματρός und ματέρος ꝛc. Her. hat die Formation der att. Prosa.

μήτρως (mütterlicher Oheim), ωος ꝛc.; aber Ac. ωα u. ων. (Da. μάτρῳ Pind. N. 4, 80 neben μάτρωϊ J. 6, 24, οἱ μάτρως 5, 62 neben μάτρωες O. 6, 77.)

Μίνως B. 1 § 16, 3, 2; bei Ho. Ge. Μίνωος u. Ac. Μίνωα N 450, Μίνω Ξ 322, wo Bekker Μίνων.

ναῦς B. 1 § 20. Ueber ναῦφιν § 19, 2, 2. Ionisch lautet das Wort

Si. No.	νηῦς,	Ge. νεός,	Da. νηΐ,	Ac. νέα	[einsylbig ι 283]
Pl.	νέες,	νεῶν,	νηυσί	νέας	[ναῦς Her. 8, 94?]

Doch bieten bei Her. die Hsn. im Stamme oft η statt ε: νηός ꝛc. Ho. wählt zwischen den Formen mit ε und η nach Bedürfniß: νηῦς, νεός u. νηός, νηΐ, (νέα u.) νῆα; νέες u. νῆες, νεῶν u. νηῶν, νέας u. νῆας, wie er im Da. Pl. neben νηυσίν u. ναῦφιν auch νέεσι und νήεσσιν (auch ohne Elision Δ 239, N 333 ꝛc.) gebraucht. Die Tragiker gebrauchen neben der gewöhnlichen Formation selten die ionische (νῆος [jetzt ναός] Aisch. Sie. 62; So. Br. 699 (o), Eu. Iph. T. 1385 u. Med. 529? νῆας Aisch. Hik. 744 (714), Eu. Iph. A. 254), häufiger, auch im Trimeter, die dorische ναός, ναΐ ꝛc., wovon auch Da. Pl. νάεσσι Pind. P. 4, 56, νάεσιν Alkaios 79 Bergk, Ac. νᾶας Theokrit 7, 152, 22. 17.

νιφάς (ἡ, Schneeflocke), άδος ꝛc. Einzeln ein metaplastischer Ac. νίφα Schnee Hes. ε 535.

νύξ B. 1 § 20; Da. Pl. νύκτεσσιν Pind. O. 2, 61, P. 4, 130.

ὀδούς, ὀδών § 17, 1, 1.

Οἰδίπους B. 1 § 19, 1. für den Vo. ist häufiger Οἰδίπους als Οἰδίπου, dieses sogar bezweifelt von Reisig Comm. crit. z. OK. 550. vgl. jedoch Ellendt Lex. Soph. u. d. W. u. Ar. Brchst. 471 (550). Metaplastisch sagen die Tragiker im Ge. Οἰδιπόδα vgl. Pind. P. 4, 263. Οἰδιπόδαο Ho. Ψ 678, λ 271, Hes. ε 163, Οἰδιπόδεω Her. 4, 149, Da. Οἰδίποδι, Ac. Οἰδιπόδαν, Οἰδιπόδα als Vo. So. OT. 1195. Ge. Pl. Οἰδιπόδων Ar. Ekkl. 1042.

οἶς B. 1 § 20. Episch und ionisch wird der Diphthong getrennt: ὄϊς, ὀϊός, (Da. ὄϊ Ar. Frie. 929. 933), ὄϊν; ὄϊες [als Daktylos ι 425, wo Arist. οἴιες wollte vgl. Meineke z. Kallim. Apoll. 53], ὀΐων, (ὀΐεσσιν Ho.), ὄϊς Ho. und Her. 2, 42, 1. Ho. gebraucht einige Formen zuweilen auch diphthongisch: οἰός, οἰῶν, οἴεσιν ο 386, daneben ὄεσσι Z 25, Λ 106, ι 418. Theokrit hat im Ac. Sing. neben ὄϊν 1, 11, οἶν 5, 99 und sogar οἴιδα 1, 9; neben ταὶ ὄϊες 8, 67, 11, 12, οἶς 8, 45; Da. ὀΐεσσιν 5, 130.

ὄναρ B. 1 § 20; mit dem Artikel τοὔναρ Aisch. Cho. 526 (o). So. El. 425, Eu. Iph. T. 55; ὀνείρατα υ 87, ὀνειράτων Her. 1, 120, 2. 7, 16, 3, ὀνείρασιν Eu. Iph. T. 452 ꝛc.

ὄνειρος B. 1 § 20; so meist Ho.; τὸ ὄνειρον nur δ 841, υ 87, wie Aisch. Cho. 541 (535), 550 (544), öfter Her., der doch auch ὁ ὄνειρος hat 1, 34 dreimal und 120, 3. Vgl. ὄναρ.

ὄρνις B. 1 § 20. Das ι, gew. lang (I 323, jetzt auch M 218 u. Ω 219). findet sich kurz Theokr. 20, 41 nach den jetzigen La. und bei den Tragikern, vgl. Meineke Vind. Ar. p. 85 f.; wohl nie bei Ar. [Ellendt Lex. Soph. u. W.] Ueber ὄρνιθα § 17, 2, 2, Da. Pl. ὀρνίθεσσιν P 757, χ 303. Ueber das dor. χ für θ § 4, 2, 3; Da. Pl. ὄρνιξιν Pind. P. 5, 105 und ὀρνίχεσσιν Theokr. 22, 73; aber ὄρνισιν 8, 58.

ὄσσε (Augen), ein ep. No. und Ac. Du., wozu noch metaplastisch (auch bei den Tragikern) Ge. Pl. ὄσσων, Da. ὄσσοις u. ὄσσοισιν. vgl. § 63, 3, 3.

οὖδας Boden, οὔδεος, οὔδεϊ und οὔδει.

οὖς B. 1 § 20; bei Her. hat es die gew. Flexion; bei Ho. aus ihr nur ὠσίν μ 200, sonst Ge. οὔατος, Pl. οὔατα, Da. οὔασιν M 442; dorisch ὦς (Theokr. 11, 32) ὠτός ꝛc.

ὄχος (ὁ, Wagen); bei Ho. nur ὄχεα, έων, ὄχεσφιν ꝛc. der Wagen.

Πάρις § 17, 1, 3.

πατήρ B. 1 § 20; bei Ho. πατρός u. πατέρος, πατρί u. πατέρι, πατέρα· πάτερ; πατέρων u. πατρῶν, πατέρας. Her. und die Dramatiker befolgen die gewöhnliche Flexion, meist auch Pindar (einzeln πατέρος N. 5, 10).

Πάτροκλος hat bei Ho. neben den regelmäßigen Formen Πατροκλῆος, ῆα, εις, εες vgl. § 18, 2, 8 [No. Πατροκλῆς].

πάτρως väterlicher Oheim geht wie μήτρως; Da. πάτρῳ Pind. P. 6, 46. Ac. πάτρων.

πεῖραρ, τό § 18, 7, 1.

πλευρά (ἡ, Seite); τὰ πλευρά Δ 468, Her. 9, 22, 1 und die Tragiker. Auch τὸ πλευρόν bei Xen. u. Spätern, wie Plut. Kraſſ. 25, App. Bürg. 2, 117.

πλῆθος (τό, Menge); davon hat Ho. nur den Da. Si. πλήθεϊ, ει; sonst ἡ πληθύς, ύος, υΐ, ύν § 18, 6, 8.

Ποσειδῶν § 18, 8 A., Ποτειδᾶν § 2, 6, 6. § 4, 3, 3.

πρέσβυς (der Alte), Ac. υν, Vo. υ; der Du. und der Pl. fehlten in dieser Bedeutung; in der Bd. Gesandter ὁ πρέσβυς Pind. P. 4, 282 u. Aisch. Hik. 727 (697, πρέσβη Hermann), τοῦ πρέσβεως nur Ar. Ach. 93, (Aeltester lak. Inschr. 1363. 1375), οἱ πρέσβεις ꝛc. B. 1 § 20, πρεσβῆες (nach Buttmann πρέσβηες) Hes. α 245, τοὺς πρέσβεας Her. 3, 58, πρεσβῆ δύο Ar. Bruchst. 495 (662); sonst πρέσβεε, πρέσβη Bekker An. Gr. 1247; πρεσβεῦσι Lykophron 1056.)

πρόςωπον (τό, Gesicht); Pl. neben πρόςωπα einzeln προςώπατα σ 192, προςώπασι Η 212.

πτύξ (ἡ, Falte), πτυχός ꝛc. Ho.; später πτυχή, doch Ac. πτύχα noch bei Eu. Hik. 979.

Σαρπηδών, Ge. Σαρπηδόνος (Σαρπήδοντος), Da. Σαρπηδόνι (u. Σαρπήδοντι), Ac. Σαρπηδόνα, Vo. Σαρπῆδον (Ho.)

σμῶδιξ (ἡ, Schwiele), σμώδιγγος, episch, B 267, Ψ 716.

σπέος (τό, Grotte), auch σπεῖος Ac. ε 194, Ge. σπείους vgl. § 2, 3, 2 u. 18, 2, 2, Da. σπῆϊ; Pl. Ge. σπείων Ho. Hy. γ 264, Da. σπήεσσιν, ι 400, κ 424, π 232, gew. σπέσσι mit Ausstoßung zweier ε vgl. § 17, 4, 2.

σταμίς (ἡ, Schiffsrippe), ῖνος; das ι verkürzt des Verses wegen Od. ε 252.

στέαρ (τό, Talg) mit langem α (Diph. 119) Ge. στέατος zweisylbig φ 178. 183.

στίχος (ὁ, Reihe); bei Ho., Hes., Pindar und den Tragikern nur (τῆς στιχός), αἱ στίχες, τὰς στίχας. [Ac. Si. στίχα in einem Epigramm bei Diod. 11, 14 u. A.]

Τάρταρος ὁ, ἡ Pind. P. 1, 15; τὰ Τάρταρα Hes. ϑ 119. 841, Eu. Hipp. 1290.

τέκμωρ (τό, Ziel) Ho., τέκμαρ Pindar und die Tragiker, beide Wörter nur in dieser Form.

τυφώς (ὁ, Wirbelwind), Ge. ῶ, Da. ῷ, Ac. ῶ; doch auch ῶνος, ι, α. Vgl. Bredow de dial. Her. p. 250 f.

ὕδωρ B. 1 § 20; Nf. [ὕδος, wovon] Da. ὕδει Hes. ε 61.

υἱός s. B. 1; bei Ho. dreifache Flexion:

	Singular.			Plural.	
No.	υἱός			υἷες	υἱέες (υἱεῖς)
Ge.	υἱοῦ	υἷος	υἱέος	υἱῶν	υἱέων
Da.		υἷι	υἱέϊ [υἱεῖ]	υἱοῖσιν	υἱάσι(ν)
Ac.	υἱόν	υἷα	υἱέα	υἷας	υἱέας
Vo.				υἷες	υἱεῖς

Vom Du. nur No. und Ac. υἷε.

Das υἱ in der ersten Reihe υἱός ꝛc. gebraucht Ho. kurz; in den beiden andern lang; lang jedoch auch in υἱός nach einem Spondeios oder einer Länge vgl. Spitzner zu B 566. Der Ac. υἱέα steht nur N 350, υἷα Callimach. Delos 58. 310. Epigr. 64, 2; der Vo. υἱεῖς E 464; den Da. υἱεῖ (Σ 144. 458. Φ 34. X 302? (υἷι Bekker) λ 273) bezweifelt Hermann zu Hy. 1, 48. Vgl. Spitzner zu B 791. Gar nicht finden sich bei Ho. υἱῷ, υἱοί, υἱούς. Her. hat υἱός, υἱόν, υἱοῖσι 9, 113, υἱέας 4, 84.

ὑσμῖνι § 15, 7, 3.

φάος (τό, Licht) dicht. für φῶς, in iambischen und trochaiischen Versen der Tragiker nur da wo an derselben Stelle φῶς nicht stehen kann. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 318, p. Bei Plut. ἅμα φάει öfter. Ein Da. φῶ Eu. Meleager 15. Episch auch φόως als No. u. Ac.

φάρυγξ § 17, 1, 3.

φρέαρ s. B. 1 § 20; mit kurzem α φρέατι Ho. Hy. δ 99 u. φρείατι Φ 197, mit langem α φρέατι, φρεάτων Ar. Frie. 578, Ekkl. 1004.

φρίξ (ἡ, Schauer) episch; sonst meist φρίκη.

φύλακος § 17, 1, 6.

χείρ s. B. 1 § 20; die Dichter setzen oft ε wo gew. ει steht: χερός neben χειρός ꝛc. Zw. ob auch Her. [zu 2, 106, 2.] Umgekehrt χείρεσι Υ 468 [Herm. Orph. p. 821]; sonst bei Ho. χείρεσσιν und χερσί(ν); χείρεσσι auch Eur. Alk. 756, wo Cobet ταῖς χερσί vermuthet.

χελιδών (ἡ, Schwalbe), όνος ꝛc., Vo. οῖ Ar. Vö. 1411.

χρέως B. 1 § 20; episch χρεῖος, χρέος ϑ 353.

χρώς s. B. 1 § 20; ionisch Ge. χροός, Da. χροΐ, Ac. χρόα. Die Tragiker haben diese Formation neben der gewöhnlichen von der auch bei Ho. an einigen St. χρωτός u. χρῶτα stehen. So auch die Dichter in Adjectiven: Ἐνυαλίου ταμεσίχροος Theokr. 25, 279, ταμεσίχροα χαλκόν Δ 511, Ψ 803, λευκόχροα κόμαν Eu. Phoi. 322 vgl. Hel. 373 (wie δονακόχλοα Εὐρώταν Iph. T. 400), κυανόχροα ῥόϑια Eu. Hel. 1502; μελανόχροες N 589, wie μελάγχροες Her. 2, 104, 1, ταμεσίχροας N 340; mit einem Neu. auf οον: δέμας ἀλλόχροον Eu. Hipp. 176. Doch findet sich daneben auch die gew. Formation: (ἡ) λευκόχρως Alexis 16, 18 u. Eubulos 35, κυανόχρωτα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρωτα πορϑμόν Hek. 1106 vgl. Nausikr. 2, 6, daneben ἐρυϑρόχρων τρίγλην Kratin. 218, μελαγχρῶτες Eur. Or. 321 vgl. Anaxandr. 40, 37, τακεροχρῶτ' εἴδη Antiphanes 52, 5? ταῖς πολιόχρωσιν Ar. Bruchst. 179 (139). [μελαγχρῆ μερίδα Antiphanes 135, 3 vgl. Polioch. 2, 2.]

Ωψ (Ὠπός Hesychios vgl. Lobeck Parall. 117) Ὦπος α 429. β 347. υ 148.

§ 22. Adjective.

1. Bei den Epikern und Ionern endigt von den Adjectiven dreier Endungen auf *ος* das Femininum auch nach einem Vocal oder *ρ* auf *η*, gemäß § 15, 2.

A. 1. Von δῖος heißt das Fe. δῖα mit kurzem α; über πότνια ꝛc., § 15, 2, 2; über μίη eb. A. 6.

A. 2. Der dorische Ge. Pl. auf αν wird auch von Barytonen circumflectirt: ἀλλᾶν. Vgl. Herm. Opuscc. 2 p. 260.

2. Dreigeschlechtliche Adjective auf *ος* finden sich hauptsächlich bei Dichtern auch zweigeschlechtlich, zum Theil um den Hiatus zu vermeiden.

A. 1. So ἡ δῆλος Eu. Med. 1197, ἡ κοινός So. Trach. 207, δεινός Ο 626, ποθεινός Eu. Hel. 623, πικρός δ 406, ἱερός Hes. ε 466, Her. 8, 77; πολιός ε 410. ι 132. Υ 229. Eur. Andr. 348, φανερός Eur. Bakch. 892, 1012, ἀγλαός Theogn. 985 u. Eu. Andr. 135, μέλεος Hel. 335, Herk. 877, γενναῖος Hek. 592, γεραιός Tro. 528, δίκαιος Herakl. 901. Iph. T. 1202, (Aisch. Sieben 626 (607) Hermann), δρομαῖος Alk. 244, πατρῷος Aisch. Ag. 210 (197), 228 (214), So. Tr. 478, Eu. öfter, ἄγριος Γ 24. Δ 106. Ο 271. Τ 88 ꝛc., δῖος Bakch. 588, ἠλίθιος Her. 1, 60, 2, τηλικοῦτος So. OK. 751, El. 614. [θερμός Ho. Hy. β 110.]

A. 2. Oefter finden sich so Verbalia auf τός: ἡ κλυτός Β 742, ε 422, ἡ πλαγκτός Aisch. Ag. 593 (571), ἡ ζηλωτός Eu. Andr. 5, ἡ καλυπτός Ar. The. 890, [ἡ κινητός Plat. Tim. 37, d. ἡ διδακτός Eryx. 398. 404 vgl. Lobeck zu So. Ai. 224]; ferner von Eigennamen gebildete Adj. auf [εος,] ειος und ιος (auch, bes. bei spätern Prosaikern): ἡ Ἑκτόρεος Rhes. 1, ἡ Ὁμήρειος Ar. Dait. 1, ἡ Σκαμάνδριος öfter ꝛc.

A. 3. Uebrigens ist der Dichtergebrauch rücksichtlich der B. 1 § 22, 4 erwähnten Adjective sehr schwankend.

3. Von Compositen auf *ος* haben bei Dichtern manche ein Femininum auf *α* oder *η*. Vgl. B. 1 § 22, 5, 2 u. 5.

A. 1. So besonders viele bei Ho.: ἀγακλειτή Σ 45, ἀριγνώτη ζ 108, ἀριζήλη Σ 219 (—ος Ν 244, Χ 27); ἀβρότη Ξ 78, ἀθανάτη u. ἀδμήτη öfter, auch bei Tragikern, ἀσβέστη Π 123, ἀπειρεσίη Υ 58. ι 118, λ 621, ἐΰξέστη neben ἡ ἐΰξεστος öfter, τηλυγέτη Γ 175.

A. 2. Eben so mit einer Präposition zusammengesetzte: ἀντιθέη ν 378, ἀμφιβρότη Β 389, Λ 32, Μ 402, ἀμφιελίσση u. ἀμφιρύτη öfter, εἰναλίη ε 67, ο 479, (bei den Tragikern ἐναλία neben ἡ ἐνάλιος oft), ἐννυχίη γ 178, ἐπικαρσίη ι 70, ὑποδεξίη Ι 73. Manches Aehnliche bietet Her., einiges die Dramatiker, wie ἀντιτύπη So. Ant. 134 vgl. Pors. zu Eu. Med. 822 u. Elmsley eb. 807.

A. 3. Nicht minder Composita deren erster Theil ein Nomen ist: αὐτομάτη Ε 749, Theogn. 862, Kratin. 408, ἀργυρόπεζα öfter, δουρικτητή Ι 343, πολυμνήστη δ 770, ξ 64, ψ 149, πολυφόρβη Ι 568, ἱππηλασίη Η 340. 439, κυανόπεζα Λ 629 ꝛc.

4. Die Adjective auf *εος* und *οος* bleiben bei den Epikern, Ionern und den dorischen Dichtern, die auf *εος* meist auch bei den Tragikern (bei den Komikern nur in Chören) uncontrahirt. Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10 u. Elmsley zu Eu. Med. 1129.

A. 1. Wo das Metrum es erfordert verschmilzt das ε und ο mit der Endsylbe durch Synizesis, wie in χρυσέῳ Α 15. 437 und immer in πυρὶ κηλέῳ, χρυσέη χ 470 vgl. ζ 79, χρύσεον λ 91, [ὄγδοον η 261. ξ 287? vgl. § 13, 7 A.] (So auch ἀθρόῳ Eu. Bakch. 725.) Die Tragiker haben zuweilen die Contraction, besonders die in ῆ und ᾶ: χρυσῆ, χαλκῆ Eu. Rhes. 303. 307, χαλκῆς So. Tr. 683, χρυσῆν Eu. Beller. 30, χρυσᾶ, ἀργυρᾶ, λινᾶ Aisch. Bruchst. 170 (9). 171 (8). 175 (200), σιδηρᾶ Eu. Phoin. 26, Kykl. 33, So. Aig. 21, σιδηραῖς Eu. Bakch. 231. Vgl. Ind. zu So. und Eu. unter χρύσεος.

A. 2. Das εος dehnen die Epiker oft in ειος: χρύσειος. [Χάλκειος auch So. Bruchst. 482 (492)].

A. 3. Von διπλόος findet sich διπλόα Pind. J. 4, 17, διπλόαν Pind. N. 5, 52. 10, 89, J. 3, 87, διπλῆν K 134, Od. τ 226, Her. 5, 90, 1 (διπλέη 3, 42, 2, διπλόον 6, 104 vgl. Bredow p. 248), διπλᾶς 3, 28, Neu. διπλᾶ 2, 148, 2. 8, 87, 2. Und so wird dies Wort auch bei den Tragikern contrahirt (Du. διπλῶ Eu. Phoin. 1362. Hel. 1664 falsch betont), eben so ἄνους und εὔνους. [Einzeln διπλόοι Aisch. Bruchst. 30 (37); öfter Anderes: ἁμαρτίνοος Aisch. Hik. 542 (526), πρόνοον 969 (936), κουφονόων So. Ant. 344; eben so πύρπνοος Eu. El. 474, Anaxilas 21, 3, πυρπνόον Aisch. Pro. 917 (921)? Sie. 493 (475), 511 (492), Epinikos 2, 10, πυρπνόῳ Eu. Med. 478, δυςπνόοις So. Ant. 588, ἀντιπνόους Aisch. Ag. 149 (139), ἡ δυπνόους Eu. Med. 840, ἀδυπνόων So. El. 480, εὔροον Eu. Hek. 649, ἑπτάῤῥοον Aisch. Bruchst. 290 (3) wie χειμάῤῥοον 265; οἰωνόθροον Aisch. Ag. 56 neben δημόθρους φήμη 938 (905) u. ἀράς 1413 (1374) vgl. 1200 (1159)].

A. 4. Ueber die Adj. auf χροος s. das Verz. der anom. Subst. unter χρώς.

5. Von Adjectiven auf *ως* Neu. *ων* giebt es bei Ho. und Her. wenige Beispiele.

A. 1. Für ἵλεως sagt Ho. (zuweilen auch attische Dichter) ἵλαος, das α kurz und lang gebraucht vgl. § 2, 7, 2 und 3, 3, 3; für πλέως Ho. πλεῖος, πλείη, πλεῖον, Her. πλέος, η, ον [auch Eur. Alk. 727, El. 25; ἀνάπλεων Her. 4, 31 ist jetzt berichtigt. Zw. ist δίμνεως als Ac. Pl. Her. 5, 77, 2.] Für ἀξιόχρεως liest man ἀξιόχρεος Her. 4, 126 und ἀξιόχρεα 5, 65, 2; aber Ge. ἀξιόχρεω 5, 111, 2 und Da. ἀξιόχρεῳ 3, 35, 2. 36, 1, Ac. ἀξιόχρεων 1, 156.

A. 2. Neben ἀγήραος finden sich bei Ho. ἀγήρως ε 218, No. Du. ἀγήρω M 323, P 444, Ac. Pl. ἀγήρως η 94. Hy. 1, 151; der metaplastische Ac. Si. ἀγήρω findet sich bei Hes. ϑ 948, Eu. ungen. Br. 101 (902), 6 u. A. vgl. Spitzner zur Il. exc. IV; aber auch ἀγήρων Eu. Hik. 1178 und nach den meisten Hsn. Thuk. 2, 43, 2 und Plat. Pol. 273, d; τὸ ἀγήρων Thuk. 2, 44, 3, ὑπεργήρων Aisch. Ag. 79.

A. 3. Die mit κέρας zusammengesetzten Adj. auf ως gehen auch bei Dichtern nach der zweiten attischen Declination, also z. B. ὑψίκερω ταύρου So. Tr. 507, τῆς βούκερω Aisch. Pro. 590 vgl. Archipp. 9, ὑψίκερων ἔλαφον κ 158, χρυσόκερων ἔ. Pind. O. 3, 29, Eu. Tem. Br. 18 vgl. Aischin. 3, 164 [χρυσοκέρατ' ἔ. Eu. Hel. 382 und ὑψικέρατα πέτραν Pindar bei Ar. Wo. 597], vgl. Aisch. Ag. 1127 (1086), So. Ai. 55. 64. 297, Eu. Bakch. 100, Plat. Pol. 265, b; Ac. Pl. χρυσόκερως βοῦς Alk. β 149, c; analog τοὺς περίνεως Thuk. 1, 10, 6. (Auffallend ist τὸν λιπαρόχρων Theokr. 2, 102.) Neu. βούκερων Her. 2, 41, 1 u. analog εὔχρων Ar. The. 644, Eubulos 104, ἄχρων Plat. Charm. 168, d. Vgl. 8 A. 1.

A. 4. Hieher zog man sonst auch ἄνεῳ als No. Pl.; aber richtiger wird es als Adverbium ohne ι geschrieben vgl. ψ 93. S. Buttmann Lex. 64.

6. Von den Adjectiven auf *υς* hat das Fe. auch bei Ho. meist, bei Pindar immer *εῖα*, selten *έα* und *έη*: *βαθέη*, *ὠκέα*; bei Her. meist [*έη* und] *έα*, selten und bezweifelt *εῖα*. Vgl. § 3, 2, 2.

A. 1. Ueber Ho. § 3, 2, 2. Bei Her. findet sich neben δασέη(ν) 4, 21. 109 (wo Bekker δασέα(ν) hat) δασέα 4, 191 vgl. 1, 75, 3, δασεῖα vor Bekker 3, 32, 2; ferner βαθέα 1, 178, 2, βαθεῖα vor Bekker 7, 23, βαθέην 1, 75, 3 [βαθέαν Bekker], βαρέα 2, 94. 6, 119, 2, βραχέα 5, 49, 3, εὐρέα 1, 178, 2. 2, 7 u. 8, 8, τραχέα 7, 33; vor Bekker ἰθεῖα 2, 34. 7, 193 neben ἰθέα 2, 17, 2, ὀξεῖα 9, 23 und ταχείας 8, 23; ἡμίσεα 5, 111,

2, θήλεαν 3, 102, 2 neben θήλειαν 1, 105 [θήλεαν Bekker], τρηχείην 1, 71, 1 neben τρηχέην 9, 122, 1, vgl. 4, 23, 1 [Bekker τρηχέα(ν) wie 2, 11, 1, εὐρέαν vgl. 4, 3, 1.]

A. 2. Die Endung υς findet sich bei Dichtern auch weiblich wie ἡδύς μ 369 u. Theokr. 20, 8 (?), πουλύν δ 709 vgl. § 18, 6, 5, πολύν Ar. Ritt. 105 und θῆλυς bei Ho. an acht St. und Eu. Med. 1084, Bakch. 829. 836, Hek. 659; θῆλυς eine weibliche Person Aisch. Ag. 1231 (1190), Cho. 502 (496), So. Trach. 1062, Eu. Iph. T. 621, Telekl. 31.

A. 3. Von λιγύς wird das Fe. episch λίγεια betont, λιγεῖα jedoch bei Bekker. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss. Vgl. 9, 1.

A. 4. Ueber den Ac. εὐρέα § 18, 6, 7; über αἰπήν u. αἰπά § 21.

A. 5. Von den Adjectiven auf ας findet sich der Vo. τάλαν weiblich Ar. Ly. 102, Frö. 559, Ek. 124, vielleicht nur in so fern überhaupt eine Person bezeichnet wird, wie durch nostrarum quisquam Ter. Eun. 4, 4, 11. [Aehnlich ὦ μέλε Ar. Ly. 56, 157, Ekk. 120. 133. 245. 994. ὦ οὗτος u. ἦ δ' ὅς vgl. Lobeck Ῥήματ. p. 332.] So sagte Philemon γυνὴ Ἕλλην ein Weib das eine hellenische Person ist; noch weiter gehend Ἕλλην φάτις Aisch. Ag. 1227, Ελλην γῆ Eu. Iph. T. 341 vgl. 495, στολὴ Ἕλλην Herakl. 131. Aehnlich ist Νύμφαι σωτῆρες So. Phi. 1470, τύχη σωτήρ OT. 81, χθὼν σωτήρ Eu. Med. 360 ꝛc. Andrerseits findet sich Ἑλλάς als Masc. So. Tr. 1060. Eu. Phoi. 1509.

7. Bei Dichtern häufig sind Adjective auf $\varepsilon\iota\varsigma$, $\varepsilon\sigma\sigma\alpha$, $\varepsilon\nu$.

A. 1. Die auf ηεις (dor. αεις) und οεις finden sich zuweilen contrahirt: τιμῆς I 605 [ohne ι subscr. Aristarch vgl. B. 1 § 12, 6, 1 E.], τιμῆντα Σ 475, τιμᾶντα Theokr. 28, 25, ἀργᾶντα Pind. O. 13, 69, ἀλκᾶντας 9, 72, P. 5, 67; αἱματοῦς So. OT. 1279, λωτοῦντα M 283, πτεροῦντα Aisch. Hik. 1000 (969) vgl. Eu. Ion 202; τεχνῆσσαι η 110 Bekker? πτεροῦσσα Hipp. 733, Phoi. 1019. 41, τεκνοῦσσα So. Tr. 308.

A. 2. Den dorischen Contractionslaut haben die Tragiker in Chören: ὑλᾶντα Eu. Hel. 1303, αἰγλᾶντα Andr. 286. [Vereinzelt ist λωτεῦντα für λωτόεντα M 283, λωτοῦντα Aristarch.] Einen Superlativ τολμήστατος für τολμηέστατος hat So. Phi. 984 (τολμίστατος Erfurdt u. Florian Lobeck Phil. V, 240).

A. 3. Statt οεις tritt bei Ho. nach einer Länge des Verses wegen ώεις ein: κητώεις, ὠτώεσσα.

A. 4. Geographischen Eigennamen gesellt finden sich die Endungen όεις und ήεις auch weiblich. So bei Ho. namentlich in ἠμαθόεις, ἀνεμόεις, ἀμπελόεις, ποιήεις, ὑλήεις, (πετρήεις, ὀφρυόεις, ἠνεμόεις, ἀργινόεις.)

8. Zahlreicher als in der Prosa haben bei Dichtern zusammengesetzte Adjective einer Endung deren zweiter Theil ein Substantiv ist die Flexion dieses Substantivs.

A. 1. So hat κλυτοτέχνης im Ac. Si. κλυτοτέχνην Σ 391 vgl. über die Adj. auf ης, ας nach der ersten Decl. § 15, 3, 4; (ἀγύναιξ So. Bruchst. 5 (4), Ἑλλάδα καλλιγύναικα Ho. öfter, καλλιγύναικι πάτρᾳ Pind. P. 9, 74, κόρυθ' ἁπαλότριχα Eu. Bakch. 1186; χιλιόναυς im Ac. Si. χιλιόναυν Eu. Or. 352, Rhes. 262, Da. Plu. χιλιόναυσιν Iph. A. 174; No. Pl. ἰσονέκυες Eu. Or. 200, ἔθνεα ἐπήλυδα (Her. 8, 73, 1) vgl. Lobeck Paralipp. p. 254; Ac. παρόρνιθας πόρους Aisch. Eum. 740. Auffallender ist ὑψικέρατα πέτραν (aus Pind. bei) Ar. Wo. 597 vgl. oben 5 A. 3 und ἐρυσάρματες, ας O 354. Π 370. Vgl. § 21 χρώς.

A. 2. Die Composita von δάκρυ nehmen im No. ς, im Ac. ν an: πολύδακρυς, πολύδακρυν.

A. 3. Neben solchen zum Theil unbequem biegsamen Formen bildete man andere auf τος (selten της): πολυδάκρυτος, ου. So steht auch ein Da. χιλιοναύτᾳ Iph. T. 141, Ac. χιλιοναύταν Aisch. Ag. 45 vgl. A. 1.

9. Mehrere Endungen von Adjectiven sind dem Genus nach defectiv. So besonders bei Dichtern.

A. 1. Nur männlich sind die Adjective auf ης nach der ersten Declination; nur in der weiblichen Form finden sich πότνια (Vo. auch πότνα z. B. ε 215, Eu. Bakch. 367 Herm. vgl. Voß z. H. an Dem. 118), ἰοχέαιρα, εὐπατέρεια, ἀντιάνειρα, βωτιάνειρα, κυδιάνειρα, ὀβριμοπάτρη, πουλυβότειρα, (τρυφάλεια), mehrere auf — δότειρα u. a.; im Fe. ἐλάχεια Ho. Hy. α 197 (als Var. ι 116 u. κ 509), θάλεια und ein Neu. Pl. θάλεα Χ 504 von verschollenen Masculinen. Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss.

A. 2. Einige Feminina haben zwar entsprechende, aber nicht eigentlich zugehörige Masculina, z. Th. in doppelgeschlechtlichen Formen: θοῦρις zu θοῦρος, μάκαιρα (Pind.) zu μάκαρ (μάκαρα μάκαρι σὺν τύχᾳ Ar. Vö. 1722), δρήστειρα zu δρήστηρ, νείαιρα zu νέος, πρέσβα und πρέσβειρα ehrwürdig zu πρέσβυς, πίειρα zu πίων (auch bei So. Trach. 766 und Plat. Krit. 111, b), πρόφρασσα zu πρόφρων, χαλκοβάρεια zu χαλκοβαρής, ἠριγένεια (zu ἠριγενής), Λητογένεια Aisch. Sie. 147 (133) u. ä., ἡδυέπεια Hes. ϑ 965. 1021 zu ἡδυεπής; im Pl. θαμειαί und ταρφειαί [θαμεῖαι u. ταρφεῖαι Bekker] zum Masc. θαμέες und ταρφέες. Vgl. Lehrs Arist. p. 268.

A. 3. Ueber einzelne Formen des Neu. von Adjectiven einer Endung B. 1 § 22, 12, 1; τὰ καινά γ' ἐκ τῶν ἠθάδων ὦ δέσποτα ἡδίον' ἐστίν Eu. Ky. 250 vgl. Pors. zu Or. 264.

10. Anomal ist auch bei Ho. und Her. *πολύς*. S. § 18, 6, 4—6.

A. 1. Von μέγας steht der Vo. μεγάλε Aisch. Sie. 822 (803); aber μέγας ὦ βασιλεῦ Rhes. 381.

A. 2. Πρᾷος hat Ho. nicht; Pindar die Formen πραΰς, ΰ, ΰν; Her. den Comparativ πρηΰτερος 2, 181.

A. 3. Σῶς haben Ho. (Pind. Br. 11, 139) und Her. nur in dieser Form; häufiger beide σόος, σόη, σόον nebst einem Comparativ σαώτερος Α 32 (dessen comparative Bedeutung so wenig hier als Xen. Kyr. 6, 3, 4 abzuleugnen ist); Her. auch σῶος [Kr. zu 1, 66, 2]; ἡ σᾶ Ar. u. Eur. Eben so hat Ho. ζώς Ε 887, ζών (ζῶν betont von Aristarch) Π 445, gewöhnlich ζωός; ζωός auch Her., zw. ζώς 1, 194, 2. Die attischen Dichter scheinen ζωός nicht gebraucht zu haben vgl. Elmsley zu Eu. Med. 946; ἀείζως, Neu. ἀείζων Aisch. Hik. 988 (957).

§ 23. Comparation.

1. Comparirt werden die meisten Adjective auch in den Dialekten durch Anhängung von *τερος* und *τατος*.

A. Die Endung ος findet sich für das Fe. bei Ho. nur in ὀλοώτατος ὀδμή δ 442 und κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν Hy. δ 157. Zw. ist ὁμιλίας τὰς γεραιτέρους Eu. Erechth. 20, 21. Vgl. attische Forml. § 23, 1 A.

2. Von Adjectiven auf *ος* findet sich *ώτερος*, *ώτατος* bei attischen Dichtern nach einer Muta und Liquida; bei Ho. an mehreren Stellen nach einer Vocallänge.

A. 1. So δυσποτμώτερος Eu. Phoi. 1348, βαρυποτμώτατος 1345, εὐτεκνώτατος Hek. 581. 620; κακοξεινώτερος υ 376, λαρώτατος β 350, ὀϊζυρώτερος, ώτατος Ρ 446. ε 105.

A. 2. Dagegen gebrauchen die attischen Dichter ότερος, ότατος nach Muta und Liquida auch wenn die vorhergehenden Sylbe im Verse kurz ist: μακρότερος Eu. Kykl. 635, πικρότατος Bakch. 634, Hek. 772, Kykl. 589 vgl. Aisch. Hik. 875 (840).

A. 3. Statt dieser Formation findet sich έστερος, έστατος bei Her. in σπουδαιέστερος 1, 8, 1 und σπουδαιέστατος 1, 133, 2 neben σπουδαιότατος 2, 86, 1, wie in εὐνοέστερος 5, 24, 1, προσφερέστερος 5, 111, 2, ὑγιηρέστατος 2, 77, 1 neben ὑγιηρότατος 4, 187, αἰδοιέστατος Pind. O. 3, 42 neben αἰδοιότατος P. 5, 17, ἀμορφέστατος Her. 1, 196, 2, ἀνιηρέστερος β 190, bei Bekker ἀνιηρώτερος, ἀνιαρότερον Lys. 2, 73, ἀπονέστερος Pind. O. 2, 62. Vgl. A. Nauck Observ. cr. de tragg. Gr. fragm. p. 5 s.

A. 4. Φίλτερος findet sich öfter bei Ho. und andern Dichtern; daneben φιλίων τ 351, ω 268, φίλιστος So. nur Ai. 843, aber Spätere wie Ailian.

[A. 5. Von παραπλήσιος hat Her. 5, 87, 2 παραπλησιώτατος; von μέσος Θ 223, Λ 6, Theogn. 998 μέσσατος, μέσατος Ar. We. 1502, Plat. Eleg. 9, 2, Theokr. 21, 19, wie öfter νέατος. episch auch νείατος, von νέος Ho. und die Tragiker; μυχοίτατος φ 146, μύχατος Eu. Hel. 189 vgl. 5 A. 2.]

[A. 6. Einzeln stehen μάκαρτατος von μάκαρ ζ 158. λ 483, Aisch. Hik. 525 (509). So. Br. 359 (373), ἀχαρίστερος υ 392, ἰθύντατα von ἰθύς Σ 508 und φαάντατος zu φαεινός ν 93, neben φαεινότερος Σ 610, θεώτερος von θεός zu θεῖος ν 111 (vgl. δουλότερος Her. 7, 7), ἐπιλησμότατος zu ἐπιλήσμων Ar. Wo. 790.]

A. 7. Comparative Formen ohne comparative Bedeutung haben bei Dichtern, besonders Epikern, ἀγρότερος, ὀρέστερος, (δεξιτερός,) θηλύτερος. Hieher rechnen Manche auch θεώτερος A. 6 und σαώτερος § 22, 10, 3. Ueber Wörter superlativer Bedeutung ohne superlative Form 5 A. 5.

3. Die Comparationsform auf *ίων* und *ιστος* ist bei den Dichtern ausgedehnter als in der Prosa.

A. 1. Das ι in ιων ist bei den epischen und dorischen Dichtern kurz, bei den Attikern lang. S. Dawes M. Cr. 254 u. Burney zu Marklands Hik. des Eu. 1101. Ausnahmen bei Meineke Cur. critt. p. 38.

A. 2. Regelmäßige Comparative auf ιων bloß dichterischen Gebrauches sind von κυδρός κυδίων Eu. Alk. 960, Andr. 639; von Adjectiven auf υς βαθίων Tyrt. 3, 6, Theokr. 5, 43, βραδίων Hes. ε 528, γλυκίων Α 249, Β 453, ι 34, Theokr. 14, 37, wie auch Ailian, (doch attische Dichter nur γλυκύτερος), παχίων Arat. Διοσ. 53. Ueber φιλίων 2 A. 4.

A. 3. Regelmäßige Superlative auf ιστος eig. nur dichterischen Gebrauches sind von κυδρός κύδιστος Θ 293, von οἰκτρός οἴκτιστος Ho. oft (auch bei spätern Prosaikern, besonders Lucian), οἰκτρότατος hat Ho. nur λ 421, Pind. P. 3, 42, Eur. u. A.; von Adjectiven auf υς βάθιστος Θ 14, βράδιστος Ar. Bruchst. 324 (351), βάρδιστος (statt βράδιστος vgl. § 6, 2, 1) Ψ 310. 530, Theokr. 15, 104, βράχιστος Pind. J. 5, 59, Ar. Lys. 715 und So. öfter, πάχιστος Π 314, ὤκιστος Ο 238 und öfter, Aisch. Sie. 65, [Eu.] Rhes. 1242 neben ὠκύτατος θ 331 (wie ὠκύτερος Theogn. 986. 1305 wie auch Ailian u. Josephos), πρέσβιστος Ho. Hy. 30, 2, Aisch. Sie. 390 (371), So. Bruchst. 523 (0). 539 (544). Aristot. Ep. 1. Ueber φίλιστος 2 A. 4.

A. 4. Für βραδίων hat Ho. βράσσων Κ 226, für παχίων derselbe πάσσων ζ 230, θ 20. σ 195. [ψ 157,] ω 369. So findet sich von μακρός bei Dichtern zuweilen Cpr. μάσσων (Neu. μᾶσσον) θ 203, Aisch. öfter und die Dorier, μάκιστος So. O. T. 1301, Phil. 849, Eu. Hipp. 818, μήκιστος Η 155, λ 309 und dies selbst in der Prosa wie bei Ailian. Dem Sinne nach steht bei den Tragikern μάσσων für μείζων, μάκιστος für μέγιστος; μᾶσσον auch für μᾶλλον.

A. 5. Einzeln ist bei Ho. von ἐλεγχέες (einem nur in dieser Form vorkommenden Plu.) ἐλέγχιστος.

[A. 6. Für θάσσων steht ταχύτερος Her. 3, 65, 2. 4, 127. 9, 101 mit der Var. τάχιον, vgl. Lobeck zum Phryn. p. 76, τάχιον Babr. 45, 4. 129, 7.

Menand. 593, 16. ἡδύτερος Phokylides 189 u. Spätere, ἡδύτατος Plut. Mor. 98 E. Anthol. 11, 298, 7; für ἔχθιστος haben ἐχθρότατος Pind. N. 1, 65 und So. OT. 1346.]

4. Die anomalen Comparative und Superlative der Dialekte und der Dichtersprache sind meist dieselben wie in der Prosa; zum Theil jedoch etwas anders geformt, mehrfach auch durch später verschollene Formen vermehrt.

A. 1. Zu ἀγαθός. Κρείσσων lautete ionisch und dorisch κρέσσων; für κράτιστος sagt Ho., der auch einen Positiv κρατύς hat, des Verses wegen κάρτιστος, vgl. § 6, 2, 1 und λωΐων für λῴων, daneben λωΐτερος α 376, β 141 (ein Positiv λώιος Theogn. 800. 853, τὰ λώια Theokr. 26, 32, λῷα Theogn. 96, λῷστα Boissonade), wie βέλτερος neben βελτίων auch Aisch. Sie. 337 (319), Hik. 1070 (1039), Frg. 309(2), wozu βέλτατος Aisch. Hik. 1055 (1026) und Eum. 465. Der epische Cpr. ἀρείων entspricht dem ἄριστος, ἀρειότερος Theogn. 548; ἀμεινότερος Mimn. 14, 9. Dazu kommen noch bei Ho. und Pind. ein Cpr. φέρτερος (auch Eu. Hel. 346) und die Spl. φέρτατος und φέριστος (ὦ φέριστε auch bei So. Oid. T. 1149 und bei Platon nur Phaidr. 238, d.; προφέρτερος der ältere So. Bruchst. 393, τατος OK. 1531, wofür episch προφερέστερος, τατος).

Uebersicht.

ἀγαθός	κρέσσων	κάρτιστος
	βέλτερος	βέλτιστος
	ἀρείων	
	λωΐων u. λωΐτερος	
	φέρτερος	φέρτατος u. φέριστος.

A. 2. Als Comparative von κακός hat Ho. neben κακίων und χείρων auch κακώτερος an 6 St. und Theokr. 5, 52, χειρότερος O 513, Υ 436, χερείων öfter (dorisch χερήων), χερειότερος B 248. M 270 und die einzelnen Formen Da. χέρηι A 80, Ac. χέρηα Δ 400, ξ 176; Pl. No. χέρηες ο 324, Neu. χέρηα oder χέρεια Ξ 382, σ 229, υ 310. Vom Spl. hat Ho. nur κάκιστος.

A. 3. Für ἥσσων, ἧσσον ist ionisch ἕσσων, ἕσσον, wie mehrere Herausgeber bei Her. an vielen Stellen auch gegen die Hſn. für jenes gegeben haben, wie überall bei ihm ἑσσοῦσθαι für ἡσσοῦσθαι erhalten ist. Einen Spl. ἥκιστος, gew. ἥκιστος geschrieben, hat nur Ho. Ψ 531, von Späteren Ailian oft, (wovon das auch prosaische Adv. ἥκιστα am wenigsten), ἐλάχιστος Ho. nur Hy. β 573. Zu μείων ist ein Spl. μεῖστος bei Bion. 5, 10.

A. 4. Von πλέων contrahirt Her. häufig εο in ου: πλεῦν, πλεῦνος, Adv. πλεύνως 5, 18, 3. Das ν stößt auch er zuweilen nach § 18, 8 aus und contrahirt: (πλείους,) πλέω. Nebenformen sind im Pl. πλέες Λ 385, Ac. πλέας B 129.

A. 5. Μείζων lautet ionisch μέζων nach § 3, 2, 4, c; zu ὀλίγος findet sich ein Cpr. ὀλίζων Σ 519; ὀλείζων auf 3 Inschr. d. C. Att. v. I, ὀλιγώτερος bei Ailian nat. anim. 2, 42.

A. 6. Ῥᾴδιος lautet episch und ionisch ῥηΐδιος und hat bei Ho. im Cpr. ῥηΐτερος Σ 258, Ω 243, ῥήτερος Theognis 1370 Bekker, ῥᾴτερον Pind. O. 8, 60, ῥήιστος δ 565, im Spl. adverbial ῥηΐτατα τ 577, φ 75, ῥᾴιστα Theokr. 10, 7.

A. 7. Von πίων (mit langem ι) und πέπων scheinen der Cpr. und Spl. in der attischen Prosa nicht vorzukommen, wohl aber sonst: πιότερος Ho. Hy. α 49, Xenophon bei Stob. 83, 29, Luc. Tim. 9, Symp. 43, πιότατος I 577, beide Grade öfter bei Aristoteles u. A.; πεπαίτερος Aisch. Ag. 1365 (1325). Bruchst. 244 (257), Alexis 32, 5, Xenarch 4, 9, Theokr. 7, 120. Theophrast de c. pl. 3, 2, 1.

5. Defectiv sind einige Comparative und Superlative die ohne adjectivischen Positiv von Substantiven, Adverbien oder Partikeln abstammen.

A. 1. Am wenigsten fällt dies auf, wenn sie von einer (immer doch eigenschaftlichen) Benennung eines lebenden Wesens abgeleitet werden: κοῦρος, κουρότερος; βασιλεύς, βασιλεύτερος, τατος; κύων, κύντερος, τατος; ἀοιδός, ότατος Eu. Hel. 1109, Theokr. 12, 7, Callimachos Delos 252, πότης, ποτίστατος Ar. The. 735 wie auch Ailian.

A. 2. Eben so erklärlich sind Ableitungen der Art von Substantiven die irgend eine Zuständlichkeit ausdrücken: κέρδος, κέρδιον, κέρδιστος; κῆδος, κήδιστος; ῥῖγος, ῥίγιον, ῥίγιστος; μυχός, μυχοίτατος φ 146; ὕψος, ὕψιον Pind. Br. 11, 129, ὕψιστος Pindar und die Tragiker (ὑψίτερος Theokr. 8, 46); auffallender ὁπλότερος, τατος, wozu vielleicht ein Positiv in [ὅπλος] ὑπέροπλος zu suchen ist, dessen Superlativ ὑπεροπλήεστατος Apoll. Rho. β 4 hat.

A. 3. Auffallend sind adjectivische Cpr. und Spl. von Adverbien oder Präpositionen: ἄγχι oder ἀγχοῦ, ἀγχότερος Her. 7, 175, ἀγχότατος (7, 64), Eu. Peleus 2 und ἄγχιστος Aisch. Ag. 256 (241), Pind. P. 9, 64, So. OT. 919, Eu. Tro. 48, πέρα, περαίτερος Pind. O. 9, 105, ἄφαρ, ἀφάρτερος Ψ 311; (πάρος), παροίτεροι eb. 459. 480; ὑπέρ, ὑπέρτερος, τατος, wovon καθυπέρτερος auch prosaisch ist.

A. 4. Von einigen Cpr. und Spl. erkennt man den Stamm in verwandten Wörtern: ἐνέρτερος E 898 in ἔνερθεν, ὀπίστατος Θ 342, Λ 178 in ὄπισθεν, ὕπατος in ὑπέρ (bei spätern Prosaikern Consul, wohl eigentlich die äolisch-dorische Uebersetzung), ἐπασσύτερος in ἄσσον.

A. 5. Verschollen ist der Stamm von πύματος; superlative Bedeutung hat λοῖσθος, λοίσθιος und λοισθήιος (dies nur Ψ 751. 785). Neben ὕστατος hat Ho. auch ὑστάτιος, zu δεύτερος auch δεύτατος der letzte.

A. 6. Von potenzirten Steigerungen findet sich πρώτιστος schon bei Ho. nicht selten, bei den Tragikern hin u. wieder, am häufigsten bei Ar.; nur komisch προτεραίτερος Ar. Ri. 1165, ἐχθίστατος Luc. Tragod. 246. Ueber χειρότερος und χερειότερος § 23, 4, 2. So finden sich nach Ho. noch vereinzelt ἀρειότερος, ἀμεινότερος, μειότερος.

A. 7. Eine urgirte Steigerung ist πάμπρωτος und πανύστατος schon bei Ho., πανυπέρτατος ι 25.

6. Die Comparation der Adverbia hat in den Dialekten wenig Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Ἑκάς, bei attischen Prosaikern nur zuweilen im Positiv (Thuk. 1, 69, 4. 80, 2. 8, 104, 4), hat den Cpr. ἑκαστέρω, den Spl. ἑκαστάτω η 321. K 113 und bei Her. oft.

A. 2. Gleichfalls der attischen Prosa fremd sind ἄγχι, ἀγχοῦ und τηλοῦ, Cpr. ἆσσον bei Dichtern, auch Ar. Ri. 1306 und Her., daneben ἀσσοτέρω ρ 572. τ 506, Spl. ἄγχιστα Ho., Her., Pind. [einzeln auch Antiph. 2, α 6] und ἀγχοτάτω Her., ἀγχότατα zw. 7, 64, τηλοτάτω η 322, ὑψοτάτω Bakchyl. 27, 5. [Für μᾶλλον jetzt μάλλιον Tyrt. II, 12, 6.] Ueber die Accentuation ἆσσον Lehrs Herodi. p. 129.

A. 3. Von πρό vorwärts hat Ho. den Cpr. προτέρω. Bei Herodot, Plut. Dion. Hal. u. Dichtern finden sich προσωτέρω, προσωτάτω, προσώτατα, vgl. Kr. z. Th. 4, 110, 3 u. z. Her. 2, 103; bei Pind. O. 1, 114 (183) πόρσιον, Nem. 9, 29 (70) πόρσιστα.

§. 24. Zahlwörter.

1. Abweichungen der Dialekte in den Cardinalien.

A. 1. Von εἷς (ἕεις Hes. ϑ 145, vgl. § 7, 2, 1, ἧς Theokr. 11, 33) gab es eine epische Nf. ἴος, von der sich das Neu. gar. nicht, das Masc.

nur in ἰῷ Z 422, das Fe. ἴα, ἰῆς, ἰῇ, ἴαν neben μία ꝛc. vollständig erhalten hat; ἴα und ἴαν mit kurzem α. Μίη, οὐδεμίη(ν), μηδεμίην finden sich bei Hippokr.; bei Her. jetzt nur noch μία ꝛc.

A. 2. Neben οὐδείς, μηδείς, wovon bei Ho. u. Pind. nur οὐδέν, οὐδενί (u. μηδέν) vorkommen, gebrauchen die Dichter häufig οὔτις, μήτις. Her. u. die Dramatiker trennen οὐδείς, μηδείς nicht durch Einschiebung des ἄν (außer οὐδ' ἂν εἷς Ar. Ritt. 53, Strattis 53, 2. Alexis 250, 2. Men. Monost. 665 = Diphilos 94, 1) oder einer Präposition. S. B. 1 § 24, 2, 2 [1]. Vgl. § 68, 4, 9. Neben οὐδένες (nur 3, 26, 1. 9, 58, 2, wo Cobet N. L. p. 319 s. οὐδαμοί will) sagt Her. gew. οὐδαμοί, αἱ durch alle Casus; eben so μηδαμοί, beides auch in der Bedeutung nichtig: οὐδένες ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδεικνύατο 9, 58, 2.

A. 3. Δύο, episch δύω, wenn nicht der Vers ein kurzes ο erfordert (ε 388, ι 74), gebraucht Ho. für alle Casus, für den Ge. K 253, κ 515, vgl. τ 578. φ 76, für den Da. N 407 und in ξὺν δύο καὶ δέκα Λ 228; δυοῖν ist ihm fremd; einsylbig So. OT. 640. [Zander De voc. δύο 2 p. 13 s.] Daneben gebraucht Ho. (zum Theil auch Pind.) No. δοιώ, οἱ, αἱ, ά; Da. δοιοῖς u. δοιοῖσι; Ac. δοιώ, ούς, άς, ά. — Bei Her. ist δύο oft indeclinabel und steht namentlich auch, jedoch nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv, oft für den Ge., der bei ihm gewöhnlich δυῶν lautet (das seltene δυοῖν (1, 11, 1. 91, 4) ist wohl in δυῶν zu ändern), u. auch für den Da. Kr. z. 1, 54, 1; Da. δυοῖσι 1, 32, 4. 6, 104, 2; δυσίν nur bei Späteren.

A. 4. [Für τρισί hat τριοῖσι Hippon. 51, 1.] Von τέτταρες bildete Pindar den Da. metathetisch τέτρασιν Ol. 8, 68. 11, 69 (83), P. 8, 81, obschon er N. 2, 19. 3, 74, wie auch Ho., τέσσαρες, ας gebraucht, was ionisch τέσσερες, ων, ερσι (Her. 6, 41), ας lautete; dorisch τέττορες (Timaios) oder τέτορες (Epigr. bei Her. 7, 228, Phokyl. 3, 1, Theokr. 14, 16 neben τέτταρες 14, 29. 11, 41), auch bei Hes. ε 698; das äolische πίσυρες hat auch Ho. und Callimachos.

A. 5. Πέντε lautet äolisch πέμπε, wovon eben πέμπτος wie πεμπάζειν, πεμπώβολον ꝛc.

A. 6. Neben δώδεκα sagten Ho. und Pind. δυώδεκα, Ho. auch δυοκαίδεκα (dies mit inflexiblem δύο, vgl. die Stellen A. 3), wie δυωδέκατος neben δωδέκατος; δυώδεκα wie δυωδέκατος meist auch Her., selten δώδεκα (7, 22) und δυοκαίδεκα 3, 91, 2? ἑπτὰ καὶ δέκα trennt Ho. durch δέ ε 278. η 267. ω 63. [Εἷς τῶν δυοκαιδέκων Alkai. 75.]

A. 7. Τρισκαίδεκα wie τρισκαιδέκατος steht bei Ho. fest, für das Erstere jedoch giebt Bekker jetzt τρεισκαίδεκα [E 387, ω 340]; τεσσερεσκαίδεκα ist bei Her. inflexibel in ἔτεα τεσσερεσκαίδεκα καὶ τεσσερεσκαίδεκα ἡμέρας 1, 86, 1 u. in τριήρεας τεσσερεσκαίδεκα 7, 36, 1, hier von Bekker geändert, dort nicht. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 409.

A. 8. Neben εἴκοσι, εἴκοσ' sagt Ho. auch ἐείκοσι, was Bekker an mehreren St. des Her. geändert hat, jenes immer ohne ν, vgl. § 12, 2, 8, wie ἐεικοστός neben εἰκοστός; dorisch sagt man εἴκατι für εἴκοσι (Theokr. 4, 10. 14, 44. 15, 139.)

A. 9. Τριάκοντα lautete episch und ionisch τριήκοντα (zw. τριηκόντων ἐτέων Hes. ε 696); τεσσαράκοντα Ho., τεσσεράκοντα Her.; ὀγδοήκοντα contrahiren die Epiker und Ioner (auch Theokr. 4, 34) in ὀγδώκοντα, vgl. § 10, 5, 2; ἐνενήκοντα steht B 602, ἐννήκοντα τ 174. Die Ausdrucksweise mit δέων B. 1 § 24, 2, 8 scheint vor Her. nicht vorzukommen.

A. 10. Διακόσιοι, τριακόσιοι, πεντακ. lauten bei Ho. διηκόσιοι, (dorisch διακάτιοι,) τριηκόσιοι und πεντηκόσιοι; die übrigen Hunderte kommen bei Ho. nicht vor; bei Her. διηκόσιοι, τριηκόσιοι, τετρακόσιοι, πεντακόσιοι (und seltener, selbst bezweifelt, πεντηκόσιοι), ἑξακόσιοι, ἑπτακόσιοι ὀκτακόσιοι, εἰνακόσιοι.

A. 11. Χίλιοι sagt auch Ho., aber des Verses wegen ἐννεάχιλοι und δεκάχιλοι E 860, Ξ 148; bei Her. ist nur εἰνακισχίλιοι abweichend. Μυρίοι findet sich bei Ho. nur (paroxytonirt) für unzählige.

2. Abweichungen der Dialekte in den Ordinalien und andern Zahlgebilden.

A. 1. Neben τρίτος sagt Ho. auch τρίτατος, neben τέταρτος metathetisch τέτρατος (auch Pind. P. 4, 47), neben ἕβδομος auch ἑβδόματος, neben ὄγδοος auch ὀγδόατος, neben ἔνατος auch εἴνατος, neben δωδέκατος auch δυωδέκατος vgl. 1 A. 6; εἴνατος und δυωδέκατος auch Her., τεσσερεσκαιδέκατος ders. 1, 84, 1 vgl. 1 A. 4 und 7. [Ueber προτεραία, τριταία ἡμέρα Herm. zu Vig. 61, τριταία θυσία Eu. El. 171.]

A. 2. In den Zahladverbien auf κις wird, wie in πολλάκις vgl. § 9, 3, 1, das ς auch abgeworfen: τοσσάκι Φ 268, X 197, ὁσσάκι X 194, τόσσαχ' λ 586, παυράκι Theogn. 859. Unregelmäßig ist nach B. 1 § 24, 3, 3 τουτάκι(ς) dann bei Theogn. 844, Pind. P. 4, 28. 255. 9, 14 und Ar. Frie. 1079.

A. 3. Wie δίχα und τρίχα hat Ho. auch πένταχα M 87 und ἕπταχα ξ 434; daneben διχθά, τριχθά, τετραχθά vgl. § 7, 7, 3; fremd sind ihm διχῆ ꝛc. Außerdem hat er τριπλῆ und τετραπλῆ. Her. hat διχοῦ 4, 120, 1. τριχοῦ 7, 36, 2, πενταχοῦ Kr. z. 3, 117, 1.

A. 4. Δισσός und τρισσός, ionisch διξός, τριξός Her. 4, 192, 2. vgl. § 4, 6, 3 stehen bei Dichtern mehrfach für δύο und τρεῖς. Von den numerischen Adjectiven auf αῖος hat Ho. nur πεμπταῖος ξ 257.

A. 5. Das Subst. τριακάς lautet episch und ionisch τριηκάς Hes. ε 766, Her. 1, 65, 3.

§ 25. Pronomina.

1. Formen der persönlichen Pronomina.

A. dem Ho. und Her. gemeinsame:

Singular.

No,	ἐγώ	σύ	
Ge.	(ἐμέο,) ἐμεῦ, μεῦ	σέο, σεῦ	ει
Da.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί	οἷ
Ac.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, μίν

Plural.

No.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	
Ge.	ἡμέων	ἱμέων	σφέων
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν), σφί(ν)
Ac.	ἡμέας	ὑμέας	σφέας, [σφέ.]

B. homerische die dem Her. fremd sind.

Singular.

No.	ἐγών	τύνη	
Ge.	ἐμεῖο, ἐμέθεν	σεῖο, σέθεν [τεοῖο]	ἕο, εἷο, ἕθεν
Da.		τεΐν	ἑοῖ (ἕοι?)
Ac.			ἑέ (ἕε?)

Dual.

No.	νῶι [νῶιν]	σφᾶι, σφᾴ	
Ge.	νῶιν	σφῶιν	
Da.	νῶιν	σφῶιν [σφῷν]	σφωίν
Ac.	νῶι, νῴ	σφῶι, σφῴ	σφωέ

Plural.

No.	ἄμμες	ὔμμες	
Ge.	ἡμείων	ἱμείων	σφείων, σφῶν
Da.	ἄμμι(ν)	ὔμμι(ν)	
Ac.	ἄμμε, ἧμας	ὔμμε	σφάς, σφείας, σφέ.

C. herodotische Formen die dem Ho. fremd sind:

ἡμέες, ὑμέες neben ἡμεῖς, ὑμεῖς; σφεῖς, Neu. σφέα als Ac. vgl. A. 6 u. § 51, 1, 15.

A. 1. Im Singular ist der auch epische Nominativ ἐγών eig. dorisch; τύνη (bei Ho. an 6 St.) dem dorischen τύ entstammt. Vgl. A. 8.

A. 2. Den Genitiv ἐμέο verschmähte der Hexameter; zwischen σέο und σεῦ wählte Ho. nach Bedürfniß; Her. hat gewöhnlicher ἐμεῦ und σεῦ als ἐμέο und σέο; μεῦ findet sich nie aufgelöst [μοῦ noch bei Her. 1, 159, 2]; εὗ neben dem gewöhnlicheren ἕο hat Ho. nur an 5 Stellen [bei Bekker auch T 384], Her. nur 3, 135, 2, εἷο ist selten bei Ho. (Δ 400, χ 19); häufig ἐμεῖο und σεῖο auch apostrophirt, wo aber Andere ἐμεῦ, σεῦ wollen, vgl. § 12, 3, 3. Ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν sind bei Ho. sehr gewöhnlich und auch andern Dichtern nicht fremd, σέθεν besonders häufig bei Tragikern, ἐμέθεν in Chören Eu. Tro. 260. 333. 341, Hel. 177, Iph. T. 450. Bekker Ho. Bl. 1 S. 75. [Τεοῖο, bei Bekker τεεῖο, steht nur Θ 37. 468.] Da ἕο 2c. ursprünglich das Digamma hatten (§ 11, 1, 1) so steht bei Ho. noch οὐ ἕθεν statt οὐχ ἕθεν, οὔ οἱ statt οὐχ οἱ (bei Her. 1, 109, 1. 132, 1.) ἔστι οἱ und ἔστιν οἱ und γάρ ἕθεν als Daktylos (vgl. jedoch Voß z. H. an Dem. 57) wie γάρ οἱ als Spondeios, κέν ἑ als Trochaios X 42.

A. 3. Im Dativ gebrauchen die Epiker u. Ioner σοί orthotonirt, (Hermann zu Ho. Hym. β 368), τοί enklitisch (dies auch Pindar); τεΐν bei Ho. Λ 201, δ 619. 829. λ 560, ο 119 vgl. Her. 5, 60. 61, Ar. Vö. 930. Für οἷ steht ἑοῖ N 495, δ 38; dafür auch σφίν Hy. 19, 19. 30, 9, Hes. α 113, Aisch. Pers. 759 (760), So. Oid. K. 1490 und dort Reisig.

A. 4. Als Accusativ steht bei Ho. gew. ἕ [bei Pindar nur Ol. 9, 14], daneben ἑέ (so wohl richtiger als ἕε betont) Υ 171 und Ω 134; ionisch μίν, dies auch bei Epikern; dorisch und tragisch νίν. Vgl. § 51, 1, 2 u. Herm. De dial. Pind. p. 14. Diese Formen waren auch auf Weiber beziehbar: μίν vgl. B 550 u. dort Döderlein. P 399. ζ 281, η 71, Her. 1, 31, 3, 3. 69, 2. 5, 114. 6, 82, 1 u. § 51, 1, 9 u. 11, wie ἕ ε 353, νίν bei So. öfter; ja selbst auf Sachen, wie μίν auf σχεδίην ε 256, auf ἀλωή Φ 347, auf νῆσος δ 355, κ 3 vgl. κ 212, ρ 268 (auf δώματα), auf δῶρα I 378, vgl. dort Döderlein, auf κρητήρ Her. 1, 70, 2. vgl. zu 1, 36, 2; ἕ und μίν auf σκῆπτρον A 236 f.; νίν auf τὸ νεάζον So. Trach. 144. Pluralisch steht ἕ zw. Ho. Hy. γ 268 von Sachen und νίν bei So. öfter. Der eig. pluralische (bei den alten Epikern gew. dualische) Ac. σφέ von allen Geschlechtern findet sich bei den Tragikern auch als Singular, wie Aisch. Sie. 615 (596), So. OK. 41 und neben νίν Eu. Med. 1296 vgl. § 51, 1, 14; auch reflexiv (für ἑαυτόν) Aisch. Sie. 617 (598), So. Tr. 166. Voß z. H. an Dem. 183. [Sonst auch bei Her. zu 3, 52, 2.]

A. 5. Vom Dual findet sich neben dem No. und Ac. νῶι auch νῴ Ξ 219 u. ω 475, nur zufällig bloß als Ac.; über den zweifelhaften No. νῶιν vgl. Spitzner zu Π 97. Für beide Casus stehen σφῶι und σφῴ; nur für den Ac. σφωέ; [der Da. σφῶν steht zw. nur δ 62, σφῷν bei Bekker.] Ob νῶι und σφῶι als Da. gebraucht worden (Eu. Iph. A. 1207 und Theokr. 12, 166) wird bezweifelt. [Das σφῶιν ψ 52 hält Buttmann Lexil. 1, 17, 8 nicht für den No. sondern für den Da.]

A. 6. Vom Plural werden ἡμέες, ὑμέες, σφέες den Jonern abgesprochen von Dindorf De dial. Her. § 13, vgl. Apollon. π. ἀντων. p. 118 Bekker; ἡμέων, ὑμέων [ὕμεων enklitisch betont bei Bekker Ο 494 vgl. A. 18], σφέων; ἡμέας, ὑμέας, σφέας sind bei Ho. des Verses wegen durch Synizesis zwei- und einsylbig; σφείας (σφεῖας Bekker) steht ν 213; σφείων Δ 535, Ε 626, Ν 148. 688. Elisionsfähig sind ἄμμι, ἄμμε, ὔμμι, ὔμμε vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 324 u. § 12, 2, 6, σφί, σφέ. Bei Her. steht σφίσιν meist reflexiv (für σφίσιν αὐτοῖς), σφί demonstrativ für αὐτοῖς; [reflexiv und orthotonirt 7, 149, 1? σφίν gebrauchen auch die Tragiker; nicht σφί nach Elmsley zu Eu. Med. 363. Zweifelhaft ist σφίσιν für ὑμῖν Κ 398. Ueber σφέα bei Her. vgl. § 51, 1, 15.

A. 7. Den No. Pl. σφεῖς hat Ho. nicht, wohl aber Her. gebraucht. Die Komiker scheinen die mit σφ anfangenden Formen vermieden zu haben.

Eigenthümlichkeiten des äolischen und dorischen Dialekts. Enklisis. Vgl. Ahrens De Gr. l. dialectis 2 p. 247 ss.]

A. 8. Aeolisch war ἔγων, und dorisch ἐγών für (und neben) ἐγώ, dorisch τύ für σύ [das bei Pind. nur Ol. 11, 5, P. 5, 6), wie auch für σέ, wofür selten τέ. Für ἔγωγε und σύγε sagten die Aeoler und Dorier ἐγώνγα und τύγα. Aehnlich hängten beide an die persönlichen Pronomina νη an: ἐγώνη, ἐμεύνη, ἐμίνη, τύνη vgl. A. 1.

A. 9. Für ἐμοῦ sagten die Aeoler und Dorier ἐμέος, ἐμεῦς und ἐμοῦς; für σοῦ die Dorier τέο(ς), τεῦ, τεοῦ, (Theokrit) τεῦς und τεοῦς; für οὗ die Aeoler ἑοῦς, Apoll. Rh. u. a. ἑοῖο. Doch sind daneben auch die epischen Formen üblich, z. B. Pindar σέο, σεῦ, σέθεν. Nur hat er nicht ἕθεν, sondern οὗ. [Vgl. Hermann De dial. Pind. p. 5.]

A. 10. Für ἐμοί, σοί, οἷ gebrauchten die Dorier auch ἐμίν, τίν, [ἵν], orthotonirt und mit langem ι bei Theokrit; orthotonirt und kurz τίν Pind. P. 1, 29, N. 10, 30, Alkm. 15 [ἵν kurz und enklitisch P. 4, 36, vgl. N. 1, 66?] Herm. eb. p. 13 s.

A. 11. Für σέ war dorisch orthotonirt τέ, enklitisch τύ, für ἕ aber νίν und σφέ, ψέ Theokrit 4, 3. Ueber τίν als Ac. Hermann eb. p. 14.

A. 12. Für ἡμεῖς, ὑμεῖς sagten die Aeoler und Dorier ἁμές, ὑμές und ἄμμες, ὔμμες [ὔμμες bei Strattis 27?].

A. 13. Für ἡμῶν, ὑμῶν war äolisch ἀμμέων, ὐμμέων; dorisch ἁμέων Theokrit 8, 25, ἁμῶν 15, 68 ꝛc.

A. 14. Für ἡμῖν findet sich äolisch ἀμμέσιν, dorisch ἁμῖν, ἁμίν (wie man vielleicht auch wenn das ι lang ist betonen muß), ἄμμι(ν), wie für ὑμῖν auch ὔμμι(ν), ὔμμ' Aisch. Eum. 620 (610).

A. 15. Für ἡμᾶς, ὑμᾶς sagten die Dorier ἄμμε u. ὔμμε (auch So. Ant. 846), ἁμέ und ὑμέ (ὑμέας Theokrit 2, 128), für σφέ die Aeoler ἄσφε, die Dorier ψέ.

A. 16. Enklitisch sind von diesen Pronominen immer die einsylbigen Formen μεῦ, μοί, μέ, τοί, τύ nur als Ac., μίν, νίν, σφί(ν), σφέ (σφάς Ε 567 mit kurzem α wie ἧμας A. 17) nebst σφωέ u. σφωίν.

A. 17. Nur bei unbetonter Bedeutung enklitisch sind σέο, σεῦ, σέ, ἕο, εὗ, οἷ, ἕ, σφέων (σφίσιν), σφέας; und so giebt man auch Α 114: ἐπεὶ οὗ ἐθέν ἐστι χερείων enklitisch (vgl. Ι 419. 686 u. Lehrs Qu. ep. p. 120), wie ἕο und εὗ ꝛc. wo sie nicht auf das Subject gehen, sondern für die

obliquen Casus von αὐτός eintreten. Ueber die Orthotonesis überhaupt B. 1 § 25, 1, 2.

A. 18. Ueber die Enklisis der obliquen Casus von ἡμεῖς u. ὑμεῖς s. B. 1 § 9, 11, 5. Bekker Ho. Bl. 1 S. 85 f. La Roche Textkritik S. 274 f. Ueber ὕμεων O 494 vgl. Lehrs Qu. ep. p. 123 s. Sonst findet sich bei Ho. so nur ἡμῖν (mit langem ι) und ἧμιν (mit kurzem ι, P 415 und an 6 St. der Od., Theogn. 235 unsicher, α 166. A 147. 579. H 352 ꝛc.), ὔμιν Ξ 482, Ω 33, α 373. 6, β 141, δ 94, κ 464, ο 452, υ 328, χ 41. 65; auch ἧμας π 372; für ὑμῖν dagegen ὔμμιν. Von den Tragikern hat So. die zweite Sylbe in ἡμιν u. ὑμιν am häufigsten kurz (also ἡμίν, ὑμίν oder enklitisch ἧμιν, ὗμιν zu betonen), fast nie kurz andere Tragiker (außer Eu. Ino Br. 11), Ar. nur Vö. 386 u. Ly. 1081, [vgl. Elmsley zu So. OT. p. XIII.] Ἡμᾶς hat bei Dramatikern das α nie kurz; enklitisch jedoch schreibt Hermann ἧμας So. Ai. 585, El. 1395, Eu. Hek. 508. vgl. Phryn. 37. Ueber das enklitische σφάς E 567 vgl. § 51, 2, 19. [Ellendt Lex. Soph. 1. p. 478 ff.] Nie enklitisch sind diese Pronomina nach einem Paroxytonon.

A. 19. Als enklitisch angegeben wird auch αὐτόν M 204: κόψε γάρ αὐτον ἔχοντα. [Herm. De pron. αὐτός p. 64 s. und Lehrs Qu. ep. p. 124.]

2. Von den reflexiven Pronominen kommen die zusammengesetzten Formen bei Ho. nicht vor [Lehrs Qu. ep. p. 114 ss.]; bei Her. lauten sie ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ ꝛc., das ωυ zweisylbig. [Struve Opuscc. 2 p. 361.]

A. 1. Statt ihrer gebraucht Ho. theils die persönlichen Pronomina allein, theils mit hinzugefügtem αὐτός: ἔμ' αὐτόν, ἓ αὐτήν, οἷ oder ἑοῖ αὐτῷ ꝛc. (sehr selten αὐτόν σε ρ 595, vgl. δ 244); in Verbindung mit einem Substantiv das Possessiv mit dem Ge.: Ἀρνύμενος πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ Z 446, τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε 490, vgl. § 12, 2, 2, ὦ φίλοι οὐκ ἂν δή τις ἀνὴρ πεπίθοιθ' ἑῷ αὐτοῦ θυμῷ K 204. Vgl. § 50, 8, 8. § 51, 2, 8 u. B. 1 § 51, 2, 10 u. 11.

A. 2. In reflexiver Bedeutung mit αὐτός verbunden werden die der Enklisis fähigen Formen der persönlichen Pronomina orthotonirt; in andern Fällen nicht: ἔμελλεν αὐτῷ οἷ θάνατον λιτέσθαι Π 47; αὐτόν σε φράζεσθαι ἐν Ἀργείοισιν ἄνωγεν I 680. Vgl. § 51, 2, 7 u. Herm. De pron. αὐτός p. 57 s.

3. Vom Possessiv finden sich bei Ho.

a) ἐμός;
b) neben σός das dorische τεός, ή, όν;
c) neben ὅς auch ἑός, ἑή, ἑόν;
d) neben ἡμέτερος auch ἁμός oder ἀμός, ή, όν;
e) neben ὑμέτερος auch ὑμός, ή, όν;
f) neben σφέτερος auch σφός, ή, όν [σφέος Alkman 46. 48];
g) dualisch νωΐτερος unser beider, σφωΐτερος euer beider.

A. 1. Τεός haben die Tragiker zuweilen in Chören, wie Aisch. Pro. 162, Bruchst. 64(7). So. Ant. 604. Eu. Her 911.

A. 2. Ὅς und ἑός sein gebrauchen die Epiker und Pindar [ὅς auch Her. nur 1, 205]; nicht häufig die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 925], reflexiv τοῖς οἷσιν αὐτοῦ So. OT. 1248; ἑός Eu. El. 1206; die Tragiker auch ἀμός mit dem Lenis, während ἁμός für dorisch gilt; dies auch bei Ho. von Spitzner und Bekker hergestellt. Ὑμός hat auch Pindar neben ὑμέτερος.

A. 3. Ἡμέτερος lautete dorisch ἁμέτερος; νωΐτερος hat Ho. nur O 39, μ 185, σφωΐτερος nur A 216.

A. 4. Vertauschung der Possessive ist selten, z. Th. verdächtig, wie ὅς für ἐμός ι 28, vgl. [34] u. Dial. § 51, 4, 3, [ν 320]; für σός α 402

(Bekker σοῖσιν), Hes. ε 381 (vgl. Buttm. Lexil. 1, 23, 6); ἑός für σφέτερος eb. 58, vgl. Apoll. Dy. π. ἀντων. p. 139 b, 143 b; σφέτερος für ὅς α 90. [Voß z. H. an Dem. 103. 135 u. Spitzner zu Λ 76, Bekker Ho. Bl. 1 S. 77 f. Bedenklicher noch ist Aehnliches bei Tragikern. Vgl. jedoch Herm. zu Eu. Iph. A. 1212. Beispiele aus Alexandrinern bei Cobet Mnemos. X, 425 f.

4. Als demonstratives Pronomen gebraucht hauptsächlich Ho. neben ὅδε und οὗτος den Artikel.

A. 1. Ueber die Flexion des Artikels § 15, 1, 1. 3. Vorzugsweise nur demonstrativ, (jedoch eben so daneben οἵ und αἵ vgl. κ 214), gebraucht Ho. die Formen τοί und ταί (besonders nach Vocalen); doch auch relativ in τοί τε γ 73, ταί τε μ 63. Vgl. Voß z. H. an Dem. 87.

A. 2. Ueber τοῖςδεσι und τοῖςδεσσι von ὅδε § 15, 1, 9.

A. 3. Im Uebrigen erfolgt die Formation dieser Pronomina (ὁ, ὅδε, οὗτος xc.) in den Dialekten mit denselben Veränderungen die sonst bezüglich bei der ersten und zweiten Declination eintreten. Vgl. § 15, 1, 3.

A. 4. Für die Neu. τοιοῦτο, τοσοῦτο und ταὐτό sagten die Dramatiker gew. τοιοῦτον, τοσοῦτον, ταὐτόν (so auch τυννοῦτον so klein Ar. The. 745). Elmsley zu So. OT. 734 und Eu. Med. 550. Bei den neuern Komikern findet sich auch τοιοῦτο Alexis 33, Eubulos 43, 9, Antiphanes 193, 13, unbest. Kom. 63, 9, τοιοῦτό τι Demetr. 4, Antiphanes 78, Theop. 32, 8, τοσοῦτο Alexis 29, Philem. 87, 6, Diphil. 33, 8. 89, τηλικοῦτο Alexis 239, ταὐτό Antiphanes 53, 5. Men. 130. 14, Diph. 96, Heges. 1, 21, Dionys. 2, 10, elidirt häufig nur τοσοῦτο Antiphanes 124, 4, Alexis 39. 257, 11, Philem. 90, 4, Baton 5, 6, Philem. d. jüng. 1. Vgl. B. 1 § 25, 5, 3.

A. 5. Für ἐκεῖνος sagten die Aeoler κῆνος, die Dorier τῆνος, τῆνα, τῆνο. [Vgl. jedoch Ahrens De dial. dor. § 33, 3.]

[A. 6. Ἄμφω findet sich selten indeclinabel, z. B. als Da. Ho. Hy. 4, 15. Vgl. Voß z. H. an Dem. 15.]

5. Als Relativ gebrauchen die Dialekte neben ὅς, ἥ, ὅ vielfach die Formen des Artikels. Vgl. § 15, 1, 7 f.

A. 1. So auch in Compositen, wie ὅτις und ὅπερ Γ 279, Η 114, Φ 107.

A. 2. Für οὗ findet sich ὅου, nach Buttmann ὅο zu schreiben, Β 325, α 70, Hy. α 156; ἕης für ἧς Π 208.

A. 3. Ὅ für ὅς gesetzt wird betont. Eben so sind ὅ, ἥ, οἵ, αἵ demonstrativ gebraucht zu betonen nach Reiz De incl. acc. p. 5, wiewohl man es in diesem Falle gew. unterläßt (doch nicht Spitzner u. Bekker). Ueber den Artikel als Relativ bei den Tragikern § 15, 1, 8.

A. 4. Her. gebraucht als Relativ in den Nominativen ὅς, ἥ, τό; οἵ, αἵ, τά; in den obliquen Casus die mit τ anfangenden Formen überall, außer nach den der Elision empfänglichen und sie immer erleidenden Präpositionen. Feste Ausnahmen sind auch ἐν ᾧ, ἐξ οὗ, ἐς ὅ (ἐς οὗ), wenn diese Formeln, meist substantivirt, temporale Bedeutung haben und μέχρι οὗ. [Struve De dial. Her. p. 46, Opuscc. 2 p. 299. 309. 318 s.]

A. 5. Eine eig. epische Erweiterung der einfachen Relative ist τε: ὅς τε, ὅθι τε xc. der da, er der xc., hauptsächlich eine zusätzliche Bestimmung hervorhebend: Οὔ ποθ' ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς σκηπτοῦχος βασιλεύς, ᾧ τε Ζεὺς κῦδος ἔδωκεν Α 278. Vgl. § 51, 8, 2 u. Nitzsch z. α 50. So öfter auch die Lyriker, selten die Tragiker, zumal im Trimeter wie Aisch. Sie. 502 (482), Eum. 1024 (1006), Pers. 297 (2), Eu. Rhes. 972; ἐξ οὗ τε Aisch. Eum. 25, Pers. 762(3). Vgl. Herm. z. Eu. Hek. 6. [Her. τάπερ τε 1, 74, 3?]

6. Die Pronomina τὶς Jemand und τίς wer? haben in den Ge. und Da. mehrere epische und ionische Nebenformen:

	Singular.		Plural.	
No.	τίς	τίς	τινές	τίνες
Ge.	τέο, τεῦ	τέο, τεῦ	τέων	τέων
Da.	τέῳ [τῷ]	τέῳ	τέοισι	τέοισι.

A. 1. Unbestimmt gebrauchen Ho. und Her. gew. τευ, selten τέο π 305, Her. 1, 58; fragend Ho. meist τέο, τεῦ ω 257, dies auch Her. (1, 115, 2. 2, 43, 2. 58. 3, 82, 3. 5, 106, 2), τεοῦ Archil. 93? vgl. 109; τέῳ unbestimmt Π 227, υ 114, Her. öfter, fragend Her. 1, 11, 3. 3, 72, 1. 4, 155, 2; τῷ unbestimmt κ 32? τίνι Her. 3, 38, 2 wo Dind. p. XXI τέῳ will; τέων unbestimmt Her. 5, 57, fragend Ho. Ω 387, υ 192, einsylbig ζ 119, ν 200; τέοισι unbestimmt Her. 8, 113, 2, zw. 100, fragend 1, 37, (ὁτέοισι 2, 82), wie wohl auch So. Tr. 984 für τοῖσι herzustellen ist.

A. 2. Das fragende τεῦ, welches auch dorisch ist, steht relativ Σ 192, wenn dort nicht οἶδ' ὅτευ zu lesen ist.

A. 3. Ueber οὔτις, μήτις § 24, 1, 2.

A. 4. Das fragende τί findet sich bei den Epikern und Komikern auch verstärkt τίη, vielleicht aus τί u. ἤ so. v. a. δή, vgl. Lehrs qu. epp. p. 62, attisch τιή betont; so auch bei Ar. ὁτιή. vgl. § 69, 73.

A. 5. Für das Neu. τινά steht ἄσσα τ 218.

7. Neben ὅστις hat Ho. ὅτις, so flectirt:

	Singular.	Plural.
No.	ὅτις, Neu. ὅ τι, ὅ ττι	
Ge.	ὅττεο, ὅτευ, ὅττευ	ὅτεων
Da.	ὅτεῳ [ὅτῳ?]	ὁτέοισι
Ac.	ὅτινα, Neu. ὅ τι, ὅ ττι	ὅτινας, Neu. ἄσσα.

A. 1. Der Ge. οὔτινος und der Da. ᾧτινι scheinen bei Ho. nicht vorzukommen; dafür ὅτευ ρ 421, τ 77, ὅττεο α 124, χ 377, ὅττευ ρ 121; ὅτεῳ Ο 664, β 114, ὅτῳ sonst Μ 428, noch Theogn. 154. [ᾧτινι Bakchyl. 1, 1?] Häufiger als ὅτινα (θ 204, ο 395) ist ὅντινα. Der Ge. und Da. Pl. ὧντινων und οἷστισι kommen bei Ho. nicht vor; dafür ὅτεων κ 39, ὁτέοισι durch Synizesis dreisylbig Ο 491; neben οὕςτινας Δ 240, η 211, ὅτινας Ο 492, ὅττινας Sapho 12, 1, ἅςτινας θ 573; das Neu. ἄσσα an 7 St., ὅτινα Χ 450 (τίνα Bekker).

A. 2. Bei Her. finden sich von diesen Formen ὅτευ oft [ὅτου 1, 145? zw. 2, 173 und 3, 63, 1], ὅτεῳ 1, 196, 3. 1, 123. 3, 42, 2. 72, 1. 8, 8, 1, ὅτεων 2, 102, 2. 8, 65, 1, ὁτέοισι 2, 66, 2 (zweimal). 82. 102, 2. 4, 180, 2, ἅσσα 1, 47, 1. 138. 197. Nicht vor kommen bei ihm οὕτινος, ἧςτινος, ᾧτινι, ᾗτινι; ὧντινων, οἷςτισιν, αἷςτισιν, [ἅτινα?]. Ueber die regelmäßigen Formen bei ihm § 15, 1, 7. Vgl. Struve Opuscc. 2 S. 319—322.

8. Von den correlativen Pronominaladjectiven sind τοῖος und τόσος neben τοιοῦτος und τοσοῦτος bei Dichtern allgemein üblich.

A. 1. So zum Theil auch in der nicht attischen Prosa, wie z. B. bei Her. τόσος 4, 197. 7, 184, 1 und in ἐκ τόσου 5, 88. 6, 84, 2? zw. 7, 215; aber wohl nicht τοῖος (3, 72, 2?).

A. 2. Τηλίκος hat Ho. öfter.

[A. 3. Für ὅσος steht ὁσσάτιος Ε 757; ὅσσιχος (ὁσσίχος) bei Theokrit 4, 55.]

[A. 4. Für ὅσος steht τόσσος Pind. N. 4, 4 vgl. dort Hermann, wie vielleicht ὅσος für τόσος Theokr. 4, 39; τοσσῆνος für τοσοῦτος 1, 54.]

[A. 5. Von dem dorischen τύννος so v. a. μικρός und οὗτος findet sich τυννοῦτος so klein bei Ar. vgl. § 25, 4, 4.]

A. 6. Von den correlativen Adverbien sind dichterische oder den Dialekten eigene Formen: πόθι f. ποῦ, ποθί enklitisch f. πού, τόθι Ho. nur ο 239, Mimn. 11, 5 u. öfter Pind., ὅθι auch Pl. Phaid. 108, b, obschon von den Tragikern nur in Chören gebraucht (Elmsl. zu Eu. Iph. T. 34), οὐδαμόθι auch bei Her., τόθεν Aisch. Ag. 220 (207), Pers. 100; ἧχι neben ᾗ bei Epikern, beide bei Ho. nur örtlich, πόσε und ὁππόσε für ποῖ und ὅποι bei Ho.

A. 7. Οὐδαμῇ, μηδαμῇ auf keine Weise lauten dorisch οὐδαμᾷ, μηδαμᾷ, was auch die Tragiker, doch nicht im Trimeter, gebrauchen. Dagegen ist οὐδαμά, μηδαμά eig. das Neu. Plu. von οὐδαμοί (§ 24, 1, 2) und steht für οὐδέν, μηδέν bei den Tragikern (Herm. zu So. Tr. 323); für οὐδέποτε bei Her. 1, 68, 2. 7, 172, 2 ꝛc.

A. 8. Neben οὕτως gebrauchen die Dichter vielfach ὥς (ὧς); Her. meist nur in der Verbindung ὣς δέ; ὣς γάρ 9, 18 [sonst ὣς ἄρα 4, 205]. Vgl. § 69, 77, 1. Allgemein erhalten hat sich dieser Gebrauch in ὣς δ' αὔτως, nicht αὕτως, vgl. Buttm. Lex. 1, 13; αὕτως will Herm. De pron. αὐτός p. 73 s. Bekker schreibt αὔτως (eben so, gerade so), καὶ αὔτως, aber ὣς δ' αὐτῶς (stets so getrennt bei Ho.). Ueber die verschiedenen Bedeutungen des αὔτως nach Herm. eb. p. 74 ss. Daneben findet sich τώς, bei Ho. nach Einigen nur wenn ein ὡς wie darauf bezogen wird, also Γ 415, nach Andern auch Β 330, Ξ 48, σ 271, τ 234 [bei Bekker jetzt τῶς betont]; unter den Tragikern nur bei Aisch. Sie. 485 (465), Hik. 69 (4), 692 (662, Hermann γᾶς) und So. Ai. 844. Ueber ὥς und ὧς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63 u. 99 s.

A. 9. Τηνίκα, dor. τανίκα, haben Theokr. 1, 17 u. Apoll. Rho. α 799

Zweite Abtheilung: Conjugation.

---

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die Formweisen des Verbums, Genera und Tempora Modi und Numeri, sind in den älteren Dialekten überhaupt dieselben wie im attischen.

A. 1. Eigenthümlich jedoch sind in den älteren Dialekten die iterativen Imperfecte und Aoriste auf σκον, σκόμην § 32, 1.

A. 2. Meist nur episch ist der sog. synkopirte Ao. § 32, 2.

2. Ungleich zahlreicher als bei den Attikern sind in andern Dialekten Defectiva.

A. So giebt es mehrere bloß als Aoriste vorhandene Formen. Vgl. im Verzeichnisse der anom. Verba δικεῖν, πέφνον, πορεῖν, ταφών, τέτμον, χραισμεῖν u. a.

§ 27. Stamm und Stammcharakter.

1. Der Stamm des Verbums und der Stammcharakter sind in den Dialekten nur selten abweichend.

A. Bei einigen verbis mutis und liquidis schalten die Epiker und Ioner vor ω zuweilen ein ε ein. S. im Verz. βάλλω, (βύνω,) δύνω, ἔχω, ἕψω, μαρτύρομαι, μάχομαι, πιέζω, σίνομαι.

2. Bei den Verben auf *ζω* tritt der K-Laut als Charakter in den Dialekten viel häufiger ein als in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. So bei den (vorzugsweise) homerischen Verben ἀβροτάζω, ἀλαπάζω, [λαπάζω Aisch.], ἀτύζω, βάζω, βρίζω, δαΐζω, δνοπαλίζω, ἐγγυαλίζω, ἐλελίζω, ἐναρίζω, θρυλλίζω, κτερεΐζω, μαστίζω, μερμηρίζω, μύζω, πελεμίζω, πολεμίζω, ῥέζω, στυφελίζω, [φατίζω So.] Vgl. das Verz.; eb. über das zwischen dem Charakter δ und γ schwankende ἁρπάζω; über den Charakter γγ s. πλάζω § 40.

A. 2. Bei den Doriern haben alle Verba auf ζω den Charakter γ, am häufigsten, wenn σ als Tempuscharakter hinzutritt: ἐκόμιξα, νενομίχθαι ꝛc. [Einzeln σφετεριξάμενος Aisch. Hik. 38.]

A. 3. Die dorischen Dichter erlauben sich die gew. Formation, wenn sie eben einer Kürze bedürfen.

A. 4. Anomal wird von den Doriern das γ sogar in einigen Verben auf ᾰω für einzelne Formationen hinzugefügt: ἔφθαξα neben ἔφθασα Theokr. 2, 114 f., ἐγέλαξα öfter, ἐχάλαξα 21, 51, Pind. P. 1, 6 [νικαξοῦμαι Theokr. 21, 32? τεθλαγμένος 22, 45 ist jetzt geändert].

A. 5. Von Verben auf σσω die einen T-Laut zum Charakter haben s. man noch im Verz. die poetischen ἱμάσσω, κορύσσω, λίσσομαι, (ἀφύσσω).

3. Die Verba auf *αω* haben episch und ionisch den thematischen Charakter *η* auch wenn *ι* oder *ϱ* vorhergeht: *ἰήσομαι, πειρήσω, ἐπείρησα, ήθην, πεπείρημαι.*

A. 1. Ἐάω behält auch bei Ho. und Her. das α.

A. 2. Bei den Doriern nehmen die Verba auf αω, zuweilen auch die auf εω, am häufigsten φιλέω, als thematischen Charakter statt η oft α an: νικάσω, ἐφίλασα ꝛc. [Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 15.] Ueber das att. θοινάσομαι, ποινάσομαι, πεποίναται s. das Verz.

A. 3. Ueber die Verkürzung des ι und υ in Verben auf ιω und υω (hauptsächlich bei Epikern) § 2, 7, 1. Auch in den thematischen Zeitformen behalten den kurzen Vocal ἐρύω und τανύω, wie ihr ε κοτέω und νεικέω; über αἰνέω, στερέω u. κλύω s. das Verz.

(A. 4. Der Diphthong ευ verkürzt sich zuw. in υ, besonders in einigen passiven Perfecten: σεύω, ἔσσυμαι, σύτο, ἐσσύθην. So zuw. auch vor einer Muta als Charakter. Vgl. im Verz. τεύχω und φεύγω wie das prosaische πυνθάνομαι.)

(A. 5. Einige verba pura bilden auch tempora secunda. S. im Verz. γοάω, δαίω, δα-, καίω und über die Pf. § 29, 3, 3.)

§ 28. Augment.

1. Nach dem syllabischen Augment finden sich bei Ho. außer *ϱ* auch andere Halbvocale verdoppelt.

A. 1. So (ziemlich oft) das λ: ἐλλίσσετο, ἐλλίσατο, ἐλλιτάνευε, ἔλλαβε; das μ nur in ἔμμαθεν ρ 226, σ 362 (vgl. im Verz. μείρομαι und über διεμοιρᾶτο § 7, 5, 2); das ν in ἔννεον Φ 11, woneben ἀπενίζοντο K 572 auffällt; das σ in ἐσσείοντο Υ 59 und regelmäßig in den bezüglichen Formen von σεύω; bei diesem auch im Pf. des Passivs.

A. 2. Nicht verdoppelt hat Ho. zuweilen das ρ nach dem syllabischen Augment, um eine Kürze zu erhalten: ἐράπτομεν π 379, vgl. Hy. β 79 und im Verz. ῥέζω. Eben so ἀπέριψεν Pind. P. 6, 37.

[A. 3. Statt ἐρ findet sich in einigen Perfecten die Reduplication ῥε-: ῥερυπωμένος ζ 59 und in: ἥκω φέρων ὑμῖν τὸ ῥῶ καταῤῥερητορευμένον. Vgl. Göttl. Acc. S. 205 u. Lobeck Parall. p. 13.]

A. 4. Ueber ἔδδεισα § 7, 5, 1, d.

A. 5. Im Plusquamperfect wird das syllabische Augment von Ho. und Her. oft gesetzt und oft ausgelassen.

2. Das temporale Augment fehlt bei Ho. (auch ohne metrischen Zweck) bei mehreren Verben, die mit α oder ε vor zwei Consonanten oder mit einem Diphthong anfangen.

A. 1. So stehen immer ohne Augment ἄζομαι, ἄχνυμαι, ἔρδω, wohl auch ἕλκω, ἔλπω und ἔλπομαι.

A. 2. Mehrere Verba der Art finden sich bald mit, bald ohne, andere nie ohne Augment. S. im Verzeichniß die mit α, ε oder ο anfangenden Verba.

A. 3. Die mit ει, ευ und ου anfangenden Verba gebraucht Ho. stets ohne Augment; eben so αἰδέομαι, αἴνυμαι, οἰμάω, οἰνίζω, οἰόω, (οἰακοστρόφουν Aisch. Pers. 767 (777). Vgl. jedoch im Verzeichniß ἀΐω, αὔω, εἴκω, εἴρω.

A. 4. Meist ohne Augment hat Ho. ὠθέω (auch So. Bruchst. 380 (435), 1); immer Her. ὠθέω und ὠνέομαι. Ueber ἔοικα 2c. s. das Verz. in εἴκω, ἔλπω, ῥέζω.

(A. 5. Zum temporalen Augment tritt das syllabische in ἐῳνοχόει Δ 3. υ 255 neben ᾠνοχόει oder nach Aristarch οἰνοχόει A 598, ο 141. Vgl. noch im Verz. ἀνδάνω, οἴγω und ὁράω.)

A. 6. Als Reduplication gebraucht Ho. δει statt δε in den Perfecten von δει- und δείκνυμι. S. das Verz. Auffallend und zw. ist ein Plpf. ἐπαλιλλόγητο Her. 1, 118 mit bloßem Augment.

A. 7. Der attischen Reduplication gesellt Ho. im Plpf. das syll. Aug. nur um eine lange Sylbe zu erhalten, vgl. § 39 ἀρόω, ἀρ-, [ἔθων], ἐλαύνω, ἐρείδω, ὀρ- 2c.; nie thut dies Her. So hat er nur ἀκηκόεε 2, 52, 1. 7, 208, 1. 8, 79, 1 2c.

3. Das Augment überhaupt, sowohl das syllabische als das temporale, läßt Ho. häufig weg, wenn Metrum oder Rhythmos, Wohlklang oder Interpunction dazu veranlassen.

A. 1. Daß die Weglassung des Augments an solche Bedingungen gebunden war ist an sich wahrscheinlich. Doch müssen wir darauf verzichten den aufgestellten Grundsatz überall streng durchzuführen, zumal da bei der Gestaltung des homerischen Textes in dieser Hinsicht vermuthlich andere Rücksichten obgewaltet haben.

A. 2. Die Weglassung des temporalen Augments ist bei den mit einem kurzen ι oder υ anfangenden Verben aus der Quantität ersichtlich: ἰκόμην mit kurzem ι A 328, mit langem eb. 484 2c.

A. 3. In Perfecten fehlt das temporale Augment bei Ho. nicht leicht, außer in einigen die Präsensbedeutung haben: ἄνωγα, ἀκαχμένος, ἀλιτήμενος, wie auch in der Prosa in οἶδα. Vgl. ἰάχω § 39.

A. 4. Dem Ho. folgten in Weglassung des Augments nicht bloß andere epische Dichter, sondern z. Th. auch die Lyriker, wie Pindar, und selbst die Tragiker in lyrischen Stellen; im Trimeter höchstens nur in den ἀγγελικαῖς ῥήσεσι, die epische Färbung haben. Vgl. § 14, 9, 11. Das temporale Augment jedoch fehlt auch hier niemals. [Die Auslassung auch des syllabischen bestreitet Elmsley zu Eu. Bakch. 1132. S. dagegen Hermann Elem. d. metr. p. 52. 120 s. u. Vorr. zu den Bakch. p. VIII. ff. Reisig Conject. 78. vgl. Elmsley zu So. OK. 1606, Ahrens de crasi p. 23 f. u. Sorof De augm. in trimetris trag. abjecto Vrat. 1851.]

4. Von Herodot wird das syllabische Augment fast nie, das temporale bei einzelnen Verben regelmäßig, bei andern mehr oder minder häufig ausgelassen.

A. 1. Das **syllabische** Augment fehlt bei Her. in διαιτᾶτο (an 5 St.), διαιτώμην 3, 65, 2 und διαιτήθη 2, 112, ὑποδεκέατο 4, 167 u. κατέατο 9, 90, 1, zw. χρηίσκοντο 3, 117, 2.

A. 2. Das **temporale** Augment fehlt (auch in den Perfecten) bei Her. regelmäßig den Verben die mit αι, ει, ευ und ου, wie den meisten die mit οι anfangen. So bei αἰνέω, αἱρέω, αἰτέω, ἀναισιμόω, εἴκω, εἱλέω, (εἱλίσσω), εἴρομαι, εἰρωτάω, οἴγω, οἰκέω, οἰκίζω, οἰκοδομέω, οἰκοφθορέω, οἰκτείρω, οἰκτίζομαι, οἰνόω, οἴομαι, οἴχομαι, οὐρίζω, οὐνομάζω. Einzelne und verdächtige Ausnahmen sind ἐξηρέθησαν 7, 106, ηὗδε (εὗδε Kr.) 3, 69, 3, ᾤχετο 1, 157, [ᾠκοδόμησε 1, 22, 2].

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei den Verben die mit αο anfangen: ηὐδάξατο 5, 51, 2 vgl. 2, 57, αὐτεμόλεον 1, 127, 2, αὐτομόλησε 3, 160, ἐξαυάνθη 4, 151, ἐξηύηνε 4, 173, αὐξάνετο 5, 92, 7, αὔξετο 3, 39, 2. 6, 63, 2. 132, αὔξηται 1, 58, ηὖξον 8, 30. 9, 31, 3, ηὔξηντο 5, 78.

A. 4. Von den mit **einfachen Vocalen** anfangenden Verben gebraucht Her. regelmäßig oder mit mehr als verdächtigen Ausnahmen ohne Augment ἀγινέω, ἀεθλέω, ἀμείβομαι, ἀῤῥωδέω, ἀρτέομαι, ἐάω, ἐργάζομαι [zw. 1, 93, 1. 123, 1. 185, 3. 2, 15, 2], ἐθελοκακέω, ἔργω für εἴργω, ἔρδω, ἑσσόομαι, ἑτεροιόω, ἑτοιμάζω, ἕψω, ὑποπτεύω vgl. Kr. z. 3, 44 u. Bredow p. 317. Ἀλύκταζον steht nur 9, 70, 3, ἀμαυρώθη nur 9, 10, ἀγάλλετο 9, 109, 2? vgl. 1, 143, 2, ἐλινύω 8, 71, ἐρήμωτο 6, 22? ἐξεμπολημένος 1, 1, 2, κατόνοντο 2, 172, 1, ὁδοιπόρεον 4, 110, 2. 116, διοδοιπορήκεσαν 8, 129, 1? ὅρταζον 9, 7, ἐξόρκωσε 4, 154, 2? ἐπιόρκηκε 4, 68, 1? προςορέγοντο 7, 6, 1? ὄσφροντο 1, 80, 4, ὀχέετο 1, 31, 2? Vgl. § 39 ἄνωγα, εἴκω b, ἕπω u. ἡττάομαι.

A. 5. Bald mit, bald **ohne** Augment erscheinen bei Her., z. Th. auch in Perfecten, und gerade in diesen mehrfach sicher, ohne Augment [ἀγγέλλω, ἄγω], (ἀγωνίζομαι), ἀλίζω, ἀλλάσσομαι, (ἀνδραποδίζω), ἀνδρόομαι, [ἀντιόω, ἀντιάζω], ἀπειλέω, ἅπτω, [ἀρέσκω], (ἁρμόζω, ἀρτάω, ἄρχω), [ἀσπάζομαι; ἐγείρω, ἐλαύνω], ἐλευθερόω, 5, 62, 1? (ἕλκω), [ἐνεκ- zu φέρω, ἑπείγομαι], ἐπίσταμαι, [ἔχω vgl. Bredow p. 303]; (ὀγκόω 6, 125, 2. 126, ὁπλίζω), [ὁράω, ὁρμάω, ὁρμέω, ὀρύσσω]. Wenn Consequenz zu erstreben ist, so wird den eingeklammerten Verben das Augment überall wo es etwa noch fehlt herzustellen sein. Schonung erbitten möchte ich jedoch einstweilen für die Perfecte (Pf.), die bei Her. von den mit ( ) eingeschlossenen Verben vorkommen. Lhardy will nur die Formen mit den Endungen αται und ατο ohne Augm. geschrieben wissen.

A. 6. Zu der att. Reduplication wird im Plpf. das Aug. vom Her. nie, ([ἐ]τετείχιστο z. Her. 1, 190, 1) vom Ho. nach metrischem Bedürfniß hinzugefügt. Vgl. § 2 A. 7.

5. Die **Dorier** augmentiren *α* in lang *α*, *αι* gar nicht: *ἆγον*, *ἄγαγον*, *αἴτεον*.

6. Der **Reduplication** empfänglich sind in der epischen Sprache alle Tempora außer dem Präsens, dem Imperfect und dem Futur auf *έω*, *ῶ*, *έομαι*. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 137.

A. 1. **Abweichend** hat (außer dem Pf. und Plpf.) die Reduplication bei Ho. am häufigsten der 2 Ao. Act. und Med.

a) von Verben die mit einem Consonanten anfangen: πείθω, πέπιθον, πεπιθόμην. Vgl. im Verz. δα-, κάμνω, κέλομαι, κεύθω, κλύω, λαγχάνω, λαμβάνω, λανθάνω, λάσκω, πάλλω, πλήσσω, [πορεῖν], πυνθάνομαι, ταγ-, τέρπω, τεύχω, φείδομαι, φράζω, χάζω, χαίρω;

b) von Verben die mit einem Vocal anfangen in der B. 1 § 28, 5 A. angegebenen Weise: ἀρ-, ἤραρον, ἀραρών. Vgl. ὀρ-, ἀλέξω und ἀχ-, (ἀπαφίσκω,) ἐνίπτω.

A. 2. In einigen Aoristen der A. 1, a erwähnten Art tritt zuweilen noch das syllabische Augment hinzu: φράζω, ἐπέφραδον neben πέφραδον. Vgl. κέλομαι, πλήσσω und πέφνον.

(A. 3. In der Mitte tritt eine reduplicationsartige Sylbe ein in den epischen 2 Ao. ἠρύκακον und ἠνίπαπον von ἐρύκω und ἐνίπτω).

A. 4. Selten erscheint die Reduplication im activen Futur: πεπιθήσω X 223, κεκαδήσω φ 153. 170, vgl. κήδω § 39, κεχαρήσω O 98 neben κεχαρήσομαι ψ 266, ἀκαχήσω Ho. Hy. β 286; häufig im passiven Futur (dem späteren 3 Fu.): δεδέξομαι, κεχολώσομαι, λελείψομαι, τετεύξομαι, κεκλήσομαι, μεμνήσομαι, πεφήσομαι von φαίνω. Vgl. § 39 f. κράζω u. τορεῖν.

[A. 5. Der erste Ao. des Activs hat die Reduplication nur in ἀκάχησε Ψ 223 und ἐξαπάφησε Hy. α 376; des Mediums vielleicht in κεχολώσεται (Conj. mit verkürztem η) Υ 301. ω 544.]

A. 6. Fest ist die Reduplication auch bei Ho. im Pf. u. Plpf.; weggefallen in δέγμαι, δέχαται, δέγμενος mit zurückgezogenem Accent: ich erwarte. Vgl. im Verz. ἀλιταίνω, γεύω, σεύω. Ueber die Red. δει- 2 A. 6.

A. 7. Dialektische Perfecte mit der att. Reduplication s. im Verz. unter αἱρέω, ἀρ-, ἀχ-, ἐρείκω, ἐρείπω, ἐρίζω, ἠμύω, ὀδύσασθαι, ὀρ-, ὁράω, ὀρέγω; ἀνήνοθα, ἐνήνοθα. Nicht augmentirt ist der erste Vocal des Stammes in ἀλάλημαι und ἀλαλύκτημαι.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Den Tempuscharakter σ nach einem kurzen Vocal verdoppeln die Epiker häufig, um eine lange Sylbe zu erhalten: *γελάσσω, ἐγέλασσα; ἀρέσσομαι, ἀρέσσασθαι; ἐκόμισσα, ἐκομισσάμην; ἄμοσσα; ἐτάνυσσα, τανυσσάμενος.*

A. Auch hierin folgten dem Ho. mehrfach andere Dichter, wie Pindar; die Dramatiker meist nur in lyrischen Stücken, selten in Anapästen. [Elmsley zu Eu. Med. 814 vgl. § 7, 4, 4.]

2. Das σ als Tempuscharakter haben in den Dialekten auch mehrere Fu. und Ao. von verbis liquidis.

A. 1. So namentlich einige von Verben auf ρω und λω mit Anwendung des reinen Stammes: κέλλω, κέλσω, ἔκελσα ꝛc. Vgl. noch im Verz. ἀρ-, εἴλω, θέρομαι, ὀρ-, κύρω, [φθείρω,] φύρω. Einzeln ist κένσαι von κεντέω.

A. 2. Einige Aoriste des Activs und des Mediums haben neben dem Tempuscharakter σ den Bindevocal und die Endungen des zweiten Aorists: ἷξον, (ἐ)δύσετο. (Gemischter Aorist.) Vgl. noch im Verz. ἄγω, ἀείδω, βαίνω, ἵκω, λέχ-, ὀρ-, πελάζω, φέρω.

A. 3. Einige erste Aoriste bildet Ho. ohne σ: ἔσσευα von σεύω, ἔχευα von χέω, ἔκηα von καίω. Vgl. B. 1 § 29, 2, 5 und im Verz. ἀλέομαι, δατέομαι und φέρω.

A. 4. Ohne σ gebildete erste Future sind z. Th. zweifelhaft. So kann ἀντιόω vgl. M 368, N 752 füglich Präsens sein mit Futurbedeutung, wie εἶμι vgl. Υ 125, α 25, γ 436, ω 56; τανύω φ 174 erhält dieselbe wohl erst durch τάχα (wie vielleicht ἀσχαλᾷ durch ποτέ Aisch. Pro. 764 (5). Scheinbarer sind ἐξανύω Λ 365, Υ 452 und ἐρύω Λ 454, O 351, X 67, vgl. P 235. 396 u. ἐρύεσθαι Ξ 422. Sicher ist von κορέννυμι κορέεις, έει Θ 379, N 831, P 241. Vgl. im Verz. γαμέω, δάμνημι, μάχομαι und ἐλαύνω. Entschieden auch als Fu. stehen schon bei Ho. καλέω und τελέω, ἔεσθαι. S. noch im Verz. βέομαι, δήω, κέω, γίγνομαι, κρεμάννυμι, κορέννυμι, und κεῖμαι § 38, 5, 3, Vgl. § 31, 3, 1 u. 2. 53, 7, 5.

A. 5. Das Fu. 1 und 2 des Passivs kommen bei Homer selten vor. Vgl. jedoch μιγήσεσθαι K 365, δαήσομαι § 39 unter δα-. Statt deren gebraucht er, wie gew. auch Her., die mediale Form des Fu. mit und ohne Reduplication. Vgl. § 28, 6, 4.

3. Das Perfect mit der Aspiration als Tempuscharakter ist der epischen Sprache fremd [denn zweite Perfecte sind τέτρηχα § 40 unter ταράσσω u. τέτροφα ψ 237 vgl. τετευχώς μ 423]. Perfecte mit dem Tempuscharakter κ hat sie nur von verbis puris. (Vgl. βεβλήκοι Θ 270 und βέβρωκα unter βιβρώσκω § 39.)

A. 1. Doch stoßen die Epiker das κ zuweilen aus, namentlich in mehreren Participien: κοτέω, κεκοτηώς. Vergleiche noch im Verzeichniß βαρύνω, θνήσκω, καφ-, κάμνω, κορέννυμι, τιε-, τλῆναι, χαίρω. Anomal ist diese Bildung in πεπτηώς von πτήσσω; πεπτεώς gehört zu πίπτω; τεθνεώς zu θνήσκω.

A. 2. Dabei tritt in der 3 P. Plu. u. im Particip zuweilen eine Verkürzung des vorhergehenden Vocals ein: βεβάασιν, βεβἄώς, ἑστἄώς, [ἑστεώς Bekker jetzt vgl. § 36, 3, 3], πεφυῶς, (τεθνεώς) von βαίνω, ἵστημι, φύω, (θνήσκω). Vgl. noch im Verz. γίγνομαι, δα-, μα- und φύω; über einzelne Contractionen dabei βαίνω und θνήσκω.

A. 3. Ursprünglich gingen solche Formen vielleicht von einem Pf. auf α ohne Tempuscharakter aus: eine Formation die im Singular des Indicativs verschollen, im Dual und Plural desselben, zum Theil auch in andern Modis (Inf. βεβάναι ꝛc.) sich erhalten hat, von ἵστημι u. θνήσκω auch in der gewöhnlichen Sprache. Vgl. noch im Verz. βαίνω, τλῆναι und γίγνομαι, δα-, μα- und φύω; über einzelne Contractionen dabei βαίνω und θνήσκω.

A. 4. Ohne Bindevocal bildeten besonders die Epiker von einigen Perfecten mit Präsensbedeutung und ihren Plusquamperfecten mehrere Formen deren Endungen mit einem Consonanten anfangen:

a) bei vorhergehendem Vocal; s. § 39 γέγαα unter γίγνομαι, μέμαα unter μα- und (auch in der gewöhnlichen Sprache) δέδια unter δει-;

b) bei vorhergehendem Consonanten s. § 39 ἐγρήγορα, unter ἐγείρω und εἰλήλουθα unter ἔρχομαι. Zum Theil treten dabei noch andere Unregelmäßigkeiten ein. S. οἶδα und das Verz. unter ἄνωγα, εἴκω, πείθω. vgl. πάσχω.

A. 5. Imperative auf θι von Perfecten s. § 30, 1, 11.

A. 6. Das Particip des Perfects nimmt bei den Epikern in den obliquen Casus zuweilen die Endung und den Accent des Part. Präs. an. S. das Verz. unter κλάζω, vgl. χλαδ- und § 33, 1, 11. Die obliquen Casus des Masc. haben bei ihnen nach Vocalen öfter ω statt ο. S. im Verz. unter βαίνω, θνήσκω, κάμνω, μα-, φύω.

A. 7. Im Fe. des Partic. Pf. verkürzen die Epiker zuweilen die Länge vor υῖα des Verses halber: τεθηλώς, τεθαλυῖα. S. im Verz. ἀραρίσκω, θάλλω, λάσκω, μηκάομαι, πάσχω, σαίρω und οἶδα.

§ 30. Endungen. Bindevocal.

1. In den Verbalendungen haben hauptsächlich der epische und ionische Dialekt mehrfach Abweichungen; im Activ meist wenig durchgreifende.

A. 1. Im Singular ist die alte Endung μι der ersten Person bei Ho. für den Conjunctiv an mehreren Stellen erhalten oder hergestellt (Bekker Ho. Bl. 1 S. 218 f.): ἐθέλωμι A 549 [nach Herm.], I 397 [nach Aristarch], φ 318, κτείνωμι τ 490; τύχωμι χ 7, E 279, H 243, ἵκωμι I 414, εἴπωμι χ 392, ἀγάγωμι Ω 717, ἴδωμι Σ 63 ꝛc.

A. 2. Für die zweite P. Si. des Conjunctivs auch der gewöhnlichen Conjugation hat Ho. häufig die Endung σθα statt ς: ἐθέλῃσθα öfter als ἐθέλῃς, πίῃσθα Z 260 ꝛc. Ueber die Verkürzung der langen Vocale im Conj. § 2, 6, 1—3.

A. 3. Im Optativ hat Ho. diese Endung in βάλοισθα O 571, κλαίοισθα Ω 619, προφύγοισθα χ 325. Ursprünglich fand sich diese Endung auch für die 2 P. des Indicativs ἔχεισθα Sappho 22, vgl. Theogn. 1316, φίλησθα Sappho 23, ἠρήρεισθα Archil. 92, 3. Daher noch bei Ho. τίθησθα ꝛc. § 36, 1, 2 und 38, 3, 1. So selbst in der gew. Sprache ἦσθα, οἶσθα, ἔφησθα.

A. 4. Für die dritte P. Si. des Conjunctivs auch der gewöhnlichen Conjugation hat Ho. häufig die alte Endung ησι(ν), mit Unrecht hier ῃσι geschrieben: ἐθέλῃσιν, λάβῃσι(ν) I 324, α 192, ἴῃσιν I 701 ꝛc.; auch elidirbar E 132, Z 281 (ἐθέλῃ Bekker). [Zw. ist ob Theokrit 16, 28 ἐθέλῃσι oder ἐθέλῃτι zu lesen sei; Andre ἐθέλωντι.] Vgl. § 40 ῥιγέω.

(A. 5. Für den Indicativ erschien diese Formation (σχῆμα Ἰβύκειον) in παμφαίνησι E 6, ἀνέχησι, φέρησι, βρίθησι τ 111 f. und öfter, an welchen Stellen aber, wie auch sonst nach ὅστε, der Conjunctiv stehen kann, (Hermann Opp. 2, p. 55) den Bekker aufgenommen hat, und ω 217 ist mit Bekker αἴ κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῇσι von ἀγνοιέω zu lesen. Angezweifelt wird auch der Optativ παραφθαίῃσι K 346; Bekker παραφθαίῃσι, jetzt παραφθείῃσι, Spitzner παραφθήῃσι.) Vgl. Classen Beobachtungen S. 89, 52 u. dagegen Bekker Ho. Bl. 1 S. 218, 23.

[A. 6. Für die 1 P. Si. des Optativs gebrauchten die Tragiker zuweilen die fast verschollene Endung οιν: τρέφοιν, λάβοιν. Herm. zu Eur. Hel. 271, Meineke z. Kratin. 54 u. Bekker zu Φ 611, υ 383. Auch für die 3 P. Plu. Ho. Bl. 1 S. 111 f. Lobeck Path. El. 1 S. 331. Ueber das Vorherrschen der Optativendungen ειας, ειε(ν), ειαν bei Ho. vgl. B. 1 § 30, 9, 1.]

(A. 7. Im Dual hat die dritte Person der historischen Tempora für την bei Ho. auch τον wie in der passiven Formation für σθην auch σθον: ἐτεύχετον N 346, διώκετον K 364, λαφύσσετον Σ 583, θωρήσσεσθον N 301. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 50 f.)

[A. 8. Für den Plural steht der Du. Ho. Hy. α 456. 487. 501 vgl. Θ 185 ff., θ 48 f. und § 17, 3, 2 u. 63, 3, 2.]

A. 9. Ueber die aufgelösten Formen des Plpf., des 2 Ao. und der Fu. der verba liquida § 31 u. 1, 3. 2, 1 f.

A. 10. Der Imperativ hat bei den Epikern und Dramatikern in der 3. P. Plu. des Activs nur die Endung ντων wie in der des Pf. u. Med. nur σθων: μενόντων, ἑπέσθων, λεξάσθων.

(A. 11. In einigen Perfecten Act. hat die 2 P. Sing. des Imperativs θι wie δείδιθι auch in der Prosa. S. im Verz. θνήσκω, ἄνωγα, κράζω, πείθω, τλῆναι.)

2. Am ausgedehntesten ist bei Ho. der Gebrauch der activen Infinitive auf *μεναι* und *μεν* (neben den gewöhnlichen) mit stets betonten Bindevocal.

A. 1. In der gew. Conjugation werden diese Endungen im Präsens, Futur und zweiten Aorist durch den betonten Bindevocal ε angefügt: ἀμυνέμεναι, ἀμυνέμεν, ἀμύνειν; ἀξέμεναι, ἀξέμεν, ἄξειν; ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν, ἐλθεῖν. [So auch zuweilen bei Pindar: τυγχανέμεν O. 2, 47 vgl. 3, 24, λαθέμεν 1, 64, vgl. P. 4, 72, N. 4, 35, θέμεν O. 2, 97. 6, 4.]

A. 2. Im ersten Aorist des Activs ist diese Formation ziemlich ungebräuchlich (vgl. jedoch im Verz. ἄγω, καίω und φέρω); von Perfecten (in denen ein Inf. auf έναι zuerst bei Her. vorkommt) haben nur sie mehrere der § 29, 3, 1—4 erwähnten, das stammhafte α beibehaltend: τεθνάμεναι,

τεθνάμεν. Vergl. ἵστημι und im Verz. βαίνω, γίγνομαι, μα-, τλῆναι. Einzeln γεγωνέμεν Θ 223, Λ 6, πεπληγέμεν Π 728. Vgl. ἄνωγα.

A. 3. Ohne Bindevocal stehen ἄμεναι von ἄω sättige Φ 70, ἔδμεναι von ἔδω, ἐσθίω, ἴδμεναι von οἶδα, δειδίμεν von δει-. Vgl. οἶδα. Ueber ἔμεν(αι) § 28, 2, 6, ἴμεν(αι) § 28, 3, 1.

(A. 4. Den Infinitiv auf μεναι haben zuweilen auch die Präsentia des Activs der Verba auf αω und εω, deren Charakter mit dem Bindevocal in η übergeht: γοήμεναι, καλήμεναι, πενθήμεναι, φιλήμεναι ꝛc. [Ausn. ἀγινέμεναι υ 213.] Ueber das nicht hieher gehörige οὐτάμεναι, οὐτάμεν s. im Verz. οὐτάω. Vgl. auch ποθέω u. κτείνω.)

[A. 5. Von Verben auf οω steht ἀρόμμεναι Hes. ε 22.]

A. 6. Die passiven Aoriste haben den Infinitiv auf ήμεναι, dorisch auch ῆμεν, neben dem auf ῆναι: μιχθήμεναι, μιγήμεναι, μιγῆναι; αἰσχυνθῆμεν Pind. N. 9, 27, διακριθῆμεν Thuk. 5, 79, 3. Verkürzte Infinitive des Ao. 1 Pass. bei A. Nauck Mélanges Gréco-Romains t. IV. S. 29.

[A. 7. Dagegen hat das Präsens φορέω den Infinitiv φορῆναι B 107, H 149, K 270, ρ 224 neben φορήμεναι O 310 und φορέειν K 441, O 533.]

3. Das Passiv hat im epischen und ionischen Dialekt mehrere theils vorherrschende theils durchgängige Abweichungen.

A. 1. In der 2 P. Si. finden sich die Endungen η und ω bei Ho. und den dorischen Dichtern häufig in εαι, ηαι und αο aufgelöst; bei Her. erscheinen εαι und αο regelmäßig (vgl. jedoch A. 7), ηαι viel seltener als η: λιλαίεαι, βουλεύεαι, γνώσεαι, ἔχηαι, ἴδηαι, ἐβουλεύσαο. [Bei Her. wird συνέχηαι 5, 23, 2 und ἴδηαι 4, 9, 2 verdächtigt. Ὄψεαι Eu. Andr. 1225 hat Hermann mit Recht in ὄψει geändert.]

A. 2. Bei Ho. findet sich εαι, obschon öfter auch in η contrahirt, mit Synizesis in κέλεαι Ξ 96, Σ 286, Ω 434, δ 812, ε 174, ι 274, κ 337, ἔσσεαι ζ 33, γνώσεαι B 367, ἐντύνεαι als Conj. ζ 33. Vgl. § 13, 3, 4.

(A. 3. Statt ησαι findet sich die Endung ηαι im Perfect in βέβληαι E 284, Λ 380, N 251, vgl. § 39 u. βάλλω; μέμνηαι Φ 442, neben μέμνησαι Ψ 648, (wie ἀλάλησαι ο 10) und μέμνῃ O 18, Υ 188, Φ 396, ω 115. Eben so steht ο statt σο in ἔσσυο Π 585, ι 447, δαίνυο Ω 63, μάρναο Π 497, ἐμάρναο χ 228. Vgl. φημί.)

A. 4. Die Endung εο der zweiten Person erscheint bei Ho., Her. und Pindar bald getrennt, bald in ευ zusammengezogen: ἐγένεο, ἕπεο, ἕπευ, εἶλευ; in ειο bei Ho. gedehnt in ἔρειο Λ 611 und σπεῖο K 285. Vgl. § 39 αἴδομαι. (Apostrophirt παύε' I 261, α 340, εὔχε' δ 752, ψεῦδε' Δ 404, ἔκλε' Ω 202?) In ἐδεύεο P 142 ist Synizesis.

A. 5. In den Verben auf εω stößt Her. von den Endungen εαι und εο das ε gewöhnlich aus, wobei der Accent auf dem Charakter ε bleibt: ποιέαι, ποιέο, ἐποιέο. Bredow de dial. Her. p. 375. [Dagegen δέεαι 7, 161, 1, διαιρέαι 7, 47.] Eben so bei Ho., mit Unrecht angezweifelt, μυθέαι β 202, πωλέ' δ 811? ἀποαίρεο A 175, μίμεο Sim. Mel. 29, ὑφάγεο Theokr. 2, 101, [ἔκλεο Ω 202?] Vgl. § 34, 3, 8. Lobeck Pathol. El. 1 p. 272 ss. 2 p. 127 u. Bekker Ho. Bl. 1 S. 222.

[A. 6. Doch contrahirt Her. auch hier έο zuweilen in εῦ. So steht φοβεῦ 1, 9, 1 und ποιεῦ neben λυπέο 8, 100, 1, ἐξηγέο 3, 72, 1 ꝛc. Ungewiß ist ἐδέου 7, 161, 1.]

A. 7. Die Verba auf αω (und οω) contrahiren auch hier bei Her. nach der gew. Weise, also z. B. αεο in ω: πειρῶ, ἐμηχανῶ.

(A. 8. Im Perfect und Plusquamperfect können die Endungen σαι (und σο) nach einem kurzen Vocal das σ episch verdoppeln: κέκασσαι τ 82, πέπυσσαι λ 494.)

A. 9. Unverändert bleibt θ in κεκορυθμένος von κορύσσω bei Ho. u. im Chor Eu. Andr. 279, wie δ in πεφραδμένος von φράζω Hes. ε 655, vgl. § 4, 5, 4 und im Verz. καίνυμαι.

A. 10. Ueber σθον für σθην im Dual und σθων für σθωσαν im Ipv. § 30, 1, 7. 10.

A. 11. In der 1 P. des (Du. und) Plur. gebrauchen die Dorier und Dichter, auch die Komiker, die Endung (μεσθον und) μεσθα (in der neugriechischen Endung μαστε erhalten) neben (μεθον und) μεθα: βουλόμεσθα, ἐξόμεσθα, τετιμήμεσθα.

4. Sehr ausgedehnt ist in der passiven Formation der Gebrauch der Endungen αται und ατο für νται und ντο, hauptsächlich bei den Epikern und Ionern, mit Ausnahme jedoch der Future, des Ind. Ao. I. Med. und der Conjunctive.

A. 1. So in den Perfecten und Plusquamperfecten von verbis puris: βεβλήαται, ατο, κεχολώατο, ἐφθίατο, εἰρύαται, ατο. Vgl. § 36 unter κεῖμαι, ἧμαι und im Verz. § 39 f. ἀχ-, δατέομαι und πέτομαι.

A. 2. Bei mehreren Verben hat Ho. diese Formation niemals. So sagt er nur δεδάκρυνται, λέλυνται, το, κέχυνται, το; εἴρυντο jedoch neben εἰρύαται, το; einzeln ist πέπτανται von πετάννυμι Ε 195.

A. 3. Auch von verbis [liquidis und] mutis haben bei Ho. mehrere die 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. auf αται und ατο, in der B. 1 § 30, 2, 7 angegebenen Weise. S. das Verz. unter ἀγείρω, δείκνυμι, δέχομαι, εἴργω, ἐρείδω, κλίνω, ὀρέγω, τεύχω, τρέπω.

[A. 4. Bei einigen Verben wird für diese Form ein δ eingeschoben. S. im Verz. ἀχ-, ἐλαύνω und ῥαίνω. Vgl. Thiersch Schulgramm. § 143, 2, c.]

(A. 5. Selten sind bei Ho. αται und ατο für die dritte P. Plu. des Pr. und Ipfs.: ῥύαται Σ 515, ῥύατο ρ 201, δαινύατο α 248.)

A. 6. Für die 3 P. Plu. des Optativs gebrauchen die Dichter des Verses wegen statt ντο häufig ατο: γιγνοίατο, γενοίατο, δεξαίατο, βιῴατο von βιάομαι Λ 467. Τί δ' ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο; Ἀρ. Λυ. 42. Ὀρν. 1147.

A. 7. Bei Herodot herrscht zwischen den Endungen νται, ντο u. αται oder εαται, ατο oder εατο ein großes Schwanken. Selten gebraucht er αται im Indicativ des Präsens: τιθέαται 1, 133, 1. 4, 26. 7, 119, 2. ἐκδιδόαται 2, 47, 1; öfter εαται: ἀγέαται 2, 47, 1. 67? κηδέαται 1, 209, 2; und mit Verdrängung des Charakters α; ἱστέαται 2, 80. 113. 3, 61, 1. 5, 61, δυνέαται 2, 142, 1. 4, 30, ἐπιστέαται 3, 2. 103. 4, 174. Vgl. § 38, 5, 1 u. 2. 6 A.

A. 8. Das Imperfect hat bei Her. gleichfalls selten ατο: ἐμηχανέατο zu einem Pr. μηχανέομαι 5, 63, 2? ἐτιθέατο 1, 119, 2, ἐδεικνύατο 9, 58, 2; öfter έατο: ἐβουλέατο 1, 4, 1. 3, 143, ἐγινέατο 1, 67, 2? ἐγραφέατο 5, 29, ἐναπενιζέατο 2, 172, 1, ἐσινέατο 7, 147, 1? (ὑποδεκέατο 4, 167?), ἐπειρώατο 1, 76, 2? mit Verdrängung des Charakters α in ἱστέατο 2, 162, 3. 4, 80, 1. 8, 12, ἐδυνέατο 4, 110, 1. 114, 1. 185. 7, 211, 2. 9, 70, 1. 103, ἐπιπλέατο 3, 88, 2, ἐπιστέατο 2, 43, 3. 173, 1. 3, 66, 2. 6, 44, 2. 8, 97, ἠπιστέατο 2, 53. 5, 73. 8, 5, 2. 25. 88. Vgl. § 38, 5, 1 und 2. 6 A.

A. 9. Vom zweiten Ao. hat Her. έατο in ἐγενέατο 1, 214. 2, 166? ἐπυθέατο 7, 172, 2? öfter ἀπικέατο und daneben ἀπίκατο, was aber nach den meisten Stellen ein Plpf. mit unterlassener Aspiration ist, wie ἀπίκαται 7, 209, 2 als Pf. steht.

A. 10. Im Perfect und Plusquamperfect finden sich αται und ατο neben νται und ντο einzeln in κεχύαται 2, 75, 1, ἱδρύαται, το 2, 156, 1. 182, 1; häufig bei Verben auf εω: κεκοσμέαται, ἐκεκοσμέατο, ἐδεδέατο

[ἐβεβλήατο 6, 25?]; eben so bei Verben auf αω, wie von einem Präsens auf εω gebildet: ἐκτέαται, το ꝛc., einzeln πεπτέαται 9, 9.

A. 11. Die A. 3 erwähnten Formen des Pfs. und Plpfs. finden sich bei Her. am häufigsten von verbis mutis: ἐφθάρατο; ἀγωνίδαται, κεχωρίδαται, ἐσκευάδαται, το; δεδέχαται, ἐτετάχατο, εἰλίχατο, ἐσεσάχατο; τετάφαται, τετρίφαται, ἐστράφατο, [ἐστάλατο 7, 89, 2? vgl. Hes. α 288]. Vgl. A. 3. Nicht Singular ist wohl παρεσκευάδατο Her. 9, 100, sondern es steht für παρεσκευασμένα ἦν [ἦσαν]; doch vermuthet Bekker παρεσκεύαστο, wie bei Thuk. öfter so [zu 1, 46, 1.]

A. 12. Regelmäßig gebraucht Her. ατο statt ντο für die Optative: ἐργαζοίατο, ἐργασαίατο, ἑλοίατο, δυναίατο 7, 103, 2. 8, 130, 2, (zw. δύναιντο 6, 44,) ἀνιῴατο 4, 130, πειρῴατο 1, 68, 4. 4, 139, 1. 6, 138, 2; μηχανοίατο 6, 46 von μηχανέομαι [μηχανῴατο Dindorf].

5. Die passiven Aoriste haben bei Her. fast durchgängig, bei den Dichtern mehrentheils die gewöhnliche Formation.

A. 1. Für die 3 P. Plu. Ind. haben die Dichter neben der Endung ησαν häufig εν, indem statt σαν die kürzere Endung ν an den Stammvocal trat: ὥρμηθεν neben ὡρμήθησαν ꝛc. Vgl. § 36, 1, 5 u. § 39 μιαίνω.

[A. 2. Selten ist diese Formation bei attischen Dichtern. Einzeln ἔκρυφθεν Eu. Hipp. 1247, durch Verbesserung κατένασθεν Ar. We. 662 und ἔταφεν Aisch. Pers. 1000 (971, ἔταφον Herm.)]

A. 3. Ueber den Infinitiv 2 A. 6; über die Einschiebung des ε im Conjunctiv § 31, 1, 4.

6. Ueber die epische Verkürzung des langen Bindevocals der Conjunctive des Activs und Passivs (meist nach einer Länge) § 2, 6, 1—4.

A. 1. Ueber die epischen Optativformen auf ῦτο und ίμην, ῖτο § 39 und 40 unter δαίνυμι, λύω, φθίνω. Ueber das vereinzelte φύην eb. unter φύω.

A. 2. Ueber die Auflösung und Dehnung der Conj. der Ao. des Ps. § 31, 1, 5—7.

A. 3. In einigen Infinitiven und Participien Pf. Ps. rückte der Accent auf die drittletzte Sylbe. S. im Verz. ἀχ-, ἀλάομαι: ἀλάλησθαι, ἀκάχησθαι, ἀκαχήμενος, (ἀκηχέμενος) vgl. § 2, 6, 4; bloß die Part. ἐληλάμενος, ἀλιτήμενος u. ἐσσύμενος.

§ 31. Auflösungen.

1. Mehrere Endungen der gewöhnlichen Conjugation die aus Contraction entstanden sind finden sich bei den Epikern und Ionern aufgelöst.

A. 1. Das Plusquamperfect hat bei ihnen im Singular εα, εας, εε(ν): ἐτεθήπεα ζ 166, πεποίθεα δ 434, θ 181, ᾔδεα von οἶδα Ξ 71 und apostrophirt Θ 366, δ 745, ν 340, mit Synizesis des εα ἠνώγεα ι 44, κ 263, ρ 55; ἐτεθήπεας ω 90 [wo jedoch Bekker nach Herm. θήησαο giebt]; ᾔδεεν Σ 404, ψ 29, ᾔδεε Β 408. 832, Λ 330, Ρ 402; vom Plu. nur συνῃδέαται Her. 9, 58? Vgl. οἶδα.

A. 2. Von dieser bei Her. festen Formation (4, 127, 1) findet sich bei Ho. die dritte Person nur in ᾔδεε(ν), wofür er aber häufiger ᾔδη gebraucht; in andern Verben endigt sie auch bei ihm auf ει, zuweilen auf ειν vgl. B. 1 § 30, 6 A.: βεβήκειν α 360. ζ 11. βεβλήκειν Ε 661. Θ 270? Ξ 412, χ 275, ἑστήκειν Ψ 691 (bei Bekker auch Ρ 133, Χ 36, σ 344), δεδειπνήκειν ρ 359. vgl. § 39 ἄνωγα. Oefter jetzt bei Bekker. [Cobet N. L. p. 217 ss.]

A. 3. Vom zweiten Aorist des Activs finden sich nur einzelne Infinitive immer in der gew. Form, wie εἰπεῖν, ἐλθεῖν, ἀγαγεῖν; andere endigen bei Ho. (nach metrischem Bedürfniß) und Her. bald auf εῖν bald auf έειν; ἰδεῖν, ἰδέειν; πιεῖν, πιέειν. Bredow de dial. Her. p. 324 s. [Immer contrahirt Pindar.]

A. 4. Im Conjunctiv der passiven Aoriste löst Her. das ῶ oft, im Plural regelmäßig, in έω auf [nie ῇ in έῃ]: ἀπαιρεθέω 3, 65, 2, ἑσσωθέωμεν 4, 97, 2, ὁρμηθέωσι 1, 47, 1 vgl. 2, 62. 67, φανέωσι 1, 41. So auch bei Ho. μιγέωσιν B 475. Vgl. § 40 φθάνω u. Bredow p. 323 s.

A. 5. Homer gebraucht im Sing. des Conj. der passiven Aoriste είω, είῃς, είῃ statt ῶ, ῇς, ῇ: δαείω K 425, δαμείῃς (-ήῃς Bekker) vgl. Ho. Bl. 1, S. 227, Γ 436, μιγείῃς (-ήῃς Bekker) ε 378, μιγείῃ δ 222? ꝛc. Ueber den Plu. vgl. § 2, 6, 3. [νεμεσσηθείομεν Ω 53 Bekker nach Herm.; πειρηθέωμεν X 38 Bekker, früher -θῶμεν.]

A. 6. Statt είῃ findet sich hier öfter ήῃ: δαμήῃ X 246, φανήῃ T 375, X 73. Ω 417, ψ 233, σαπήῃ T 27. [So will in der 2 u. 3 P. überall ήῃς, ήῃ Spitzner zur Il. Exc. 1, wie Bekker jetzt schreibt.]

A. 7. Ueber die mit dieser Auflösung und Dehnung verbundene Verkürzung eines folgenden η und ω § 2, 6, 3.

A. 8. Ueber die Endungen εαι, ηαι, εο und αο § 30, 3, 1 ff. (Ὑπέσχεο So. OK. 227 Ch.]

2. Mehrentheils aufgelöst gebrauchen Ho., Her. und die dorischen Dichter die activen und medialen Future der verba liquida: *μενέω, έεις, έει, έομεν, έετε, έουσι* ꝛc. So auch Pindar *ἐρέω, ἀρέομαι* P. 1, 75 ꝛc.

A. 1. Zusammengezogen stehen bei Ho. βαλῶ P 451 (? βαλέω jetzt auch Bekker], κτενεῖ O 65. 68, Ψ 412, τεμεῖ (τέμει Bekker) N 707, ἐκφανεῖ T 104, ἀμφιβαλεῦμαι χ 103, καμεῖται B 389; bei Her. ἐρεῖς 8, 100, 3, μανεῖται 1, 109, 1, μενεῖν zw. 4, 147, 1; ἀποκρινεῖσθαι 8, 101, 1, ἀμυνεῦσι 9, 6, ἀμυνεύμεθα 8, 143; ἀμυνεύντων 3, 155, 4. vgl. ὄλλυμι; bei Pindar ἐρεῖ N. 7, 68, ἀπαγγελεῖ P. 6, 17; bei Theokrit βαρυνεῦντα 2, 3, (βραδὺν εὖντα Meineke), ἀλεῦμαι 3, 25. 5, 144.

A. 2. Hiebei wird in der 2 P. Si. Ind. Med. das ε ausgestoßen vgl. § 30, 3, 5: ἀπολαμπρυνέαι Her. 1, 41, εὐφρανέαι 4, 9, 3.

3. Contrahirt erscheint in der Regel bei Ho. und Her. das sog. attische Futur B. 1 § 31, 3, 8—10, sowohl das aus *-άσω* als das aus *ίσω* entstandene.

A. 1. Bei den Fu. der ersten Art schlägt Ho. dem ω zuweilen ein ο, dem α ein α vor: κρεμόω H 83, ἐλόω N 315, ἐλόωσι η 319, δαμόωσι Z 368, δαμάᾳ X 271, ἐλάαν P 496. Vgl. § 34, 6, 2.

A. 2. Bei Herodot finden sich von solchen Futuren außer ἐλῶ, σκεδῶ (8, 68, 3), ᾶς ꝛc. nur noch δοκιμᾷ 1, 199, 3, δικᾶν 1, 97, 1. Von der zweiten Art ist θεσπιέειν 8, 135 vielleicht zu ändern.

A. 3. Von den Formen auf (ίσω,) ιῶ erscheint bei Herodot (nicht bei Ho.) statt des Contractionsvocals ου regelmäßig ευ; κομιεύμεθα 8, 62 ꝛc. νομιοῦμεν 2, 17, 1, in νομιεῦμεν geändert.

A. 4 Neben den Futuren auf ιῶ, ιοῦμαι finden sich bei Ho. (nicht bei Her.) häufig auch die auf ίσω, ίσομαι, oder auch ίσσω, ίσσομαι vgl. § 29, 1: κομίσω, ὁπλίσσω, ληίσομαι, ληίσσομαι.

A. 5. Von dem dorischen Futur B. 1 § 31, 3, 11 haben Ho. und Her. stets in aufgelöster Form nur πεσέεται, πεσέονται, πεσέεσθαι.

§ 32. Besondere Formen.

1. Eine eigenthümliche Form der Imperfecte wie der activen und medialen Aoriste bildeten die Epiker, Her. und die Dorier ohne Augment durch Anhängung der Sylben *σκον* und *σκόμην*, welche Endungen wie die der gew. Imperfecte abgewandelt werden: *σκον*, [*σκες*,] *σκε(ν)*.

A. 1, Bei den barytonen Verben auf ω tritt dabei als Bindevocal ε in den beiden ersten Ao. α ein:

ἔχεσκον, *μένεσκον*, *ἴδεσκον*, *ἐρητύσασκον*, *εἴξασκε*,
μαχεσκόμην, *δασασκόμην*, *ἀΐξασκε*.

A. 2. Von den Verben auf έω wurden diese Formen bald regelmäßig gebildet, wie meist bei Her., bald ein ε ausgestoßen, wie oft bei Ho. καλέεσκον, ὤθεσκον, καλέσκετο. [Bei Her. steht ἤχεσκε 4, 200, auch hat Bekker 1, 186, 3 ἀπαίρεσκον, 7, 5 und 119, 2 ποιέσκετο aufgenommen.]

A. 3. Bei den Verben auf αω treten diese Endungen ohne Bindevocal an den Charakter α, der oft auch verdoppelt wird: ἔασκον, εἴασκον, μνασκόμην; περάασκον.

A. 4. Bei den Verben auf μι treten die Endungen an den Charakter: τίθεσκεν Hes. Bruchst. 96 (130), ἵστασκον, στάσκον, δόσκον, ῥήγνυσκον, δύσκον, ζωννυσκόμην. Vgl. εἰμί, κεῖμαι, ἐρύω, ὄλλυμι, περάω, φαίνω.

(A. 5. Anomal findet sich zuweilen als Bindevocal α statt ε: κρύπτασκε Θ 272, ῥίπτασκον öfter; ἀνασσείασκε Hy. α 403, ῥοίζασκε Hes. ϑ 835; und die Contraction des οη in ἀγνώσασκε ψ 95.)

(A. 6. Das Augment hat sich in dieser Formation bei Ho. erhalten, öfter in ἔφασκον, einzeln in ἐμισγέσκοντο υ 7, ἀνεμορμύρεσκε μ 238, παρεκέσκετο ξ 521, παρέβασκε Λ 104, zw. ὤρσασκεν Β 423 (ὄρσασκεν Bekker) wie ἐλάβεσκον Her. 4, 130.)

A. 7. Gewöhnlich findet sich von dieser Form (zufällig) nur der Singular und die 3 P. des Plurals; einzeln νικάσκομεν λ 512 (ἐφάσκετε χ 35).

A. 8. Bezeichnet wird durch diese Formation eine Wiederholung (iterative Bedeutung), regelmäßig bei Her., gewöhnlich bei Ho. Doch heißt bei Ho. ἔσκεν schlechtweg war und nur gezwungen können manche Formen wie φιλέεσκε, ῥίπτασκεν an mehreren Stellen iterativ gedeutet werden.

A. 9. Bei attischen Dichtern ist diese Formation sehr selten: κλαίεσκον Aisch. Br. 285, ταμιεύεσκε So. Ant. 950, παύεσκε 963, ἐξαπάτασκον Ar. Frie. 1070, βινεσκόμην Ar. Ri. 1242, ἔσκεν Aisch. Pers. 656 (8) u. zweifelhaft Ag. 723 (697). Auch Her. hat sie meist nur in Imperfecten von Verben auf ω oder εω; einzeln λάβεσκον 4, 78, 3. 130. Allgemein fehlt sie den Verben auf οω, eine vielleicht nur zufällige Erscheinung.

2. Ohne Reduplication, zum Theil auch ohne Augment bildeten hauptsächlich die Epiker mit den historischen Endungen des Passivs ohne Bindevocal den sogenannten synkopirten Aorist. So von *βάλλω*, *σείω*, *λέγω*.

ἔβλητο und *βλῆτο*, *ἐσσύμην*, *ἐλέγμην*.

A. 1. S. die hieher gehörigen Formen im Verz. unter (ἀλιταίνω,) βάλλω, κιχάνω, ὀνίνημι, πελάζω, πέρθω, πίμπλημι; κτείνω, λύω, πνέω, σεύω, χέω; φθίνω, κτι-; ἅλλομαι, ἀρ-, δέχομαι, ἐλελίζω, ἵκω, λέγω, μίγνυμι, ὄρνυμι, πάλλω, πήγνυμι. Vgl. auch κλύω, οὐτάω und Classen Beobachtungen S. 103 f.

A. 2. Die übrigen Modi außer dem Indicativ werden wie die des Perfects gebildet, das Particip jedoch wie das des Präsens betont.

(A. 3. Ueber den entsprechenden Ao. Act. ἔβλην und ἐκίχην s. im Verz. βάλλω und κιχάνω vgl. κτείνω, πλώω und B. 1 § 36, 5, 1.]

§ 33. Dorismen.

1. Der dorische und äolische Dialekt haben hauptsächlich im Activ mehrere Abweichungen. [Herm. De dial. Pind.]

A. 1. Das dorische α tritt meist nur in der dualen Endung ην und in der passiven μην ein: κτησάσθαν Pind. O. 9, 45 vgl. N. 10, 64, ἱκόμαν ꝛc. [Einzeln ἐτύπαν Theokr. 4, 53.] Vgl. § 2, 5, 1, e.

A. 2. In der zweiten P. Sing. Ind. Act. gebrauchen die Dorier statt εις oft ες mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe: συρίσδες.

[A. 3. In der 2 P. Sing. Act. aller Modi gebrauchen die Dorier statt σ oft σθα, wie selbst im Indicativ ἐθέλησθα Theokr. 29, 4.]

[A. 4. Die 3 P. Sing. Ind. Act. endigt sich dorisch auch auf η: διδάσκη für διδάσκει.]

[A. 5. Die 2 u. 3 P. Ind. Perf. Act. endigen sich bei Theokrit auch auf ης und η: πεπόνθης 7, 83. 10, 1, πεφύκη 11, 1 vgl. 4, 7. 40. 5, 33, wiewohl in 11, 1 das Plpf. erklärbar und die übrigen Stellen nicht metrisch gesichert sind.]

A. 6. Die 1 P. Pl. Act. endigt sich dorisch (doch nicht bei Pindar) auf μες: ἐρίσδομες, εἴρπομες, εὕρομες, πεπόνθαμες, ἐκλίνθημες, (ἐπεπόνθεμες Ar. Ly. 1098?).

A. 7. In der 3 P. Pl. gebrauchen die Dorier statt ουσι und ασι die Endungen οντι und αντι (ohne das ephelkystische ν): statt ουσι jedoch auch (eig. äolisch) οισι: λέγοντι, τρέψοντι, μενεῦντι, ἀπατῶντι, φιλέοισιν; δεδόρκαντι; eben so im Conj. ωντι für ωσι: μένωντι, ἔλθωντι.

A. 8. Die activen Infinitive auf ειν bilden die Dorier auf εν mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe (Pindar jedoch meist auf ειν, nach cod. Ambros. auf εν); die auf εῖν, έειν und άειν auf ῆν: ἀεῖδεν Theokr. 6, 20. 8, 4 [sonst ἀείδεν betont]; εὑρῆν 11, 4, εἰπῆν 14, 19; ποιῆν 14, 70. 21, 34 ꝛc. [bei Andern auch εὑρέν ꝛc.]; λυσσῆν 4, 11. Aeolisch ist τρέπην für τρέπειν Alk. Bruchst. 35, 1, εἴπην 55, 2, Sappho 29, ἄντλην Alk. 19, 3. (μεθύσθην) 20, 1. 35, 4.)

[A. 9. Den Inf. Perf. Act. bilden die Dorier und Aeoler auf ην und ειν: δεδύκην, γεγάκειν.]

A. 10. Die Feminina der Participia endigen die Dorier und Aeoler auf οισα statt ουσα und auf αισα statt ασα, wie im Masc. αις für ας steht vgl. § 2, 2, 4: ἔχοισα Theokr. 6, 30, ζατοῖσα 1, 85, λαβοῖσα 15, 42. vgl. 16, 11, θρέψαις, αισα. [Ueber den zum Theil zweifelhaften Gebrauch dieser Form bei Pindar s. Herm. de dial. Pind. p. 16. vgl. p. 12 u. Böckh Praef. XXXII.]

A. 11. Das Particip des Perfects hat bei den Doriern zuweilen die Endungen des Particips des Präsens: πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183 vgl. 179 und § 29, 2, 6.

2. Das Fu. Act. und Med. auf *σω*, *σομαι* ꝛc. bilden die Dorier wie aus *σέω*, *σέομαι* ꝛc. contrahirt, wobei aber *εο* gewöhnlich in *ευ* übergeht, vgl. § 10, 6, 1:

Act. *ἀρξῶ*, *εῖς*, *εῖ*; *εῦμεν*, *εῖτε*, *εῦντι*.

Med. *ἀρξεῦμαι*, *ῇ*, *εῖται*; *εύμεθα*, *εῖσθε*, *εῦνται*.

A. Doch steht Theokr. 18, 40, ἐρψοῦμες neben δρεψεύμενοι, ποιησοῦνται Stob. 108, 81 z. A.

3. Statt der dorischen Formen gebrauchen die Dorier, hauptsächlich die Dichter, mehrfach theils die epischen theils die gewöhnlichen.

A. 1. Veranlassung dazu giebt z. Th. das Metrum, wie in γρυλλιξεῖτε καὶ κοΐξετε Ar. Ach. 746, ἀείσομαι Theokr. 5, 22. 8, 55 (ᾄσομαι Meineke), δωρήσομαι 5, 99, φυλάξομαι 15, 72.

A. 2. Nicht selten jedoch finden sich auch ohne ersichtliche Gründe Abweichungen vom reinen Dorismos und sehr bedenklich sind mehrentheils Aenderungen um Gesetzmäßigkeit zu erzielen, da man bei jedem Schritte Gefahr läuft zu wollen was die Schriftsteller vielleicht nicht gewollt. Doch läßt sich bei Pindar, dessen Sprache aus dem epischen und dorischen, z. Th. auch dem äolischen Dialekt gemischt ist, eine gewisse, wenn auch z. Th. etwas complicirte Consequenz nicht verkennen. Vgl. Hermann de dialecto Pindari. Ziemlich buntscheckig dagegen ist die Sprache des Theokrit, in der zwar, mit Ausnahme einiger im epischen Dialekt geschriebenen Stücke, der Dorismos die Grundlage bildet, dabei jedoch mit einer Freiheit die wohl keineswegs durchgängig auf Gesetzmäßigkeit zurückzuführen ist, die Formen anderer Dialekte, hauptsächlich des epischen und ionischen, vielfach eingemischt werden.

Ueberhaupt ist es bei einer grammatisch noch nicht überall festgestellten Sprache in vielen Fällen äußerst bedenklich bei den einzelnen Schriftstellern strenge Consequenz vorauszusetzen und sie gegen die handschriftliche Ueberlieferung herzustellen. Wie oft schreiben nicht auch bei uns Einzelne unserer ausgebildeten Grammatik zum Trotz inconsequent, theils weil sie später über Manches verschiedene Ansichten gefaßt haben, theils auch — weil nicht Jeder einen Ramler zur Hand hat, der seine Handschrift uniformirt. Um wie viel mehr darf man bei den Griechen eine solche Lässigkeit voraussetzen, da sie vielfach durch den Verkehr mit Menschen verschiedener Sprechweisen wie durch Lesung verschiedenartiger Schriften zur Inconsequenz verleitet wurden. Am bedenklichsten scheint die neuerdings erstrebte Uniformirung des vielgewanderten Herodotos, der sein Werk zu verschiedenen Zeiten in einem angelernten Dialekt geschrieben und auf sprachliche Kleinmeisterei vermuthlich nur mäßige Sorgfalt verwendet hat. Die Versuche manche Homerismen aus ihm zu entfernen sind um so verfänglicher, da er vielfach epische Formen und Ausdrücke bietet die man ohne gewaltthätiges Verfahren gar nicht beseitigen kann. Wie Manches haben nicht selbst attische Schriftsteller aus dem Choragen der griechischen Litteratur angenommen.

§ 34. Contracta. Liquida.

1. Die verba contracta erscheinen in den Dialekten theils aufgelöst, theils zusammengezogen, theils nach der Contraction wieder zerdehnt.

2. Von den Verben auf *έω* contrahiren *εε* und *εει* die Epiker oft, Pindar gewöhnlich, Herodot verhältnißmäßig selten: *μήτε τρέε μήτε τάρβει* Φ 288; *ἐπετέλεε* Her. 3, 125 ꝛc.

A. 1. Ziemlich fest ist bei Her. δεῖ man muß; δέει jedoch 3, 127, 2. 8, 68, 2. 143; dagegen ἔδεε häufiger als ἔδει. Einzeln stehen χώρει 5, 72, 2, βοήθει 7, 157, 2, αὐχεῖτε 7, 103, 2, μυεῖται 8, 65, 3, ἐθηεῖτο 1, 10. 68, 1. 4, 85, [περιθεῖ 1, 181,] κινεῖ 3, 80, 3, ἀποστερεῖ 6, 65, 1, μαρτυρεῖ 8, 94, 2; ἐνδεῖν 1, 11, 2, (neben δέειν 8, 62), ἐνεμεῖν 2, 172, 2, εὐνοεῖν 9, 79. Aufgelöst hat Pindar ἐθάμβεεν N. 3, 50, κελαδέειν J. 4, 48, φιλέειν Bruchst. 11, 23.

A. 2. Von den zweisylbigen Verben auf έω ist εε in den Imperfecten bei Ho. aufgelöst, wenn das Augment fehlt: θέε, ῥέεν; θεῖ, ῥεῖ nur Präsens; dagegen σύγχει N 808.

[A. 3. Einzeln steht ἤσκειν Γ 388, ἐκόσμειν η 13 gegen B. 1 § 32. 3 A. 3.]

(A. 4. Ueber den Inf. auf ήμεναι § 30, 2, 4. Anomal stehen auch ἀπειλήτην λ 313 und ὁμαρτήτην N 584 [wo jedoch Bekker nach Aristarch ὁμαρτήδην giebt vgl. Lehrs Arist. p. 313], neben ἐφομαρτεῖτον Θ 191, Ψ 414, κομείτην Θ 113 (κομείτων eb. 109), δορπείτην ο 302, wo Bekker δορπήτην giebt.)

A. 5. Ueber die Dehnung des εω in ειω § 2, 3, 2. Den Optativ auf οίην, οίης, οίη, auch in barytonen Verben, scheint Her. nicht gebraucht zu haben, bezweifelt wird ποιοίη 6, 35, 2; sicher dagegen ist ἐνορῴη 1, 89, 1; im Pf. νικῷτο, πειρῴατο ꝛc. Vgl. 4 A. 3.

3. Die Vocale *εο* und *εου* finden sich bei Ho., den Ionern, Doriern und Aeolern in den Verben auf *ω* sowohl unverändert als in *ευ* contrahirt; dies auch zuweilen bei den Tragikern. Vgl. § 10, 4 u. 6, 1.

A. 1. Selten findet sich εον im Imperfect bei Ho. contrahirt, als 1 P. Sing. πίεζευν μ 174, γεγώνευν μ 370, ἐγεγώνευν ρ 161; als 3 P. Plu. πίεζευν (πίεζον Bekker) μ 174. 196, ἄϋτευν M 160, (Eu. Hipp. 167), ὡμίλευν Σ 539, γεγώνευν ι 47.

A. 2. Dagegen ist εον durch Synizesis einsylbig a) in der ersten P. Sing. ἠρίθμεον κ 204, ᾔτεον ω 337; b) in der dritten P. Plu. ἠνώγεον (ἠνώγει Bekker) H 394, ἄφρεον Λ 282, ἠλάστεον O 21, ἠγίνεον Σ 493, ἐθρήνεον Ω 722, κάλεον θ 550, ἐφόρεον χ 456, ᾤκεον Ξ 116, ἔπλεον Hy. α 408. So haben Spitzner u. Bekker Δ 308 auch ἐπόρθεον gegeben und ἀνεῤῥίπτουν ν 78 ist gleichfalls zu bessern. Eben so sind bei Her. περιξυροῦντες 3, 8, 2 vgl. 2, 65, 2 u. Bredow p. 372, u. ἐπιμετρούμενος 3, 91, 2 zu ändern.

A. 3. Im activen Particip des Pr. findet sich die Synizesis nur in ἀελπτέοντες H 310, die Zusammenziehung in εἰλεῦντα λ 573, καλεῦντες κ 229. 255, μ 249, ἐνοινοχοεῦντες γ 472, φιλεῦντας γ 221.

A. 4. Etwas häufiger findet sich εο bei Ho. in passiven Formen contrahirt: νεῦμαι Σ 136, ὀχλεῦνται Φ 261; ποιεύμην I 495, ἐξαιρεύμην ξ 232, πωλεύμην χ 352, ἐθηεύμεσθα ι 218, ἱκνεύμεσθα ω 339; θηεῦντο H 444, K 524, Ψ 728. 881, β 13, ρ 64, ὠρχεῦντο Σ 594, εἰλεῦντο Φ 8, ἐκαλεῦντο B 684, ἐξετελεῦντο λ 294, ξ 293, δατεῦντο α 112, Ψ 121, σφαραγεῦντο ι 390, 440; αἱρεύμενος Π 353, φοβεύμενος Θ 149, πονεύμενος Δ 374, N 288, πωλεύμενος β 55. ρ 534, ἱκνεύμενος ι 128, προκαλεύμενος Hy. β 241.

A. 5. Das εου hat Ho. selten (in ευ) zusammengezogen: νεικεῦσι Υ 254, οἰχνεῦσι I 384, γ 322, ι 120, εἰσοιχνεῦσαν ζ 157, ποντοπορούσης λ 11? (ποντοπορεύσης Nauck).

A. 6. Herodot gebraucht die hieher (auch die zu A. 5) gehörigen Formen mit großer Willkür bald aufgelöst, bald (wie auch die Dorier) εο und εου in ευ zusammengezogen, wie οἰκέοντες neben οἰκεῦντας 4, 157, 1. Sichtliche Vorliebe für das Eine oder das Andere zeigt er bei einzelnen Verben; für die Auflösung z. B. bei δοκέω, für die Zusammenziehung bei ποιέω.

[A. 7. Sehr selten sind solche Contractionen bei den Tragikern: ἄϋτευν Eu. Hipp. 167, πωλεύμενος Aisch. Pro. 645 (6), εἰσοιχνεῦσιν 122, ὑμνεῦσα Eu. Med. 422, μυθεῦσα Iph. A. 790? Zweifelhaft ist bei Pindar πνεῦν P. 4, 225; sicher bei Theokrit ἔῤῥευν 2, 89, ἐγχεῦντα 10, 53 u. a., vgl. 5 A. 8.]

[A. 8. Ueber die Ausstoßung eines ε in den Endungen έεαι und έεο § 30, 3, 5 u. 31, 2, 2. Aber aus νέεαι wird νεῖαι λ 114, μ 141, aus μυθέεαι μυθεῖαι θ 180 (neben μυθέαι β 202), vgl. § 39 αἴδομαι. Ausstoßung und Contraction finden sich in φοβεῦ Her. 1, 9, 1 und ποιεῦ 4, 9, 2.

4. Selten oder nie contrahiren Ho. und Her. in den Verben auf *έω* das *ε* mit einem folgenden *η*, *ῃ*, *ω* und *οι*.

A. 1. Zweifelhaft ist mir θαρσῶν Ε 124 [jetzt auch Bekker θαρσέων]. Denn sonst tritt Synizesis ein, wie in εἰλέωσι Β 294, φιλέωμεν θ 42, ὁμαρτέων Ω 438, πλέων α 183. Vgl. § 13, 3, 3 und 31, 2, 1.

A. 2. Nicht anzutasten sind φιλοίη δ 692, φοροίη ι 320 (wie ποιοίη Her. 6, 35, 2), θηοῖο Ω 418.

[A. 3. Bei Herodot finden sich noch, auch bei Bekker, ποιῆται 9, 45, 2, δηλῆται 4, 187, ποιοῖ 2, 169, 2, (ποιοῖεν 5, 75, 1 jetzt geändert), ἀδικοῖεν 5, 84, ποιοῖτο 7, 48, bei einer großen Ueberzahl uncontrahirter Stellen wahrscheinlich zu ändern.]

5. Von den Verben auf *άω* erscheinen bei Ho. nur einige in vollständiger Form, gewöhnlich contrahirt er sie, wie Pindar regelmäßig, (außer *ναιετάω*,) Her. immer; dieser durchaus, Ho. meist nach den allgemeinen Regeln wie auch gewöhnlich die Elegiker und Iambographen. [Herm. De ell. p. 233?]

A. 1. Uncontrahirt finden sich mit langem α διψάων λ 584, πεινάων Γ 25, πεινάοντα Σ 162, πεινάοντε Π 758, ἀναμαιμάει Υ 490.

A. 2. Mit kurzem α uncontrahirt finden sich

a) von einsylbigen Stämmen νάει ζ 292, νάουσι Φ 197, φάε ξ 502, λάε τ 230, λάων τ 229, ἐπέχραον β 50. Π 352. 356, ἔχραε Φ 369, ε 396, κ 64, ἐχράετε φ 69;

b) von zweisylbigen Stämmen γοάοιμεν Ω 664? γοάοιεν ω 190? ἐλάων κ 83; ἱλάονται Β 550, κραδάων Η 213, Ν 583, Υ 423, τ 438; οὔταε χ 356, πεδάᾳ δ 380; πέραον Π 367; κατεσκίαον μ 436; στιχάει Ο 635, vgl. Bekker, ὑλάει Υ 15, ὑλάουσι Π 9, ὕλαον u. ὑλάοντο Π 5. 162;

c) von drei= und mehrsylbigen Stämmen ἀενάοντα ν 109? ἀοιδιάει κ 227, ἀοιδιάουσα ε 61, μειδιάει Hy. θ 3, μειδιάων ς 14 (sonst μειδιόων, vgl. 6, 1); ναιετάω s. im Verz.; τηλεθάον(τας) Ρ 55. Χ 423.

(A. 3. Unregelmäßig contrahirt Ho. in einigen Formen αε in η, wie in den Dualen προςαυδήτην Λ 136, Χ 90 vgl. § 34, 2, 4; (dagegen αὐδάτω ο 440), συναντήτην π 333, φοιτήτην Μ 266, συλήτην Ν 202, neben νεμεσᾶτον Ψ 494. Zweifelhaft ist die La. ὅρητο Α 56 [ὁρᾶτο Bek.]. Ueber den Inf. auf ήμεναι § 30, 2, 4; über den passiven Inf. θῆσθαι melken s. das Verz. unter θα-; über κνῆ Λ 639 s. B. 1 § 32, 3, 4.)

[A. 4. Ὄρηαι ξ 343 ist mit abweichender Betonung aus ὁράεαι gebildet wie νεῖαι aus νέεαι nach 3 A. 8; nach H. Rumpf de form. quibusdam verb. μι p. 19 von ὅρημι. Ganz anomal ist der unsichere Conj. μενοινήῃσι Ο 82, wo Spitzner nach Hermann μενοινήσειε gegeben hat.]

[A. 5. Ueber σμάω, χράομαι und χράω (bei Her.) s. das Verz. Für θυμιᾶται hat Her. 4, 75, 1 zw. θυμιῆται. Die Dorier, jedoch nicht Pindar, contrahiren αε und αει häufig in η.]

A. 6. Einige Verba auf αω haben bei den Epikern, Ionern und Doriern eine Nebenform auf εω. So finden sich bei Ho. ἠντεον Η 423, μενοίνεον Μ 59; ὁμόκλεον öfter, ὁμοκλέομεν ω 173.

A. 7. Bei Herodot finden sich von dieser Art häufiger εἰρωτέω, ὁρέω,

φοιτέω neben εἰρωτάω ꝛc. [nur ἐάω], in activer Formation meist mit den Vocalen εο und εου; einzeln κομέουσι 2, 36, 1. 4, 180, 1, φυσεόντων neben φυσῶσι 4, 2, 1, [ἐκπηδέειν 8, 118, 2?]; in passiver ἀρέομαι 3, 65, 4, κοιμέονται 2, 95, vgl. 4, 172, 2? ἐμηχανέοντο 8, 7. 52, ὡρμέοντο 7, 188, 1, ἐκτέετο 8, 112, 2, ἐνδιαιτέεσθαι 8, 41, 2. Vgl. § 40 χράομαι.

A. 8. Bei Herodot, den Doriern und Aeolern finden sich solche Formen zuweilen auch contrahirt: εἰρώτευν Her. 1, 158. 3, 140, 2. 9, 89, 1. 93, 3 (öfter εἰρώτεον), εἰρωτεῦντας 3, 62, 2, ἀνιεῦνται 7, 236, 2? σταθμεύμενοι 8, 130, 2; ὁρεῦντι Theokr. 9, 35, ἠγάπευν eb. Epigr. 19, 4, ὁρεῦσα öfter ꝛc.

A. 9. Dem Contractionslaute ω von Verben auf αω schlägt Her. oft ε, selten ein ο vor: ὁρέωντες neben ὁρῶντες und ὁρέοντες, φοιτέωσι neben φοιτῶσι und φοιτέουσι, vgl. A. 7, κτέωνται neben κτῶνται ꝛc.; κομόωσι zw. 4, 191, ἠγορόωντο 6, 11. Vgl. § 40 u. χράομαι.

6. Contrahirten Sylben von Verben auf *αω* erlauben sich die Epiker des Metrums halber einen gleichlautigen Vocal vorzuschlagen [um statt eines Trochaios einen Daktylos oder Spondeios zu erhalten]. (Zerdehnung.)

A. 1. Der vorgeschlagene Vocal ist meist ein kurzer, zuweilen jedoch auch ein langer:

kurz in	lang in
ὁρόω aus ὁρῶ	ὀρώωσι aus ὁρῶσι
ὁρόωτε aus ὁρῷτε	ἡβώωσα aus ἡβῶσα
ὁράᾳς aus ὁρᾷς	μνάᾳ aus μνᾷ
ὁράασθαι aus ὁρᾶσθαι.	μνάασθαι aus μνᾶσθαι.

A. 2. Ueber diese Formation in den Fu. von ἐλαύνω und κρεμάννυμι § 31, 3, 1.

A. 3. Ungebräuchlich war diese Formation meist bei ἐάω. Vgl. § 39 u. d. W. Allgemein wurde das ο nicht vorgeschlagen bei Zusammenziehungen aus αον und άομεν; das α nicht bei denen aus αε, αεν und αες, selten wenn der Zusammenziehung ein τ folgt.

A. 4. Dem ω ist ε vorgeschlagen in χρεώμενος Ψ 834 und μεμνέῳτο (μεμνῇτο Bekker) Ψ 361; α fest in ναιετάωσα, [-ουσα Bekker] vgl. § 40 σώω.

(A. 5. Zwischen ω (aus αο) und ντ wird zuweilen ein ο eingesetzt und ähnlich ῳ (aus αοι) in ωοι erweitert: ζώοντες, ἡβώοντες, ἡβώοιμι, ὀρώοιμι ο 317, μνώοντο Λ 71; doch auch vor μ in μνωόμενος ο 400. Dagegen ἡβῷμι Η 133, ἐῷμι π 85, ἐῷ υ 12, τρυπῷ ι 384, ὁρῷτο Τ 132, (neben ὁρόωτε Δ 347, ϑ 341), ἀμῷεν ι 135, σκιρτῷεν Υ 228 (neben τρυγόῳεν Σ 566, [δηιόῳεν δ 226] u. γοόῳεν Ω 190 nach Bekker für γοάοιεν), εὐχετοῴμην ϑ 467, ο 181, αἰτιόῳο υ 135, ἀντιόῳτο Λ 654, εὐχετόῳτο Μ 391, εὐχετόωντο α 172 ꝛc.; ἑδριόωντο Κ 198 ꝛc., ἰσχανόωνται η 161, ἐστιχόωντο Β 92 ꝛc.)

[A. 6. Ueber die Zusammenziehung des οη in ω von Verben auf οαω und οεω § 10, 5, 2.]

7. Der dorische Dialekt hat in den Verben auf *εω* und *αω* Manches mit dem epischen und ionischen gemein, vgl. 5 A. 8, Anderes eigenthümlich. [Vgl. § 2, 5, 1 f.]

A. 1. Ueber den Contractionslaut ευ statt ου 3 A. 6, η statt α 5 A. 5: ὁρῇς (vielleicht ohne ι zu schreiben vgl. § 33, 1, 2, selten ὅρησθα von ὅρημι Theokr. 6, 8 vgl. 25), ὁρῇ, ὁρῆτε, ὅρη, ὁρῆν, ἠρώτη.

A. 2. Statt in ω werden αο und αου dorisch in α zusammengezogen: πεινᾶμες, πεινᾶντι. Vgl. § 10, 6, 3. Ueber die Nebenformen auf εω 5 A. 6—8.

A. 3. Die Infinitive Präs. Act. der Verba auf εω und αω wer-

den dorisch in ῆν, derer auf οω in ῶν zusammengezogen: κοσμῆν, ἐρῆν, ὑπνῶν. Nicht vor kommt -ῆν bei Pindar. [Herm. De dial. Pind. p. 16.]

[A. 4. Aeolisch sind diese Inf. baryton: κόσμην ꝛc.]

[A. 5. Daneben haben die Aeoler von Verben auf αω einen Inf. auf αις wie von den auf οω einen auf οις: γέλαις, ὕψοις.]

8. Die Verba auf *οω* werden bei Ho. gewöhnlich, bei Her. immer contrahirt.

A. 1. Aufgelöste Formen finden sich bei Ho. nur mit verlängertem Charakter: ὑπνώοντας Ω 344, ε 48, ω 4, ἱδρώοντα Σ 372 vgl. Θ 543, δ 39, ἱδρώουσα Λ 119, neben ἱδρῶσαι Λ 598; ῥώοντο Λ 6, σώοντες ι 430.

A. 2. Zuweilen entlehnen Verba auf οω von den Verben auf αω den Contractionslaut ω mit vorgeschlagenem ο: ἀρόωσιν ι 108, δηιόων Σ 195, δηιόωντο Ν 675, δηιόφεν δ 226.

A. 3. Herodot contrahirt von Verben auf οω, am häufigsten von δικαιόω, (durch einen Uebergang zu der Formation derer auf εω) das οο und οου mehrfach in ευ: δικαιοῦν, ἐδικαίευν, ἐδικαίευ neben ἐδικαίου, δικαιεῦντος, δικαιεῦσι, ἐδικαιεῦντο, ἰσεύμενος ꝛc.

[A. 4. Ueber den dorischen Inf. auf ων 7 A. 3, den äolischen auf οις eb. A. 5.]

9. Die verba liquida gehen auch in den Dialekten meist regelmäßig.

A. Ueber die Auflösung der Endungen des Futurs § 31, 2 und A. 1. 2; über die Future und 1 Aoriste mit dem Tempuscharakter σ § 29, 2 A. 1.

10. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von Verben auf *ιαινω* und *ϱαινω* nehmen statt lang *α* bei den Epikern und Jonern *η* an. vgl. § 2, 2, 1, d.

A. 1. So steht εὐφρῆναι Ρ 28, Ω 102, ἐξήρηνα Her. 7, 109 (aber ξηρᾶναι 2, 99 vgl. Φ 347), πειρήναντε χ 175. 192, ὑδρηναμένη δ 750, 759. ρ 48. 58; λειήνας Δ 111 vgl. ϑ 260 wie λεήνας Her. 1, 200. 7, 9, 4. 8, 142, 3.

A. 2. Eben so Her. ἰσχνῆναι 3, 24, κερδῆναι 8, 5, 2, κοιλῆναι 2, 73, 2, gegen B. 1 § 33, 2, 1 u. 3.

A. 3. Die Dorier dagegen haben in allen diesen Aoristen α statt η: ξσανα Pind. Ol. 4, 4, P. 1, 52 (wie auch der Komiker Apollodoros im Trimeter 14, 5), ἔφανα O. 13, 18, P. 3, 44, γᾶμεν 3, 91 ꝛc. Doch ἐκάϑηρα Theokr. 5, 119.

A. 4. Im ersten Aorist des Passivs erhält sich bei den Epikern zuweilen vor ϑ das ν. S. d. Verz. unter κλίνω und κρίνω.

[A. 5. Ueber die Pf. Pf. von εἴλω und εἴρω, die gegen Bd. 1 § 33, 3 das ε behalten, s. das Verz.]

A. 6. Die Endung νται findet sich gegen B. 1 § 33, 3, 8 für die 3 P. des Plu. in κεχείμανται φρένες Pind. Py. 9, 32. Vgl. jedoch die Syntax § 63, 3, 4.]

§ 35. Paradigmatische Uebersicht

der Conjugation auf ω, εω und αω.

Vorer. Nicht aufgeführt sind die gewöhnlichen Formen weder wo bloß sie, noch wo sie, was sehr häufig ist, neben den aufgeführten üblich sind. Dorismen und Aeolismen sind eingeklammert. Ueber das ῠ in λύω s. das Verz.

A. Verba auf ω.

Activ.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1.		λύωμι 30, 1, 1	[λύοιν 30, 1, 6]
2.	(λῦες 33, 1, 2)	λύῃσθα 30, 1, 2	λύοισθα 30, 1, 3.
3.	[λύησι 30, 1, 5] (λύη 33, 1, 4)	λύῃσι(ν) 30, 1, 4	
Plu.		λύομεν 2, 6, 1	
1.	(λύομες 33, 1, 6)	(λύωμες 33, 1, 6)	
2.		λύετε 2, 6, 2	
3.	(λύοντι 33, 1, 7)	(λύωντι 33, 1, 7)	
Ipf.	λῦον ꝛc. 28, 3, 1. Du. 3.	(ἐ)λύετον 30, 1, 7.	Iterativ λύεσκον 32, 1, 1, 9.

Perfect.

Si. 3. λελύκη 33, 1, 5, Conj.
Plu. 1. μέμαμεν } λελύκομεν 2, 6, 1
εἰλήλουθμεν } 29, 3, 4.
2. μέματε eb.
3. μεμάασιν 29, 3, 2
(λελύκαντι 33, 1, 7).

Plusquamperfect.

Si. λελύκεα, εας, εε(ν) 31, 1, 1, ειν eb. A. 2; 2 Plu. έατε eb. A. 1?

Futur.

λύω? 29, 2, 4; (λυσῶ, εῖς, εῖ, εῦμεν ꝛc. 33, 2;) πειρήσω ꝛc. 27, 3.
κομίσω, ἴσσω ꝛc. 31, 3, 4; (κομιξῶ, γελαξῶ ꝛc. 27, 2, 2. 4.)
πεπιθήσω 28, 6, 4. μενέω, έεις, έει, έομεν ꝛc. 31, 2, μενεῦσι ꝛc. eb. A. 1.
κέλσω 29, 2, 1, ἐλόω, ᾶᾳς ꝛc. 31, 3, 1.

Erster Aorist.

Im Stammcharakter richtet er sich meist nach dem Futur.
Erste Aoriste mit den Endungen des zweiten 29, 2, 2.
Erste Aoriste ohne Tempuscharakter, wie ἔσσευα 29, 2, 3.
Erste Aoriste von Verben auf ιαίνω und ραίνω: ἐξήρηνα ꝛc. 34, 10, 1, vgl. A. 2.
Erste Aoriste mit der Reduplication 28, 6, 5.
Verkürzung des langen Vocals im Conjunctiv 2, 6, 1.
Iterativ λύσασκον 32, 1, 1.

Zweiter Aorist.

Reduplication desselben § 28, 6, 1; Conj. und Opt. wie im Pr.

Infinitive.

des Pr.: λυέμεναι, λυέμεν 30, 2, 1; (λύεν, λύην 33, 1, 8).
des Pf.: τεθνάμεναι, τεθνάμεν 30, 2, 2.
des Fu.: wie des Pr.
des 2 Ao.: ἰδέειν 31, 1, 3, (ἰδῆν 33, 1, 8.)

Participia.

des Pr.: (Fe. λύοισα 33, 1, 10.)
des Pf.: κεκμηώς 29, 3, 1, Ge. ηῶτος neben ηότος und κεκλήγόντος 29, 3, 6; βεβἄώς ῶτος eb. und A. 3.
Fe. τεθἄλυῖα zu τεθηλώς § 29, 3, 7.
(des Ao.: λύσαις, λύσαισα 33, 1, 10.)

Passive Formation.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Imper.
Si. 2.	λύεαι 30, 3, 1.	2 λύηαι 30, 3, 1 λύεαι 2, 6, 2	λύεο, λύευ 30, 3, 4.
3.		λύεται 2, 6, 1	Optativ.
Plu. 1.	λυόμεσθα 30, 3, 11	λυώμεσθα 30, 3, 11	λυοίμεσθα 30, 3, 11.
3.	λύαται 30, 4, 5.		λυοίατο 30, 4, 12.

Imperfect.

Si. 2. (ἐ)λύεο, (ἐ)λύευ 30, 3, 4. Plu. 1. (ἐ)λυόμεσθα 30, 3, 11. 3. (ἐ)λύατο 30, 4, 5.

Perfect und Plusquamperfect.

Si. 2. μέμνηαι 30, 3, 3. Opt. Si. 3. λελῦτο 30, 6, A.
πέπυσσαι 30, 3, 8.
Plu. 2. λελύμεσθα 30, 3, 11.
λελύαται, το 30, 4, 1. 2. 10 vgl. 11.

Futur des Mediums.

(λυσεῦμαι ꝛc. 33, 2); sonst wie im Pr., z. B. 2 Si. Ind. λύσεαι. εὐφρανέομαι, έαι 31, 2, εὐφρανεῦμαι 31, 2, 1.

Aorist des Mediums.

Si. 2. ἐλύσαο 30, 3, 1.
Plu. 1. ἐλυσάμεσθα 30, 3, 11. Opt. Pl. 3. λυσαίατο 30, 4, 12.
Iterativ λυσασκόμην 32, 1, 1.
S. 1. ὑδρηνάμην 34, 10, 1.

Aorist des Passivs.

	Indicativ.	Conjunctiv.
Si.		λυθέω 31, 1, 4. δαμείω, ήης, ήη 31, 1, 5. 6.
Plu. 1.		είομεν, [ήομεν] 2, 6, 3.
2.		εέετε eb.
3.	ἔλυθεν 30, 5, 1. 2.	

Ueber die synkopirten Ao. (ἐ)λύμην ꝛc. 32, 2.
Inf. und Partic. Pf.: ἀλάλησθαι, ἀλαλήμενος 30, 6, 2.

B. Verba auf εω.

Vorer. Ueber εε und εει, die sowohl contrahirt als nicht contrahirt vorkommen, 34, 2.

Activ.

Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1. ποιέω 34, 4, 1, πενθείω ꝛc. 2, 3, 2, c.	ποιέω, έῃς, ποιῇς ꝛc. 34, 4.	ποιέοιμι, ποιοῖμι, ποιοῖς ꝛc. 34, 4. u. A. 3.

Plu. 1. ποιέομεν, ποιεῦμεν 34, 3.
3. ποιέουσι, ποιεῦσι eb. u. A. 5. 6.

Imperfect.

Si. 1. u. Plu. 3. (ἐ)ποίεον, (ἐ)ποίευν 34, 3, 1. 2. 7.
2. (ἐδόκεες), ἐποίεις 34, 2.
3. θέεν 34, 2, 2, ᾔσκειν eb. 3.
Iterativ ποιέεσκον, ποίεσκον 32, 1, 2.
Inf. ποιήμεναι 30, 2, 4 (ποιῆν 33, 1, 8).
Partic. Ge. Masc. ποιέοντος, ποιεῦντος 34, 3, 3.

Passiv.

Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1. ποιέομαι, ποιεῦμαι 34, 3, 4.	ποιέωμαι, έῃ ꝛc. 34, 4.	ποιεοίμην ꝛc. 34, 4.

2. ποιέαι 30, 3, 5.
Plu. 1. ποιεόμε(σ)θα, ποιεύμε(σ)θα 34, 3, 4.
3. ποιέονται, ποιεῦνται 34, 3, 4.

Imperfect.

Si. 1. (ἐ)ποιεόμην, (ἐ)ποιεύμην 34, 3, 4. 2. (ἐ)ποιέο 30, 3, 5.
Plu. 2. (ἐ)ποιεόμε(σ)θα, (ἐ)ποιεύμε(σ)θα 34, 3, 4. 3. (ἐ)ποιέοντο, (ἐ)ποιεῦντο 34, 3, 1.

C. Verba auf αω.

Activ.

Präsens.

Indicativ

Si. 1. ὁράω 34, 5, 2, ὁρέω eb. 7, ὁρόω 34, 6, 1. 2 u. 3 ὁράᾳς, άᾳ 34, 6, 1, (ὁρῇς, ῇ 34, 7, 1.)
Plu. 1. [ὁρόωμεν? 34, 6, 1. 3.] ὁρέομεν 34, 5, 7. ὁράατε 34, 6, 1. (ὁρῆτε 34, 7, 1). (ὁρᾶμες, ὁρᾶντι 34, 7, 2.)
3. ὁρέωσι 34, 5, 9, ὁρέουσι, ὁρεῦσι 34, 5, 6. 8, ὁρόωσι(ν) 34, 6, 1, δρώ-‚ωσι eb.

Imperfect.

Si. 1. ὥρων 34, 5, vgl. eb. 5, 2, εἰρώτεον, εἰρώτευν 34, 5, 8.
Du. 3. αὐδήτην 34, 5, 3.
Iterativ ἔασκον, περάασκον 32, 1, 2.

Particip.

ὁράων 34, 5, 1, ὁρέων eb. 9, ὁρόων 34, 6, 1, Ge. ὁράοντος 34, 5, 2, ὁρέοντος eb. 9. ὁρέωντος eb., ὁρεῦντος eb. 8, (ὁρᾶντος 34, 7, 1).
(Ueber den Inf. ὁρῆν 34, 7, 3, ὅραις eb. 5.)
Ueber den Optativ ἡβώοιμι 34, 6, 5.
Des Passivs Formation ergiebt sich von selbst nach der des Activs.
Ueber die Verba auf όω genügt 34, 8.

A. Unregelmäßig betont werden als Paroxytona die Inf. auf έμεν und άμεν § 30, 2, 1 u. 2 wie die 2 P. auf έαι u. έο für έεαι und έεο § 30, 3, 5 u. § 31, 2, 2; als Proparoxytona ἀκάχησθαι, ἀκαχήμενος ꝛc. § 30, 6, 2. Bei weggefallenem Aug. werden einsylbige Formen mit langem Vocal circumflectirt: ἔγνω, γνῶ, ἔδυ, δῦ. Ueber die dorischen Formen συρίσδες, ἀεῖδεν § 33, 1, 8.

§ 36. Verba auf μι.

1. Die regelmäßigen Verba auf μι haben in den Dialekten mehrfach Abweichungen von der gewöhnlichen Formation am meisten im Activ.

A. 1. Diese Abweichungen bestehen theils in dem Gebrauche mehrerer den Dialekten eigenthümlichen Ausgänge, theils beruhen sie auf dem ausgedehnteren Uebergange in die gewöhnliche Conjugation (B. 1 § 36, 9), wie denn sogar προθέουσιν Α 291 vorkommt (nach Döderlein von προθέω) [προθέωσιν jetzt Bekker nach Freytag]. Vgl. 3 A. 1.

A. 2. Im Sing. Ind. Präs. Act. hat Ho. in der zweiten P. τίθησθα für τίθης ι 404. ω 476 vgl. § 30, 1, 2, τιθεῖς Pind. P. 8, 11? διατιθεῖς Ar. Lys. 895? διδοῖσθα [δίδωσθα Bekker] für δίδως Τ 270 (Properispomenon nach Aristarch, sonst δίδοισθα betont) und daneben διδοῖς Ι 164 [δίδως jedoch Bekker], wie auch Her. 5, 18, 2. 8, 137, 3; in der dritten P. τιθεῖ neben τίθησιν Ν 731 vgl. α 192, Theogn. 282. (589,) Mimn. 5, 7 und Her. öfter; ἱστᾷ neben ἵστησι nur Her. 4, 103, 2; διδοῖ Ho. Ι 519. δ 237. ρ 350 (Pind. P. 4, 265 (471), J. 4, 33 (51), Brchst. 110, 3. Hes. ε 281. α 328. Aisch. Schutzfl. 1010 (980). Theognis 865. Mimnerm. 2, 16. Simonid. Amorg. 7, 54, neben δίδωσιν Υ 299, Ω 528, ρ 287. 474, Pind. N. 7, 59), während bei Her. διδοῖ ungleich häufiger ist als δίδωσι (2, 154, 1 zweimal, 8, 24). Vgl. Bredow de dial. Her. p. 401. [Ueber das doch sehr zw. τιθεῖς, εῖ bei Tragikern vgl. Harleß in Seebodes Archiv 1 S. 111 ff.]

A. 3. Vom Plu. Ind. Präs. Act. Hes. ϑ 597. Brchst. 210 hat Ho. in der dritten P. τιθεῖσι Π 262, β 125 und meist auch Her., τιθέασι jedoch 3, 53, 2. 4, 23, 2. 5, 8; ἱστέασι Her. 5, 71, sonst auch er ἱστᾶσι, πιμπλᾶσι; διδοῦσιν Ho. u. Theognis immer, Her. meistens, doch ἐκδιδόασι 1, 93, 2; ῥηγνῦσιν Ρ 751, Her. 1, 80, 1, ἐξεργνῦσι 2, 86, 3. 4, 69, ἀπολλῦσι 4, 69 neben ἀπολλύουσι 6, 138, 3, δεικνῦσι 1, 171, 4. 4, 8, daneben δεικνύασι 2, 86. 1? 3, 119, 1?(δεικνῦσι vgl. Bredow p. 402) und δεικνύουσι öfter.

A. 4. Vom Imperfect findet sich die erste P. ἐτίθεα Her. 3, 155, 2, die zweite ἐδίδως (ους) τ 367, ἐδίδω (ου) λ 289; δίδω (ου) Ρ 130, (dagegen bei Her. ἐδίδουν, ἐδίδου); die dritte ἐτίθεε Her. 1, 206, 3. 8, 49, sonst, wie auch bei Ho., ἐτίθει, ἵστα neben ἵστη Her. [zu 6, 43, 2.] Wie δίδη Λ 105 steht, so giebt Bekker überall ἐτίθη und ἐδίδω. Vgl. Ameis Anhang zu τ 367 u. B. 1 § 36, 11, 1. Ueber ἵστασκον ꝛc. § 32, 1, 4.

A. 5. Für die 3 P. Pl. Ipf. und 2 Ao. hat auch Ho. gewöhnlich nur die vollen Formen, meist ohne Augment: τίθεσαν χ 456, ἔθεσαν, θέσαν Ι 637 ꝛc.; ἵστασαν Σ 346, ἔστησαν Α 448, Ν 488, περίστησαν Δ 532; δίδοσαν ρ 367. 411, δόσαν Η 450; abgekürzte in ἵεν für ἵεσαν Μ 33 wie Pind. J. 1, 25 und τίθεν P. 3, 65, μέθιεν (gew. μεθίεν betont) φ 377, πρότιθεν α 112, ἔσταν und στάν für ἔστησαν Σ 106, Ι 193, Ρ 343 und öfter, Pind. P. 4, 135 und Eu. Phoi. 1246, wie πίτναν Pind. N. 5, 11; δίδον, ἔδιδον Ho. Hy. δ 327. 437; ἔδον Hes. ϑ 30, ἐδίδουν (ἐδίδων Köchly) ε 139. Her. hat die attischen Formen. Vgl. noch φημί u. § 39 βαίνω.

A. 6. Im Conjunctiv des Präsens und des zweiten Ao. von ἵημι, τίθημι und ἵστημι findet sich bei den Epikern und Ionern dem ω

ein stummes ε vorgeschlagen: ἀπιέωσι Her. 7, 226, προςθέω Her. 1, 108, 2, θέωμεν 3, 81, 2, θέωσι 4, 71, 3, ω 485; στέωμεν Λ 348, Χ 231, Her. 4, 115, ἀποστέωσι 3, 15, 1.

A. 7. Bei den Epikern wird dieses ε gewöhnlicher in ει oder η gedehnt: θείω Π 83. 437, α 89, ο 75, μεθείω Γ 414, θείης [θήῃς jetzt Bekker] κ 341 [τ 403, wo Bk. θῆαι hat, Andere θεῖο lesen], θήῃς Ζ 432, Π 96, θείῃ [θήῃ Bk.] κ 301, ο 51, μεθείῃ [μεθήῃ Bk.] ε 471, (ἀφέῃ Π 590). ἀνήῃ Β 34, vgl. § 38, 1, 4; στήῃς Ρ 30, στήῃ Ε 598, Pind. P. 4, 155, φήῃ λ 128, ψ 275, περιστήωσι [περιστείωσι jetzt Bk.] Ρ 95; über die dabei eintretende Verkürzung des ω und η im Pl. § 2, 6, 3.

A. 8. Von ἔδων giebt es bei Her. nur die gewöhnlichen, bei Ho. theils diese theils erweiterte Formen des Conjunctivs: δῶ ι 356, υ 296, δῷς Η 27, δῷσι Α 129, α 379, β 144, δώῃσιν (δώησιν) Α 324, Μ 275, δώῃ häufig; δῶμεν Ψ 537, θ 389 und mit Verkürzung des Bindevocals δώομεν Η 299. 351, δῶσιν Γ 66, δώωσιν Α 137, Ι 136. 278.

A. 9. Die Endung σι(ν) für die 3 P. Si. Conj. gebrauchen die Epiker zuweilen auch bei diesen Verben: μεθίῃσι Ν 234, ἧσιν Ο 359; Beispiele von ώῃσιν und ῷσιν A. 8.

A. 10. Vom Optativ des Präs. und 2 Ao. gebraucht Ho. im Du. und Plu. fast nur die kürzern Formen; einzeln σταίησαν Ρ 733? Ueber die Optativendungen ῦτο ꝛc. § 30, 6, 1.

A. 11. Vom Imperativ finden sich neben ἵστη u. a. (vgl. Pierson z. Moiris p. 208 f.) auch καθίστα Ι 202 vgl. Athen. aus Komikern 6 p. 243, f., 10 p. 426, b, ἐμπίπληθι Φ 311, στῆθι ν 387 (vgl. ἱλάσκομαι); neben δίδου γ 58, δίδωθι 380; neben δαίνυ Ι 70 ὄμνυθι Ψ 585, ὄρνυθι Ζ 363, Ο 475, Τ 139, ρ 46; vom 2 Ao. παράστα Menander, ἄνστα Theokr. 24, 36.

A. 12. Die Infinitive dieser Verba sind im Präsens und 2 Ao. bei Ho. theils die auf ναι, theils auf μεναι, μεν gebildete. Vor kommen τιθήμεναι Ψ 83. 247, (τιθέμεναι und) τιθέμεν Pind. P. 5, 23, (τιθεῖν Theognis 286); διδόμεν J. 7, 60, διδοῦναι Ω 425; ἱστάμεναι η 341, πιτνάμεν Pind. O. 6, 26; ζευγνύμεναι Γ 260, [ζευγνῦμεν Π 145, richtiger ζευγνύμμεν vgl. Herm. De ell. p. 232], ὀρνύμεν κ 22; θεῖναι u. θέμεναι nicht selten, θέμεν φ 3. 81, Pind. O. 2, 17. 6, 4. 8, 86 ꝛc.; στῆναι und στήμεναι Κ 55, Ρ 167, Χ 253, ε 414, στᾶμεν Pind. P. 4, 2, δοῦναι, δόμεναι u. δόμεν öfter, dies auch bei Pind. O. 6, 33. 8, 85, P. 5, 116, N. 8, 20. Eben so hat von ἵστημι das Pf. bei Ho. im Inf. nur ἑστάμεναι u. ἑστάμεν; bei Her. 1, 17, 1 hat Bekker mit Recht ἑστάναι für ἑστάμεναι hergestellt vgl. 1, 69, 1. 214, 2.

2. Weniger Abweichungen hat das Passiv.

A. 1. Im Indicativ findet sich von einigen Verben die zweite P. ohne σ: δίζηαι λ 100, ἐξεπίστεαι Her. 7, 104, 1. 135, 2 vgl. über das ε § 10, 5, 9; παρίσταο bei Bekker Κ 291 vgl. jedoch dort Spitzner u. Theogn. 485, ἐμάρναο χ 228, μάρναο Ο 475, Π 497, φάο Imperativ π 168, σ 171, zw. ἐπίσταο Her. 7, 209, 2 gegen ἐπίστασο 7, 29, 2. 39, 1. Vgl. § 39 δαίνυμι und κρεμάννυμι. Sonst hat auch Ho. ἵστασαι, δύνασαι, δάμνασαι, δαίνυσαι; δύνῃ für δύνασαι steht So. Phil. 798, Eu. Andr. 239, Hek. 253, Menand. μον. 551, vgl. Lobeck z. Phryn. p. 359; Gnom. Stob. 1, 10, δύνα als Dorismos (Theokr. 10, 2) vielleicht So. Phil. 849, wie ἐπίστα Pind. P. 3, 80. (Aisch. Eum. 86. 581 (571)?) neben ἐπίστῃ Theognis 1085, ἐπίστασαι Pind. P. 8, 7, δύνασαι 4, 158. N. 7, 96, μάρνασαι 10, 86. (Ipv. ἵστασο Λ 314, Ρ 179, χ 233, ἵσταο Bekker Κ 291.) Ueber τίθου B. 1 § 36, 5, 4. Aehnlich συνετίθευ Pind. P. 11, 41.

A. 2. Ueber die ionischen Endungen αται, ατο für νται und ντο wie über die Einschiebung des ε § 30, 4, 7. 8.

A. 3. In den Conjunctiven schiebt Her. ε vor ω, in den Optativen ε vor οι ein: δυνεώμεθα 4, 97, 2, δυνέωνται 7, 163, ἐπιστέωνται 3, 134, 1, ὑπερθέωμαι 5, 24, 1. 7, 8, 2, διαθέωνται 1, 194. 7, 191, 2. 8, 4; προςθέοιτο 1, 53, 1, προθέοιτο 3, 148, ὑποθέοιτο 7, 237.

A. 4. Ueber das epische θείομαι § 2, 6, 3; θῆαι Bk. τ 403.

[A. 5. Einzeln steht ein Part. Pr. τιθήμενος K 34.]

A. 6. Im zweiten Ao. ist die Endung εο bei Ho. meist uncontrahirt (an 14 St.); contrahirt in ὑπόθευ ο 310. So auch Her. ἔθευ 3, 155, 2. 7, 209, 1; aber Ipv. ἔξεο von ἐξείμην 5, 39, 2 als Conjectur.

3. Fast ohne Abweichungen finden sich die nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Neben δώσω steht ein Fu. διδώσω ν 358, ω 314. Passive und mediale Formen dieses Wortes sind bei Ho. selten.

A. 2. Die Ao. ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα finden sich häufig auch bei Ho. und Her.; selbst im Pl., meist jedoch nur in der 3 P. (bei Her. wohl nie εἶσαν). Eben so ist ἐθηκάμην (K 31. Ξ 187) bei Her. nicht selten, vgl. Theogn. 1150; auch bei Pind. O. 6, 39. 8, 68, P. 4, 29. 113.

A. 3. In den kürzern Formen des Pfs. von ἵστημι schaltet Her. vor ω ein ε ein: ἑστεώς, ἑστεῶσα, ἀπεστέωσι 1, 155, 3 zweimal. Doch hat er auch [ἑστηκώς,] κυῖα 2, 126. 5, 29. 7, 142, 1, κός 3, 89, 2 [ἑστακυῖα Simon. Mel. 101, 1. Kerk. 4, 2, παρεστηυῖα Nonnos 20, 42]. Bei Ho. und Pindar lautet das Part. Pf. ἑσταώς vgl. § 29, 3, 2. Doch hat Bekker jetzt bei Ho. gew., besonders im ersten Fuße, ἑστεῶτ-. (Der No. kommt bei Ho. nicht vor, wohl aber bei Hesiod (θ 519) u. Apoll. Rhod.) Ueber ἑστέασι § 10, 5, 9. Bei Her. öfter, doch bezweifelt [zu 1, 195]. [Für ἑστέατε 5, 49, 2 hat Bekker ἕστατε]; über ἑστάμεν und ἑστάμεναι § 36, 1, 12. Mit Unrecht zum Pf. rechnet man ἕστητε (auch bei Bekker) Δ 243. 246, was als Ao. ἔστητε zu schreiben ist.

(A. 4. Nicht mit ἕστασαν sie standen verwechsele man bei Ho. ἔστασαν sie stellten, eine Verkürzung des ἔστησαν γ 182. M 56, während θ 435. σ 307. B 525. Σ 346 von Bekker ἵστασαν geschrieben ist. Vgl. Spitzner z. Il. Exc. V.)

A. 5. Das Plpf. von ἵστημι ist nach Aristarch bei Ho. ohne Augment zu schreiben: ἑστήκειν. Nur so auch bei Her.

§ 37. Dialektische Einzelheiten.

1. Dorismen giebt es für diese Formation überhaupt nur wenige.

A. 1. So setzen die Dorier in der 3 P. Si. Pr. Act. τι statt σι u. in der 3 P. Pl. Pr. Act. ντι statt ντσι (paroxyton): τίθητι, δίδωτι; τιθέντι, διδόντι ꝛc. [Pindar hat von der 3 P. Si. nur ἐφίητι I. 2, 9, sonst τίθησι ꝛc., aber Theokrit τίθητι 3, 48, ἵητι 4, 4. 11, 48. Im Pl. betont Bekker z. B. ἐξίσταντι bei Tim. p. 100.]

A. 2. Durchgängig α statt η gebrauchen sie, wenn der Stammlaut α ist: ἵσταμι, στασῶ, ἕστακα ꝛc., dagegen τίθημι ꝛc.

A. 3. Pindar hat einen Ipv. δίδοι für δίδου Ol. 1, 85 (136). 6, 104 (177). 7, 89 (164), 13, 115 (163), N. 5, 50, διδοῖτε P. 5, 127 (160)? ein Inf. διδῶν Theokrit 29, 9, διδοῦν Theognis 1329 (1335), μεταδοῦν 104, δοῦν Phönix bei Athen. 8, 360, A. Auffallender ist βᾶμες für βῶμεν 15, 22 vgl. § 34, 7, 2.

2. Die Formation auf μι hat in der epischen und zum Theil in der Dichtersprache überhaupt eine größere Ausdehnung als in der gewöhnlichen Prosa, mehrfach mit Anomalien in Einzelheiten.

A. 1. So giebt es noch einige Verba auf ημι mit dem Grundlaut ε, die statt dessen in manchen Formen η annehmen. S. im Verz. κίχημι, δίζημαι, ἀλυκτέω.

A. 2. Mehrere Verba auf ημι mit dem Grundlaut α setzen ν vor ημι ein (s. im Verz. δάμνημι, πέρνημι und μάρναμαι) und verändern außerdem den Stammlaut ε meist in ι: κερα- in κίρνημι, πετα- in πίτνημι, σκεδα- in σκίδνημι, πελα- in πίλναμαι. Vgl. im Verz. βιβάω.

A. 3. Epische Verba auf νυμαι sind noch αἴνυμαι, ἄγνυμαι, καίνυμαι, κίνυμαι, γάνυμαι, (λάζυμαι); δαίνυμαι hat auch Her.

A. 4. In γάνυμαι wird das υ wie in ὄνομαι das zweite ο als Stammlaut genommen. S. diese V. im Verz., vgl. noch ἀνύω.

A. 5. Von der Conjugation auf ω haben außer den V. 1 § 36, 5, 1 erwähnten Verben bei den Epikern noch einige andere den 2 Ao. nach der Conjugation auf μι gebildet. S. βάλλω, βιβρώσκω, πλώω. Einzeln gehört hieher der Ipv. κλῦθι und κέκλῦθι von κλύω.

A. 6. Bei den Doriern und Aeolern finden sich besonders einige Verba auf εω u. αω mit der Formation ημι: αἴνημι § 39 u. αἰνέω, ποθόρημι Theokr. 6, 22, νίκημι 7, 40.

§ 38. Unregelmäßige Verba auf *μι*.

1. *Ἵημι* geht auch in den Dialekten meist nach *τίθημι*.

A. 1. Vom Präsens des Activs finden sich bei Ho. u. Her. in Compositen als Abweichungen 1) Ind. Sing. 2 P. ἵεις (ἵῃς Bekker Z 523, δ 372), 3 P. ἵει (bei Ho. gew. ἵησιν), sonst auch, wie jetzt wieder bei Bekker, ἱεῖς und ἱεῖ betont: 3 P. Pl. ἱεῖσι Γ 152 (ῐ) [bei Her. auch, jedoch selten, ἱᾶσι 2, 41, 2 u. zw. 1, 194, 1?]; 2) Inf. bei Ho. ἱέμεναι N 114, ἱέμεν Δ 351; 3) vom Conj. 3 P. Sing. ἵησιν [ἱῇσιν jetzt Bekker] N 234, vgl. μ 253? [Ueber ἐφίητι bei Pind. vgl. § 37, 1, 1.]

A. 2. Vom Imperfect des Activs hat Ho. im Sing. die 1 P. in προΐειν ι 88, κ 100, μ 9; 2 P. προΐεις ω 333; 3 P. ἵει bei Ho. u. Her.; einzeln ἀνίεε [jetzt ἀνίει] 4, 125, [doch schreibt Bekker jetzt bei Ho. ἵην, ἵης, ἵη; ἵει nur im Ipv.]; 3 P. Pl. ἵεν § 36, 1, 5, ξύνιον A 273, nach Aristarch ξύνιεν (vgl. Ipv. ξύνιε Theognis 1240 Bekker); Her. immer ἵεσαν und mit einfachem Augment ἀπίεσαν [zu 5, 38].

A. 3. Die mit εἱ anfangenden Formen, auch bei Her. so augmentirt, ermangeln bei Ho. gew. des Augments und fangen also mit ἕ an: ἕσαν, ἕτο, ἕντο ꝛc.; einzeln εἷσαν Ω 720, παρεῖθη Ψ 868. [Zw. ἀνέωνται für ἀνεῖνται Her. 2, 165.]

A. 4. Im zweiten Aorist des Activs sind außer den nicht augmentirten Formen dem Ho. eigenthümlich 1 P. Si. Conj. μεθείω Γ 414, ἐφείω A 567, 3 P. ἧσιν O 359, ἕῃ Π 590, ἀνήῃ B 34, ἐφείῃ will Herm. α 254 vgl. Δ 191, μεθήῃ ε 471, [ἀφήῃ Υ 464? ἀφείῃ will Döderlein P 631, wo La Roche ἀφήῃ schrieb?] vgl. § 36, 1, 7. Inf. ἕμεν oft, ἐξέμεναι λ 531, εἶναι N 638]. So auch bei Pindar συνέμεν P. 3, 80; συνιεῖν Theogn. 565. 1237 (1243 nach Lachmann), συνιέμεν Hes. ϑ 831.

A. 5. Ueber den 1 Ao. ἕηκα bei Ho. neben ἧκα § 7, 2, 3.

A. 6. Vom Fu. (ϑ 198) hat Ho. neben dem Inf. ἥσειν ϑ 203, μεθησέμεναι π 377, μεθησέμεν Υ 361. Daneben findet sich von ἀνίημι ein angezweifeltes Fu. ἀνέσει σ 265? Vgl. La Roche Ho. Unters. S. 239 f. Den Ao. 1 ἄνεσα N 657, Ξ 209, zieht Cobet zu ἕζω, Thiersch Schulgr. § 157, 5 zu εἷσα; ἄνεσαν Φ 537 nimmt dieser als 2 Ao. von ἵημι. Dorisch lautet das Fu. ἁσῶ.

A. 7. Von μεθίημι hat Her. ein Part. Perf. Ps. μεμετιμένος 5, 108. 6, 1. 7, 229, 1. vgl. § 4, 1, 2, von εἰσίημι Ho. das Part. εἰσιέμεναι χ 470.

2. *Εἰμί* ich bin bietet in den Dialekten eine große Mannigfaltigkeit von Formen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei Ho. die 2 P. Si. ἐσσί(ν) und εἷς (oder vielmehr εἵς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 126), beide auch enklitisch (εἷς hat auch Her., selten εἶ 3, 140, 3. 142, 3, wo jedoch jetzt εἷς steht); die 1 P. Plu. nur εἰμέν, auch enklitisch (eben so Herodot und Pindar P. 3, 60), die 3 P. neben εἰσίν nur das orthotonirte (dem Her. fremde) ἔασιν.

[A. 2. Sehr zweifelhaft ist ἐμέν für ἐσμέν So. El. 21. Den Doriern eigenthümliche Formen sind Si. 1 ἐμμί, 2 ἐσσί, 3 ἐντί; Plu. 1 εἰμές, 3 ἐντί [ἔοντι]. Doch hat Pindar im Si. 1 nur εἰμί, 3 nur ἐστί, im Pl. 1 nur εἰμέν (vgl. Eu. Alk. 921), 3 für εἰσίν meist ἐντί vgl. Herm. De dial. Pind. p. 13.]

A. 3. Vom Conjunctiv hat Ho. 1 P. Si. ἔω ι 18, wie Her. 4, 98 (μετείω Ψ 47), 3 P. ᾖσιν Τ 202, ϑ 580, ἔῃσιν Β 366, Γ 109, ϑ 147, λ 434, ο 422, ω 202, ἔῃ öfter (ᾖ Her. 4, 46, 2. 66), über εἴῃ Hermann Opuscc. 2 p. 32 vgl. Η 340. 439, Ι 245, ο 448, ρ 586 (Σ 88 nach Classen Beobachtungen S. 172?); 3 P. Pl. neben ὦσι ω 491 gew. ἔωσιν, wie meist auch Her., ὦσι jedoch 2, 89?

A. 4. Vom Optativ hat Ho. neben εἴην, εἴης, εἴη für die 2 P. ἔοις Ι 284, ἔοι öfter (Her. nur 7, 6, 2); 2 P. Pl. εἶτε φ 195, 3 P. εἶεν, wofür bei Her. gewöhnlicher εἴησαν.

A. 5. Vom Imperativ hat Ho. für die 2 P. Si. ἔσσ' aus ἔσσο apostrophirt, regelmäßig ἔστω und ἔστε, für die 3 P. Plu. ἔστων Α 338.

A. 6. Der Infinitiv lautet bei Ho. ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν und εἶναι; ἔμμεναι und ἔμμεν bei Pindar, dies einzeln So. Ant. 623, ἦμεν u. ἦμες bei Theokr. u. A., εἶμεν 4, 9, Theogn. 960, ἤμεναι oder εἴμεναι Ar. Ach. 775.

A. 7. Im Particip schlagen Ho., Her. und die Dorier ε vor: ἐών, ἐοῦσα, ἐόν, Ge. ἐόντος ꝛc. [nach Hermann auch τ 230. vgl. 489. η 94]; Fe. ἐοῖσα Pind. P. 4, 265, Sappho 118, Theokr. 2, 64, εὖσα 2, 76. 5, 26, ἔασσα Andere.

A. 8. Vom Imperfect lautet bei Ho. die 1 P. ἦα [Ε 808] in der Od. 12 Mal; ἔα Δ 321, Ε 887, ξ 352, zw. ob apostrophirt eb. 222, ἔον Λ 762, Ψ 643 und ἔσκον Η 153; 2 P. neben ἦσϑα seltener ἔησϑα Χ 435, π 420, ψ 175; 3 P. neben ἦν auch ἔην Ω 426, τ 315, ω 289, ἦεν Γ 41, Μ 9, Ξ 499, ἤην Λ 808, Ο 82 (εἴην Bekker), τ 283, ψ 316, ω 343 und ἔσκε(ν); 2 P. Du. ἤστην Ε 10 vgl. B. 1 § 38, 2, 2; 3 P. Pl. neben ἦσαν seltener ἔσαν Δ 438; Ζ 244. 248 und εἴατο von ἧμην υ 106 (nach Herodian zu lesen εἵατο). Uebersicht der Formen des Singulars:

1. ἦα, ἔα, ἔον, ἔσκον. 2. ἦσϑα, ἔησϑα. 3. ἦν, ἦεν, ἔην, ἤην, ἔσκε(ν).

A. 9. Bei Herodot finden sich vom Imperfect im Si. 1. P ἔα 2, 19, 2; 2 P. ἔας 1, 187, 3 P. neben ἦν [auch ἔην und] iterativ ἔσκε(ν); im Pl. 2 P. ἔατε 4, 119, 1. 5, 92, 2; 3 P. neben ἦσαν, wie wohl stets in Compositen, auch ἔσαν, das überall zu geben gewagt ist, und ἔσκον. Dorisch lautete die 3 P. Si. ἦς Theokr. 2, 90. 93 ꝛc., doch auch ἔσκεν Pind. N. 5, 31; im Plu. die 1 ἦμες Theokr. 14, 29, die 3 ἔσαν oder ἔσσαν, beides bei Pindar und Theokrit.

A. 10. Im Futur kann Ho. das σ verdoppeln: ἔσομαι und ἔσσομαι ꝛc. neben ἔσσεται [Aisch. Pers. 120], ἔσεται und ἔσται auch ἐσσεῖται Β 393, Ν 317, τ 302. Sonst sind ἐσσοῦμαι, ἐσσεῖται oder ἐσεῖται ꝛc. dorisch.

3. *Εἶμι* hat in den Dialekten besonders im Imperfect mehrere Abweichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei Ho. die 2 P. Si. εἶσϑα Κ 450, τ 69, υ 179; im Conjunctiv die 2 P. Si. neben ἴῃς auch

ἤησθα K 67, die 3 P. neben ἤη auch ἤησιν I 701; über ἴομεν § 2, 6, 1; im Optativ die 3 P. Si. neben ἴοι Ξ 21, ἰείη τ 209; der Infinitiv neben ἰέναι häufig ἴμεναι oder ἴμεν, dies auch bei Pind. O. 6, 63, ἴμεναι Υ 365 wohl ohne Verdoppelung des μ, die Herm. will Opuscc. 1 p. 242.

A. 2. Der Bedeutung nach findet sich εἶμι besonders bei nicht attischen Dichtern häufig sowohl als Präsens wie als Futur, vgl. B. 1 § 38, 3, 3. Her. folgt dem Gebrauche der attischen Prosa.

A. 3. Vom Imperfect lautet bei Ho. und Her. im Si. die 1 P. ἤια (ἀνήιον κ 146. 274), 3 P. ἤιε(ν) bei Ho. und Her., ᾔε(ν) bei Ho. öfter, ᾔει K 286, N 247, ϑ 290, (διεξῄει Her. 1, 116, 3 vor Schäfer) und ἴε(ν) aoristisch bei Ho. öfter; im Du. 3 P. ἴτην bei Ho.; im Plu. 1 P. ᾔομεν κ 251. 570, λ 22; 3 P. ἤισαν bei Ho. und Her. oft, So. Tr. 514, (ἴσαν Hermann), (ᾖσαν τ 445, Ar. Ri. 605. Bruchst. 210 (169), vgl. Etym. m. p. 301, 57 und Her. 2, 163, wo Bekker ἤισαν giebt wie auch an 5 Stellen für ᾔεσαν,) ἴσαν bei Ho. oft und Eu. Bakch. 421 (ἴσα δὲ), ἐκ δ' ἤιον ψ 370, ω 501, ἀνήιον κ 446. Uebersicht der homerischen Formen:

Si.	1. ἤια, ἤιον	3. ἤιε(ν), ᾔε(ν), ᾔει, ἴε(ν)
Du.		ἴτην
Plu.	ᾔομεν	ἤισαν, (ᾖσαν), ἴσαν, ἤιον.

A. 4. Homerisch sind das Fu. εἴσομαι, ἐπιείσομαι und der Ao. εἰσάμην oder ἐεισάμην, vgl. § 7, 2, 1, nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden Formen von οἶδα und εἴδομαι. Die Form εἶ für ἴϑι imperativisch in Compositen (ἔξει ꝛc.) scheint nur dichterisch [als Fu.?].

4. *Φημί*, dorisch *φαμί* hat in den Dialekten wenig Abweichungen.

A. 1. Vom Präsens steht als 2 P. Si. Ind. φῆσθα nur ξ 149, der Conj. φήῃ § 36, 1, 7; das Part. φάς ist bei Ho. und Her. häufig; Inf. φάμεν Pind. O. 1, 35. 7, 66, P. 9, 43.

A. 2. Das Imperfect kann bei Homer ohne Augment stehen: φῆν ꝛc.; von der 2 P. Si. neben ἔφης, φῆς (E 473, η 239) und ἔφησθα auch φῆσθα Φ 186; in der 3 P. Pl. ἔφασαν, φάσαν, ἔφαν, φάν. Ueber ἦ für ἔφη nach einer angeführten Rede vgl. Lehrs Arist. p. 204 s. Ueber ἔφασκον, ἐφάσκετε § 32, 1, 6 u. 7.

A. 3. Vom Medium findet sich in den Dialekten der Indicativ des Pr. selten (ζ 200, κ 562?), oft der Inf., das Part. und das Ipf., wohl nicht der Conj. u. Opt. Vom Ipv. steht die 2 Si. φάο π 168, σ 171, φάσθω υ 100, φάσθε I 422. Pf. Pf. πεφασμένος Ξ 127.

A. 4. Dorisch sind φατί für φασίν Ar. Ach. 771, φαντί Pind. P. 1, 52 ꝛc., Fu. φάσω so betont Pind. N. 7, 102, [φάσομαι N. 9, 43,] Ao. ἔφασα, φᾶσα 1, 66.

5. *Κεῖμαι* hat besonders bei Ho. u. Her. mehrere Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Herodot sagt neben κεῖται, κεῖσθαι, ἔκειτο auch κέεται, κέεσθαι, ἐκέετο; in der dritten P. Pl. nur κέαται und ἐκέατο.

A. 2. Dem Homer eigene Formen sind vom Präsens die [2 P. Si. κεῖαι Hy. β 254], 3 P. Pl. κέαται und κείαται öfter, κέονται X 510, λ 341, π 232; Ipf. κέσκετο nur φ 41, die 3 P. Pl. κέατο und κείατο, die 3 P. Si. Conj. κῆται, wie jetzt auch Ω 554 für κεῖται gebessert ist nach Herm. Opuscc. 2 p. 25; προσκέωνται Hippokr. 3, 438.

A. 3. Als zugehörige Futurformen stehen κείω τ 340, κέων η 342, gew. κείων (κείουσα ψ 292) u. in κακκείοντες vgl. § 8, 3, 3, Inf. κειέμεν ϑ 315. Daneben als Conj. κατακείομεν σ 419 u. als Ipv. κατακείετε η 188, σ 408.

A. 4. Auch bei Herodot findet sich κεῖμαι als passives Perfect zu τιθέναι: ἐπείρετο ὅ τι τὸ ἄεθλον εἴη σφι κείμενον. Her. 8, 26. ἄεθλον ἔκειτο

μύριαι δραχμαί. 8, 93. ἐνὶ ἑκάστῳ αὐτέων οὔνομα οὐδὲν κέεται. 4, 184, 1. πόταμος τῷ οὔνομα κεῖται Δύρας. 7, 198.

6. Ἧμαι, bei Dichtern und zuweilen selbst bei Her. auch als Simplex vorkommend, geht in den Dialekten ziemlich regelmäßig. (Her. 9, 57, 1 ist ἧσται falsch.]

A. Ho. hat in der 3 P. Pl. des Pr. ἕαται Γ 134, Ι 628, wie immer Her., und gewöhnlicher εἵαται; in der 3 P. Pl. Ipf. ἕατο Η 414, wie immer Her. (zu 3, 144), und gew. εἵατο; ἧντο Γ 153.

7. Οἶδα hat in den Dialekten mehrfache Abweichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens findet sich als 2 P. neben οἶσθα auch οἶδας, bei Ho. nur α 337 (Bek. ᾔδῃς), Hy. β 456. 467. Theogn. 491. 957. Babr. 63, 12. 95, 14. Hippon. 89, bei Her. 3, 72, 1 und in einem Orakel 4, 157, Philem. 42, Phoinik. 3, 2, Straton 1, 26, οἶσθας Kratin 105, Alexis 16, 11. Men. 337, 5, die 1 P. Plu. οἴδαμεν Her. 2, 17, 1. 4, 46, 1. 7, 214; συνοίδαμεν 9, 60, 2; gewöhnlich bei ihm und immer bei Ho. ἴδμεν; die 3 P. Plu. οἴδασι Her. 2, 43, 1, bei Ho. ἴσασι mit langem, seltener mit kurzem ι.

A. 2. Vom Conjunctiv hat Ho. abweichend die 1 P. Si. εἰδέω [ἰδέω Bekker] π 236 (vgl. § 186) und Her. 3, 140, 2 neben εἰδῶ 2, 114, ἰδέω Ξ 235, 3 P. εἰδῇ τ 329, εἰδῶσιν β 112; über εἴδομεν, εἴδετε § 2, 6, 1 und 2.

A. 3. Vom Particip hat Ho. neben εἰδώς, εἰδυῖα (?) auch ἰδυῖα in ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν Α 608, Σ 380, 482 [bei Bekker auch sonst vgl. § 3, 2, 3] und φροντὶς οὐκ ἰδυῖα Pind. Bruchst. 11, 72; vom Inf. ἴδμεναι und ἴδμεν.

A. 4. Vom Imperfect finden sich abweichend im Singular als 1 P. ᾔδεα Theogn. 853, Her. 2, 150, 1, als 2 P. neben ᾔδησθα τ 93, ἠείδης Χ 280, als 3 P. ᾔδεε(ν) Σ 404 (ᾔδειν Bekker) ꝛc. (neben ᾔδει oder ᾔδη vgl. § 31, 1, 1 u. 2), wie Her. 2, 100, 2. 7, 164. 8, 113, 2. 9, 94, 2. ἠείδη ι 206 [für ἤειδε Her. 1, 45, 2 hat Bekker ᾔδεε aufgenommen]; im Plu. als 2 P. ᾐδέατε [jetzt ᾐδέετε?] Her. 9, 58, 2, als 3 P. ἴσαν Σ 405, δ 772, ν 170, ψ 152. Ueber ᾔδεμεν, ᾔσμεν ꝛc. B. 1 § 38, 7, 3.

A. 5. Das Fu. lautet auch bei Ho. gewöhnlich εἴσομαι; εἰδήσω Α 546, ζ 257, η 327, Theogn. 814 und bei Her. 7, 234, 1, nie bei ihm εἴσομαι.

A. 6. Die Dorier haben neben οἶδα ein Präsens ἴσαμι Pind. P. 4, 248, Theokr. 5, 119, C. J. Gr. 5773, die 2 P. ἴσης 14, 34, die 3 P. ἴσατι 15, 146; Pl. die 1 P. ἴσαμεν Pind. N. 7, 14, die 3 P. ἴσαντι Theokr. 15, 64, dieselbe Form Pind. P. 3, 29, als Da. Pl. Part. dessen No. Si. ἰσάς Apoll. Dy. de adv. 587, 8 anführt. Die 3 Pl. Conj. schreibt Böckh C. J. Gr. 5053 ἰσᾶντι, Andere ἰσῶντι. Einen Imp. ἴττω Δεύς, Ἡρακλῆς gebraucht der Boioter Ar. Ach. 860. 911.

§ 39. 40. Anomale Verba.

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß hat dieselbe Einrichtung wie das zu B. 1 § 40, wo man die Vorerinnerung vergleiche. Nf. bedeutet Nebenform; Prbd. Präsensbedeutung; „s. Bd. 1" verweist auf denselben Artikel im Verzeichnisse des ersten Bandes.

ἀάω schädige, bethöre, bei Ho. ἀᾶται (das erste α kurz), ἄμεναι Φ 70, 3 P. Si. Ind. Pr. DM. Τ 91. 129; Ao. ἄασα auch ἆσα λ 61, ἀασάμην Ι 116, Τ 137, ἀάσατο Ι 537, Λ 340, ἄσατο Τ 95; Ao. Pf. ἀάσθην Τ 113. 136 ꝛc. In ἄασα u. ἀασάμην gebraucht Ho. die beiden ersten α nach Bedürfniß bald lang bald kurz, in ἀάσθην das erste kurz, außer Hy. δ 247. Vb.

in ἄνατος Aisch. Hik. 410 (395). Ag. 1211 (1170). So. OK. 786. Ueber ἀάατος Ξ 271. φ 91. χ 5 vgl. Ameis Anh. zu φ 91.

[ἀβακέω] weiß nicht, nur Ao. ἀβάκησαν δ 249. Auch von dem stammverwandten ἀβακίζομαι findet sich nur τῶν ἀβακιζομένων Anakr. 74, (78) 4.

[ἀβροτάζειν] verfehlen, nur ἀβροτάζομεν K 65, verwandt mit ἥμβροτον, ἁμαρτεῖν.

ἄγαμαι bewundere s. B. 1; ἠγασάμην, auch mit σσ und öfter ohne Augment bei Ho. Vgl. ἀγάομαι. Nf. ἀγάζομαι verehre Pind. N. 11, 7.

ἀγάομαι episch, ἀγαίομαι υ 16, Hes. ε 333, Archil. 24, 2 und Her. 8, 69, neide, zürne, ἀγάασθε ε 119, ἀγᾶσθε ε 129, ἠγάασθε ε 122, Fu. ἀγάσσομαι δ 181, Ao. bei Ho. ἀγασσάμην ꝛc. seltener mit einem σ: ἀγάσησθε Ξ 111, ἀγάσασθαι θ 565; Vb. ἀγητός Ho. Nf. ἀγάζω Aisch. Hik. 1062 (1033), vgl. Bekker Anecd. p. 336.

ἀγείρω s. V. 1; episch mit und (gew.) ohne Augm.; das Pf. Pf. mit der attischen Red.; über ἀγηγέραται, το Υ 13. Δ 211. Λ 388. Ω 21 vgl. § 30, 4, 3. Neben dem Ao. Pf. ἠγέρθην u. ἀγέρθην haben die Epiker vom 2 Ao. M. (sich sammeln) ἀγέροντο und ἀγερέσθαι (gew. ἀγέρεσθαι betont) nebst einem synkopirten Part. ἀγρόμενος. [Ind. Pr. Theokrit 17, 94.] — MF. [für sich sammeln] Ho. mit dem Ao. ἀγείρατο τ 293. — Nfn. sind ἠγερέθονται Γ 231, οντο Β 304, Μ 82, β 392 und vielleicht ἠγερέθεσθαι für ἠγερέεσθαι Κ 127. vgl. § 2, 2, 2.

ἀγινέω führe zu, episch, dorisch u. ionisch, nur Pr. u. Ipf., dies meist ohne Aug. καταγίνεον κ 104 [ἠγίνεον Σ 493]; zw. Ho. Hy. α 57, Iterativ ἀγίνεσκον ρ 294.

ἀγνοιέω episch für ἀγνοέω bei Ho. nur noch der Ao. ἠγνοίησα; über den iterativen Ao. ἀγνώσασκε ψ 95 vgl. § 10, 5, 2.

ἄγνυμι s. B. 1; ohne Aug. ἄγνυτο Hes. α 297, Ao. 1 Act. auch bei Ho. meist ἔαξα, ἦξα jedoch Ψ 392, τ 539, Inf. ἆξαι Φ 178 u. A. Pf. ἔηγα Her. 7, 224; Cj. ἐάγῃ Λ 559. Im Ao. Pf. ἐάγην ist das α bei Epikern und spätern Dichtern auch kurz, immer bei Ho.; kurz auch bei fehlendem Aug. in ἄγη Γ 367, Π 801 u. ἄγεν für ἐάγησαν Δ 214; καμ μὲν ἔαγε (πέπαγε Cobet) Sappho 2, 19. [Καυάξεις für κατάξαις Hes. ε 666. 693 ist durch das Digamma zu erklären: κατϜάξαις, καϜϜάξαις.]

ἀγνώσασκε s. ἀγνοιέω.

ἀγοράομαι sich berathen, öffentlich reden, wovon bei Ho. noch Ao. ἀγορήσατο.

ἀγρέω nehme wovon bei Ho. nur Ipv. ἄγρει öfter und ἀγρεῖτε υ 149: wohlan.

ἄγω s. B. 1; Ipf. u. Ao. 2 episch mit u. ohne Aug. Ueber ἄξετε, ἄξεσθε, ἀξέμεναι, ἀξέμεν auch als If. Ao. (Ω 663 vgl. Z 53, weniger sicher Ψ 50, 111) § 29, 2, 2, ἦξα steht Batrach. 115. 119, ἄξαις Hes. ε 434, ἄξειαν eb. 440; bei Her. (zu 1, 190) kommt der 1 Ao. Act. nicht vor, seit Bekker nach Reiske 7, 60 συννάξαντες gegeben hat; ἄξασθε [Bekker ἄξεσθε] findet sich Θ 505, ἄξαντο [ἄξοντο Bekker] 545, γ 245 vgl. § 29, 2, 2, Her. (ohne Aug.) 1, 190. 5, 34, 3. 8, 20. Als Nf. steht ἀγεόμενος Her. 3, 14, 3, wo aber Andere ἡγεόμενος passiv geben.

ἀδῆσαι Unlust empfinden nur in den Formen ἀδδήσειεν α 134 und ἀδδηκότες μ 281, K 98. 312. 399. 471 (καμάτῳ), des Metrums wegen mit δδ geschrieben vgl. § 7, 5, 1, da man es von ἄδος ableitet; Lobeck jedoch nimmt Zszg. aus ἀηδ- an und auch Bekker schreibt es mit einem δ.

ἀεθλεύω ep. neben der meist ionischen Nbf. ἀεθλέω vgl. § 10, 2, 2, für das attische ἀθλέω u. ἀθλεύω, ohne Augm.

ἀείδω für ᾄδω singe, ionisch und poetisch, bei den Tragikern im Trimeter selten (Aisch. Ag. 16, Eu. Antiope 25), Ipf. episch mit und ohne Aug.; Fu. ἀείσομαι χ 352, Hy. 10, 1, Pind. J. 5, 39. Theognis 943, aber ᾄσομαι

243, ἀείσω Theognis 4, Sappho b. Athen. 13, 571, d, ᾄσεις Babr. 12, 18, ᾀσῶ Theokr. 1, 145. 7, 72. 78. vgl. Achill. T. 2, 7. Vom Ao. hat Ho. nur ἀεῖσαι ξ 464, (wie Her. 1, 24, 1) und ἀείσεο, was Buttmann als Jpv. Ao. Med. nimmt vgl. § 29, 2, 2. Das α ist kurz, lang zuweilen in der Arsis, wie ρ 519.

ἀεικίζω für αἰκίζω mißhandle, episch, Fu. ἀεικιῶ X 256, Inf. Ao. Pf. ἀεικισθήμεναι σ 222, aber Pf. κατῄκισται [π 290,] τ 9. DM. ἀεικίσσασθαι Π 559. X 404.

ἀείρω für αἴρω hebe, ionisch (doch auch αἴρω Her. 7, 10, 7, ἤρετο 6, 133, 2, αἴροντας P 724) u. poetisch (bei den Tragikern auch im Trimeter), außer Pr. u. Ipf. (ἀειρέσθην Ψ 501) noch Ao. 1 ἤειρα Ω 590, häufiger bei Ho. ἄειρα, bei Her. ἦρα 6, 99. 9, 59, ἄρας 1, 90, 3. 2, 162, 2. 9, 79. 107, 2. ἐπαείρας 1, 87? [ἀέρσῃ Panyasis b. Athen. 2 p. 36, d, wo Nauck ἀπαμέρσῃ vm.]; Med. Ao. 1 ἠράμην, ἤρατο u. ἀειράμενος (bei Ho. nur in diesen Formen, bei Her. ἀείρασθαι u. ἀειράμενος); [ἦρα für ἦρω sagt der Boioter Ar. Ach. 913.], Ao. 2 mit kurzem α ἀρόμην Ψ 592, ἄρετο I 188, Λ 625, ἄροντο I 124. 266. 269, Cj. ἄρηαι Π 84, ἄρησθε Λ 290, häufiger bei Ho. Optativ ἀροίμην ꝛc. u. Inf. ἀρέσθαι, zuweilen auch bei den Tragikern (ἀροίμην So. El. 34, ἄροισθε Aisch. Sie. 316 (298) vgl. Theokr. 5, 20, ἀρέσθαι So. Ai. 247 u. Theokr. 17, 117); Pf. Ao. ἠέρθην Π 341, ἀέρθην τ 540, [die 3 P. Pl. ἄερθεν Θ 74, ἄρθεν Π 211,] Cj. ἀερθῶ Eu. Andr. 848, Part. ἀερθείς Ho., Pind., Her., Aisch. Ag. 1525 (1491) und Eu. in Ch., daneben ἀρθείς auch Ho. und Her., wie ἐπαρθῇς 1, 212, 8. Ein Plpf. ἄωρτο statt ἤερτο, ἦορτο mit versetztem Aug. wie ἑώρταζον hat Ho. Γ 272, T 253. Ueber das zweizeitige α im Fu. s. V. 1 u. αἴρω. — Nf. ἠερέθονται B 448, Φ 12, οντο Γ 108, vgl. ἀγείρω.

ἀεκαζόμενος nicht wollend bloß Partic.

ἀενάοντα § 34, 5, 2, c.

ἀέξω für αὔξω mehre, letzteres dem Ho. fremd, nur Pr. u. Ipf., ohne Aug.; Pindar u. A. haben beides (letzteres einzeln schon Hes. ϑ 493), Her. ἀέξω nur 3, 80, 4, sonst αὔξω, άνω. [Späte haben ἀεξήσω ꝛc. Lehrs Qu. ep. p. 292.]

ἄεσα (auch ἆσα π 367) schlief, def. Ao. in der Od. (von ἄημι?). Das α ist lang γ 151, τ 342, kurz γ 490, ο 188, wie im If. ο 40.

ἄζω So. OK. 134, sonst ἄζομαι scheue, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. ohne Aug.

ἄημι wehe, ohne Aug., wovon ἄησι Hes. ε 514 ff., ἄητον I 5, ἄεισι, (ἀεῖσι?) Hes. ϑ 875, Ipf. 3 P. Si. ἄη μ 325, ξ 458, διάει [διάη Bekker] ε 478, τ 440 (?), If. ἀῆναι γ 183, ἀήμεναι γ 176, Ψ 214, Partic. [ἀείς], ἀέντι Theokr. 13, 29, Pl. ἀέντες E 526 ꝛc.; ἄηται wird bewegt Pind. I. 3, 27, ἄητο Φ 386, ἀήμενος ζ 131.

αἰάζω wehklage, Fu. αἰάξω Eu. Herk. 1054, Vb. αἰακτός Aisch. Sie. 845 (826), Pers. 931 (911), 1068 (1035), Ar. Ach. 1195 Chor.

αἴδομαι poetisch neben αἰδέομαι scheue, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. ohne Aug. Von letzterm Ipv. αἰδεῖο Ω 503, ι 269 vgl. § 34, 3, 8, Fu. bei Ho. αἰδέσομαι (auch αἰδέσσομαι ξ 388); Ao. ᾐδέσατο φ 28, Ipv. αἴδεσσαι I 640, vgl. den Cj. X 419; αἴδεσθεν für ᾐδέσθησαν H 93, Ipv. αἰδέσθητε β 65, Part. αἰδεσθείς Δ 402, P 95 u. Her. Beide Ao. gebrauchen die Tragiker.

αἴθω stecke an, αἴθομαι brenne, nur Pr. u. Ipf., poetisch und ionisch, doch auch bei Xen.

αἰνέω s. V. 1; bei Dichtern und Her. öfter auch als Simplex [bei Plat. Rep. 404, d, Ges. 952 c]; mit dem Aug. bei Ho. (in ἐπαινέω), ohne Aug. bei Her. (in παραινέω); bei Her. u. den Dramatikern mit gew. Flexion, bei Ho. jedoch αἰνήσω, ᾔνησα vgl. Theogn. 963. 969, bei Pindar αἰνέσω (αἰνήσω N. 1, 72, P. 10, 69), vgl. Sim. Am. 7, 112 und αἴνησα. — Nf.

Bayerische Staatsbibliothek München

(ἐπ)αἴνημι Hes. ε 683 und Simonides bei Plat. Prot. 345, αἰνίζομαι N 374, ϑ 487.

αἴνυμαι nehme, bloß Pr. und Jpf. ohne Aug.; ἀποαίνυμαι habe genommen N 262. μ 419. ξ 309. Vgl. § 11, 1, 3.

αἱρέω s. V. 1; Ao. episch auch ohne Aug.: εἷλον und ἕλον rc., Jf. ἑλεῖν und ἑλέειν; Iterativ ἕλεσκε Ω 752, ϑ 88. 376, ξ 220; vgl. γέντο; Pf. bei Her. ἀραίρηκα, μαι § 28, 6, 7 [αἵρηκα, μαι 3, 39, 2. 4, 66. 5, 102. 6, 36. 108, 1 hat Bekker beseitigt]; Med. ἀνείλετο, Jpv. ἕλευ, zw. ᾑρησάμην Ar. The. 761. Vb. ἑλετός I 409.

αἴρω s. ἀείρω.

ἀΐσθω athme aus (von ἀΐω) Π 468, Jpf. ἄϊσθε Υ 403.

ἀΐσσω poetisch für ᾄσσω s. V. 1; immer dreisylbig bei Ho. wie Her. 9, 62, neben διῇξε 4, 134, 1 (wo jetzt διήιξε steht), zuweilen bei den Tragikern, sogar im Trimeter Eu. Hek. 31, vgl. Elmsley zu den Bakch. 147; mit langem α bei Ho., ausg. in ὑπαΐξει Φ 126, mit kurzem bei Andern, ausg. Eu. Tro. 157; auch bei Ho. augmentirt ᾔισσον Σ 506, ξ 281, ᾔιξε Δ 78, Jf. ἐπαΐξαι E 263 rc., ἠίχθην Γ 368, Π 404, aber (ἀΐσσοντο Hes. ϑ 150. 671, Hy. an Dem. 178), ἀΐχθην Ω 97; Iterativ ἀΐξασκε P 462, Σ 159, Φ 369. — MP. und DM. Z 510, O 267, wozu neben ἀϊχθῆναι auch ἀΐξασθαι X 195, Ψ 773. [Selten steht das Wort transitiv, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40; daher auch ᾄσσεται passiv So. OK. 1260.]

ἀΐω s. V. 1 nur im Activ; im Pr. ist das α bei Epikern kurz, bei den Attikern lang außer in Stellen von epischer Färbung, vgl. Herm. zu Ar. Wo. 646. Das Jpf. ἄϊον steht mit langem α K 531, Φ 388 (wie auch Hy. an Dem. 25. 250, Eu. Med. 148, Tro. 155, Jon 507), mit kurzem α Λ 463, Σ 222; athmete aus mit langem α O 252; Ao. ἐπήισα Her. 9, 93, 2, Apoll. Rhod. α 1023. β 195; ἐπάϊστος Her. öfter.

ἀκαχίζω s. ἀχ-.

ἀκαχμένος gespitzt, geschärft, defectives Part. Pf. bei den Epikern, vgl. § 28, 2, 3; über χμ § 4, 5, 3 u. 4.

ἀκέομαι s. V. 1; Part. ἀκειόμενος Π 29, ξ 383, vgl. § 2, 3, 2, c, Jpf. ἀκέοντο E 448, X 2, Ao. ἠκέσατο E 402. 901, Jpv. ἄκεσσαι Π 523, ἀκέσασθε κ 69.

ἀκηδέω vernachlässige, Ao. ἀκήδεσεν Ξ 427.

ἀκοστήσας wohlgenährt (mit Gerste, ἀκοστή), ein def. Part. Ao. Z 506, O 263.

ἀκούω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; das Pf., bei Ho. nicht vorkommend, lautete dorisch ἄκουκα Plut. Ages. 21 u. Lyk. 20, bei Her. ἀκήκοα, ohne Aug. im Ppf. § 28, 2, 7. — DM. Δ 331. — Nf. ἀκουάζομαι bei Ho. [ἀκουάζω Hy. β 423.]

ἀλαλκεῖν s. ἀλέξω.

ἀλάομαι Vd. 1; Jpf. ἠλώμην δ 91, ν 321, ἠλᾶτο γ 302, ἀλᾶτο Z 201, Ao. ἀλήθην ξ 120. 362, vergl. δ 81. 83; ἀλαθείς Theokr. 16, 51. [Ao. ist auch ἀπαλήσεται Hes. α 409, vgl. § 2, 6, 1, wo Göttling ἀπαλήσατο vermuthet.] Bedeutung und Betonung des Pr. erhält das epische Pf. ἀλάλημαι, σαι ο 10 (Ppf. σο γ 313), ται υ 340, ἀλάλησθε, Jf. ἀλάλησθαι, Part. ἀλαλήμενος, vgl. § 30, 6, 3. Nbf. ἀλασκάζω.

ἀλαπάζω leere aus, zerstöre, Fut. ἀλαπάξω [in B 367 bezw. von Bekker, bei Aisch. Ag. 129 (5) giebt Herm. λαπάξει]; Jpf. Ao. Act. noch bei Ho., ohne Aug.

ἀλγύνω errege Schmerz; MP. leide Schmerz, Fu. ἀλγυνοῦμαι So. Ant. 230, Eu. Med. 622, Ao. ἀλγυνθῆναι Tro. 172, Aisch. Pro. 245 (7).

ἀλδαίνω mache groß, stark, schon bei Aischylos; Ho. ἤλδανεν (als Ao.?) σ 70, ω 368; Vb. ἀλτός in ἄναλτος unersättlich Od. Dazu ἀλδήσκω intransitiv Ψ 599, trans. Theokr. 17, 78.

ἀλέξω s. B. 1; Fu. ἀλεξήσω hat schon Ho. öfter, Ao. ἀλεξῆσαι Ω 371, γ 346, daneben den epischen Ao. ἄλαλκον, Cj. κ 288, Jf. ἀλαλκεῖν, έμεναι, έμεν, auch in den übrigen Modis. Med. ἀλέξομαι wehre mich ι 57, Her. 7, 225 und 9, 119, ἀλεξήσομαι Her. 8, 81. 108, 1, Ao. ἀλέξασθαι N 475. O 565, σ 62 ꝛc. Nbf. ἀλκαθεῖν Bekker An. Gr. 338, 31.

[ἀλεύω wende ab Aisch. Pro. 568 (5), ἀλεύσω So. Bruchst. 825 (899), ἀλεῦσαι Aisch. Sie. 87. 141 (128)]; ἀλέομαι, ἀλεύομαι [zw. ω 29] meide, Jpf. ἀλέοντο Σ 586; vom Ao. (meist ohne σ, vergl. § 29, 2, 3) finden sich bei Ho. ἠλεύατο, ἀλεύατο und ἀλεύαντο, Jpv. ἄλευαι X 285, ἀλεύεται als Conj. ξ 400, ἀλέασθε δ 774, Jf. ἀλέασθαι u. ἀλεύασθαι, öfter Part. ἀλευάμενος, Op. ἀλέσαιτο υ 368 (Bekker ἀλέαιτο vgl. N 436. Y 147), Conj. ἀλέηται, ἀλεώμεθα kann auch zum Pr. gehören, ἐξαλεύσωμαι So. Ai. 656. — Nf. ἀλεείνω und ἀλύσκω.

ἀλέω s. B. 1; Ao. ἄλεσσα υ 109, vgl. § 29, 1.

ἀλῆναι s. εἴλω.

[ἄλθομαι] werde heil, Jpf. ἄλθετο E 417, Fu. ἀλθήσομαι Θ 405. 419. [Bei Hippokr. ἀλθαίνω heile, Ao. Pf. ἀλθεσθῆναι.]

ἀλίζω versammele [auch bei Xen. öfter, vgl. Elmsley zu Eu. Her. 404, wie bei Lucian u. A.], bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, ἁλισμένος 4, 118, 1. 7, 172. 208, 1, ἁλίσθαι 5, 15; ἡλισμένος Stob. 28, 18, 18. — MP. — Von ξυναλιάζω vereinzelt ξυναλίαξε Ar. Lys. 93.

ἁλίσκομαι s. B. 1; Ao. ἥλω χ 230 und Her. oft, Conj. ἁλώω Λ 405, σ 265, ἁλώῃ Ξ 81, Her. 4, 127, 1? ἁλῷ, ἁλῶσι 1, 84, 1. 2, 93, 2, Op. ἁλοίη X 253, ἁλώῃ P 506, ξ 183 u. ο 300 (ἁλοίη Bekker); (zw. I 592), Jf. ἁλῶναι Φ 281, ε 312, ἁλώμεναι Φ 495, zw. Part. ἁλόντε mit langem α E 487, wo Döderlein ἐναλόντε vermuthet; Pf. ἑάλωκα und ἥλωκα Her., Op. ἡλώκοι 1, 83, Part. ἁλωκώς Pind. P. 3, 57.

ἀλιταίνω sündige, Ao. ἤλιτον I 375, vgl. Hes. α 80, Op. ἀλίτοιμι Aisch. Pro. 532 (3), ἀλίτοντο ε 108, Conj. ἀλίτωμαι, ηται T 265, Ω 570. 586, Jf. ἀλιτέσθαι δ 378, Part. Pf. ἀλιτήμενος sündig δ 807, Hes. α 91. vgl. § 30, 6, 3.

ἀλκ- s. ἀλέξω.

ἀλλάσσω s. B. 1; bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, letzteres besonders in -αλλασσόμην, auch ἀλλαγμένος 2, 144. 167.

ἅλλομαι s. B. 1; Fu. ἁλεῦμαι Theokr. 3, 25. 5, 144, vgl. § 31, 2, 1, Ao. ἥλατο M 438, Π 558, Conj. ἅληται Φ 536, ἅλεται Λ 192. 207 (auch ἄλ- geschrieben); synkopirte Formen ἆλσο [ἅλσο jetzt Bekker vgl. Ho. Bl. 2 S. 11] Π 754, ἆλτο [ἅλτο jetzt Bk.] E 111, Ω 572, φ 388, ἐπᾶλτο [ἔπαλτο jetzt Bk.] N 643, Φ 140, ἔσαλτο M 466, N 679, Pind. O. 13, 72. N. 6, 52 vgl. Schol. zu N. 6, 83, ἐπάλμενος und ἐπιάλμενος § 11, 1, 3; ἐξάλμενος u. μετάλμενος öfter bei Ho. Vgl. πάλλομαι.

ἀλοάω s. B. 1; Jpf. ἀλοία I 568, Ao. ἠλοίησα Δ 522. Theokr. 22, 128, ἠλόησεν Ar. Frö. 149 nach Valckenaers Besserung, wo Rav. ἠλοίησεν bietet.

[ἀλυκτέω] Pf. ἀλαλύκτημαι bin angstvoll K 94. Daneben ein Jpf. ἀλύκταζον Her. 9, 70, 3.

ἀλύσκω meide, selten im Pr. (Apoll. Rh. 4, 57), ἀλύσκων χ 363. 382, häufig im Fu. ἀλύξω und Ao. ἤλυξα, bei Ho. (und Pind.) auch ἄλυξα. — Nf. ἀλυσκάζω; jetzt Jpf. ἀλύσκανε χ 330.

ἀλύω bin außer mir, nur Pr. u. Jpf. mit kurzem υ E 352, Ω 12, σ 333. 393; mit langem υ ι 398 und gew. bei den Attikern. — Nf. ἀλύσσω bin toll, von Hunden X 70.

ἀλφάνω finde, erwerbe Eu. Med. 297 u. die Kom., Ao. ἦλφον Ho.

ἁμαρτάνω s. B. 1; bei Ho. Jpf. ἡμάρτανον, aber Ao. ἅμαρτον und episch auch ἤμβροτον.

ἁμαρτέω s. ὁμαρτέω.

ἀμείβω s. V. 1; bei Ho. mit u. ohne, bei Her. (das Med.) gew. ohne Aug. vgl. § 28, 4, 4; ἀμείβομαι antworte Ao. gew. ἀμείψασθαι, ἀμείφθην Pind. P. 4, 102, Theokr. 7, 27. Vb. διάμειπτος Sappho 14.

ἀμέρδω beraube, ἀμείρω Pind. P. 6, 27, bei Ho. Ipf. ἄμερδε, Ao. ἤμερσα Hy. δ 312, ἄμερσε (auch Pind. O. 12, 16) vgl. Eu. Hek. 1029, Conj. Ao. Pf. ἀμερθῇς X 58.

ἀμπλακίσκω fehle, irre, Fu. ἀμπλακήσω, Ao. ἀμπλακεῖν bei den Tragikern auch ἀπλακεῖν vgl. Elmsley zu Eu. Med. 115; Pf. Pf. ἠμπλάκηται Aisch. Hik. 916 (882). [Dorisch ἀμβλακίσκω, Ao. ἤμβλακον Archil. Fr. 75.]

ἀμύνω s. V. 1. Dramatische Nf. ἀμυνάθειν, nach Andern Ao. 2. ἀμυναθεῖν, vgl. unter ἔχω; DM. Aisch. Eum. 438 (o), Eu. Andr. 721.

ἀμύσσω kratze, Ipf. ἄμυσσεν T 284, Fu. ἀμύξω A 243; MF. καταμύξατο χεῖρα E 425.

ἀναίνομαι s. V. 1; Ipf. Ho. ἀναίνετο, doch auch ἠναίνετο Σ 450, H. an Dem. 331, Ao. ἀνήνατο Ψ 204, ἀπηνήναντο H 185, ἠνηνάμην Aratos 103. Qu. Smyrn. 5, 176; Cj. ἀνήνηται, If. ἀνήνασθαι.

ἀνδάνω gefalle, Ipf. bei Ho. gew. ἥνδανον, ἑήνδανον Ω 25, γ 143, bei Her. ἑάνδανον 9, 5. 19, ἥνδανον 7, 172, 1. 8, 29; Fu. ἁδήσω werde einen Gefallen thun Her. 5, 39, 2, Pf. ἕαδα Ho. I 173 und σ 422, Her. und A., Ao. ἅδον oder durch das Digamma εὔαδον, vgl. § 5, 2, 1, beides mit kurzem α, ἕαδον Her. und A. Streitig ist schon bei Ho. der Spiritus; bei Pindar schreibt man ἁδεῖν, ἁδών neben ἅδον; Theokr. ἕαδον 27, 21.

ἀνέσει ꝛc. s. § 38, 1, 6.

ἀνήνοθε dringt hervor, ein Pf. mit Bed. des Pr. ρ 270, des Ao. Λ 266. Vgl. Buttmann Lex. 63, 1 ff. und ἐνήνοθα.

ἀνιάω s. V. 1, das ι bei Ho. stets, attisch meist kurz. Nf. ἀνιάζω Pr. u. Ipf.

ἀντάω komme entgegen Ho., Ipf. ἤντεον § 34, 5, 6, Ao. ἤντησα, Fu. ἀντήσω Π 423, dorisch ἀντήσω Eu. Tro. 212 ꝛc., ἀπαντασεῖται Dios bei Stob. 65, 16, p. 404, 7.

ἀντιάω gehe entgegen, ἀντιόω bei Ho. als Fu. § 29, 2, 4 neben ἀντιάσεις χ 28, dies wie der Ao. von der sonst für den Hexameter unpassenden Nf. ἀντιάζω (Aisch., So., Eu. ꝛc. Xen. An. 6, 3, 27), wovon Ipf. ἀντίαζον Her. 1, 166, 2? Ao. ἠντίασα 4, 80, 1. 9, 6 vgl. § 28, 4, 5.

ἀντιόομαι ziehe entgegen, widerstrebe, bei Her. ἀντιεύμεθα 9, 26, 4 vgl. 7, 139, 1 u. § 34, 5, 8, Ipf. ἠντιοῦτο 1, 76, 2, Ao. ἠντιώθη 8, 100, 2, ἀντιώθη [jetzt ἠντιώθη] 7, 9, 2. 10, 4. 8, 100, 2. vgl. § 28, 4, 5, Fu. ἀντιώσομαι 7, 9, 4. 102, 2. 9, 7, 3. — Von ἐναντιόομαι hat Her. ἐναντιευμένου 7, 49, 3; ἐναντιωθῆναι 7, 10, 5 vgl. Kr.

ἄντομαι komme entgegen Pr. und Ipf. ἤντετο Ho. u. A.

ἀνύω s. V. 1, ἤνυτο (ἤνετο Cobet) wurde vollendet, ε 243, ἄνυτο Theokr. 2, 92, wozu ein Pr. ἄνυμι 7, 10; ἀνύσσεσθαι als Fu. Pf. π 373.

ἄνω Nf. von ἀνύω nur Pr. u. Ipf. Act. u. Pf. mit dem Aug., wie ἦνον ὁδόν γ 496, ἔργον ἄνοιτο Σ 473.

ἄνωγα treibe an, ας, ε(ν), ein altes Pf. ohne Aug. mit Prbd. bei Dichtern und Her. vgl. § 28, 3, 3; vom Du. u. Plu. nur ἄνωγμεν Ho. Hy. α 528 vgl. § 29, 3, 4, b; vom Cj. ἀνώγῃ Ho.; Op. ἀνώγοιμι, οι, οιτε Ho.; Ipv. ἄνωχθι Ho. und die Tragiker vgl. § 30, 1, 11, auch elidirt Aisch. Cho. 772 (59), seltener ἄνωγε Eu. Or. 119 (wo Nauck ἄνωχθι vermuthet), ἀνωγέτω β 195, ἀνώχθω Λ 189, ἄνωχθε χ 437, Eu. Herk. 241, Rhes. 987, ἀνώγετε ψ 132; If. ἀνωγέμεν N 56, π 278. 433; Plpf. als Ipf. ἠνώγεα § 31, 1, 1, vgl. § 13, 3, 1, die 3 P. ἠνώγει Ho. oft [So. OK. 1598],

ἠνώγειν Z 170. K 394. ε 112? μ 160; ἀνώγει Ho. sehr oft, wo Buttmann überall ἄνωγεν will.

ἀνώγω Pr. zu ἄνωγα, wovon ἀνώγει [Z 439,] ε 139. 357 ꝛc. Her. 7, 104, 3, ἀνώγετον Δ 287; Ipf. ἤνωγον I 578, ζ 216, ξ 237, ἄνωγον E 805, ι 331, als 3 P. Pl. γ 35, ξ 471, ἤνωγε Hy. δ 298, Hes. ε 68, ἄνωγε Her. 3, 81, 1; vgl. ἄνωγα, von dem Mehreres hieher gehören kann; Fu. ἀνώξω O 295, π 404? Ao. ἀνῶξαι κ 531, ἤνωξα Hes. α 479. [Für ἠνώγεον H 394 haben Spitzner und Bekker ἠνώγειν, dieser jetzt ἠνώγει gegeben].

ἀολλίζω versammele; Ao. ἀόλλισσα Z 287, MP. ἀολλίσθην T 54, O 588.

ἀπαυράω s. αὐρα-.

ἀπαφίσκω betrüge λ 217, Fu. ἀπαφήσω Anth. 12, 26, Ao. 1 ἐξαπάφησεν nur Hy. α 376, Ao. 2 ἤπαφον Ξ 360, ξ 379. 488, Theokr. 27, 11, Cj. ἀπάφω ψ 79, Part. ἀπαφών Hy. γ 38, Eu. Ion 705, Op. ἀπάφοιτο I 376, Ξ 160, ψ 216.

ἀπλακεῖν s. ἀμπλακίσκω.

ἅπτω s. V. 1; bei Her. mit und häufiger ohne Aug. § 28, 4, 5, ἀμμένος (ἐπαμμ.) an 5 St., neben συνῆπτο 6, 94. 7, 158. Auch Ho. hat ἥπτετο und ἅπτετο B 171, O 127. Zu ἅπτω zieht man auch den Ao. Pf. ἑάφθη N 543 u. Ξ 419 vgl. dort Döderlein und Spitzner zu Il. Exc. 24.

ἀπύω rufe, dorisch und attisch (Aisch. Pro. 593, Eu. Rhes. 776, Ar. Ri. 1023) mit langem α, episch ἠπύω, das υ im Pr. rg. kurz, im Fu. ꝛc. lang.

ἀράομαι s. V. 1, bei Ho. augmentirt; If. ἀρήμεναι als Präteritum χ 322; Vb. ἀρητός P 37, Ω 741.

ἀραρίσκω s. ἀρ-.

ἀράσσω schlage, ἀράξω u. Ao. bei Ho. ἄραξα, ἀπήραξεν Ξ 497.

ἀρέσκω s. V. 1; Ao. ἀρέσαι sühnen T 138; Fu. u. Ao. Act. u. Med. episch auch mit zwei σ: ἀρέσσω ꝛc., ἄρεσσα Apoll. Rhod. γ 301, vgl. § 29, 1; MF. gewogen, gefällig machen; ausgleichen Δ 362, Z 526.

ἀρημένος bedrückt durch Noth, def. Part. Ho.

ἁρμόζω s. V. 1; diese Form bei Ho., Pind. [ἁρμόσδω Theokr. 1, 53], So. Tr. 731, Eu. El. 24, Ar. Vö. 564 ꝛc. Bei Ho. mit, bei Pindar ohne Aug. P. 3, 114, N. 10, 12, beides bei Her. ἡρμόσατο 5, 32, ἅρμοσται 3, 137, 2, ἁρμοσμένος 1, 163, 2. 2, 124, 3. 148, 4. vgl. § 29, 4, 5.

ἀρνέομαι s V. 1. ἄρνυμαι s. V. 1.

ἀρόω s. V. 1; If. § 30, 2, 5, Part. Pf. Pf. ἀρηρομένος Σ 548, vgl. Döderlein. Vb. in ἀνήροτος Ho.

ἁρπάζω s. V. 1; Fu. ἁρπάξω χ 310, Ao. ἥρπαξα bei Ho. häufiger als ἥρπασα; bei Her. Fu. ἁρπάσομαι 8, 28. 9, 59, Ao. ἥρπασα ꝛc., ἡρπάσθην 1, 1, 3. 4, 1. 7, 191, doch auch (bezw.) ἁρπαχθῆναι 2, 90. 7, 169. 8, 115, 2, vgl. Lobeck z. Phryn. S. 241; die att. Dichter stets ἥρπασα ꝛc.

ἀρτέομαι rüste mich Her., ohne Aug.

ἀρτύω bereite, in Compositen auch in der att. Prosa üblich, das υ im Pr. und Ipf. bei Ho. kurz, bei den Tragikern lang; lang überall im Fu. ꝛc. — Nf. ἀρτύνω, Ao. Pf. ἀρτύνθη Λ 216. DM. ἠρτύναντο δ 782, ϑ 53.

ἀρύω s. V. 1. Nf. ἀρύ[σσ]ομαι. Her. 6, 119, 2?

ἄρχω s. V. 1, bei Ho. meist mit dem Aug., Bekker auch Γ 447; eben so Her. doch (zw.) ἄρχετο 5, 51, 1. 6, 75, 2 vgl. § 28, 4, 5.

ἀρ- füge, Ipf. ἀράρισκε ξ 23 u. Theokr. 25, 103, Ao. 1 ἦρσα Ξ 167. 339, ἆρσε φ 45, Ip. ἆρσον β 289. 353, ἄρσας A 136. α 280 ꝛc., ἀρσάμενος Hes. α 320, gew. Ao. 2 ἤραρον Ho. ꝛc. ἄραρον M 105, intr. war gemäß, genehm ἤραρον Π 214 u. ἄραρον δ 777, trans. ε 95. ξ 111; immer intr.

(ist gefügt, recht, beschlossen) im Pf. ἄρᾱρα (vgl. Elmsley zu Eu. Med. 316. 1161), auch bei Xen. Hell. 4, 7, 6, episch und ionisch ἄρηρα, Part. Fe. ἀρᾰρυῖα § 29, 3, 7, ἀρηρυῖα jedoch Hes. ϑ 608, ἀρηρός Λ 31, Cj. ἀρήρῃ ε 361; Plpf. gew. ἀρήρει, ἠρήρει M 56 vgl. Archil. 92, 3; Ao. Pf. 3 P. Pl. ἄρϑεν Π 211, von e. synk. Ao. Med. ἄρμενος gefügt, passend Ho., Theogn. 695, Pind. O. 8, 73, N. 3, 58, Theokr. 29, 9. [προςαρήρεται Cj. Pf. Pf. Hes. ε 431.]

ἀσάω errege Ekel Theogn. 593. 657; ἀσάομαι habe Ekel, Ao. ἀσηϑῆναι Theogn. 967, Her. 3, 41.

ἀτέων besinnungslos, def. Part. Υ 332, Her. 7, 223, 2.

ἀτίζω mißachte, meist nur Pr. [ἄτισσα Apoll. Rho. α 615.]

ἀτύζω betäube, setze in Furcht, ἀτύξαι Theokr. 1, 56, ἀτυχϑείς Z 468.

αὐδάω spreche, Ipf. ηὔδων, ηὔδα bei Ho. in der Weise wie ἔφη aoristisch B. 1 § 38, 4, 4, auch Her. 2, 57 (αὔδα Bekker), Fu. αὐδήσω, Ao. αὐδῆσαι Ho. u. A., αὐδήσασκε E 786, P 420. — DM. im Pr. Aisch. u. So., Fu. αὐδάσομαι Pind. O. 2, 92, Ao. ηὐδάξατο Her. 5, 51, 2. vgl. 2, 55, 1. 57.

αὐλίζω für αὐλίζομαι in ἐναυλίζω So. Phi. 33.

αὐρα-. Von ἀπαυράω nehme weg Ipf. ἀπηύρων, ἀπηύρα Ho., genoß, auch von Schädlichem, Hes. ε 240, Aisch. Per. 945 (925), Eu. Andr. 1029; Ao. ἀπηύρατο δ 646, wo jetzt ἀπηύρα steht, vgl. Aisch. Pro. 28? mit dem anom. Part. ἀπούρας Ho. u. Pind. P. 4, 149, ἀπουρή(ρισ)σουσιν X 489, ἀπουράμενος Hes. α 173 (nach Einigen passiv, nach Andern als sie einander getödtet). Vgl. Buttmann Lex. 22.

αὐρ-. Ao. 2 ἐπαῦρον genoß, habe davon, auch von Schädlichem, Pindar P. 3, 36, Cj. ἐπαύρῃ N 649, vgl. σ 107, If. ἐπαυρεῖν Λ 573, Ο 316, Ψ 340, ἐπαυρέμεν Σ 302, ρ 81. — DM. ἐπαυρίσκομαι N 733 neben ἐπαυρίσκω Theog. 111 u. ἐπαυρέω Hes. ε 419, Fu. ἐπαυρήσομαι Z 353, ἐπηυρόμην Eu. Hel. 468, Aisch. Pro. 28 nach Elmsley ἐπαύρεο Pind. N. 5, 49, Cj. A 410, Λ 391, 2 P. Si. ἐπαύρηαι Ο 17, Op. ἐπαύροιτο Her. 7, 180, If. ἐπαυρέσϑαι Andok. 2, 2, Eu. Iph. T. 529, anon. Kom. 25.

αὔω, ἀΰτέω töne, rufe, Ipf. αὖε Ho., ἀΰτεον Theokr. 22, 91, ἀΰτευν Eu. Hipp. 167, ἀΰτει Ho., Ao. ἤϋσα u. ἄϋσα Ho., das α kurz, das υ lang, auch So. Tr. 565, El. 830, mit langem α Pind. P. 4, 197.

αὔω zünde, MP., beide nur im Pr.; ἐναύω im Pf. vielleicht mit σ, hatte auch die gew. Sprache.

ἀφάω oder ἀφάω betaste, Z 322, ἀφάσσω Her. 3, 69, 2, Ao. ἤφασα eb., Ipv. ἄφασον eb.; ἀμφαφόων ϑ 196 vgl. δ 277 2c.; DM.

ἀφύω schöpfe ξ 95, gew. ἀφύσσω, Fu. ἀφύξω A 171, Ao. ἤφυσα und ἄφυσσα Ho. Das α und υ sind kurz. — MI.

ἄχϑομαι s. B. 1; ἤχϑετο wurde beladen ο 457.

[ἀχλύω] Ao. ἤχλυσε verfinsterte sich μ 406, ξ 304.

ἀχ-. ἀχέων, ουσα u. ἀχεύων betrübt Ho., ἀκαχίζω betrübe π 432, Ao. ἤκαχον Ho., ἀκαχών betrübt Hes. ϑ 868, Fu. ἀκαχήσω Ho. Hy. β 286, Ao. 1 ἀκάχησα Ψ 223. — Med. ἄχνυμαι betrübe mich Ho., Ipf. ἄχνυτο Ξ 38; Ao. ἀκάχοντο π 342 2c., Pf. ἀκάχημαι, 3 P. Pl. ἀκαχείατο [-ήατο Bekker] M 179 und ἀκηχέδαται P 637 vgl. § 30, 4, 4 (wofür Buttmann ἀκηχέαται will), If. ἀκάχησϑαι T 335, vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 70, δ 806 u. Part. ἀκαχήμενος mit zurückgezogenem Accente vgl. § 30, 6, 3, ἀκηχέμενος § 2, 6, 4. — Seltene Nf. ἄχομαι σ 256, τ 129, ἀκαχίζομαι Z 486, Λ 486.

ἄω s. ἀάω, ἄημι, ἄεσα.

ἄω sättige; werde satt, If. ἄμεναι § 30, 2, 3, durch Zerdehnung ἄαται Hes. α 101, zw. ob in der Bed. des Fu., Fu. ἄσω Λ 818, Ao. ἆσαι Ho. — PM. Fu. ἄσομαι Ω 717, Ao. ἄσασϑαι T 307. — Hieher zieht man auch ἑῶμεν (ἕωμεν, ἔωμεν) wir sind satt τ 402. Vgl. Spitzner zu Il. Exc. 31.

ἄωρτο s. ἀείρω.

βάζω schwatze, Fu. βάξω Aisch. Ag. 484, Pf. Ps. βέβακται ϑ 408.

βαίνω s. A. 1; dorisch hat es ᾱ für η: βάσω Pind. O. 6, 19. 8, 63, βάσει So. Phil. 834, βασεῦμαι Theokr. 2, 8. 4, 26, βέβακα, ἔβαν, βᾶν, βᾶϑι, βᾶμεν für βῆναι Pind. P. 4, 39. Der poetische Ipv. βᾶ in Compositen B. 1 § 36, 4, 4 ist nach Lobeck von βάω abzuleiten, bei Ho. Ipv. Ao. 2 nur -βῆϑι ϑ 492, ψ 20, βᾶϑι So. Phil. 1196, ἀπό- O. K. 162, vgl. 1491 ꝛc., βᾶτε Aisch. Hik. 191 (177); vom Ind. bei Ho. neben ἔβην auch βῆν, περίβην ꝛc. neben βήτην, ἐβήτην Z 40, auch βάτην (ᾰ) an 8 St., ἔβᾰν und βάν neben ἔβησαν u. βῆσαν, ἐμβέβᾰσαν B 720 u. ὑπέρβασαν M 469, Cj. βείω Z 113, βείομεν K 97, ζ 262, κ 334, daneben βήῃς, βήῃ I 501, Π 94 vgl. § 2, 6, 3, βέῃ nur Π 852, βῶσιν ξ 86, bei Her. ἐκβῇ 2, 68, 3. 7, 209, 2 u. ἐπιβέωμεν 7, 50, 3, βᾶμες § 37, 1, 3, Jf. bei Ho. βῆναι u. βήμεναι. Daneben episch Ao. 1 ἐβήσατο, begründeter ἐβήσετο (Spitzner A 428, Θ 44), Ipv. βήσεο, aber ἀναβησάμενοι aufgenommen habend ο 475.

Vom Perfect sind dichterisch βεβάασιν B 134, das erste α kurz § 29, 3, 2, βεβᾶσιν die Tragiker, Plpf. βέβασαν B 720, P 286, Cj. βεβῶσι Plat. Phaidr. 252, e, Jf. βεβάμεν P 359. 510, βεβάναι Eu. Herakl. 610, Her. 3, 146, 2. 5, 86, 3 vgl. § 29, 3, 3, Part. βεβαώς I 582, Λ 522, Ξ 477, Sim. M. 113, ἐμβεβαυῖα Ω 81. Hes. ϑ 12, βεβαῶτα ε 130, βεβαῶτε N 708 vgl. Pind. N. 4, 29, mit kurzem α § 29, 3, 2, die Tragiker gew. βεβώς Ge. ῶτος, βεβῶσα So. El. 1095, Phil. 280, OK. 313 u. Plat. Tim. 63, Phaidr. 254 u. Xen. Hell. 7, 2, 3, neben βεβηκώς, υῖα, Cj. βεβήκῃ δ 400, Opt. βεβήκοι So. Phil. 484. Das Plpf. steht bei Ho. am häufigsten ohne Augment in βεβήκει; über die Bedeutung vgl. Nägelsbach zu A 221. — Factitiv stehen καταβαίνω Pind. P. 8, 78, βήσω und ἔβησα, dies öfter schon bei Ho. und Her. 1, 46, 1. 80, 2. 5, 63, 2. 6, 107, 1. 8, 95, auffallender ἐπιβῆτον ψ 52?

βάλλω s. B. 1; [für βαλλέω bei Her. 3, 23, 1 hat Bekker βάλλω und überall, wenigstens an 12 St., συμβαλλόμενος gegeben]; Fu. βαλέω Θ 403, έεις, έει Her. 1, 71, 2, κ 290, βαλέοντι λ 608 neben βαλῶ P 451? vgl. § 31, 2, 1; Jf. Ao. βαλεῖν N 387, βαλέειν B 414, Π 383. 866 vgl. § 31, 1, 3; Iter. βάλεσκε ε 331. Von der 2 P. Pf. βέβληαι § 30, 3, 3, mit Synizesis, nach Andern mit verkürztem η Λ 380 vgl. § 13, 4, 3; die 3 Plu. βεβλήαται Λ 657, λ 194, Plpf. ήατο η 97, Ξ 28. vgl. § 30, 4, 1. Episch ist auch (nur von psychischer Verletzung vgl. Lehrs Arist. 76) das Pf. βεβολήαται I 3, βεβολημένος I 9, κ 247; βεβλημένος Λ 659. N 764 ꝛc. — Von e. synkopirten Ao. [ἔβλην] sind episch ξυμβλήτην φ 15, Jf. ξυμβλήμεναι Φ 578: Pf. u. Med. ἔβλητο, βλῆτο, ξύμβλητο, ηντο, Cj. βλήεται ρ 472, vgl. § 2, 6, 3, ξυμβλῆται η 204, nach Andern ξύμβληται als Pf. ohne Aug., Op. βλεῖο N 288, wo Bekker jetzt βλῇο hat vgl. Cobet N. L. p. 232 u. dagegen Bekker Ho. Bl. 2 S. 50, Jf. βλῆσϑαι Δ 115, Part. βλήμενος Θ 514, Λ 191, M 391, O 495 ꝛc., ξυμβλήμενος λ 127, ο 441. Davon Fu. ξυμβλήσομαι Υ 335. Vb. in ἄβλητος.

βαρύϑω bin beschwert Pr. Π 519, Hes. ε 215.

βαρύνω s. B. 1; Fu. Pf. βαρυνϑήσομαι So. Br. 627 (30), Part. Pf. βεβαρηώς beschwert γ 139, τ 122; βεβαρημένος Theokr. 17, 61.

βάσκω gehe, poetisch, in βάσκ' ἴϑι § 54, 4, 3 [mache gehen B 234].

βαΰζω schreie; Char. γ. Vb. δυςβάϋκτος Aisch. Pers. 574 (3).

[βάω gehe Kratin. 125 u. dor. Thuk. 5, 77, 1.]

βεβρώϑω esse, nur Δ 35, vgl. βιβρώσκω.

βέομαι [βίομαι] O 194, Hy. α 528, βείομαι X 431, βέῃ Π 852, Ω 131 für das spätere βιώσομαι, ει. vgl. § 53, 7, 6.

βιάω zwinge, Pf. βεβίηκα K 145. 172. Π 22, daneben βιάζω μ 297, [Ao. ἐβίασα Alkaios Kom. 30. vgl. Dorv. z. Char. p. 511]. Gew. poetisch und ionisch MD. βιάομαι (neben dem schon bei Ho. auch passiven βιάζομαι), Fu. βιήσομαι φ 348, Theogn. 1307, ἐβιήσατο Λ 558, Π 823, Her. 4, 43, 1, βιηϑείς passiv, 7, 83, (passiv βιώμενος 1, 19).

βιβάσθων schreitend, def. Part. N 809, O 676, Π 534.

βιβάω schreite, Ho. Hy. β 225, Part. βιβῶν Ge. ῶντος [nicht mehr bei Bekker] und βιβάς Ge. άντος Ho. öfter; jenes auch Pind. O. 14, 17. (Iter. Ho. Hy. α 133).

βιβρώσκω esse, Pf. βέβρωκα X 94, χ 403, So. Tr. 1051, Theokr. 25, 224, Heges. b. Athen. 7 p. 290, Opt. βεβρώθοις Δ 35? βεβρώκοι Her. 1, 119, 4, βεβρῶτες So. Ant. 1022, vgl. βαίνω, Ao. ἔβρων Ho. Hy. α 127. Kallimach. εἰς Δία 49; Pf. Ao. ἐβρώθην Her. 3, 16, 2, Fu. βεβρώσεται β 203.

βιόω s. V. 1; bei Ho. nur in βιῶναι und in βιώτω Θ 429, ἐβίωσα Her. 1, 163, 1. DM. 2, 177, Aristot. u. A., βιώσασθαι das Leben erhalten θ 468. Vgl. βέομαι. [Zuw. verkürzt wird ω in ἀβίοτος. Seidler De v. dochm. p. 208.]

βλάβεται wird beschädigt T 82. 166, ν 34; Ao. Pf. bei Ho. öfter ἐβλάφθην als ἐβλάβην. Vgl. V. 1 unter βλάπτω.

βλ- s. βάλλω.

βλαστέω für βλαστάνω Aisch. Cho. 589; βλαστέομαι So. Br. 239, 7.

βλώσκω gehe, Fu. μολοῦμαι Aisch. Pro. 689 (690), So. OK. 1742, Ao. ἔμολον (bei Ho. auch ohne Aug. in ἔκμολον Λ 604), μόλω [auch Xen. An. 7, 1, 33], μόλοιμι (Eu. Hel. 246), μολεῖν, μολών; Pf. μέμβλωκα Δ 11. Ω 73, ρ 190.

βοάω s. V. 1; βώσομαι Fu. [K 463 bei Bekker ἐπιδώσ.] β 143, Her. 6, 85, 1. vgl. § 10, 5, 2; βοάσομαι Phry. Ko. 47, 2. Ar. Wo. 1154. ἀναβ. Pl. 639. βοήσω Apoll. Rhod. γ 792 (1). Anthol. 7, 32. 9, 10. καταβ. Plut. Them. 7. z. E. διαβ. Herodi. 2, 2, 2; aber Ao. ἐβόησα fast stets bei Ho. [βώσας M 337]; bei Her. jetzt regelm. ἔβωσα 1, 10 (Hippon. 1, 1), βῶσαι, βώσας 1, 146, 2. 5, 1, 1 rc. [βῶσον Kratin. 443? βωσάτω Ar. Frie. 1155], Pf. Pf. βεβωμένος 3, 39, 2, Ao. ἐβώσθην 6, 131. 8, 124, 1. — DM. βώσασθαι 1, 87, 1. 5, 1, 1. 6, 35, 1. 9, 23, Theokr. 17, 60. Vb. περίβωτος Euen. Ask. 4, 1.

βοηθέω helfe, nachhomerisch, contrahirt bei Her. zuweilen das οη nach § 10, 5, 2: βωθέω, βωθῆσαι.

βολ- s. βάλλω und βούλομαι.

βούλομαι s. V. 1; bei Ho. auch βόλεσθαι § 3, 2, 7; Pf. 2 προβέβουλα A 113, Ion 14, 2.

βραχεῖν rasseln, krachen, rauschen, def. Ao. episch mit u. ohne Aug.

βρέμω, ομαι Med. brause, nur Pr. u. Ipf.

βρενθύομαι brüste mich, nur Pr. u. Ipf., das υ lang [Pl. Symp. 227, b].

βρίζω schlummere, poetisch, Ao. βρῖξαι ι 151, μ 7. Rhes. 825.

βρίθω bin schwer, poetisch [einzeln Plat. Phaidr. 247 b], Ao. βρῖσαι, Pf. βέβριθα mit Prbd. Ho. und Eu. El. 305, Ppf. βεβρίθει π 474; Med. βρίθομαι Θ 307, Aisch., Eu. Kress. 13 (470]. Bakchyl. 13, 2.

βριμάομαι zürne, Ao. ήσασθαι Ar. Ri. 855, Luc. Nek. 20. N. T. — Nf. βριμόομαι Xen. Kyr. 4, 5, 9.

βροχ- schlürfe, schlucke, wovon κατα-, ἀναβρόξαι δ 222, μ 240, Pf. Part. Ao. 2 ἀναβροχέν λ 586, Pf. ἀναβέβροχε jetzt Bekker P 54.

βρύκω beiße, βρύχω knirsche mit den Zähnen, mit nicht ganz sicherm Unterschiede, letzteres wohl nicht attisch, beide bei Dichtern und Spätern, auch in andern Zeitformen: βρύξω, ἔβρυξα, ἐβρύχθην, ἐβρύχην.

βρυχάομαι s. V. 1; Pf. βέβρῡχα mit Prbd. Ho. u. So. Tr. 1072 [Dion. Arch. 14, 18], Ppf. ἐβεβρύχειν μ 242. Verschieden ist ἀναβέβρῡχε sprudelt auf P 54. [Buttmann Lex. 85.]

βρωμάομαι brülle, Ao. ήσασθαι Ar. We. 619.

βυνέω s. B. 1; διαβυνέονται Her. 4, 71, 2 neben διαβύνεται 2, 96, 2.

βωθέω § 10, 5, 2 u. unter βοηθέω. βῶσαι unter βοάω.

γαίων sich freuend, def. Part. bei Ho. Il.

γαμέω s. B. 1; Fu. γαμέω I 388. 391, ο 522, γαμέσσεται wird zufreien I 394 (γὲ μάσσεται Bekker, vgl. dort Döderlein), Ao. Ps. γαμεθεῖσα Theokr. 8, 91.

γανάω glänze Aisch. Ag. 1392 (1352, jetzt γάνει), Ho. nur Part. Pr.

γανόω mache glänzend bei Spätern; PM. ἐγανώθην Ar. Ach. 7, γεγανωμένος Plat. Rep. 411, a. Anakr. 13(11), 2.

γάνυμαι (oder γάννυμαι nach Lehrs wie Dion. C. 74, 1 Bk.) freue mich, poetisch, Fu. γανύσσεται Ξ 504, Pf. γεγάνυμαι Anakr. 35(8), 3.

γα- s. γίγνομαι.

γέγωνα rufe vernehmbar, erschalle, Pf. mit Prbd., doch steht γέγωνε nicht bloß als Pr. (ε 400, ζ 294, ι 473. μ 181), sondern auch neben dem Ao. Ω 703, ϑ 305 und es ist wohl auch Ξ 469 αὖτε γέγωνεν herzustellen, vgl. ἄνωγα; Cj. γεγώνω So. OK. 213, Ipv. γέγωνε Aisch. Pro. 193 (6). 784 (5). So. Phi. 238, Eu. Or. 1220, If. γεγωνέμεν Θ 223, Λ 6, Part. γεγωνώς Θ 227, Λ 275. 586, Ρ 247. Μ 439. Ν 149.

[γεγωνέω], γεγώνω rufe, wovon If. γεγωνεῖν Μ 337, Pind. O. 3, 9, Aisch. Pro. 523 (5), 657 (8). 787 (8). 820 (1). [Plat. Hipp. 292 d], Eur. Hipp. 586. Rhes. 270; γεγωνῇ Sol. 41, 3, Ipf. [ἐγεγώνευν ρ 161, vgl. Lehrs Arist. p. 107], öfter γεγώνευν, ει § 34, 3, 1; ἐγεγώνειν Χ 34. Ψ 425. φ 368. Dazu ein Pr. γεγωνίσκω Aisch. Pro. 627 (8), Eu. El. 809, Schutzfl. 204 und Thuk. 7, 76. Fu. γεγωνήσω Eu. Ion 696, Ao. γεγωνῆσαι Aisch. Pro. 990 (4). Vb. γεγωνητέον Pind. O. 2, 6. Vgl. Nauck Mélanges Gréco-Rom. 4, 41 f. 302 f.

γείνομαι werde erzeugt, geboren, dichterisch [bei Ho. jetzt γίγν. Χ 477, δ 208 ꝛc.], Ipf. γεινόμεθα Hes. α 88, γείνοντο Theokr. 25, 124, Ao. ἐγεινάμην erzeugte, poetisch, Cj. γείνεαι vgl. § 2, 6, 2; bei Her. οἱ γεινάμενοι, ἡ γειναμένη 1, 120, 4. 122, 1. 4, 10, 2. 6, 52, 3, ersteres auch Xen. Mem. 1, 4, 7.

γελάω s. B. 1; Nf. γελοιάω? [γελώων, γελώοντες Bekker] σ 111, υ 347. 390, γελοιήσασα Hy. γ 49. Vb. γελαστός ϑ 307.

γέντο bei Ho. für ἕλετο, indem γ statt des Digamma, ν st. λ, wie in ἦνθον eintritt. Vgl. γίγνομαι.

γεύω s. B. 1; bei Ho. nur γεύομαι, Pf. γεύμεθα ohne Aug. Theokr. 14, 51.

γηθέω s. B. 1; regelm. u. vollständig bei Ho., Pf. γέγηθα mit Prs.-bedeutung, Plpf. γεγήθει er freute sich Λ 683, Ν 494; dorisch γαθέω, γέγαθα.

γηράω B. 1; Ao. 1 ἐγήρασα heißt bei Aisch. Hik. 894 (859) ließ alt werden; def. Part. Ao. 2 γηράς Η 148, Ρ 197, Hes. ε 188, γηρείς Xenophan. 8. Für den Ind. Ao. hält Buttmann ἐγήρα Ρ 197, Her. 6, 72. vgl. ι 510, ξ 67. DM. γηράσκομαι Hes. Br. 163.

γηρύω, dor. γαρύω töne, rede, rg., Med. γηρύομαι, γηρύσασθαι, doch auch γηρυθῆναι Aisch. Hik. 460 (443). Das υ ist eig. lang, verkürzt in γηρύετο Hes. ε 260, Ho. Hy. β 426.

γίγνομαι, bei Her. und Pind. γίνομαι, s. B. 1; für ἐγένετο haben ἔγεντο (γέντο) Hes., Theognis 202. 436. 640. 661, Parrhas. 2, 4, Sappho 17, Pindar und Theokrit; einen Ao. ἐγενήθην die Dorier und Spätere (schon Philem. 128. 172); Iterativ γενέσκετο λ 208; als Pf. γεγάᾱτε Ho. Batr. 143, Epigr. zw., (ἐκ)γεγάᾱσιν Ho. öfter, Plpf. ἐκγεγάτην κ 138, If. γεγάμεν Ε 248, Υ 106. 209, Pind. O. 9, 110, γεγάκειν 6, 49, Part. γεγἄώς Ge. ἄῶτος, ἄυῖα episch, bei Ibyk. 16, 4, vgl. § 29, 3, 2; die Tragiker, Ar.

Ly. 641; u. Philem. 83, 4. 125, 1. γεγώς, ῶσα; ein Cj. γεγόνῃ Theognis 300; Fu. ἐκγεγάονται werden erzeugt werden Ho. Hy. γ 198.

γιγνώσκω, bei Her. γινώσκω, s. B. 1; vom Ao. ἔγνων für ἔγνωσαν Pind. P. 9, 79, ἀνέγνων J. 2, 23, κατέγνων Anthol. Pal. 7, 98, (nie bei Ho. außer Hy. an Dem. 111 vgl. Ahrens de dial. dor. p. 317), ἔγνον P. 4, 120, bei Ho. γνῶ neben ἔγνω, γνώτην φ 36, Cj. γνώω ρ 549, Theokr. 25, 177, γνῷς χ 373, γνώῃς Ψ 487, γνώῃ Ω 688 und jetzt ω 217, γνῷ Α 411, Π 273, γνῶτον φ 218, γνώομεν π 304, vgl. § 2, 6, 3, γνῶμεν Χ 382, γνώωσιν an 6 St., γνῶσιν Ζ 231, Jf. öfter bei Ho. γνώμεναι als γνῶναι; Vb. γνωτός Ho. stets, Pind. N. 10, 31, So. OT. 396, Eu. Hel. 41. ἄγνωστος Ho. Von ἀναγιγνώσκω überrede Ao. ἀνέγνωσα Her. 1, 68, 4. 5, 106, 1. 6, 75, 2. 83. 8, 100, 1, ἀναγνωσθείς 6, 50; zu συγγιγνώσκω Opt. Ao. 2 Med. συγγνοῖτο [sonst σύγγνοιτο] Aisch. Hik. 216; συγγιγνώσκομαι erkenne an, gebe zu Her. vgl. § 52, 8, 4.

γοάω wehklage Ho., Iterativ γοάασκεν ϑ 92, γόασκεν Hy. γ 217, γοάομαι att., auch Xen. Kyr. 4, 6, 9, γοήμεναι Ξ 502, vgl. § 30, 2, 4. Ao. γόον Ζ 500, Fu. γοήσομαι Φ 124, Χ 353.

δαΐζω zertheile; tödte, Fu. δαΐξω Aisch. Ag. 207 (195), Ao. δαΐξαι Β 416, Π 841; Pf. Ao. δαϊχθείς Pind. P. 6, 33, Eu. Iph. T. 872 Ch., Pf. δεδαϊγμένος Ho., δεδαιγμένος Pind. P. 8, 87; Vb. — δαϊκτός.

δαίνυμι bewirthe, speise; auch richte aus, τάφον, γάμον Ψ 29, γ 309, dort Ipf. ohne Aug., Cj. δαινύῃ (ῡ) ϑ 243, (ῠ) τ 328; Fu. δαίσω Τ 299, Aisch. Eum. 305 (2), Eu. Iph. A. 720; Ao. ἔδαισα Eu. Or. 15, Iph. A. 707, Her. 1, 162. Med. δαίνυμαι esse, schmause, Ipf. δαίνυο § 30, 3, 3, δαινύατο § 30, 4, 5; gew. δαίνυντο Ho., Op. δαινῦτο Ω 665, vgl. § 30, 6, 1, [δαίνυιτο will Thiersch Schulgr. 162, 2]; Fu. δαίσομαι Ψ 207, σ 48, Arr. An. 5, 3, 2; Ao. ἐδαισάμην Ho. So., Archil. 97 u. Pind. P. 3, 93; den Ao. Pf. δαισθείς jetzt Eu. Her. 914 Ch. zieht Lobeck Path. El. II, 9 A. 6 mit Elmsley zu δαίω uro.; Vb. in ἄδαιτος Aisch. Ag. 150 (141).

δαίρω s. δέρω.

[δαίω] schneide, vertheile, nur Pr. und Ipf., wohl nur als Pf. oder DM. ο 140, Pind. P. 3, 81. Vgl. δαίνυμι und δατέομαι.

δαίω zünde an; MP. δαίομαι (Cj. δάηται Υ 316, Φ 375), intr. brenne, z. B. πυρί; zu dieser Bed. Pf. u. Plpf. 2 δέδηα u. δεδήει(ν), auch uneig., wie ὄσσε, ἔρις, πόλεμος, οἰμωγὴ δέδηεν.

δακρύω weine, mit langem υ, δακρύσω mit ῠ Theod. Prodr. 1, 263; episch Pf. Pf. in Thränen zerfließen, δεδάκρῡσαι Π 7, δεδάκρυνται ὄσσε υ 204. 253, παρειαί Χ 491. [Luc. Ikarom. 13 u. öfter bei Spätern.] Vb. in ἀδάκρυτος.

δάμνημι u. δαμνάω bändige, Iter. δάμνασκε Hy. γ 251; δαμάω ist Fu. Ζ 368, Χ 271 und wohl auch Α 61; Act. u. Ao. Med. δαμάσαι u. δαμάσασθαι, dies auch Thuk. 7, 81, 6, episch beide auch mit σσ; Cj. Χ 176. Λ 478. Φ 226; Pf. Act. u. Pf. δέδμηκα u. ημαι, Ao. Pf. (ἐ)δαμάσθην Τ 9, ϑ 231, vgl. Xen. Mem. 4, 1, 3, δαμασθείς Ho. Pind. P. 1, 74, Eu. Hik. 1011, Herk. 22, δμηθείς Δ 99, Ε 646, δμᾶθεν Pind. P. 8, 17, δμηθήτω Ι 158, in Chören δμαθείς Eu. Alk. 127, Iph. T. 199. 230, Tro. 175, gew., bes. bei Ho. ἐδάμην, Cj. episch δαμείω σ 54, δαμήῃς Γ 436, vgl. Χ 246, δαμείετε [δαμήετε Bekker] § 2, 6, 3, Jf. episch δαμήμεναι neben δαμῆναι; Fu. δεδμήσομαι Hy. α 543. — Vom Med. ist zw. δαμνᾷ Ξ 199 für δάμνασαι, sicher δάμναται ξ 488, Pind. Bruchst. 11, 140, Aisch. Pro. 164, (passiv Hik. 904 (870), δαμάζεται Hik. 884 (849, Herm. ἄζεται). Vom Vb. will bei den Tragikern überall ἀδάματος Elmsley zu So. OT. 196; ἄδμητος Ho. — Nf. δαμάζω Hes. ϑ 865, Pind. P. 11, 21, Aisch. Cho. 322 (o) (vgl. Anaxandr. 6, 2. 33, 15), δεδαμακότες Stob. 4, 273, 14.

δαρθάνω s. B. 1; Ao. ἔδραθον υ 143, ο 494, ε 471, dichterisch, Jf. δραθέειν vgl. § 6, 2, 3, Ξ 163 u. Spätere, ἐδάρθην nur Spätere. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 70.

δατέομαι vertheile [ϑ 550] σ 264, Her. 1, 216, 2, Ipf. δατέοντο Υ 394 vgl. § 34, 3, 4. (passiv So. OT. 205? App. Bürg. 1, 1.) Fu. δάσομαι Χ 354, Ao. ἐδασάμην auch Her., Thuk. 5, 4, 1. Xen. Kyr. 4, 2, 43, Oik. 7, 24. 25, episch beide auch mit σσ, Iterativ δασάσκετο Ι 333; If. Ao. δατέασθαι Hes. ε 767; Pf. Pf. δέδασται ist vertheilt Α 125, Ο 189, Her. 2, 84, die 3 P. Pl. δεδαίαται von δαίω α 23, Ao. δασθῆναι Luc. Dem. 35.

δα-. Ao. 2 ἔδαον lernte Theokr. 24, 128, lehrte Apoll. Rh. 3, 529. 4, 989, ein reduplicirter Ao. δέδαε lehrte Od. öfter, Part. Pf. δεδαώς der gelernt hat ρ 519, Ao. Pf. ἐδάην ward gelehrt, lernte Γ 208, Aisch. Ag. 122, Eu. Phoi. 819, Krates 12, 1, Cj. δαείω Κ 425, Φ 61, ι 280, δαῶμεν Β 299, If. δαήμεναι öfter als δαῆναι (δ 493). Davon Fu. δαήσομαι γ 187, τ 325, δεδάηκα β 61, ϑ 134. 146, Her. 2, 165, Anakr. 54, 12, δεδαῆσθαι wissen Apoll. Rh. 2, 1154, δεδαημένος Ho. Hy. γ 483, Theokr. 8, 4. — Ein If. Pr. von δέδαα gebildet ist δεδάασθαι kennen lernen π 316. Vgl. δαίω, δήω und δατέομαι.

δέατο, Andre δόατο er schien ζ 242, wozu der Ao. δοάσσατο Ho., Cj. δοάσσεται Ψ 339. [Buttm. Lex. 81.]

δεδίσκομαι s. δείκνυμι.

δεδίσσομαι, ἴττομαι schrecke, sehr selten in der att. Prosa, Ao. δεδίξασθαι Dem. 19, 291, δειδίσσομαι Ho. (zage Β 190), Fu. δειδίξεσθαι Υ 201. 432, Ao. δειδίξασθαι Σ 164.

δεδοίκω fürchte Theokr. 15, 58 vgl. δει-.

δεδύκειν für δεδυκέναι Theokr. 1, 102. δεῖ s. δέω.

δείδω fürchte vgl. δει-.

δείκνυμι s. B. 1; Nf. δεικνύω schon bei Her. öfter; Fu. ꝛc. ionisch δέξω ꝛc. § 3, 2, 4, d, δείκνυμαι bei Ho. auch begrüße, bewillkommne, trinke zu Ι 196, δ 59; eben so mit Prbd. das Pf. δείδεγμαι wie als Ipf. δείδεκτο, mit der 3 Pl. δειδέχαται η 73 u. δειδέχατο öfter vgl. § 30, 4, 3; über das Aug. § 28, 2, 6. Epische Nfn. in diesem Sinne δεικανάομαι u. δειδίσκομαι (δεδίσκομαι ο 150 u. Ar. Ly. 564). Bei Theokr. 24, 56 das Iter. δεικανάασκε.

δειμαίνω fürchte, mehr poetisch u. ionisch, nur Pr. u. Ipf. [schrecke Aisch. Pers. 600 (3). Plat. Ges. 865, e?].

δει- s. B. 1, δείσεται Υ 130, δείσεσθαι Ο 299; im Ao. verdoppeln die Epiker das δ nach dem Aug. und in Compositen [Bekker jetzt nicht]: ἔδδεισα neben δεῖσα Η 93. Θ 138, περιδδείσας, ὑποδδείσας, vgl. § 7, 5, 1, d, doch ὑποδείσατε β 66, δείσατε Apoll. Rhod. δ 1040. Das Pf. lautet bei Ho. δείδοικα, vergl. über das Aug. § 28, 2, 6 und δείδια, ας, ε (3 P. als Ipf. Σ 34, Ω 358), δείδιμεν, δεδίασιν Ω 663; vom Ppf. ἐδείδιμεν Ζ 99, ἐδείδισαν öfter; Ipv. δείδιθι (auch elidirt σ 63), δείδιτε Υ 366; δείδιχθι Nikander Alex. 443, δέδιχθι (O. Schneider für δέδιθι) Babr. 75, 2; If. δειδίμεν ι 274. κ 381, Part. δειδιώς] Ge. ότος ꝛc.

δέμω baue, Pr. u. Ipf. auch bei Dichtern selten, häufiger bei ihnen, Her. und Spätern Ao. ἔδειμα, wie MI. Ao. ἐδειμάμην, Pf. Pf. δέδμημαι, 3 P. Pl. Ppf. δεδμήατο Γ 183, vergl. § 30, 4, 1. Vgl. δαμάω.

δέρκομαι sehe [werde gesehen], dichterisch, Iterativ δερκέσκετο ε [84.] 157; Pf. δέδορκα mit Prbd. Ho., So., Eu. [leuchte Pindar], Ao. ἔδρακον episch, vgl. § 6, 2, 3 (doch auch προςδρακεῖν Aisch. Eum. 166 (8) Ch. ꝛc.) und ἐδέρχθην activ Aisch. Pro. 53. 149. 546, So. Ai. 425, Tr. 1000, Br. 719 (753), wie ἐδράκην Pind. N. 7, 3. Br. 9, 2; Vb. in μονόδερκτος Eu. Ky. 78.

δέρω s. B. 1; Her. δείρω; Vb. δρατός § 6, 2, 3.

δευ- s. δέω.

δέχομαι s. B. 1; ionisch und bei Pindar δέκομαι, vgl. § 4, 1, 1; δέχεται passiv Τ 290, Pf. δέδεγμαι, δείδεγμαι hat bei Ho. auch Prbd. erwarte,

empfange, Ipr. δέδεξο Υ 377. Χ 340. Ε 228, wozu Fu. δεδέξομαι Ε 238; δέχαται Μ 147 ist Pf. ohne Redupl., vgl. § 28, 6, 6 und über αται für νται § 30, 4, 3; so noch bei Ho. Ipv. δέξο Τ 10, Erinna 4, 1, δέχθαι Α 23. 377 und Rhes. 524, δέγμενος öfter (auch bei Pind.), Plpf. als Ipf. ἐδέγμην, ξο, κτο, γμεθα ꝛc. Ho. öfter, Pind. O. 2, 49, δέκτο Β 420, Ο 88, wovon Buttm. ἔδεκτο, δέξο, δέχθαι als synkopirten Ao. nimmt und nur die Formen welche erwarten heißen dem Pf. und Plpf. zuweist. Für δεδεγμένος steht δεδοκημένος lauernd Ο 730, (vgl. Δ 107), Hes. α 214. Ὑποδεχθείς für ὑποδεξάμενος Eu. Herakl. 757. — Von einer späteren Nbf. δέγνυμαι findet sich δέγνυται Anth. Pal. 9, 553, Ipr. δέγνυσο öfter, vgl. Meineke Anal. Alex. p. 263; Plu. δέγνυσθε Orph. Lith. 4, Χριστὸς πάσχων 1307; Ipf. ἐδέγνυτο Orph. Argon. 566 ꝛc.

δέω binde s. V. 1; Op. δέοιμι θ 352, Ipv. δεόντων, διδέντων Aristarch μ 54, Ipf. δέον μ 196. γ 189, Ψ 121 und δέοντο Σ 553; δησάσκετο band an Ω 15; δεῖ man muß hat Ho. nur Ι 337. Vgl. δίδημι.

δέω ermangele, s. V. 1; δῆσεν [ἔδησεν Bk.] entbehrte Σ 100, wo Grashof ἐμεῦ δ' ἐδέησεν, Döderlein mit Thiersch δὲ δέησεν will, ἐδεύησεν ermangelte ι [483] 540; Pf. bei So. δεύομαι, ἐδεύετο, δευήσομαι.

δηλέομαι beschädige, MD. bei Dichtern und Her., der δεδήληται 4, 198 8, 100, 3 passiv gebraucht; activ Eu. Hipp. 175?

[δηρίω] streite, Ao. ἐδήρισα Theokr. 25, 82; δηριάω Pind. N. 11, 26. Gew. Med. δηριάομαι Ho., Simon. Am. 7, 118, δηρίομαι Pind. O. 13, 44, Fu. δηρίσομαι Theokr. 22, 70, Ao. δηρίσαντο θ 76, δηρινθήτην Π 756, vgl. § 7, 7, 1, Vb. z. B. in ἀμφιδήριτος Thuk. 4, 134, 1, ἀδήριτος.

δήω werde finden, treffen, nur Pr., Ho. § 53, 7, 6.

διαιτάω s. V. 1; ohne Aug. § 28, 4, 1, vgl. Pind. P. 9, 68.

διδάσκω s. V. 1; Ao. διδασκῆσαι Ho. Hy. δ 144, Hes. ε 64, ἐκδιδάσκησεν Pind. P. 4, 217.

δίδημι binde, wovon διδέασι Xen. An. 5, 8, 24, διδέντων μ 54. Ipf. δίδη Λ 105.

διδράσκω s. V. 1: bei Her. διδρήσκω, δρήσομαι, ἔδρην, [δέδρηκα Hippokr.] δρῆναι, 3, 45, 1, aber Part. δράς Ge. δράντος 3, 148, 1. 4, 1. 148; ἔδρᾶν für ἔδρασαν So. Aj. 167. [Bei Tragikern ist das Wort selten. Elmsley zu Eu. Her. 14.]

δίζημαι suche behält durchgängig das η: δίζηαι λ 100, [δίζεαι Theokr. 25, 37,] δίζηνται Aisch. Hik. 821 (789), δίζησθαι, [δίζεσθαι Hes. ε 603, vgl. Lobeck zu Soph. Ai. p. 180], διζήμενος, ἐδίζηντο Ho. und Her.; Fu. διζήσομαι π 239; einzeln δίζω überlege, Orakel bei Her. 1, 65, 2, δίζε Π 713.

δικεῖν werfen, def. Ao. 2 bei Pind. u. Trag.

δινέω, δινεύω drehe; MP. δινηθῆναι Od., Rhes. 353. — Dor. Ao. δίνᾱσεν Eur. Or. 1459, Theokr. 24, 10.

[δίω] fürchte, in περι-δίεν Ho. öfter; floh Χ 251. Dazu [von δίημι oder ἐνίημι?] ἐνδίησαν sie hetzten Σ 584, δίενται, δίεσθαι laufen Μ 304, Ψ 475.

δίεσθαι scheuchen Μ 276, Σ 162, ρ 398, υ 343; nur so Cj. δίωμαι, δίηται und Opt. δίοιτο ρ 317; denn Λ 492 steht für δίηται jetzt κάτεισιν, μεταδιόμενος Aisch. Hik. 819 (787), Eum. 357 (2), 385 (377).

διωκάθειν Nf. von διώκω Eu. Erechth. 20, 25, Ar. Wo. 1482, We. 1203 u. bei Platon Rep. 375, a, Gorg. 483, a, Euthyphr. 15, d, nach Andern Ao. 2 διωκαθεῖν vgl. unter ἔχω.

διώκω s. V. 1; DM. Φ 602, ν 162 (?), σ 8.

δνοπαλίζω schüttele, Δ 472, Fu. ίξω ξ 512.

δοάσσατο s. δέατο.

δοκέω s. B. 1; bei Dichtern auch δοκήσω, ἐδόκησα, δοκηθέντα, δεδόκηκα Aisch. Eum. 299, δεδόκησαι Eu. Med. 763, Ar. We. 725, δεδόκηται Pind. N. 5, 19, δεδοκημένος Spitzner zu O 730; δοκήσω, ῆσαι auch bei Ar., doch nicht im Trimeter, Wo. 562. Frö. 737. 1485. Her. hat nur δοκήσει 4, 74 und zw. δεδόκηται 7, 16, 5, sonst δόξω, ἔδοξα, δέδοκται, τό, δεδογμένος. Vb. in ἀδόκητος, auch bei Thuk. öfter, vgl. δέχομαι.

δουπέω töne, Ao. bei Ho. neben δούπησα auch [ἐ]γδούπησα Λ 45, vgl. dort Döderlein; Pf. δεδουπώς gefallen Ψ 679.

δραμεῖν s. τρέχω. δρατός s. δέρω.

δράσσομαι greife MD. [Ao. bei Plat. Lys. 209, e.] Pf. δέδραγμαι So. Eur., δεδραγμένος Ν 393. Π 486. — ἐδραττόμην Ar. Frö. 545 Chor.

δρέπω s. B. 1; Ao. 2 ἔδραπον Pind. P. 4, 130. Vb. in ἄδρεπτος.

δρύφω s. δρύπτω zerfleische Ψ 187, Ω 21; Ps. Ao. 1. MP.

δυάω bringe in Noth, einzeln υ 195.

δύναμαι vgl. § 10, 5, 5 u. 36, 2, 3; bei Ho. ohne oder mit einfachem Aug.; letzteres wohl auch bei Her.; über δύνᾳ § 36, 2, 1; δυνέαται und ἐδυνέατο § 30, 4, 7. 8; Ao. bei Ho. gew. δυνήσασθαι; δυνασθῆναι Ψ 465, ε 319. Pind. O. 1, 56 und wohl stets Her. [Eu. Jon 867? vgl. Elmsley zu So. OT. 1216.]

δυνέω für δύνω Her. 3, 98, 2. ἐκδυνέουσι (ἐκδύνουσι Vat.)

δύνω s. B. 1; nur Activ; bei Ho. u. Her. eingehen, wie δόμον η 81, anziehen, τεύχεα, κιθῶνα; so auch κρατερὴ ἑ λύσσα δέδυκεν Ι 239, κάματος γυῖα δέδυκεν Ε 811.

δύρομαι § 8, 2, 5. Vb. in πάνδυρτος Aisch. Pers. 944 (921).

δύω ziehe an (einem Andern) Her. 2, 42, 3 [intransitiv 2, 66? untergehen mit kurzem υ Φ 232, ε 272, Bion 9, 6]; Ao. ἀπὸ τεύχεα δῦσαι Ν 182 ꝛc.; vom Pf. s. δύνω. Der 2 Ao. ist auch bei Ho. stets intr., selten ohne Aug. (δῦ Θ 85 ꝛc.), ἐδύτην(ῡ) Κ 254, die 3 P. Pl. ἔδυν Δ 222, Λ 263, neben ἔδυσαν Σ 145; vom Conj. δύω Ζ 340, Ρ 186. 455 ꝛc., δύῃς Ι 604, δύῃ Λ 194, Ρ 455, als Op. δύη bei Bekker [δυίη will Thiersch Schulgr. § 162, 2 nach Herm. De praec. Att. p. 20], ι 377, σ 348, υ 286 [u. ἐκδῦμεν π 99, ἐκδυῖμεν will Herm. De ell. p. 132], Ipv. δῦθι Π 64, δῦτε Σ 140, If., episch δύμεναι neben δῦναι; Iter. δύσκεν Θ 271. — Das Med. heißt (auch im Pr. und Ipf.) sowohl sich anziehen als untergehen: δύεται ὁ ἥλιος Her. 4, 181, δύοντο τεῖχος Ο 345; Fu. δύσομαι μ 383, Ψ 622; vom Ao. ist bei Ho. ἐδύσετο bewährter als ἐδύσατο (Spitzner zu Λ 16), ausschließlich δύσεο als 2 P. Ind. u. Ipv. wie δυσόμενος vgl. § 29, 2, 2. — Das υ findet sich bei Ho. im Pr. u. Ipf. auch kurz, wie in δύεται Γ 114, Ε 140, Ν 225, δυέσθην χ 114; immer lang auch bei ihm in allen übrigen Formen, außer etwa in ἔδυν für ἔδυσαν; auffallend ist der Cj. Ao. 2 mit kurzem υ Hes. ε 728.

δωρέω schenke als Activ Hes. ε 82, Pind. O. 6, 78, Ho. ἀποσπ. 68.

ἑάφθη s. ἅπτω.

ἐάω s. B. 1 u. B. 2 § 13, 3, 3. 27, 3, 1; zerdehnte Formen durch α hat Ho., aber nicht durch ο, auch jene nur im Pr.: ἐάᾳς, ἐάαν; daneben im Pr. auch εἰῶ; Ipf. 3 P. Si. ἔα u. εἴα, Iterativ ἔασκεν u. εἴασκεν (von εἰῶ); Ao. ἔασα u. εἴασα; ἔᾱσα Kallimachos εἰς Δήμ. 62. Her. sagt immer ohne Aug.: ἔων ꝛc.; doch kommen die Ao. bei ihm im Ind. nicht vor; ἐάσας 1, 90, 1.

ἐγγυαλίζω händige ein, Fu. ίξω, Ao. ἐγγυάλιξα Ho.

ἐγείρω s. B. 1; bei Ho. mit und ohne, bei Her. wohl stets mit d. Aug., doch vom 2 Ao. Med. nur ἔγρετο bei Ho., Ipv. ἔγρεο ψ 5, Op. ἔγροιτο ζ 113, If. ἔγρεσθαι, so betont, vgl. Lobeck Ῥημ. p. 132 f., ν 124, ἐγρέσθαι jetzt bei Bekker, Part. ἐγρόμενος κ 50; ἐγρήγορα hat bei Ho. die 2 P. Pl. Ipv. ἐγρήγορθε Η 371, Σ 299, die 3 P. Pl. Ind. ἐγρηγόρθασι Κ 419, If.

ἐγρηγόρθαι, jetzt ἐγρήγορθαι betont K 67. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 70. — Nf. bei Ho. ἐγρήσσω wache und ἐγρηγορόων wachend, dies nur υ 6.

ἑδνόω verlobe, ohne Aug. Theokr. 23, 147; ἐεδνώσασθαι ausstatten (Opt.) β 53.

ἔδω s. ἐσθίω. ἐέργω s. εἴργω. ἕζομαι s. ἵζω.

ἐθέλω s. V. 1; nur dies, nicht θέλω, bei den Epikern und wohl auch bei Pindar, (θέλων nur Ol. 2, 97 (178). Pyth. 10, 5 bei Bergk, nicht bei Böckh) überall in augmentirten Formen ἤθελον ꝛc. (Freytag zu A 277); fast immer haben auch Her. und Thuk., gew. Platon ἐθέλω; θέλω scheint vom Trimeter ausgegangen; ἔθελον ꝛc. ist bei Ho. neben ἤθελον Jpf. ohne Aug., zw. bei Her. 8, 80 und ἐθέλησα 7, 107, 1. 164. 168, 3. Iter. ἐθέλεσκον N 106. Vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 152.

ἔθων gewohnt, def. Part. I 540, Π 260; Pf. ἔωθα neben εἴωθα (Bekker Ho. Bl. 1 S. 137), Θ 408. [422]; nur jenes Her., auch im Plpf. nur ἐώθεα ꝛc. [für ἐώθεε als Pf. 2, 68, 3 hat Bekker mit Gaisford ἔωθε gegeben.]

εἴατο s. § 38, 2, 8; εἴαται, το 38, 6 A.

εἴβω träufele, episches Pr. nur mit δάκρυ(ον).

εἴθω sehe als Pr. Theokr. 2, 25? εἰδήσω als Fu. zu οἶδα hat Ho. neben εἴσομαι öfter u. Her. 7, 234, 1, ἰδησῶ zu εἶδον Theokr. 3, 37; εἴδομαι scheine, erscheine, gleiche, eig. episch, doch auch bei Her. εἰδόμενος 6, 69, 7, 56, Aisch. Cho. 178 (2) ꝛc., ἐειδόμενος Pind. N. 10, 15, Ao. ἐείσω I 645, (ἐείσαο Bekker) εἴσατο und ἐείσατο, ἐεισάσθην, εἴσαιτο, εἰσάμενος und ἐεισάμενος Ho. (Bekker Ho. Bl. 1 S. 156). Vgl. ὁράω.

εἴκω weiche s. V. 1; für das Fu. εἴξω, ὑπείξομαι A 294, Ψ 602, μ 117; Ao. ὑπόειξα O 227, dazu Cj. ὑπείξομεν Δ 62; Iterativ εἴξασκε ε 332. Vgl. ἐπιεικτός Ho. — Nf. εἰκάθειν bei So. u. spätern Dichtern, auch bei Platon Soph. p. 254, d u. Apol. 32, a, nach Andern Ao. 2 εἰκαθεῖν vgl. u. ἔχω.

εἴκω bin ähnlich, Jpf. εἶκε Σ 520, (nach Döderlein für ἐοίκεε, nach Andern für ἔοικε oder ἐῴκει, wie εἰκέναι, vgl. § 8, 2, 5), schien angemessen, Fu. εἴξω Ar. Wo. 1001; Pf. ἔοικα auch bei Ho., ἔοικεν es geziemt sich episch und bei Pindar, Plpf. ἐῴκει und ἐῴκεσαν, ἐοίκεσαν nur N 102, wo Bekker jetzt ἐῴκεσαν giebt, Part. ἐοικώς, εἰκώς nur Φ 254, wo Thiersch Schulgr. § 142, 6 A. ἴκελος will, (wie Pindar J. 3, 63?), Fe. εἰκυῖα, εἰοικυῖα nur Σ 418, -ικυῖα jetzt Ψ 66, bei Her. gew. Pf. οἶκα, οἰκώς, οἰκός 2, 125, 3; ἔοικα 1, 39. 3, 71, 2. 4, 31. 99, 3. 132. 6, 64. 7, 18, 2, bei den Dramatikern fast regelmäßig εἰκώς und εἰκέναι, ἐοικέναι Ar. We. 1142, Vr. 526 (643). Im Du. u. Plu. des Ind. giebt es als contrahirte Formen vom Pf. ἔικτον δ 27, ἔοιγμεν So. Ai. 1240, Eu. Her. 427. 681. Ky. 99, εἴξασι Eur. Iph. T. 848, Ar. Wo. 341. 3, Vö. 96, Plat. Kom. 20, 145, Eubulos 97, 8; vom Plpf. εἴκτην A 104. Φ 285, Ψ 379, [δ 662]. Daneben findet sich eine solche passive Formation, vom Pf. ἤϊξαι Eu. Alk. 1063, ἤϊκται Nic. ϑ 658, vom Plpf. ἤϊκτο δ 796, ν 288. π 157, υ 31 und ἔϊκτο Ψ 107.

εἰλίσσω s. ἑλίσσω.

εἰλυφάω, άζω wirbele, nur Pr. Λ 156, Υ 492.

εἰλύω umhülle, Fu. εἰλύσω Φ 319, Plpf. 3 P. εἰλύαται M 286, υ 352 vgl. § 30, 4, 1, Plpf. εἴλυτο Π 640, ε 403, Part. εἰλυμένος Ho. öfter u. Her. 2, 8, 2. Das υ ist lang, kurz nur in εἰλύαται u. auffallend im Ao. εἴλυσα Sotades b. Ath. p. 293.

εἰλύομαι schleppe mich, mit langem υ So. Phi. 291. 702, bei Spätern auch mit kurzem (Metag. 6, 4); Ao. Part. ἐλυσθείς gekrümmt Ω 510, ι 433, Archil. 101? εἰλυσθείς Theokrit 24, 17, ἐλύσθη er wurde gestoßen Ψ 393?.

εἴλω ꝛc. ſ. V. 1; Ho. hat vom Pr. εἰλέω B 294, [Bu. Lex. 88, 9]. Bei Her. iſt εἰλέω ganz regelm. formirt, vgl. 4, 67; Ipf. εἴλεον χ 460, ἐείλεον Σ 447, εἴλει Θ 215, μ 210, τ 200, If. εἰλεῖν, Part. εἰλεῦντα λ 573, Ipf. εἰλεῦντο Φ 8, (εἰλέοντο Her. 8, 12); von εἴλω Part. Pſ. εἰλόμενος E 203. 782. Θ 215 (εἰλεύμενος Her. 2, 76); von ἑλ- Ao. 3 P. Pl. ἔλσαν Λ 413, If. ἔλσαι Α 409, Σ 294, Φ 225 u. ἐέλσαι Φ 295, Part. ἔλσας ε 132, η 250 wie Pind. O. 11, 43; einen Ao. Pſ. ἐάλην oder ἑάλην N 408, Υ 168, ohne Aug. die 3 P. Pl. ἄλεν X 12, If. ἀλῆναι Π 714, u. ἀλήμεναι E 823, Σ 76. 286, Part. ἀλείς öfter; Pf. Pſ. ἐέλμεθα Ω 662, ἐελμένος M 38, N 524, Σ 287. [Προυσελεῖν Aiſch. Pro. 438 (9) und Ar. Frö. 730 entſtand wohl durch ein Digamma, urſprünglich zwiſchen σ und ε, dann als υ verſetzt; nach W. Clemm ein Decompoſitum προ- εις- εἰλεῖν. Bei Pind. P. 4, 233 lieſt man jetzt ἐόλει wie ein Plpf. ἐόλητο Apoll. Rh. 3, 471.] — Die Nf. ἴλλω iſt antik und poetiſch (σ 11), Geſ. bei Lyſ. 10, 17, So. Ant. 340. 509, Ar. Wo. 761, Xen. Jagd 6, 15; εἴλλω Thuk. 2, 76, 1, Dem. 37, 35 und Platon öfter.

εἰπεῖν ſ. V. 1; Fu. epiſch und ioniſch ἐρέω, ἐεις ꝛc. § 31, 2, 1; vom Ao. haben Ho. und Pindar neben εἶπον auch ἔειπον, doch nur im Ind., Inf. εἰπέμεναι und εἰπέμεν, Iterativ εἴπεσκε oft; ſelten und z. Th. zweifelhaft iſt bei Ho. der 1 Ao., doch εἶπας A 106. 108, εἴπατε γ 427, φ 198, häufiger neben dem zweiten bei Her. εἶπα 3, 61, 2. 4, 44, 7, 11, 1, εἴπας 1, 22, 1. 31, 1. 86, 3 ꝛc., [εἴπαις Pind. O. 8, 46], εἶπαι oft (ἔειπα Theokr. 22, 153, ἔειπαν Heſ. ϑ 24 vor Köchly.) Bei Her. iſt εἶπαι ſeltener als εἰπεῖν; εἰπών 2, 45, 2. 123. 3, 35, 1, ſonſt εἴπας. Nur epiſch iſt der Ipv. ἔσπετε B 484, Λ 218, Π 112; Fu. Pſ. bei Ho. Ψ 795 u. Her. nur εἰρήσεται, wie auch bei att. Dichtern; als Ao. Pſ. iſt bei Her. wohl überall εἰρέϑη (für εἰρήϑη) zu geben oder gegeben, aber nur ῥηϑείς ꝛc. Ein Pr. εἴρω β 162, λ 137, ν 7, zweifelhaft εἴροντο ſagten λ 542 vgl. A 513; εἰρέω Heſ. ϑ 38. Vgl. ἐρέω.

εἴργω ſ. V. 1; bei Ho. nur Ψ 72, wo mit Bentley μ'ἐέργουσι zu leſen, wie ſonſt bei Ho. ἐέργω, ἔεργον, ἐέργνυ κ 238, ἐεργόμενος N 525 (ἐργόμενος ſonſt P 571); Ao. ἔρξα ξ 411, Her. 3, 136; vom Pſ. Ao. ἐρχϑείς Φ 282, Pf. u. Plpf. die 3 P. Pl. ἔρχαται Π 481, κ 283, ἔρχατο P 354, ι 221, ξ 73, ἐέρχατο κ 241, ἐεργμένος E 89 (von Matthiä zu ῥέζω gezogen), Hy. γ 47. Auch Her. ſagt ἔργω ohne Aug. [zw. εἰργνῦσι 4, 69, ἀπείργουσα 9, 68, ἐξεῖργον 5, 22; ἐέργει ſonſt 8, 98], ἐσέργνυμι 2, 86, 3, ἀπεργμένος öfter. Bei Ho. ſchreibt man das Wort auch wenn es einſchließen heißt mit dem Lenis; bei Her. unſicher ἔρξε 3, 136. Von Attikern haben ἔργω in ξυνέρξω So. Ai. 594, ἔρξεται (paſſiv vgl. V. 1) OT. 890, περιέρξας Th. 5, 11, 1, ἔρξας Pl. Pol. 285, b, ξυνέρξας Tim. 34, c, Rep. 461, b, wie σύνερξις Tim. 18, d, Rep. 460 a. — Von Nfn. ἔργαϑον Λ 437, ἐέργαϑον E 147, Ξ 36, bei den Tragikern εἰργάϑειν, nach Andern Ao. 2 εἰργαϑεῖν vgl. unter ἔχω (DM. Aiſch. Eum. 566 (555); ἐρχατάω ξ 15, Vb. in ἑρκτή Her. 4, 146. 148.

εἴρομαι ſ. ἐρέσϑαι. εἰρύω ſ. ἐρύω.

εἴρω reihe, Prſ. in Compoſitis auch bei Attikern; εἴρειν Pind. Nem. 7, 77 (114), Ipf. oder Ao. ἥειρεν K 499? vgl. dort Döderlein. Ao. εἶρα Her. 3, 87. 118, 2, ἔρσα Hippokr., Pf. εἶρκα Xen. Kyr. 8, 3, 10, Part. Pf. Pſ. ἑρμένος Her. 4, 190, ἐερμένος σ 296, Plpf. ἔερτο ο 460.

εἶσα ſ. V. 1 vgl. E 36; Ipv. εἶσον η 163, If. ἕσσαι ν 274, Pind. P. 4, 273, Part. εἴσας Her. 3, 61, 2. 126. 6, 103, 2 [an den beiden letzten St. will Cobet V. L. p. 88 ὑπίσας], ἕσας, ἕσασα κ 361, ξ 280, [ἀνέσαντες N 657 u. Op. ἀνέσαιμι Ξ 209? doch vgl. § 38, 1, 6]; Med. Fu. ἕσσεσϑαι I 455, Ao. καϑέσσατο Anakr. 111, ἑέσσατο ξ 295 (ἐφέσσατο Bekker), ἕσσαντο Pind. P. 4, 204, Ipv. ἕσσαι ν 274, ο 277, Part. ἑσσάμενος π 443 (Thuk. 3, 58, 4?), daneben εἴσατο Eu. Hipp. 31, Iph. T. 946, Theokr. 17, 123 u. Part. εἰσαμενος Her. 1, 66, 1.

εἴσκω s. ἴσκω.

ἐλαύνω s. B. 1; Ho., Pindar u. Eu. haben auch ἐλάω für das Pr. und Ipf. vgl. Ar. Ly. 1001, Bruchst. 234 (190), Kanthar. 2 [von att. Prosaikern Ipv. ἀπέλα Xen. Kyr. 8, 3, 32], Ipf. bei Ho. ἔλαυνε B 764 ꝛc. wie zuw. auch bei Her.? ἔλων Ω 696, δ 2, Fu. ἐλόωσι N 315, η 319, ἐλάαν ε 290, ἐλάσσω Ψ 427. [ἐλάσει stand sonst falsch Her. 1, 77, 3, der immer ἐλῶ, ᾷς ꝛc. sagt.] Ao. ἤλασα bei Ho. u. Her. häufig (ἐλασάμην Λ 682, παρεξελάσησθα Ψ 344), ἤλασσαν Λ 562, eben so ἔλασα und ἔλασσε Ho. oft, Iterativ ἐλάσασκε B 199; Pf. Pf. ἐλήλαμαι auch Ho. η 113 u. Her.; ἐλήλασμαι Hippokr., Plpf. ἐλήλατο Ho. u. Her. öfter, ἠλήλατο E 400, ἠλήλαντο Hes. α 143, wofür Ho. ἐληλάδατο (ἐληλέδατο Bekker, ἐρηρέδατο Wolf, ἐληλέατο Buttmann) η 86 vgl. § 30, 4, 4, Part. ἐληλάμενος ist nach Thomas p. 294 mit vorgerücktem Accent zu schreiben; Ao. ἠλάσθην Her., bei dem Bekker überall ἠλάθην giebt. Vb. ἐξήλατος M 295. Ueber ἔλσα s. εἴλω.

ἔλδομαι u. ἐέλδομαι begehre, episch, doch auch Pind. O. 1, 4 nur Pr. u. Ipf. ἐέλδετο δ 162; passiv Π 494.

ἐλελίζω wirbele, erschüttere, bei Ho. ohne Aug. Ao. ἐλέλιξε, Ao. Ps. ἐλελίχθην, synkopirter Ao. ἐλέλικτο Λ 39, N 558.

ἐλευθ-, ἐλθ- s. ἔρχομαι.

ἐλῑνύω raste, poetisch und ionisch, das υ ist lang, nur im Pr. u. Ipf. (bei Spätern) zuweilen kurz.

ἑλίσσω s. B. 1; Ho. hat nur diese Form (ἑλίσσετο υ 24 vgl. Theokr. 24, 30); Fu. Med. ἑλίξεται P 728. Die Tragiker haben ἑλίσσω und εἱλίσσω, Her. vielleicht nur dieses; einzeln hat εἱλίσσω auch Platon Phil. 15, e, wie öfter συνείλιξις. [Hippokr. εἱλίσας, εἱλιχθείς.]

ἕλκω s. B. 1; bei Ho. nur Pr. u. Ipf. ohne Aug., bei Her. εἷλκον öfter, ἕλκετο 2, 125, 2? einzeln ἕλκεον P 395; in der Bed. zerren, zupfen Fu. ἑλκήσω P 558, X 336, Ao. ἥλκησα λ 580, Ao. Ps. ἑλκηθείς X 62; Ps. Pf. ἑλκυσμένος Her. 9, 98, 2. — Nbf. ἑλκυστάζω Ψ 187, Ω 21.

ἔλπω mache hoffen (τινά β 91, ν 380); ἔλπομαι Ho. und Her., Ho. auch ἐέλπομαι hoffe, Ipf. bei Ho. wohl immer ohne Aug. ἔλπεο, ετο [Spitzner zu P 404], ἐέλπετο M 407, N 8, 609, ἤλπετ' ι 419? Pf. ἔολπα hat die Bed. des Pr., Plpf. ἐώλπειν die des Ipf. Vb. ἄελπτος u. ἐπίελπτος Archil. 76, 5. Alles Uebrige fehlt.

ἐλύω s. εἰλύω. ἐλ- s. εἴλω.

ἐμέμηκον s. μηκάομαι. ἐμνήμυκα s. ἠμύω.

ἐναίρω tödte, Ipf. ἔναιρε Pind. N. 3, 47, Ao. ἤναρον So. Ant. 871, Eu. Andr. 1182, ἔναρον Pind. N. 10, 15; DM. mit e. Ao. ἐνήρατο E 43. 59, Ξ 515.

ἐναντιόμαι s. z. ἀντιόομαι.

ἐναρίζω, tödte, spoliire, ohne Aug. bei Ho., Fu. ἐναρίξω, Ao. ἐνάριξα vgl. § 27, 2, 1; Ao. Ps. ἠναρίσθην Aisch. Cho. 347 (3), Pf. ἠνάρισμαι So. Ai. 26.

ἐνδίεσαν s. δίω. ἐνεκ-, ἐνεικ- s. φέρω.

ἐνέπω u. ἐννέπω sage, wovon bei Ho. Op. ἐνέποιμι ρ 561, Pind. Od. 8, 82, Conj. ἐνέπω Arionik. 3, 7, Ipv. ἔννεπε Ho., Part. ἐνέπων Ho., ἐννέπων Pindar, Ipf. ἔννεπον Ho. u. Pind., ἔνεπεν ders. O. 8, 20, N. 1, 69. 4, 33, ἤννεπε sonst N. 10, 79; die Tragiker mit νν, mit einem ν nur in anapästischen u. lyrischen Stellen; Ao. ἔνισπον, Cj. ἐνίσπω, Op. ἐνίσποις, Ipv. ἔνισπε (εἰπέ Nauck) δ 642. Hy. εἰς Δη. 71, Theokr. 25, 34, gew. ἐνίσπες [Spitzner zu Λ 186, Bekker Ho. Bl. 1 S. 31], Jf. ἐνισπεῖν (auch Eu. Hik. 436); Fu. ἐνίψω (ἐνισπήσω ε 98). Ao. Cj. ἐνίσπω Theokr. 27, 12 (10) 39; ἐνίψαι Nonnus öfter.

ἐνήνοθα episches Pf. mit Prbd. nur in Compositen, die 3 P. auch aoristisch, ἐπενήνοθε, κατενήνοθε liegt, lag darauf B 219, K 134, ϑ 365, Hy. δ 280; ἀνήνοθεν drang hervor Λ 266, vgl. ρ 270. [Buttmann Lexil. 63, 1 ff.]

ἐνθεῖν s. ἔρχομαι.

ἐνίπτω u. ἐνίσσω (vgl. Döderlein zu Γ 438) schelte mit e. Ao. ἐνένῑπον (wie nach Buttmann Lexil. 63, 18 ff. bei Ho. für ἐνένιπτον u. Ψ 473 für ἐνένισπον zu schreiben) und ἠνίπαπον bei Ho.

ἕννυμι s. B. 1; Ipf. καταείνυον [-υσαν Bekker] Ψ 135, wo ει nicht Aug. ist vgl. ἐπείνυσθαι Her. 4, 64, 2; Fu. ἀμφιέσω ε 167, ἕσσω ρ 550 ꝛc.; Ao. ἕσσα öfter, Op. ἀμφιέσαιμι σ 361, Ipv. ἕσσον Π 670, Part. ἀμφιέσασα ε 264, ο 369. — MF. Ipf. ἕννυτο ε 229. 230, κ 543, Fu. ἕσσομαι Pind. N. 11, 16; Ao. ἕσατο Ξ 178, ἕσαντο Υ 150, ψ 142, ἕσσατο Η 207, Κ 334, ἑέσσατο Κ 23. 177, ξ 529, ἕσσαντο Ξ 350. 383, Pind. P. 4, 204, Ipv. ἀμφιέσασθε ψ 131, If. ἕσασθαι η 338, Ω 646, Part. ἑσσάμενος Ξ 282. 372, Τ 233; Pf. Pf. ἕσσαι ω 250, ἕσται Her. 1, 47, 2; Plpf. ἕσσο π 199, Γ 57, ἕστο öfter, ἕεστο Μ 464, 3 P. Du. ἕσθην Σ 517, daneben ein Pf. εἷμαι τ 72, εἷται λ 191, die 3 Pl. εἵατο Σ 596 vgl. § 30, 4, 1 (sonst auch von ἧμαι), εἱμένος Δ 432, Ο 308, Υ 381, ο 331, καταειμένος ν 351 und ἐπιειμένος öfter.

ἐντύνω (ῡ) Ho. u. ἐντύω (ῠ) bereite Ho. u. Pindar, Pr. u. Ipf. ohne Aug., von ersterm auch Ao. Act. und Med.

ἐόλητο s. εἴλω. ἔοργα s. ῥέζω. ἑορτάζω § 28, 4, 4.

ἐπαΐω s. ἀΐω. ἐπαυρεῖν s. αὐρ-.

ἐπίσταμαι s. B. 1; vgl. § 10, 5, 5. 36, 2, 1 u. 3; 3 P. Ind. Pl. -έαται, έατο, wie mit und ohne Aug. § 30, 4, 7. 8.

ἕπω bin um etwas beschäftigt als Simplex Ζ 321, ἀμφ' Ὀδυσῆα ἕπον Λ 483 [das Med. so Λ 474], häufig in Compositen mit διά, ἐπί, περί (μεθέπω); bei Ho. mit und ohne Aug. vgl. ἔφεπεν Pind. P. 6, 33, meist mit demselben bei Her., außer in περιέφθησαν 6, 15. 8, 27, 1; Iter. ἐφέπεσκον μ 330; Fu. περιέψω werde behandeln Xen. Kyr. 4, 4, 12, ἐφέψω werde mir zuziehen Φ 588, ω 471; Ao. περιέσπον Her. an 5 St., μετασπών Ρ 190, ξ 33, ohne Aspiration in ἐπέσπον, ἐπεσπόμην bei Ho., Aisch. Pers. 552 (547) u. Pind. P. 4, 133; über den Ipv. σπεῖο § 30, 3, 4. Ao. Pf. περιέφθην Her. 5, 1, 1 vgl. oben, Fu. Pf. περιέψομαι 2, 115, 3. 7, 149, 3; Bei Ho. finden sich ἕσπωνται, ἑσποίμην, ἑσπέσθω, ἑσπόμενος neben σπέσθαι, in Compositen jedoch nur die Formen ohne ἑ, wie ἐπισπόμενος, μετασπόμενος, vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 56 A., weßhalb man die mit ἑ angezweifelt hat, da sie alle nach Vocalen vorkommen. Vgl. jedoch Spitzner zu Il. Exc. 10. Sicher sind auch bei Pindar ἕσπηται O. 8, 11, ἕσποιτο 9, 83, P. 10, 17 und ἑσπόμενοι J. 5 (4), 36. [Für ἕσπεται δ 826 hat Bekker ἔρχεται aufgenommen. Spätere jedoch haben entschieden ein Pr. ἕσπομαι. Vgl. Nauck Mél. Gréco-Rom. 4, S. 325 u. A. 21.]

ἔραμαι s. B. 1; ἔρασσαι st. ἔρασαι Theokr. 1, 78, ἐρᾶται von ἐράομαι 2, 149? wie ἐράασθε Π 208; ἔρᾱται als Conj. Pind. P. 4, 92, Sappho Br. 59; Ao. ἠρασάμην Ξ 317, ἠράσατο Π 182, ἠράσσατο Υ 223, λ 238, Archil. 29, ἐράσσατο Pind. O. 1, 25, P. 2, 27, ἐράσθην Her. 2, 131? neben ἠράσθην 1, 8, 1. 31, 1, Alkman 25, 5; Vb. auch ἐρατός Γ 64, Archil. 20, 3, Ar. The. 993. — Nf. ἐρατίζω Λ 551.

ἐράω gieße, nur in Compositen, selten in der Prosa; Ao. ἐρᾶσαι.

ἐργάζομαι s. B. 1; Ipf. ἐργάζοντο ω 210, doch auch εἰργάζετο γ 435; über Her. § 28, 4, 4.

ἔργω s. εἴργω. ἐργ- u. ἔρδω s. ῥέζω.

ἐρεείνω frage, episch, Pr. u. Ipf. ohne Aug.; DM. Κ 81, ρ 305.

ἐρέθω reize, bloß Pr. Ho. und Ipf. ἤρεθον Theokr. 21, 21 u. A.

ἐρείδω s. V. 1; die 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. Ps. ἐρηρέδαται, το Ψ 284. 329, (η 86, wo Bekker ἐληλέδατο hat) η 95 vgl. § 30, 4, 3 u. 4; die 3 Si. Plpf. ἠρήρειστο Γ 358, Δ 136, Η 252, Λ 436, ἐρηρεισμένος Her. 4, 152, 2.

ἐρείκω reiße, breche transitiv, Ao. ἐρεῖξαι Ar. Br. 88 (19); Pf. intr. mit e. Pf. ἐρήριγμαι Hippokr.; intr. auch Ao. ἤρικον Ρ 295, So. Br. 164 (157).

ἐρείπω werfe um, Ipf. ἔρειπον Ho., Fu. ἐρείψω So. OK. 1373, Ao. 1 ἐρεῖψαι Her. 1, 164, 1, Ao. 2 ἤριπον fiel Ν 389. Π 344, Υ 456. 487. Χ 330. 467, Ψ 691, ἔριπον Ε 68, Υ 417, Simon. bei Dion. π. συνθ. 26; Pf. ἐρήριπα bin gestürzt Ξ 55 vgl. § 28, 6, 7; Ps. Ao. ἠρείφθην So. Ai. 309, ἠρίπην Pind. O. 2, 43; Pf. ἐρήριμμαι, vgl. Cobet V. L. 254, wozu ἐρέριπτο Ξ 15, eine Verkürzung ähnlich der § 29, 3, 7. Das Wort ist überhaupt in der att. Prosa selten (Xen. Kyr. 7, 4, 1), häufig in der spätern wie bei Dichtern, vgl. Lennep z. Phal. 4 p. 18. Desselben Stammes ist wohl auch ἀνηρείψαντο rissen fort Υ 234 (vgl. dort Döderlein?) rc.

ἐρέπτομαι fresse, Pr. u. Ipf. Ho. [wohl eig., wie das plattdeutsche repen, aus der Raufe fressen]. Vgl. ἐρέφω.

ἐρέσθαι s. nach ἔρχομαι. ἐρεύγω s. ἐρυγγάνω.

ἐρεύθω röthe Λ 394, Ao. ἐρεῦσαι Σ 329. Davon ἐρυθαίνετο wurde roth Κ 484, Φ 21. (So auch ἐρεύθομαι Sappho 93, 1, Theokr. 17, 127.)

ἐρέφω, bei Pind. P. 4, 240 und Spätern ἐρέπτω bekränze, Ipf. und Ao. Act. bei Ho. u. Pind. ohne Aug.; die Pf. (u. pass. Ao.) fehlen; PM.

ἐρέχθω plage, quäle Pr. Ho.

ἐρέω frage, suche Ho.; ἐρείομεν für ἐρέωμεν Α 62 vgl. § 2, 6, 3. S. noch εἰπεῖν.

ἐρητύω halte zurück rg.; Iterativ ἐρητύσασκε Β 189, Λ 567. Das υ, eig. lang, wird von Ho. (immer) verkürzt in ἐρήτυον, ε, und ἐρητύεται. DM. Ο 723.

ἐρίζω streite; DM. Ε 172 und Fu. ἐρίσσεται δ 80; dazu Pf. ἐρήρισται Hes. Br. 219 und Ao. ἐριδήσασθαι Ψ 792 (zu ἐριδαίνω), wo Bekker ἐριζήσασθαι aufnahm, Döderlein ἐρειδήσασθαι vermuthete.

ἕρπω s. V. 1; Fu. ἐφέρψω Aisch. Eum. 500 (493), ἑρψῶ Theokr. 5, 45. ἑρψοῦμες 18, 40 vgl. 27, 63, Ao. εἷρψα bei Spätern neben εἵρπυσα von ἑρπύζω.

ἔῤῥω gehe fort, ἐῤῥήσω, ἤῤῥησα, ἤῤῥηκα Ao. The. 1075. Selten in der Prosa.

ἔρσαι reißen, def. Ao. in ἀπόερσα Ζ 348, vgl. Φ 283. 329. [Buttm. Lex. 92.]

ἐρυγγάνω rülpse, Fu. ἐρεύξομαι Hippokr. 2 p. 669, Ao. ἤρυγον Ar. We. 913. 1151, brüllte Υ 403. 4. 6, Spätere ἠρευξάμην. Ein Pr. ἐρεύγομαι Ho., Pind. P. 1, 29, Her. 1, 202, 3 und Spätere. [Lob. zu Phr. p. 64.]

ἐρυθαίνω s. ἐρεύθω.

ἐρύκω halte ab, poetisch und ionisch [Her. 1, 32, 4. 5, 15; auch bei Xen. Polyb. Brchst. 111. Dion. Hal. Arch. 8, 35 z. E.] Ipf. ἔρυκον Ho., Fu. ἐρύξω, Ao. ἤρυξα Aisch. Sie. 1075 (1062) vgl. Xen. An. 5, 8, 25, ἔρυξα Ho. neben Ao. 2 ἠρύκακον u. ἐρύκακον, vgl. § 28, 6, 3, Op. ἐρυκάκοι, Ipv. ἐρύκακε, If. ἐρυκακέειν. — Nfn. ἐρυκάνω κ 429 und ἐρυκανάω α 199.

ἐρύω (u. εἰρυ-) ziehe, poetisch u. ionisch (meist mit kurzem υ), auch als Fu. § 29, 2, 4; Ipf. ἔρυον Μ 258, Ao. εἴρυσα, bei Ho. auch εἴρυσσα θ 85 und ἔρυσα oder ἔρυσσα öfter, [Ipv. εἴρυσον So. Tr. 1033,] If. εἰρύσαι Her. 9, 96, 2, εἰρύσας 2, 38, 1. 4, 10, 1. 8, 96, 2, ἐρύσας Ho. und

Her., wie Cj. ἐρύσῃ Ho. P 230, ἐρύσσῃς E 110,] ἐρύσσομεν ϑ 34, ἐρύσσωσι ρ 479, vgl. P 635; Iterativ ἐξερύσασκεν K 490. — MJ. für sich ziehen; erhalten, retten neben ἐρύεσθαι auch εἰρυόμεσθα Φ 588, Jpf. ἐρύοντο P 277, ἐρύετο mit langem υ Z 304; Fu. εἰρύσσονται Σ 276, ἐρύσσεσθαι φ 125; ἐρύσσεται K 44, Υ 311, Ao. εἰρῠσάμην, αο, ατο (u. εἰρύσσατο X 306) neben ἐρύσσατο [ἐρύ-σατο mit langem υ ξ 279?], ἐρύσαντο Ho., Op. ἐρύσαιο E 456, ἐρυσαίατο E 298 neben εἰρύσσαιτο π 459, Θ 143, vgl. P 327, Jf. ἐρύσασθαι (ῡ) X 351, ἐρύσσασθαι Σ 174, εἰρύσσασθαι A 216, Part. ἐρυσσάμενος A 190, Pind. N. 9, 23, εἰρυσάμενος Her. 4, 8.

Vom Pf. und Plpf. oder synkopirten Ao. finden sich bei Ho. in passivem Sinne (ziehen) κατείρυσται ϑ 151, εἰρύαται Δ 248, ζ 265 (?), mit langem υ Ξ 75 vgl. § 30, 4, 2, εἴρυντο Σ 69, εἰρύατο Ξ 30, O 654 (mit langem υ), εἰρῡμένος N 682 [ἔρῦτο wurde bewahrt Hes. ϑ 304, Jf. εἰρύμεναι (ῠ) ziehen Hes. ε 818]; in medialem εἰρύαται (ῠ) schirmen A 239, (ῡ) passen auf π 463, ἔρυσο (mit langem υ) schirmtest X 507, εἴρῡτο zog χ 90, schirmte Π 542, Ω 499, ψ 229, ἔρῡτο schirmte, wehrte ab Δ 138, E 23, 538, N 555, P 518, Ψ 819, ω 524, Hes. α 415, εἴρυντο retteten M 454, εἰρύατο mit kurzem υ X 303, Jf. εἰρύσθαι gezogen sein ξ 332, τ 289, εἴρυσθαι schirmen γ 268, ψ 151, erspähen ψ 82, ἔρυσθαι bewahren ε 484, ι 194, κ 444, ξ 260, ρ 429, ἔρυντο Theokr. 25, 76, Ao. Pf. εἰρύσθην, εἰρυσθείς u. ἐρυσθείς bei Hippokr. Vb. ἐρυστός So. Ai. 731. Vgl. ῥύομαι und Buttm. Lex. 18.

ἔρχομαι f. V. 1; bei Dichtern, namentlich bei Epikern, vom Pr. auch der Jpv., Jf. und das Part. (diese beiden auch bei Prosaikern) (der Conj. K 185, vgl. π 170) und öfter das Fu. ἐλεύσομαι, dies auch öfter bei Her. und att. Dichtern [vgl. Lobeck zu Phryn. p. 37 f. u. Elmsley zu Eu. Her. 210]; der Ao. lautet dorisch ἦνθον, vgl. § 4, 4, 1. (nie bei Pindar), episch (auch bei Pind.) ἤλυθον neben ἦλθον in den daktylischen Formen des Ind., beide nie ohne Aug., sonst ἔλθοιμι, ἔλθω, ἐλθέ, ἐλθών, ἐλθεῖν neben ἐλθέμεναι und ἐλθέμεν; dorisch ἔλσῃ, ἔλσοιμι Ar. Ly. 105. 118; bei Tragikern findet sich ἤλυθον zuweilen selbst im Trimeter [Elmsley zu Eu. Med. 1077, angefochten von Hermann Diss. de Rheso Opp. 3 p. 297 f.] bei Her. nur ἦλθον; ἀπελήλυθον Sextus Emp. S. 647, 13 Bk.; Pf. episch εἰλήλουθα § 2, 3, 2, d neben ἐλήλυθα (nur dies bei Her.), synkopirt in der 1 P. Pl. εἰλήλουθμεν I 49, γ 81 vgl. § 4, 5, 4 u. 8, 2, 2 [ἐλήλυμεν Kratin. 236], Plpf. εἰληλούθει öfter, Part. εἰληλουθώς τ 28, υ 360, ἐληλουθώς O 81.

ἐρέσθαι f. V. 1; vgl. § 30, 3, 4; auch bei Ho. ἔρεσθαι betont, doch nicht von Bekker; daneben finden sich epische Formen mit eingeschaltetem ε: ἐρέεσθε, σθαι; ἐρέωμαι, ἐρέοντο. Episch u. ionisch sind Pr. εἴρομαι, [εἰρέομαι vor Bekker Her. 3, 64, 3], Jpf. εἰρόμην (auch Pind. O. 6, 49) u. Fu. εἰρήσομαι [bei Her. auch ἐρήσομαι 1, 174, 2?]. Bei Her. findet sich keine sichere Form des Präsens, wie εἴρομαι, εται, ονται. Vgl. ἐρέω, ἐρεείνω u. ἐρωτάω.

ἐρωτάω frage, episch und ionisch εἰρωτάω (έω § 34, 5, 7. 8) ohne Aug.; doch steht ἠρώτων δ 251 und ο 423, an der letzten St. von Bekker geändert, an der ersten nicht.

ἐσθημένος angekleidet Her. 3, 129, 2. 6, 112, 2, ἠσθημένος Eu. Hel. 1539 u. Spätere, ἤσθητο Ail. verm. G. 9, 3. 34, 12, 32. 13, 1.

ἐσθίω f. V. 1; episch auch ἔσθω [Aisch. Ag. 1597 (1565), Cho. 281, (278), Alkman 25, 6 und Komiker], Jf. ἔσθειν, öfter ἐσθέμεναι, Part. ἔσθων, Jpf. ἦσθον; häufiger episch ἔδω [auch Alkai. Kom. 28, Eubulos 28], Jf. ἔδμεναι, Part. ἔδων [Eu. Ky. 245], Op. ἔδοι N 322, ἔδοιεν jetzt X 42, Jpf. ἔδον ψ 9, Iterativ ἔδεσκε X 501; vom Ao. ἔφαγον, episch auch ohne Aug., Jf. φαγέμεν bei Ho. öfter als φαγέειν π 429; vom Pf. 2 ἐδηδώς P 542 u. Pf. Pf. ἐδήδοται (ἐδήδεται Cobet) χ 56. — [DM. ἔδομαι Plat. Rep. 373, c und Plat. Prot. 334, c.]

ἔσπετε f. εἰπεῖν.

ἔσσαι f. εἶσα.

ἔσπον 2c. f. ἕπω.

ἑσσόομαι 2c. f. ἡττάομαι.

εὕαδε s. ἀνδάνω.

εὕδω s. V. 1; Ipf. εὗδον Ho. u. Her. 1, 211, jetzt auch 3, 69, 3; καθεῦδον bei Ho. und den Tragikern, bei den Komikern ἐκάθευδον und καθεῦδον [Porson Vorr. zu Eu. Hek. p. XVII], Ao. καθευδῆσαι Hippokr.

εὐνάζω und εὐνάω lege hin; MP. mit Ao. Pf.

εὑρίσκω s. V. 1; If. Ao. εὑρέμεναι Ho.

εὕω röste, senge, Ao. εὗσα Ho., ἀφεῦσα auch in Prosa, Pf. ἡφευμένος Aisch. Br. 309 (303).

ἐχθαίρω hasse, Ao. ἤχθηρα Υ 306, Aisch. Pers. 772; ἀπεχθαίρω mache verhaßt δ 105, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40 p. 97; ἐχθαίρομαι bin verhaßt (τινί Aisch. Hik. 754 (734); Fu. ἐχθαροῦμαι So. Ant. 93, Vb. ἐχθαρτέος So. Ai. 680.

ἔχθω hasse Aisch. Br. 287 (343), So. Ant. 523 und Eu., ἔχθομαι bin verhaßt Ho., Aisch. Ag. 417 (399), ἤχθετο Eu. Hipp. 1402. ξ 366. τ 338; ἔχθεσθαι δ 756; ἐχθόμενος δ 502; ἠχθημένος Lykophron 827.

ἔχω s. V. 1; Ipf. bei Ho. oft, bei Her. selten ohne Aug. [2, 148, 4. 8, 76, 1 ꝛc.?]; zw. ἐνείχεε 1, 118, vgl. § 27, 1, 1; If. Ao. bei Ho. σχεῖν u. σχέμεν Θ 254, Τ 147; Med. steht auch passivartig: ἔσχετο Ρ 696, Ψ 397, γ 284, δ 705, τ 472, σχέτο Φ 345, ἔσχοντο ν 2. Her. 1, 31, 3, σχομένη λ 279, Pind. P. 1, 10; passiv auch σχήσομαι Ρ 639. vgl. 503, Ι 235? [ἐσχέθην und σχεθήσομαι sind auch dem Ho. u. Her. fremd]; Pf. συνόχωκα Β 218 [mit der att. Reduplication u. dem Umlaut ο eig. für ὄκωχα]; von e. Pf. Pf. [ὦγμαι] ist wohl ἐπώχατο waren verschlossen Μ 340, vgl. § 30, 4, 3. Vb. bei Her. ἀνάσχετός. — Ἀμπίσχω haben die Tragiker neben ἀμπέχω [Elmsley zu Eu. Med. 277, ἀμπισχοῦνται Ar. Vö. 1090?], ἄμπεχεν ζ 225; ὑπίσχομαι für ὑπισχνέομαι Ho. u. Her. (Aisch. Eum. 804 (793), Ar. Br. 516 (620). — Von ἀνέχομαι hat Her. im Ao. ἠνέσχετο 5, 48. 7, 159. 8, 26 neben ἀνέσχοντο 5, 89, 2. 6, 112, 2. 7, 139, 3. Vb. ἀνασχετός. Poetische Nfn. ἰσχάνω, ἰσχανάω, σχέθω (nie im Ind. Pr.) mit dem If. σχεθέειν Ψ 466, vgl. ε 320 u. Ar. Ri. 320, σχεθέμεν Pind. O. 1, 71, P. 4, 75. σχεθών Aisch. Cho. 832 (817). Pind. Py. 6, 19 (σχέθων Bergk.) [Für Aoriste halten die Formationen auf αθον u. εθον Elmsley zu Eu. Med. 186 u. Ellendt Lex. So. und εἰκάθω; Andere für Präsentia oder Imperfecta, vgl. Spitzner zu Κ 127, Lobeck zu Buttmanns Gr. 2 p. 62 f. und Hermann zu Eu. Phoi. 1184; προσχεθόμην Theokr. 254.]

ἑψιάομαι spiele, scherze Pr. und Ipf. Od.

ἕψω s. V. 1; Ipf. ἕψεε Her. 1, 48, Pf. ἑψημένος 1, 188.

ἕω, ἔω s. § 38, 1, 4 u. 2, 3. ἑῶμεν s. ἄω.

ζάω s. V. 1; episch, dorisch und ionisch im Pr. und Ipf. ζώω; ζόειν Sim. Am. 1, 17? participartig ζώς, Ac. ζών Ε 887, Π 445, vgl. πλώω; für ἔζωσε Her. 1, 120, 1 ἔζησε Bekker, Iterativ ζώεσκον Hes. ε 90.

ζεύγνυμι s. V. 1; If. ζευγνύμεναι Γ 260, ζευγνύμεν Ο 120, ζευγνῦμεν § 36, 1, 12; Ipf. ζεύγνυον Τ 393 vgl. Ω 783; ύω auch Her. 1, 205. 4, 89. 7, 36, 3 und Pind. P. 2, 11. Ao. Pf. vgl. V. 1.

ζώννυμι s. V. 1; ζώννυνται als Cj. ω 89?

ἡγέομαι s. V. 1; Pr. selten passiv Her. 3, 14, 3? Bekker (ἀγόμενον Andere), Pf. 1, 207, 4. 9, 26, 4, öfter; ἡγεῦνται Her. 4, 2, 2? ἥγημαι ich glaube Eu. Phoi. 550, bei Doriern, Her. öfter (vgl. Lhardy z. 1, 4) und Spätern; ἄγημαι gehe voran Pind. P. 4, 248.

ἠγερεθ- s. ἀγείρω. ἠερεθ- s. ἀείρω.

ἥδομαι s. V. 1; Ao. ἥσατο ι 353.

ἠλάσκω und ἠλασκάζω schweife umher Pr. Ho.

ἧμαι sitze, als Simplex dichterisch; κάθημαι bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Vorr. zu Eu. Hek.

p. XVII], κατῆστο Her. 1, 46, 1, vgl. 9, 90, 1 u. zu 3, 144; 3 P. Pl. Jpf. καθείατο Λ 76, Υ 153, Ω 473; ἀφήμενος Ο 106.

ἠμύω sinke; υ kurz im Pr. Β 148, lang im Ao. ἤμυσα; Pf. mit der att. Redupl. ὑπεμνήμῡκα Χ 491. vgl. § 7, 7, 1 und Spitzner zu Jl. Exc. 33.

ἠνίπαπε s. ἐνίπτω. ἠπύω s. ἀπύω.

ἡττάομαι, ion. ἑσσοῦμαι § 2, 6, 4, ohne Aug. § 28, 4, 4, ἑσσούμην, ἑσσώθην, ἕσσωμαι Her.

θαάσσω sitze, nur Pr. und Jpf. Ho., θάσσω So. und Eu., θακέω tragisch [vgl. (auch über θοάζω) Buttm. Lex. 82.]

θάλλω s. V. 1; Pf. dorisch τέθᾱλα, Part. bei Ho. neben τεθηλώς, Fe. τεθᾰλυῖα Ι 208, Sim. Mel. 105, vgl. § 29, 3, 7, Plpf. τεθήλει ε 69, Ao. 2 θάλε Hy. ιη 33. Jm Pr. und Jpf. hat Ho. θηλέω, θήλεον ε 73, Fu. θηλήσω Α 236, Ao. θάλησε Pind. N. 4, 88 (142). 10, 42 (78). Pf. Ps. τεθήλημαι Hippokr. Nfn. die Part. θαλέθων und τηλεθάων bei Ho.

θάπτω s. V. 1; Ao. 2 Act. ἔταφον zw. Aisch. Pers. 1000 (971), Ao. Ps. θαφθῆναι Sim. Mel. 170, 3, Her. 2, 81. 7, 228, 1 neben ταφῆναι 3, 55; Pf. 3 P. Pl. τετάφαται 6, 103, 2. Plpf. ἐτέθαπτο λ 52. Vb. in ἄθαπτος Ho.

θαπ- oder ταφ-, Pf. τέθηπα erstaune, Ho., Her. 2, 156, 1; Plpf. ἐτεθήπεα ζ 166. 168, ω 90; Part. Ao. 2 ταφών Ho.

θαυμάζω s. V. 1; Vb. θαυματός Hes. ε 165, jetzt Pind. P. 10, 30.

θαυμαίνω bewundere Pind. O. 3, 32; Fu. θαυμανέω θ 108.

θα-; Jf. θῆσθαι melken δ 89 vgl. § 34, 5, 3, Ao. θήσατο sog Ω 58, vgl. Hy. δ 236, θήσατο säugte α 123.

θάομαι staune, bewundere, wovon dorisch θάμεθα, θᾶσθε, θάεο, Fu. θάσομαι, Ao. ἐθασάμην; bei Ho. θήσαιτο σ 191 (θεσσαίατο vm. Bekker Ho. Bl. 1 S. 165 f.)

θεάομαι s. V. 1; dorisch θαέομαι, episch und ionisch θηέομαι bei Ho. meist ohne Aug.; Fu. θηήσομαι Hes. ε 482, Ao. θηήσασθαι; bei Her. jedoch hat Bekker an den wenigen Stellen, wo noch θηήσασθαι stand θεήσασθαι gegeben, so daß sich bei ihm θη- nur im Pr. und Jpf. findet, vgl. Lhardy de form. contr. verb. in αω exeuntium p. 3, daneben θεώμενος 3, 32, 1. 7, 208, 2. Vb. θηητός Hes. θ 31, dorisch θαητός.

θείνω schlage, episch u. dramatisch, θεῖνε Aisch. Pro. 56, Fu. θενῶ Ar. Ach. 564, Ao. 1 ἔθεινα Υ 481; häufig Jf. Ao. 2 θενεῖν, wozu der Jnd. wie die Pf. u. Ao. Ps. unerweislich sind; θένε Ar. Vö. 54. Eur. Rhes. 676.

θέρμω wärme, wovon θέρμετε, θέρμετο Ho.

θέρομαι s. V. 1; Fu. θέρσομαι τ 507, Cj. Ao. Ps. θερέω ρ 23.

θέσσασθαι anflehen, def. Ao. Pind. N. 5, 10, Archil. 11, 2 vgl. Hes. Br. 9; ἀπόθεστος verabscheut ρ 296.

θέω s. V. 1; Ho. auch θείω vgl. § 2, 3, 2; Fu. θεύσεαι Ψ 623, συνθεύσεται υ 245, θεύσεσθαι Λ 701; Jter. θέεσκον Υ 229.

θηέομαι s. θεάομαι. θῆσθαι s. θα-.

θήλεω s. θάλλω. θηπ- s. θαπ-. θιγγάνω s. V. 1.

θνήσκω s. V. 1; dorisch in allen Zeitformen α für η; Fu. ἀποθανέαι Her. 4, 163 vgl. § 31, 2, 2, έεται 4, 190, έονται 4, 95, 2, εύμενος 7, 134, 2, έεσθαι Ho., Her. 3, 143, Theokr. 22, 18; Pf. und Plpf. haben bei Ho. die kurzen Formen τεθνᾶσι (τεθνήκασι Ο 664), ἀπετέθνασαν μ 393, τεθναίην Σ 98, Theogn. 343, τέθνᾰθι Χ 365, τεθνάτω Ο 496, Jf. gew. τεθνάμεν, τεθνάμεναι Ω 225 u. Tyrt. 2, 1 vgl. § 30, 2, 2, [τεθνᾶναι Mimn. 2, 10 u. vor Herm. Aisch. Ag. 539 (517), Χριστὸς πάσχων 698], Part. [τεθνεώς] Ge. τεθνεῶτος mit Synizesis Η 89, τ 331, gew. τεθνηώς Ρ 161, Sim. M. 131, Ge. τεθνῆωτος, oder τεθνειῶτος [Spitzner zu Ζ 71], doch

auch (an 7 St.) τεθνηότος oder τεθνειότος, Fe. τεθνηυῖα λ 84. 141. 205 u. τεθνηκυῖα δ 734 [ohne κ Bekker vgl. Ho. Bl. 1 S. 94. 228] und Hippon. 28, 2, wie τηθνηκώς Theogn. 1230; τεθνεώς Theokr. Epigr. 11, 5; τεθνειῶτος Jd. 25, 273, τεθνακότος Mosch. 3, 25. Bei Dichtern ist das Simplex in allen Zeitformen gebräuchlich; sie haben auch das Compositum καταθνήσκειν; (über κατθανεῖν und κατθανοῦμαι [Eu. Phoi. 976, Or. 1462] § 8, 3, 1; ἀποτεθνειῶτος (-ηῶτος Bk.) X 432, ἀπετέθνασαν μ 393. [vgl. Lehrs Quaestt. ep. p. 329.]

θοινάω speise, intr., trans. nur Hes. α 212, θοινάομαι esse, Fu. θοινάσομαι Eu. El. 836, Ky. 550, θοινήσομαι Aisch. Pro. 1025 (9) u. Spätere; Ao. θοινηθῆναι δ 36; Pf. τεθοίναται Eu. Ky. 377.

θορεῖν s. θρώσκω. θράσσω s. ταράσσω.

θρέομαι töne, klage [Elmsley zu Eu. Med. 51] nur Pr. u. Jpf. bei Tragikern; θρεῦμαι Aisch. Sie. 78 vgl. § 34, 3, 7.

θρυλλίζω knarre Ho. Hy. β 488, Ao. Pf. θρυλλίχθη (mit einem λ Bekker) wurde zerschlagen Ψ 396 vgl. § 27, 2, 1.

θρώσκω s. V, 1; Fu. θορέονται Θ 179 vgl. Aisch. Hik. 874 (839) Ao. ἔθορον Φ 539. κ 207, Jf. θορέειν Μ 53, Cj. θόρωσι χ 303. — Nfn. [θορνύω,] θόρνυμαι, Cj. θορνύωνται Her. 3, 109, 1.

θύνω und θύω stürme, υ lang nur Pr. und Jpf.; ἐθύνεον Hes. α 210.

θύω opfere s. V. 1; bei Ho. mit kurzem υ nur ο 260, Hy. α 491. 509; kurz auch Eu. El. 1141. Fu. θεύσομαι pass. Her. 7, 197. 2 bis.

θωρήσσω rüste; MP. Fu. -ήξομαι, Ao. -ηχθῆναι Ho.

θωυμάζω (nach Struve Lectt. Her. 3 p. 2 ss. θωϋμάζω, wie θῶυμα) ist ionisch für θαυμάζω; verworfen wird θωμάζω.

ἰαίνω erwärme, Ao. ἰῆναι Ho.; Ao. Pf. ἰάθην Ho., Pind. Br. 9, 1.

ἰάλλω sende, werfe, ἰαλῶ Herm. zu Ar. Wo. 1301, Ao. ἴηλα Ο 19, Phryn. 2.

ἰάομαι heile, ἀνιεῦνται Her. 7, 236, 2? vgl. 34, 5, 8; Fu. episch und ionisch ἰήσομαι ꝛc. vgl. § 27, 3. (Bei Ho. ist das ι lang, meist auch sonst.) Vb. ἰητέος Hippokr.

ἰάχω u. ἰαχέω töne, ι meist kurz, lang durch das Aug. Υ 62, Φ 10? α kurz, bei den Attikern auch lang vgl. jedoch Elmsley zu Eu. Her. 752; Fu. ἰαχήσω? Ao. ἰάχησα Eu., Jter. ἰάχεσκον Hes. α 232; Part. Pf. ἰαχυῖα Β 316, mit kurzem ι vgl. § 28, 3, 3.

ἰδίω schwitze, bei Dichtern, auch Komikern, Platon Tim. p. 74. b u. Spätern; das zweite ι kurz im Jpf. υ 204, lang im Ao. Ar. Vö. 791. [Vgl. Ruhnken z. Tim. p. 147.]

ἱδρύω errichte, υ überall lang bei Attikern, bei Ho. kurz im Pr. und Jpf., lang im Ao.; Ao. Pf. ἱδρύνθην Γ 78, Η 56 vgl. § 7, 7, 1, bei Hippokr. u. Spätern; Her. hat ἱδρυθῆναι, jetzt auch 1, 172.

ἱζάνω s. V. 1; trans. ἀγῶνα Ψ 258, sonst auch bei Ho. intr. wie Sim. A. 7, 84, Aisch. Sie. 696 (677) ꝛc.

ἵζω s. V. 1; bei Ho. gew. intr., trans. Ω 553 vgl. Ι 488, [ἵσδω Theokr. 5, 97,] Jpv. ἷζε, aber Jpf. ἶζε wegen des Aug. vgl. δ 311; Jter. ἵζεσκεν γ 409, ρ 331; καθίζω, Jpf. bei Ho. κάθιζον oder καθῖζον [Bekker π 408], Ao. κάθισα Τ 280, δ 659, Her. 1, 88, 1, Part. καθίσσας Ι 488; καθίξας Theokr. 1, 12. 5, 32; καθίξῃ 1, 51. Fu. κατίσω Her. 4, 190. Ἵζομαι bei Ho. Ν 282 (u. Her. 2, 55, 1 ꝛc.), κὰδ δὲ ἵζοντο Τ 50, daneben ἑδριάομαι u. ἕζεσθαι auch als Pr. κ 378, wo Grashof ἕζεο will [ἑσθώμεθα Theokr. 1, 21], Fu. ἐφέσσομαι Ι 455; καθιξεῖ Bion 4, 16; Ao. ἕσσασθε Apoll. Rho. 2, 1166; zw. ist Ao. Pf. Cj. ἑσθῶ So. OK. 195. Καθέζεσθαι bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Vorr. zu Eu. Hek. p. XVII.] Sehr bedenklich ist ἑζέσθην Θ 74.

ἰθύνω mache gerade, poetisch und ionisch, das υ lang, vgl. § 9, 3, 2; Ao. Pf. ἰθύνθην Π 475.

ἰθύω gehe gerade darauf los; das υ ist kurz in ἰθύει Λ 552, Ρ 661, lang in ἴθυσα.

ἵκω altes Pr. u. Ipf. für ἥκω (Ho., jetzt auch ν 325 für ἥκω hergestellt, u. Pindar) mit langem ι, vgl. La Roche Ho. Textkritik S. 289; ἱκάνω mit kurzem ι und langem α episch und tragisch, episch auch ἱκάνομαι; ἱκνέομαι hat Ho. nur ι 128 und ω 339, die Tragiker für ἱκετεύειν, Her. als Simplex für προςήκειν [ἵκετο für ἥκει 1, 216, 2]; ἵκω, ἱκάνω und ἱκάνομαι komme und bin gekommen; Fu. ἵξομαι [ἵξω dorisch Ar. Ach. 742], Ao. ἱκόμην, das ι lang durch das Aug., episch auch kurz vgl. § 28, 3, 2, synkopirt ἶκτο Hes. ϑ 481, Sim. Mr. 179, 4? ἴκμενος günstig § 4, 5, 4, οὖρος Ho; Ao. 1 nur episch ἶξον, εν; ἶξας Ho. Hy. α 223? u. Spätere. Ueber ἵκατο, ἕατο § 30, 4, 9. Vgl. V. 1 unter ἱκνέομαι.

ἱλάσκομαι s. V. 1; ἱλάονται Β 550, ἵλᾶμαι Hy. κ 5, Orph. Arg. 942, Ipv. ἵλᾶτο Orakel bei Plut. Sol. 9; ἱλέομαι Aisch. Hik. 117 (104). 127 (112); ἱλεούμενοι Pl. Ges. 804, b; das ι lang, bei Epikern auch kurz, ἱλάσσομαι γ 419, ἱλάσσεαι Α 100, ἱλασσάμενοι Α 100; ἱλασόμεσθα Α 444; ἱλάξασθαι Apoll. Rho. α 1093, ἱλάξονται β 808 (810). Von der activen Form ist episch Ipv. ἵληθι sei gnädig γ 380, π 184 u. ἵλᾶθι Simon. Mr. 49, Theokr. 15, 143, Luc. Epigr. 22, ἵλατε Apoll. Rho. δ 984 (2); Cj. ἱλήκω φ 365 vom Pf., Opt. ἱλήκοι Hy. α 165.

ἱμάσσω geißele, Fu. ἱμάσω, Ao. ἱμᾰσα, mit σσ Β 782, Ο 17.

ἱμείρω u. ἱμείρομαι begehre, Ao. ἱμειράμην Ξ 163, ἱμέρθην Her. 7, 44, Vb. ἱμερτός Β 751, Pind. u. A.

ἰνδάλλομαι scheine nur Pr. u. Ipf. [auch Ar. u. Platon.]

ἵπταμαι s. πέτομαι. ἴσημι s. § 38, 7, 6.

ἴσκε sprach's Theokr. 22, 167, eine dem Ho. abgesprochene Bedeutung vom Schol. χ 31 vgl. Π 41, Buttm. Lexil. 77, 3 ff. u. Lehrs Arist. p. 105 s.

ἴσκω u. ἐΐσκω mache gleich, vergleiche, episch, nur Pr. u. Ipf. ἤισκον δ 247 vgl. Φ 332, ἔϊσκον ι 321. Vgl. εἴκω.

ἱστάω § 36, 1, 2 u. 4. ἰσχάνω, ἰσχανάω s. ἔχω.

ἰσχναίνω trockne, Ao. ἰσχνᾶναι Aisch. Eum. 267 (4), Ar. Frö. 941, ἰσχνῆναι Her. 3, 24, vgl. § 34, 10, 2.

καγχάζω, καχάζω lache auf, So. Ai. 198 Ch. Ar. Ekkl. 849. Eubul. 8, 2. Luk. Ἔρωτες 23, Hetair. 6, 3; Fu. dor. καχαξῶ Theokr. 5, 142; Ao. ἐκάγχασα Anthol. 5, 230, καγχάσας Babr. 99, 8; ἀνεκάγχασε Pl. Rep. 337, a, ἐξεκά(γ)χασεν Xen. Gastm. 1, 16.

καδ- s. καίνυμαι u. κήδω.

καίνυμαι übertreffe, ohne Fu. u. Ao.; dazu von καδ- Pf. Pf. dorisch κέκαδμαι Pind. O. 1, 27 vgl. § 4, 5, 4, κέκασμαι bin ausgezeichnet, übertreffe Ho., Aisch. Eu. 766 (758), Ar. Ri. 685 Ch., κέκασσαι § 30, 3, 8, κέκασται Eu. El. 616. vgl. § 47, 28, 9.

καίνω s. V. 1; dichterisch das Simplex, auch Pf. Pr. und Ipf.

καίω s. V. 1; dies für κάω wohl auch bei Tragikern vgl. Elmsley zu Eu. Bakch. 757; von e. Ao. 1 hat Ho. fest mit η: ἔκηα, ἔκηε, Op. κήαι, κήαιεν, zwischen η u. ει schwankend If. κῆαι u. κεῖαι [für κηέμεν Η 408 Spitzner u. Bekker καιέμεν], Ipv. κῆον u. κεῖον, Cj. κήομεν u. κείομεν, Ao. Med. κήαντο u. κείαντο ꝛc.; doch hat man sich jetzt für κη- entschieden, das Bekker auch in der Od. hergestellt hat [vgl. Spitzner zur Il. Exc. 15, Bekker Ho. Bl. 1 S. 64]; dramatisch ist wohl nur das Part. κέας; Ao. 2 Pf. ἐκάην (ᾰ) ist episch, ionisch (bei Her. neben ἐκαύθην) und bei Spätern, If. καήμεναι Ψ 198. 210. MI. I 88, Her. 1, 202, 2.

καλέω s. V. 1; Fu. bei Ho. καλέω Γ 383, ν 413, ο 213, καλέσω Her. 3, 74, 2? mit u. ohne Aug., Ao. bei Ho. auch mit σσ; Iter. καλέεσκον Ι 562, καλέσκετο Θ 338; Plpf. Pf. κεκλήατο Κ 195, Fu. κεκλήσῃ Γ 138. — Nfn. κικλήσκω poetisch, MF. Κ 300, προκαλίζομαι Γ 19, Δ 389 u. besonders bei den Tragikern κλῄζω [Xen. Kyr. 1, 2, 1], bei Her. κληΐζω.

κάμνω s. V. 1; Fu. vielleicht καμῶ So. Tr. 1215; dorisch κέκμακα, Part. κεκμαώς Theokr. 1, 17; episch κεκμηώς (κέκμηκα Ζ 262), Ge. ῶτος Ζ 261, κ 31, ν 282 [Thuk. 3, 59, 2], ότος Λ 802, Π 44. [Cj. Ao. κεκάμω zw. [Α 168,] Η 5, Bekker ἐπεί κε κάμω]. — DM. Σ 341, ι 130. Vb. in πολύκμητος Ho.

καπύω athme (ῠ), Ao. ἐκάπυσσα Χ 467.

καυάξαις s. ἄγνυμι.

καφ-, def. Pf. κεκαφηώς (aus)athmend Ε 698, ε 468.

κεῖμαι, κείω § 38, 5 u. καίω. κεδάννυμι s. σκεδάννυμι.

κείρω s. V. 1; Fu. κερέειν Ψ 146, Ao. ἔκερσα Ho. öfter und Aisch. Hik. 665 (641) Ch.; Pf. Ao. ἐκέρθην Pind. P. 4, 82. ἐκάρην Her. 4, 127, 1; DM. κερσάμενος Aisch. Pers. 952 (927) Ch.

κέκαδον s. χάζω, κέκλετο s. κέλομαι.

κελαδέω töne, rufe Ao. κελάδησαν Θ 542, Fu. κελαδήσομαι Pind. O. 11, 79, κελαδήσω O. 2, 2 u. P. 11, 10? — Part. episch κελάδων, οντος Ar. Wo. 284 ꝛc.

κέλλω lande, Fu. κέλσω Aisch. Hik. 330 (316), Ao. ἔκελσα bei Ho. und den Tragikern, auch in der Prosa Späterer.

κέλομαι befehle, episch u. lyrisch [Aisch. Ag. 1119 (1079)], Fu. κελήσομαι κ 296, Ao. ἐκέκλετο u. κέκλετο ermunterte [nannte Pind. J. 5, 53], κεκλοίμαν Aisch. Hik. 591 (575), κεκλόμενος Ho., Aisch. Hik. 41 (40) u. So. OT. 159, synkopirt u. reduplicirt vgl. § 28, 6, 2, κεκλήσατο Pind. O. 13, 80, J. 5, 37. Ueber ἔκλεο s. κλείω.

κεντέω steche rg.; doch Jf. Ao. κένσαι Ψ 337, Vb. κεστός gestichelt, gestickt.

κεράννυμι s. V. 1; Ao. auch mit σσ u. ohne Aug. Ho.; Pf. Pf. κέκρημαι u. Ao. ἐκρήθην (Her. 4, 152, 2) ionisch; aber Ao. M. ἐκερασάμην Her. 5, 124 u. 7, 151. — Nfn. sind κεράω ω 364, κεραίω Ι 203 vgl. § 2, 2, 3; Ao. ἐπικρῆσαι η 164; κίρνημι, von κίρνᾱμεν Pind. J. 5, 3, κιρνᾶσιν Ar. Ek. 841, Jpv. κιρνάτω Pind. N. 9, 50, κίρνατε Alkaios 45, 2, Part. κιρνάς π 14, Ar. Br. 555 (613) u. A., Jf. κιρνάμεν Pind. J. 4, 25, Jpf. κίρνη ξ 78, π 52; κιρνάω, wovon κιρνᾷ Her. 4, 52. 66, ἐκίρνα η 182, κ 356, ν 53; Med. κίρναμαι Pind. Br. 11, 71, Eu. Hipp. 254, (Pf. Her. 1, 51, 1) κιρνάμενος Pind. N. 3, 78, Euen. 2, 3, κεράομαι Od. öfter; aber Cj. κέρωνται [κερῶνται Bekker] Δ 260 setzt ein κέραμαι voraus. Vb. in ἄκρητος Ho.

κερδαίνω s. V. 1; Fu. κερδήσομαι Her. 3, 72, 3 neben κερδανέομεν 1, 35, 2. 8, 60, Ao. ἐκέρδησα 4, 152.

κεύθω und Pf. κέκευθα verberge γ 18, Sim. Mel. 126, Plpf. ἐκεκεύθει ι 348, Fu. κεύσω Ho., Ao. 1 κεῦσαι ο 263, Ao. 2 κύθε γ 16, Cj. κεκύθωσι ζ 303, vgl. § 28, 6, 1. Bei den Tragikern heißen κεύθω u. κέκευθα auch in bin verborgen. [Elmsley zu Eu. Her. 778, vgl. Ho. Hy. δ 452, und Neue zu So. Tr. 1120, vgl. Eu. Rhes. 621. Κεύθομαι läugnet Elmsley zu Eu. Her. 778; κεκευθμένος weist Lobeck nach.] — Nf. κευθάνω Γ 453.

κέω s. κεῖμαι u. καίω.

κήδω setze in Sorge, Iter. κήδεσκον ψ 9, Fu. κηδήσω Ω 240, Pf. κέκηδα sorge Tyrt. 12, 28, Jpv. Ao. 1 Med. κήδεσαι Aisch. Sie. 136 (126), wie ἀκήδεσεν Ξ 427 (neben ἀποκηδήσας Ψ 413). Zu κήδομαι, dorisch κάδομαι, gehört wohl auch κεκαδησόμεθα Θ 353; κάδευ Kallim. Hy. 5, 40. Vgl. χάζω.

κηκίω quelle hervor, ι episch kurz, attisch lang.

κίδνημι s. σκεδάννυμι. κικ- s. κιχάνω.

κικλήσκω s. καλέω.

κινέω s. V. 1; MP. κίνυμαι bewege mich hat Ho. im Jpf. κίνυντο und im Part. κινύμενος.

κίρνημι s. κεράννυμι.

κιχάνω, episch auch κιχάνομαι, treffe, im Pr. bei den Epikern mit kurzem ι und langem α (vgl. Archil. 56, 3), bei attischen Dichtern mit kurzem α und langem ι, weßhalb Hermann und Elmsley zu So. OK. 1450 bei ihnen κιγχάνω schreiben wollen; überall kurz ist das ι in den übrigen Zeitformen: Fu. κιχήσομαι K 126. 370, Σ 268 ꝛc., So. OK. 1487, Ao. ἔκιχον ꝛc., episch auch κίχον, wie Pindar P. 9, 26, κιχήσατο Z 498. Von einem unerweislichen Pr. κίχημι hat Ho. Jpf. ἐκίχεις (γε κίχης als Ao. Bekker). ω 284, κιχήτην K 376, ἐκίχημεν π 379, Cj. κιχείω öfter, κιχείομεν Φ 128, Op. κιχείη B 188, I 416, Jf. κιχήμεναι O 274, κιχῆναι π 357, Part. κιχείς Π 342, κιχήμενος E 187, Λ 451; Vb. κιχητός in ἀκίχητος P 75, Aisch. Pro. 184 (6). — Nach Einigen stammt von κιχάνω, nach Buttmann von κικ- das dorische ἀπέκιξα stieß fort Ar. Ach. 869.

κίχρημι s. V. 1; χρῆσαι heißt bei Her. 3, 58. 6, 89 geben.

κίω gehe, nur Pr. u. Jpf., Nf. von εἶμι, Part. κιών betont; selten bei Tragikern κίεις Aisch. Cho. 680 (666), κίοι Hik. 504 (488), κίε 852 (819), Pers. 1068 (1035). Nf. in μετεκίαθον. Vgl. ἔχω.

κλάζω s. V. 1; Fu. κλάγξω Aisch. Pers. 949 (924)? Ao. ἔκλαγον Ho. Hy. ιη 14, Eu. Jph. A. 1062, Theokr. 17, 71; Pf. κέκληγα mit Prbd. wovon Part. κεκληγώς, Ge. κεκλήγοντος (ῶτος Bekker vgl. Ho. Bl. 1, 94. Hes. α 379 (412), Ho. öfter, vgl. § 29, 3, 6. — Nfn. κλαγγάνω So. Br. 782 (871), κλαγγαίνω Aisch. Eum. 131 (4), κλαγγέω Theokr. Epigr. 6, 5.

κλαίω s. V. 1; zw. Fu. κλαύσω Theokr. 23, 34 u. Ao. ἔκλᾰον 14, 32; Jter. κλαίεσκον Θ 364, Aisch. Br. 285 (305), 2. Vb. in ἄκλαυτος Ho. u. ἄκλαυστος.

κλάω breche s. V. 1; Part. κλάς Anakr. Br. 17.

κλείω s. V. 1; episch u. ionisch κληίω, Ao. ἐκλήισα mit langem ι, also bei Ho. nicht mit σσ zu schreiben, und Jf. κληῖσαι zu betonen vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 68; Pf. Ao. ἐκληίσθην Her. 1, 165, 1. 3, 55. 58, nur 2, 128 hat Bekker das σ gestrichen, κεκλήιμαι (nicht mit langem ι) Her. 2, 121, 4. 3, 117, 1 zweimal, sonst mit σ 7, 129, 1, die 3 P. Pl. Plpf. κεκλέατο 9, 50, vgl. § 30, 4, 10 (regelmäßiger von καλέω). Vb. κληιστός β 344. — Die Dorier sagten auch κλαξῶ, Theokr. 6, 32 (κλᾳξῶ Meineke), ἀποκλάξας (ᾳ) 15, 77, ἀπόκλαξον (ᾳ) 15, 43.

κλέπτω s. V. 1; Ao. Pf. ἐκλέφθην Her. 5, 84, vgl. V. 1.

[κλέω] κλείω rühme, besinge α 338, 351, ρ 418, Pt. κλέωα (κλεῶα) Ar. Lys. 1299; Fu. κλεΐξω Pind. O. 1, 110, Ao. εὐκλεΐξαι P. 9, 91; κλέομαι bin berühmt ν 299, vgl. Pind. J. 4, 27. [DM. sage aus Eu. Erechth. 13], ἔκλεο für ἐκλέεο Ω 202, vgl. § 30, 3, 5; Vb. κλειτός vgl. Spitzner zu Jl. Exc. 11.

κλῄζω s. καλέω.

κλίνω s. V. 1; Pf. Ao. bei Ho. viel häufiger ἐκλίνθην als ἐκλίθην (auch Archil. 33, Theokr. 3, 38. 44), die 3 P. Pl. Pf. κεκλίαται Π 68, δ 608, vergl. § 30, 4, 3; Ao. Med. κλίνασθαι sich beugen ρ 340, sonst Her. 3, 104, 2.

κλύω (ῠ) höre, poetisch, Jpf. ἔκλυον auch den Ao. vertretend, κλύον H 379 ꝛc.; von einem sonst verschollenen Ao Jpv. κλῦθι [auch Eu. El. 1238, Hipp. 872] u. κέκλῦθι, κλῦτε u. κέκλῦτε (neben κλύε u. κλύετε) u. Part. κλύμενος synonym mit dem Vb. κλυτός berühmt. Pf. κέκλυκα Epicharm. nach Ac. Ox. ed. Cramer 4, 339. Vgl. § 28, 6, 1.

κλώθω spinne, wovon bei Ho. ἐπέκλωσα nebst DM. ἐπικλώσομαι (ωμαι Bekker) υ 196 u. ἐπεκλωσάμην, [ἐπικέκλωσμαι Platon Ges. 957, e, Stob. 118, 26, κλωσθείς Platon Rep. 620, e, Ges. 960].

κοιμάω s. B. 1; neben κοιμηθῆναι Ho. κοιμήσασθαι.

κονίω s. B. 1; ῑ bei Ho. schon im Pr., κονίοντες πεδίοιο: N 820. Ψ 372. 449. ϑ 122; κονίσουσιν Ξ 145, ἐκόνῑσε Φ 407, ἐκόνισσεν Batrachom. 203?; κεκονιμένοι Φ 541, Ar. Ekkl. 292, κεκόνῑτο X 504, κεκόνιστο Anthol. 9, 128, Nonnus 2, 431. — Von κονίζομαι Fu. κονίσομαι Anthol. Plan. 25, Ao. ἐκονισάμην Luk. Anach. 31 z. A., κόνῑσαι Ar. Ekkl. 1176; ἐγκονίσασθαι Xen. Gastm. 3, 8.

κόπτω s. B. 1; κεκοπώς mit Prbd. N 60, σ 335 vgl. Classen Beobacht. S. 101; MF. wie κείρεσθαι Eu. Tro. 623.

κορέννυμι s. B. 1; Fu. bei Ho. κορέω § 29, 2, 4, κορέσω Her. 1, 212, 2 u. 214, 3; Part. Pf. κεκορηώς Ge. ηότος σ 372, Pf. Ps. κεκόρημαι episch (auch bei Theogn. 751, Sappho 48, Anakr. 5) u. ionisch Her. 3, 80, 2; Ao. episch ἐκορέσθην sättigte mich δ 541, κ 499 (neben (ἐ)κορέσσατο, κορεσσάμενος mit Einem σ vor einer Länge: κορέσασθαι ꝛc.; Vb. ἀκόρητος Ho., ἀκόρεστος Aisch. Ag. 756 (726) ꝛc., ἀκόρετος 1117 (1076), 1143 (1102), So. El. 123.

κορθύω erhebe, υ kurz, I 7; Nf. κορθύνω Hes. ϑ 853.

κορύσσω rüste, episch; PM. Ao. κορυσσάμενος T 397, Pf. κεκορυθμένος Ho. u. Eu. Andr. 279 Ch., Iph. A. 1073, vgl. § 30, 3, 9.

κοτέω grolle, meist episch, außer Pr. Ao. κοτέσαι Ho. Hy. δ 255, sonst κοτέσσασθαι Ho. (κοτέσσεται E 747, Θ 391, [α 101] ist wohl Cj. Ao.); Part. Pf. mit Prbd. κεκοτηώς Ge. ηότος Ho. [ἐνεκότουν So. Br. 871 (935).]

κραδάω, αἰνω schwinge Pr. Ipf. episch [Eu. Herk. 1003].

κράζω s. B. 1; Ipv., Pf. κέκραχθι Ar. We. 198, The. 692, κεκράγετε [-ατε] Ach. 804, We. 415, κέκραχθε Ach. 335. [Spätere κράξω, ἔκραξα]. — Nf. κραυγάνομαι Her. 1, 111, 2, nach Lobeck z. Phryn. p. 337 κραγγάνομαι.

κραίνω vollführe, Fu. κρανῶ Aisch. Cho. 1075 (2), Ao. κρᾶναι bei den Tragikern, κρῆναι υ 115; episch auch zerdehnt Ipf. ἐκραίαινον B 419, Γ 302, E 508, Ao. κρηῆναι öfter; Ps. Ao. ἐκράνθη Pind. P. 4, 175 und Eu. öfter, Fu. κρανθήσομαι Aisch. Pro. 91 (5), Eu. Hek. 219, κρανέεσθαι I 626; Pf. 3 P. Si. κέκρανται Aisch. Hik. 943 (906), Cho. 871 (858) und Eu. öfter [als 3 Pl. Eu. Hipp. 1255, wo aber Elmsley συμφορά liest], κεκράανται, το δ 132. 616, ο 116; Vb. in ἀκράαντος Ho.; ἄκραντος bei Andern.

κρα- s. κεράννυμι.

κρεμάννυμι s. B. 1; Fu. κρεμόω H 83; 2 P. Ipf. (ἐ)κρέμω O 18. 21, vgl. B. 1 § 36, 5, 4; Nf. (κρήμνημι Pind. P. 4, 25, Eu. unbest. Br. 150 (918) κρήμναμαι, dies für κρέμαμαι bei Ionern, Dichtern, auch attischen, und Spätern. — MF. κρεμάσασθαι Hes. ε 629.

κρέων herrschend, def. Part. Pindar, episch κρείων.

κρίκε knarrte, oder κρίγε Ao. 2 von κρίζω Π 470; Pf. κέκρῑγα Ar Vö. 1521.

κρίνω s. B. 1; Ao. Ps. bei Ho. κρινθῆναι, doch auch κριθῆναι B 815, wie immer bei Her.; κρίνασθαι sich erlesen δ 408. 530. 778; Fu. Ps. κρινέεσθαι σ 149, υ 180; ὑπεκρινάμην antwortete Her. 1, 2, 2. 78, 2 ꝛc.

κτάομαι s. B. 1; Pf. ἐκτῆσθαι I 402, Sim. Am. 13, 2 und Her. neben οἱ κεκτημένοι 2, 173, 2. 174, vgl. 7, 27. 29, 2 u. zw. 8, 140, 4, wo Bekker ἐκτ-.

κτείνω s. B. 1; ein Pr. κτανέοντα Σ 309, nach Andern Fu.; Fu. gew. κτενέω, doch auch κτενεῖ, vgl. § 31, 2, 1, aber κατακτανέω (κατακτενέω

Cobet Mnem. 9, 291) Z 409, κατακτανέεσθε Ξ 481; die Ao. κτεῖναι und κτανεῖν hat schon Ho., daneben aber, wie auch die Tragiker, ἔκτᾰν, ας, α; ἔκτᾰμεν μ 375 u. 3 Pl. ἔκτᾰν K 526, τ 276, Cj. κτέωμεν χ 216, Jf. κτάμεναι Γ 379, E 301, P 8 und κτάμεν E 675, O 557, T 59, Part. in κατακτάς N 696. O 335. X 323, Eu. Alk. 3. 696, Jph. T. 715; Pf. (ἐκτάμην), ἔκτατο O 437, P 472, κτάσθαι O 558, κτάμενος Ho. öfter, Aisch. Pers. 923 (903), daneben 3 P. Plu. ἔκταθεν Ho. öfter [über ἐκτάνθην Lobeck z. Phryn. p. 36; nicht vor kommt bei den Tragikern Pf. ἔκτονα [Aisch. Eum. 587 (577)?), Ao. ἀπέκτανον nur im Rhes. 978, vgl. Elmsley zu Eu. Med. 774; wohl aber ἔκτανον und κατέκτανον.

κτερεΐζω bestatte, Cj. Ao. κτερεΐξω β 222 vgl. α 291. Gew. Form. κτερίζω, Fu. κτεριῶ, Ao. κτερίσαι vgl. § 27, 2, 1.

κτι- wovon ein def. Part. und Vb. in [ἀγα- und] ἐϋκτίμενος und ἐΰκτιτος wohlgegründet Ho., αὐτόκτιτος Aisch. Pro. 301 (3); Pr. κτίζω.

κτυπέω schalle, Ao. ἐκτύπησα So. OK. 1606, Eu. Phoi. 1181 und ἔκτυπον eb. 1456, wie Ho. öfter.

κυδαίνω verherrliche; daneben κυδάνω (α kurz) Ξ 73, sich brüsten Υ 42.

κυνέω s. B. 1; Jpf. κύνεον φ 224, Ao. episch κύσα, κύσσα, ἔκυσσα, nie ἔκυσα; κύσαι Eu. Ky. 553 u. Ar. öfter, προςκύσαι So. Phi. 533. 657. 776, El. 1374. Ar. Ri. 156.

κυρέω treffe, selten κύρω, ionisch und poetisch, κῦρε Ψ 821, vergl. Elmsley zu So. OK. 1159; Fu. (κύρσω So. OK. 225 und) κυρήσω, Ao. ἔκυρσα u. ἐκύρησα (beide Formationen des Ao. bei den Tragikern u. Her. (der jedoch ἔκυρσα nur in ἐνέκυρσα hat 3, 77. 4, 125, 1); Pf. κεκύρηκα Diod. 3, 50, bei Her. auch συγκεκυρημένος 9, 37, 3? bei Ho. nur ἔκυρσα Γ 23, N 145 und A. wie auch Arr. An. 2, 11, 5. 5, 23, 5, ἐκύρησα bei Pol. öfter). — DM. κύρομαι Ω 530.

κύω s. B. 1; Ao. ἔκυσα befruchtete, mit langem υ Aisch. Brchst. 38 (43), 4; (ὑπο)κυσαμένη empfangen habend mit langem υ Hes. ϑ 125. 308. 405, bei Ho. sonst ὑποκυσσαμένη geschrieben. — Nf. κυΐσκομαι Her. 2, 93, 1. 3, 108, 2. 4, 30. [Plat. Theait. 149 b.].

κωκύω wehklage, υ kurz bei Ho. vor einem Vocal, sonst überall lang; Fu. κωκύσομαι Ar. Ly. 1222, κωκύσω Aisch. Ag. 1313 (1272).

λαγχάνω s. B. 1; Fu. λήξομαι Her. 7, 144, 1, vgl. § 2, 5, 4; Pf. λέλογχα λ 304? Hy. 6, 2. 19, 6. u. a. Dichter, wie auch bei Her. 7, 53, λελόγχασι mit kurzem α λ 304? (vgl. Thiersch Schulgr. 142, 3 A.) Ao. ἔλαχον erlooste Ψ 79 ꝛc., aber [λέλαχον] λελάχωσι mache theilhaftig H 80, O 350, X 343, λελάχητε Ψ 76, vgl. § 28, 6, 1 u. Lobeck zu So. Ai. p. 91.

λάζομαι fasse, nehme, nur Pr. u. Jpf., Ho. u. Theokr. 15, 21, λάσδομαι 8, 84 und λάζυμαι att. Dichter (doch Jpv. λάζου Eu. Or. 452, vgl. Plut. de coh. ira p. 456, b, im activen Sinn gleich λαμβάνειν z. B. Eu. Med. 956, im medialen gleich λαμβάνεσθαι Ar. Ly. 209). Davon ἄλαστος nach Hermann zu So. OK. 1483.

λακ- s. λάσκω.

λαμβάνω s. B. 1; Ao. ἐλλάβετο ε 325 vgl. § 28, 1, 1, λελαβέσθαι δ 388; Pf. Ps. bei Tragikern auch λέλημμαι (Elmsley zu Eu. Bakch. 1100), bei Ar. nur Ekkl. 1090 aus einem Psephisma; bei Her. Fu. λάμψομαι, Pf. λελάβηκα (auch bei Eupolis 377), Jter. λάβεσκον 4, 78, 3. 130, jetzt ohne Aug.; Ps. Pf. λέλαμμαι, Ao. ἐλάμφθην, Vb. λαμπτός, τέος; dorisch Fu. λάψομαι, Pf. (λελάβηκα,) λέλαμμαι, λελᾶφθαι.

λάμπω u. λάμπομαι glänze (beides auch bei Xen.), Fu. λάμψω und λάμψομαι Her. 1, 80, 4. 8, 74, Ao. ἔλαμψα, Pf. λέλαμπα Eu. Tro. 1295 Andr. 1025.

λανθάνω s. V. 1; fast nur poetisch λήθω [ἐπιλήθομαι Her. 3, 75, 1], dorisch λάθω, Fu. λασῶ, (Med. λασεῦμαι); Iterativ λήθεσκε Ω 13; ἐκληθάνω mache vergessen η 221 wie ἐκλᾶσαι Alk. Br. 95; in derselben Bed. Ao. ἐπέλησεν υ 85 (vgl. δ 221?); Pf. ἐπιλέλᾱθα habe vergessen Pind. O. 11, 3. (vgl. Her. 3, 46?); Ao. (ἐκ)λέλαθον machte vergessen B 600; O 60 (vgl. λαγχάνω), wovon vielleicht ein Pr. ἐκλελάθω mit kurzem α Theokr. 1, 63, λελάθοιμι Apoll. Rho. γ 779 (8). — Λησόμενος obliviscendus So. El. 1248, λήσομαι für λήσω Aristot. Anal. prior. 2, 21, Apoll. Rho. 3, 737; Pf. (λέλασμαι) habe vergessen, λέλασται E 834, λελάσμεθα Λ 313, Theokr. 2, 158, λελασμένος Ho. öfter (nie bei ihm λέληθα), λέλησμαι N. T., λελαθόμην vergaß, auch in den übrigen Modis Ho., Sappho 93, Ff. Ao. λασθῆμεν Theokr. 2, 46 vgl. § 30, 2, 6, Part. λασθέν Pind. Br. 8, 4; λήσασθαι Spätere.

λαπάζω für ἀλαπάζω Aisch. Sie. 47. 531 (512).

λάπτω lambo, Fu. λάψω Π 161, λάψομαι Ar. Frie. 885, Ao. λάψασθαι Pherekr. 93, Pf. λέλαφα Ar. Brchst. 492 (585).

λάσκω töne, rede, episch und ionisch ληκέω (θ 379), dorisch λακέω Theokr. 2, 24, Fu. λᾰκήσομαι Ar. Frie. 381. 4; Ao. 1 ἐλάκησα (ᾰ) 382, Wo. 410 (ᾱ), Ao. 2 ἔλακον (λελάκοντο Ho. Hy. β 145); Pf. mit Prbd. λέλᾱκα bei den Dramatikern, λέληκα X 141, Hes. ε 207, Sim. Am. 7, 15 u. Part. Fe. λελᾰκυῖα μ 85 vgl. § 29, 3, 7.

λάω sehe, wovon bloß λάων u. λάε τ 229 f., Hy. α 360 vgl. § 34, 5, 2, a. S. auch λῶ.

λέγω lese, sammele vgl. V. 1; bei Ho. im Activ nur Pr. und Ipf., wie im Fu. in αἱμασιὰς λέξοντες um Steine zu Zäunen zu lesen ω 224 vgl. σ 359 [Ao. ὅστεα λέξαις Pind. P. 8, 53]; im Passiv außer dem Pr., wie N 276, Pf. λελεγμένος erlesen N 689, welche Form auch Her. immer hat, beide nie εἴλεγμαι [ξυλλελέγμαι auch Ar. Ek. 58 vgl. V. 1, deßgleichen Spätere, selbst Prosaiker]; Ao. συνελέχθην bei Her. häufiger als συνελέγην [zu 7, 173, 2], dies dem Ho. ganz fremd. Vom Medium λέγομαι sammele mir Θ 507. 547, Ω 793, Fu. συλλέξομαι β 292, Ao. λέξασθαι B 125, Φ 27, ω 108; synk. Ao. ἐλέγμην wählte mich, gesellte mich zu ι 335. Vgl. λεχ-.

λέγω rede s. V. 1; bei Ho. noch (dem λέγω sammele sich anschließend) herzählen, aufzählen, anführen, erzählen mit gesetztem oder gedachtem Ac., Pr. u. Ipf. B 222, ε 5, μ 165, ψ 308 ꝛc., Fu. u. Ao. häufig in καταλέξω u. καταλέξαι; Ao. Pf. ἐλέχθην ward gerechnet Γ 188; DM. N 275 u. in der bei Ho. häufigen Formel μὴ ταῦτα λεγώμεθα vgl. B 435, N 292 wie in διελέξατο θυμός setzte auseinander [vgl. Theokr. 1, 92], synk. Ao. λέκτο zählte δ 451. Vgl. λεχ-.

λείβω gieße, λείψω, ἔλειψα; MF. ἐλειψάμην Eu. Alk. 1015.

λείπω s. V. 1; Ff. Ao. [λιπέειν π 296 neben] λιπεῖν M 111; Ao. M. λιπέσθαι zurückbleiben Γ 160, I 437, Λ 693 ꝛc., Fu. λείψομαι werde bleiben ρ 276. 282, τ 44; ἐλείφθην ist wie λειφθήσομαι dem Ho. fremd; λίπεν für ἐλίπησαν Π 507 Aristarch.

λειχμ- s. λιχμάω.

λέπω schäle, rg., Pf. Act.? Ao. Ps. ἐκλαπῆναι Ar. Br. 211 (164).

λεύσσω sehe, nur Pr. u. Ipf. [Fu. λεύσετε A 120?] Reisig Comm. zu So. OK. 120.

[λεχ-] lege schlafen vgl. Bu. Lex. 78, 10; bei Ho. ἔλεξα Ξ 252, Ω 635 u. vom PM. Fu. λέξομαι u. Ao. (ἐ)λέξατο, λέξασθαι öfter; daneben vom synk. Ao. ἔλεκτο öfter, λέκτο δ 453, ε 487, Ipv. λέξο Ω 650, λέξεο I 617, κ 320. τ 598, καταλέχθαι ο 394, καταλεγμένος λ 62, χ 196. Vgl. λέγω.

ληβ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω.

ληίζομαι, (λῄζομαι) raube, erbeute MD.; Pf. λέλησμαι passiv Eu. öfter; Vb. λεϊστός I 408 neben ληιστός 406.

ληκέω s. λάσκω. ληχ- s. λαγχάνω.

λιάζω biege, Ps. beuge aus, Ao. λιασθῆναι Ho. oft u. Eu. Hek. 100 Ch.; Pf. λελίαστο Mosch. 4, 118; davon ἀλίαστας unbezwinglich, unaufhörlich. Vgl. λιλαίομαι.

λίγξε tönte, klang, def. Ao. bei Ho. Δ 125.

λιλαίομαι begehre Pr. u. Jpf.; dazu Pf. λελίημαι strebe Ho. und Theokr. 20, 196. vgl. Butt. Lex. 21, 5.

(λίπτω begehre; DM. λέλιμμαι Aisch. Sieben 355 (337), 380 (361).

λίσσομαι bitte (λίτομαι ξ 406, Hy. 15, 5, Demod. 4, 5, Ar. The. 313) Ao. ἐλλισάμην λ 35, ν 273, vgl. § 28, 1, 1, Jpv. λίσαι Α 394, Cj. λίσῃ κ 526; λιτέσθαι Π 47 betont man als Ao. mit Prbd. Hiezu Adj. in τρίλλιστος, πολύλλιστος und von λι- πολύλλιτος.

λιχμάω züngele; dazu Part. Pf. λελειχμότες (Var. λελιχμότες) Hes. θ 826; MF. ἀπολιχμήσομαι werde ablecken Φ 123.

λούω, λόω s. V. 1; nur die contrahirten, wie die verkürzten Formen λοῦσθαι, λοῦνται, ἐλοῦτο hat auch Her. 1, 198. 2, 37. 3, 124. 125, 2; λόον wusch Ho. Hy. α 120, λόε κ 361; καταλόει Ar. Wo. 837, λόεον (Var. λόευν) δ 252, ἐλούεον Hy. δ 290? λόεσθαι Hes. ε 749, Fu. λοέσσομαι ζ 221? Ao. λοέσσαι, λοέσσασθαι öfter; meist jedoch hat auch Ho. die gew. Form und selbst λοῦσθαι ζ 216.

λύω s. V. 1; das υ ist bei Ho. im Pr. und Jpf. meist kurz, lang Ψ 513, η 74 wie in ἀλλύω β 105. 109 ꝛc., Iterativ ἀλλυέσκον β 105 ꝛc., vom Pf. u. Plpf. Ps. die 3 P. Pl. auch bei Ho. λέλυνται, το, ein Op. λελῦντο σ 238 vgl. § 30, 6, 1 [λελυῖτο will Thiersch Schulgr. § 162, 2 vgl. Bekker Ho. Bl. 1 S. 69; synk. Ao. mit kurzem υ λύμην Φ 80, λύτο Φ 114. 425, ε 297. 406, σ 212, aber λῦτο Ω 1, ὑπέλυντο Π 341.

λῶ will, eig. λάω mit der Contraction in η vgl. § 34, 7, 1 ein dor. Pr. λῇς, λῇ [Theogn. 299?], λῶμες, λῆτε, λῆν, λῶντι.

μαιμάω s. μα-.

μαίνω mache rasend, ἐκμαίνω Eu. Hipp. 1229, ἔμηνα Ar. The. 561, Eu. Jon 520, ἐξέμηνα Bakch. 36, So. Tr. 1142.

μαίνομαι s. V. 1; Fu. μανεῖται Her. 1, 109, 1? vgl. § 31, 2, 1, Ao. ἐπεμήνατο entbrannte von Liebe Z 160 vgl. Theokr. 20, 34; Pf. μεμάνημαι bin rasend Theokr. 10, 31.

μαίομαι taste, suche; Fu. μάσομαι Δ 190 (σσ Ι 394?), Ao. ἐμασάμην mit kurzem α u. also bei Ho. auch ἐμασσάμην, Vb. μαστός.

μακ- s. μηκάομαι.

μανθάνω s. V. 1; Fu. μαθεῦμαι (μεμάθευμαι Meineke, μασεῦμαι Ahrens) Theokr. 11, 60; μεμαθημέναι Aisop 23 p. 92 (Schäfer).

μαπέειν s. μάρπτω.

μάρναμαι streite nur Pr. u. Jpf., nach δύναμαι geformt; über μάρναο und ἐμάρναο § 36, 2, 1; doch Op. μαρνοίμεθα λ 513, aber Bekker μαρναίμεθα.

μάρπτω greife, μάρψω, ἔμαρψα Ho., Ao. 2 μέμαρπον Hes. α 245, μαπέειν 231. 304, μεμάποιεν 252, Pf. μέμαρπα Hes. ε 204.

μαρτύρομαι s. V. 1; μαρτυρέομαι Her. 5, 93.

μαστίζω geißele, Ao. μάστιξεν Ho. — Nf. μαστίω Ρ 622, Υ 171.

μάχομαι s. V. 1; als Pr. [sonst μαχεόμενος Her. 7, 104, 2. 225. 9, 67. 75], μαχέοιτο Α 272, vgl. 344, μαχειόμενος ρ 471, μαχεούμενος λ 403, ω 113; als Fu. μαχεῖται Υ 26, μαχέονται Β 366, gew. bei Ho. μαχέσομαι [auch Sol. 2, 5], minder beglaubigt μαχέσσομαι [Spitzner z. Α 298], aber Ao. (ἐ)μαχησάμην, μαχέσαιο Ζ 329, μαχέσαιτο Ω 439, im Jnf. μαχέσασθαι neben μαχήσασθαι, nach Andern μαχέσσασθαι; bei Her. Fu. μαχέσομαι 7,

102, 2. 209, 2. 9, 48, 3 zweimal, nach Bekker auch für μαχήσομαι 4, 125, 2. 127, 2. 8, 26 [Cobet N. L. p. 66?]. Ao. μαχέσασθαι, jetzt auch 7, 103, 1. Vb. μαχητός μ 119, ἀμάχετος Aisch. Sie. 85. — Nbf. προμαχίζω Ho.

μα-, Pf. [μέμαα] strebe, mit Prbd., wovon μέμᾰτον Θ 413, Κ 433, μέμᾰμεν Ι 641, Ο 105, μέμᾰτε Η 160, μεμάᾱσι Κ 208. 236, Plpf. μέμᾰσαν Β 863 ꝛc., Ipv. μεμάτω Δ 304, Υ 355, Part. μεμᾰώς Ge. ᾰῶτος, auch Pind. N. 1, 43 (selten ᾱότος Β 818, Ν 197, vgl. Döderlein, Theokr. 25, 105, wie selbst μεμᾱώς Π 754), μεμαυῖα vgl. § 29, 3, 2. Vb. ἐπίμαστος. — Nf. μαιμάω, (wovon μαιμώωσι, ώων, Ο 742, ώωσα Ε 661. Ο 542), bei Tragikern selten (Aisch. Hik. 895 (860). So. Ai. 50), Ao. μαίμησεν Ε 670.

[μάω dorisch u. μάομαι] μῶμαι begehre, suche wovon μώμενος Aisch. Cho. 44 (1), 441 (436), So. OK. 836, Tr. 1136 u. Ipv. μώεο Epich. bei Xen. Mem. 2, 1, 20. vgl. μαίομαι.

μέδω und μεδέω beherrsche, nur Pr., μέδομαι und Fu. μεδήσομαι Ι 650.

μείρομαι erlange Ι 616, Hes. ε 578, Theognis 801, wovon ἔμμορε, wohl nicht Ao., sondern Pf. Α 278 (vgl. dort Freytag), Ο 189, ε 335, λ 338, über εἵμαρται s. B. 1; εἵμαρτο Φ 281, ε 312, ω 34; μεμόρηκε, μεμόρηται, μεμορμένος spätere Dichter; μεμορημένος Nikander Alex. 229, Anthol. 7, 466.

μέλπω und μέλπομαι singe, spiele ohne Pf.

μέλει s. B. 1; bei Dichtern auch μέλω ich gereiche zur Sorge, τινί, ε 6. ι 20, μ 70 und Eu. Andr. 850 und ich sorge, τινός vgl. Pflugk zu Eu. Herk. 771; Fu. μελήσεις Theogn. 245; Pf. μέμηλε mit Prbd. Α 25, Ι 228, Τ 213, ζ 65 [μέμηλας hast erdacht Ho. Hy. β 437], Plpf. μεμήλει Β 614, α 151, Part. μεμηλώς sorgend Ε 708, Ν 297. 469, aber μεμαλώς theuer Pind. O. 1, 89. — Μέλομαι kümmere κ 505. Aisch. Eum. 61 (3) ꝛc. und sorge bei den Tragikern; Fu. μελήσομαι Α 523; Plpf. μεμέλητο als Ipf. Theokr. 17, 46, μεμελημένος 26, 36; mit Prbd. auch ein Pf. μέμβλεται Τ 343, Hes. ϑ 61, Plpf. μέμβλετο Φ 516, χ 12; Ao. μεληθείς passiv So. Ai. 1185 vgl. Elmsley zu d. St. (Für μεταμελῆται Her. 3, 36, 3 betone man μεταμέληται; ἐπιμέλεσθαι, nicht ἔσθαι Her.

μέμφομαι s. B. 1; Ao. μεμφθῆναι hat Pind. N. 11, 30, J. 2, 20, Eu. Hipp. 1402, Hel. 31. 463. 637. Antiope 30, Her. öfter als μέμψασθαι.

μενοινάω begehre § 34, 5, 6; über μενοινήῃσι eb. A. 4.

μένω s. B. 1; Reduplicirte Nf. μίμνω bei Ho. und den Tragikern auch im Trimeter [Elmsley zu So. OK. 638]; Pf. μέμονα gedenke, habe vor, strebe Ho., vgl. Ameis Anh. z. ο 522 u. τ 231, Her. 6, 84, 1, So. Ph. 515 Ch., Eu. Iph. T. 655 Ch., für bleiben Eu. Iph. A. 1495. Nf. μιμνάζω Β 392, Κ 549.

μερμηρίζω sinne, bedenke, Ao. μερμήριξε Ho.

μήδομαι sinne, ersinne, noch Fu. μήσομαι, Ao. μήσασθαι.

μηκάομαι meckere, blöcke, Pf. μέμηκα mit Prbd. Κ 362; über μεμᾰκυῖα Δ 435 vgl. § 29, 3, 7, wozu ein Ipf. ἐμέμηκον ι 439, wofür jetzt als Ao. μέμηκον steht; vom Ao. 2 Part. μακών κ 163, σ 98, τ 454, Π 469.

μηνίω zürne (auch bei Her. 5, 84 ꝛc.); das ι, eig. lang, ist bei Ho. im Pr. und Ipf. gew. kurz, wie auch Eu. Rhes. 494, lang Β 769 vgl. Aisch. Eum. 101 (4). Vb. in ἀμήνιτος Aisch. Ag. 649 (627).

μηνύω zeige an, υ lang, doch auch kurz im Pr. u. Ipf. Ho. Hy. β 254 und bei Spätern.

μητιάω u. μητιάομαι sinne, erdenke, (μητίομαι Pind. P. 2, 92,) Fu. μητίσομαι, Ao. μητίσασθαι Ho.

μιαίνω s. V. 1; Ao. μιῆναι Δ 141 vgl. § 34, 10; ἐμιάνθην Δ 146 (vgl. dort Döderlein), als 3 P. Du. oder Pl. des [synkopirten] Ao. Pf.

μίγνυμι s. V. 1; nur μίσγω Ho. u. Her.; synk. Ao. ἔμικτο α 433 u. μῖκτο Λ 354, Π 813; daneben auch bei Ho. μιχθῆναι und μιγῆναι, letzteres besonders von der Liebe; zw. scheint Fu. μιγήσεσθαι Κ 365, sonst μίξεσθαι ζ 136. ω 314 wie Her. 8, 77 vgl. § 29, 2, 5, μεμίξεσθαι [Hes. ε 179,] Aisch. Pers. 1052 (1021). Anakr. 77. — Nf. μιγνύω Pind. N. 4, 21, μιγάζομαι MP. θ 271.

μιμνήσκω s. V. 1; dorisch μιμνᾶσκω, μνήσω ꝛc.; Med. (bei Ho. auch μνάομαι) gedenke, bei Ho. von μνάομαι Part. μνωόμενος und Ipf. ἐμνώοντο u. μνώοντο; Fu. μνήσομαι Ho. öfter u. Eu. Iph. A. 667, μεμνήσομαι Χ 390, τ 581, φ 79, Ao. ἐμνησάμην Ho. u. a. Dichter, auch Tragiker, (Her. nur 7, 39, 1, sonst ἐμνήσθην, das auch Ho. zuweilen gebraucht; eben so andre Dichter), Iter. μνησάσκετο Λ 566, über μέμνησαι, μέμνηαι und μέμνῃ § 30, 3, 3, wie Theokrit μέμνασαι 5, 116 neben μέμνῃ 21, 41, Cj. μεμνώμεθα ξ 168, μεμνεώμεθα Her. 7, 47, 1, Op. μεμνῄμην Ω 745 vgl. Thiersch Schulgr. § 143, 1, b, μεμνέῳτο [μεμνῇτο Bekker jetzt] Ψ 361, vgl. V. 1 § 31, 9, 5, μεμναίατο Pind. Br. 297 Bergk? Ipv. μέμνεο Her. 5, 105 u. eben so präsentisch μεμνόμενος (Conjectur) Archil. Br. 1.

μίμνω s. μένω.

μινύθω verringere; schwinde, nur Pr. u. Ipf., poetisch Iter. μινύθεσκον ξ 17. Nf. μινύω, μινυθέω, θῆσαι ꝛc. Hippokr.

μνάω s. μιμνήσκω. μολεῖν s. βλώσκω.

μορύσσω beschmutze; μεμορυχμένος § 4, 5, 4.

μύζω knurre, brumme, Ao. ἔμυξα Δ 20, Θ 457 von Mißvergnügten; ἔμυσεν (ἔμυζεν Littré) von Eingeweiden Hippokr.

μυθέομαι spreche MD. β 373; Fu. μυθήσομαι ꝛc. Ueber μυθεῖαι § 34, 3, 8.

μυκάομαι brülle, töne V. 1; Ao. ἐμυκησάμην Ar. Wo. 292, Theokr. 16, 37. 22, 75. 26, 20, episch Ao. ἔμυκον u. Pf. μέμῡκα [Aisch. Hik. 351 (337)], μεμῡκώς Σ 580, Φ 237 (dagegen μέμῡκεν von μύω bin geschlossen Ω 420), Plpf. ἐμεμύκει μ 395.

μύω s. V. 1 und μυκάομαι.

μω- s. μάομαι.

ναιετάω wohne, eig. episch, meist mit aufgelösten Formen § 34, 5, 2; ναιετάουσι, ναιετάων (auch Pind. N. 4, 85) Ge. άοντος, aber Fe. ναιετάωσα (-ουσα) vgl. § 34, 6, 4; Iterativ ναιετάασκον Λ 673.

ναίω wohne, bewohne; Iter. ναίεσκε Π 719; Ao. ἔνασσα ließ wohnen, siedelte an Π 86, δ 174; Fu. Med. νάσσομαι werde bewohnen Apoll. Rho. 2, 747, Ao. ἐνασσάμην ließ mich nieder Β 629, ο 254, siedelte Jemand an Aisch Eum. 929 (916), Eu. Iph. T. 1260, ἐνάσθην ließ mich nieder Ξ 119, Eu. Med. 166, Phoi. 207, Iph. T. 175, Ar. We. 662; Pf. νένασμαι bei Spätern.

ναυτίλλομαι schiffe, eig. episch und ionisch, nur Pr. u. Ipf.

νάω fließe, Pr. u. Ipf., mit kurzem α § 34, 5, 2, a, mit langem ι 222, wo Wolf nach Aristarch ναῖον giebt.

νεικέω schelte, νεικείω Β 243, Fu. νεικέσω Κ 115, Ao. ἐνείκεσα, νείκεσα, νείκεσσα, Iter. νεικείεσκε Β 221, Δ 241.

νεμεσάω nehme übel, in der Prosa selten, episch auch νεμεσσάω. DM. doch für den Ao. νεμε(σ)σήσασθαι (α 228) gew. νεμεσσήθη, θείς ꝛc.

(νέφω), νείφω jetzt Bekker Μ 280 schneien vgl. Sim. Mel. 120, 4 u. Cobet V. L. p. 86. 134 s.; ξυννένοφεν es hat sich umwölkt Ar. Br.

142. (52 u. 383 Mein.), Dion. C. 55, 11; Ao. Pf. ἐνίφθην Dion. Arch. 12, 8.

νέω häufe, νηέω Ho.; auch Her. 1, 50, 1. 2, 107 hat νῆσαι, sonst νέω und selbst νῆσαι 1, 86, 1 ꝛc. MF. νηήσασθαι I 137. 279. Vb. νητός β 338. — Nf. νηνέω in ἐπι- u. παρανηνέω nur im Jpf., wofür aber Bekker jetzt -νήεον giebt, nach Döderlein zu H 428 reduplicirter Ao. von νηέω.

νέω schwimme s. V. 1; episch νήχω u. νήχομαι, dorisch νάχω, νάχομαι, Fu. νήξομαι ε 364. 417.

νέομαι werde gehen (vgl. § 53, 1, 6 u. Elmsley zu Eu. Alk. 747 bei Monk) nur Pr. u. Jpf.; νεῦμαι § 34, 3, 4 (vgl. Theokr. 18, 56), νεῖαι eb. A. 8, νεῖται öfter; sonst bei Ho. gew. ohne Contraction; doch neben νέεσθαι auch νεῖσθαι ο 88.

νηέω u. νηνέω s. νέω häufe. νίζω s. V. 1.

νίσσομαι [νείσσομαι? vgl. Spitzner M 119, N 186] I 381 gehe, werde gehen; als Fu. nehmen Manche νίσομαι Ψ 76, Theogn. 528.

νοέω s. V. 1; es hat zsgze. Formen wie βοάω, besonders ἐννοέω: ἐννώσας Her. 1, 68, 2. 86, 4, ἐννένωκα 3, 6, ἐνένωτο 1, 77, 2? ἐνένωντο und διενένωντο 7, 206, νενωμένος 9, 53, 2, dagegen ἐπενοήθην 3, 122, 1. 6, 115. DM. νοήσατο K 501, νωσάμενος Theogn. 1298, Theokr. 25, 263, προὐνοησάμην Eu. Hipp. 398. 685, Ar. Ri. 421. (Lobeck Path. El. II, 114).

ὀδύσασθαι zürnen, epischer Ao., wovon ὠδύσαο, ατο α 62, ε 340, Σ 292, vgl. So. Br. 408 (877), ὀδύσαντο Z 138, τ 275, ὀδυσσάμενος Θ 37, τ 407, Pf. ὀδώδυσται ε 423.

ὄζω, dorisch ὄσδω s. V. 1; Plpf. ὀδώδει ε 60, ι 210.

ὄθομαι kümmere mich Pr; Jpf. ὄθετο E 403.

οἴγω s. V. 1; Jpf. ἀνῷγεν Ξ 168, ist wohl ἀνέῳγεν mit Synizesis zu lesen, vgl. Π 221, Ω 228, κ 389, Her. 1, 187, 2; doch ῷξα Ω 457 und Theokr. 14, 15, οἴξας Z 89, daneben ὤιξα öfter, bei Her. ἄνοιξα 1, 68, 2. (Bekker) 4, 143. 9, 118; Pf. Jpf. ὠίγνυντο B 809, Θ 58; Ao. οἰχθείς Pind. Nem. 1, 41 (61). Pf. ἀνῷκται Theokr. 14, 47? ἀνεῳγμένος mit Synizesis des εῳ Eu. Hipp. 56, wie jetzt auch ἀνεῴχθη Jon 1563.

οἶδα s. § 38, 7.

ὀϊζύω wehklage, episch; υ eig. lang, nur im Pr. und Jpf. bei Ho. kurz.

οἰκέω wohne; DM. bei Her. und Thuk. Pf. mit Prbd. vgl. § 52, 8, 5 u. z. Th. 1, 120, 2.

οἰμάω poet. s. ὁρμάω ohne Aug. Ho. vgl. Her. 1, 62, 2.

οἴομαι s. V. 1; bei Ho. nur in οἴοιτο ρ 580, χ 12, sonst οἴω, ὀΐω, ὀΐομαι, eingeschoben wie ξ 363. χ 140, Jpf. ὠΐετο κ 248, υ 349, (ὀΐετο Hy. α 342) Ao. ὠΐσθην δ 453, π 475, ὀϊσθείς I 453, häufiger ὀΐσατο u. ὀϊσσάμενος [οἰήσασθαι bei Spätern]. Das ι ist in der Diairesis bei Ho. lang; doch schreibt man z. B. Λ 609 νῦν ὀΐω; N 153. β 255 ἀλλ' ὀΐω.

οἴχομαι s. V. 1, bei Her. ohne Aug.; Pf. οἴχωκα Her. u. So. Ai. 897, ᾤχωκα nicht ganz sicher Aisch. Pers. 13 (οἴχωκε Hermann) u. So. Tham. Br. 2, παρῴχηκεν [παροίχωκεν Bekker] nur K 252, vgl. Polyb. 7, 29, 9, διοίχηνται zw. Her. 4, 136, 2. — Nf. οἰχνέω.

ὄλλυμι s. V. 1; Jpf. fehlt bei Ho., vom Pr. hat er die Participia Δ 451, [Λ 83] ꝛc.; Fu. ὀλέσω ν 399, Hes. ε 180, ἀπολέσει Her. 2, 121, 6, sonst bei diesem stets (ὀλέω), έεις, έει 1, 34, 2. 112. 8, 60, 2, ἀπολέοντες 6, 91. 7, 209, 1. 9, 18, ἀπολεῦντες 9, 18, ὀλέσσω M 250, β 49, Ao. neben ὤλεσα auch ὄλεσα ν 431, ψ 319 und ὄλεσσα φ 284, A 268 [ὀλέσσας selbst So. Ai. 390 Ch., vgl. § 29, 1, 1]; vom 2 Pf. hat Ho. auch den Cj. Δ 164, ζ 448; Plpf. ὀλώλει K 187; vom Med. bei Ho. Fu. ὀλεῖται, ὀλέεσθε und

und ὀλέεσθαι, bei Her. ἀπολέεται 8, 3. 57, εόμεθα 9, 42, 2, έεσθε 3, 71, 3, έεσθαι öfter, εόμενος 7, 218, 2. 8, 69, 1, εύμενος 7, 164. 209; Ao. neben ὠλόμην Ho. auch ὀλόμην λ 197 und ὄλοντο öfter, Iterativ ἀπολέσκετο λ 586; ὀλόμενος heißt verderblich Eu. Phoi. 1029; so meist auch das eig. epische οὐλόμενος unglücklich, verderblich A 2, σ 273, Aisch. Pro. 397 (9). Eu. Phoi. 1529. — Nf. ἀπολλύω Her. 1, 207, 3; eig. episch ist das aus dem 1 Pf. gebildete ὀλέκω [Aisch. Pro. 563 (1). So. Ant. 1286], Ipf. ὤλεκον, Iterativ ὀλέκεσκεν Bekker T 135, ὀλέκονται Π 17, ὀλέκοντο Α 10 [ὠλεκόμαν So. Tr. 1013].

ὀλολύζω (ῡ) schreie auf [mache aufschreien Eu. Bakch. 24], Fu. ὀλολύξομαι Eu. El. 691, Ao. ὠλόλυξα [ὠλολυξάμην Aisch. Ag. 1236 (1196)].

ὁμαρτέω gehe zusammen, sonst bei Ho. auch ἁμαρτέω geschrieben, stets ohne Aug., Ao. ὅμαρτον Orph. Arg. 513. Vgl. § 34, 2, 4.

ὀμόργνυμι s. V. 1, wische ab, ἀπομόργνυ (Im.) E 416, ὠμόργνυντο λ 527, Fu. ἐξομόρξω Eur. Phaeth. 2 (781), 6; ὠμορξάμην Σ 124. θ 88. λ 530, ἀπ- Ar. Ach. 695.

ὄμνυμι (ῠ) s. V. 1; ὄμνυθι § 36, 1, 11, ἀπώμνυ, β 377; vom Fu. hat schon Ho. ὀμοῦμαι u. ὀμεῖται I 274 (dorisch ὀμιώμεθα Ar. Lys. 183?); Ao. ὤμοσα, ὤμοσσα Υ 313, ὄμοσσα Κ 328, ὄμοσα Τ 113. — Nf. ὀμνύω Pind. N. 7, 70, ὀμνυέτω Τ 175, ὤμνυον, ε, Ho. öfter.

ὀνίνημι s. V. 1; Ao. ohne Aug. in ἀπόνητο Ρ 25, λ 324, π 120, ρ 293, Ipv. ὄνησο τ 68, Part. (ἀπ)ονήμενος β 33, ω 30. Ao. ὤνασαν Theokr. 16, 57, Cj. ὀνάσῃς 5, 69. Ps. Ao. ὠνήθην 15, 55.

ὄνομαι mißachte, beschimpfe Ho. u. Her., ὄνοσαι ρ 378, ὄνονται φ 427, Her. 2, 167, Op. ὄνοιτο Ν 287, Ipf. κατώνοντο Her. 2, 172; Fu. ὀνόσσομαι I 55, ε 379; Ao. ὠνοσάμην [Ξ 95,] Ρ 173, ὀνόσαιτο Δ 539, Theokr. 26, 38, ὀνοσσάμενος Ω 439, daneben κατονοσθῆναι activ Her. 2, 136, 3; Vb. ὀνοστός I 164, ὀνοτός Pind. J. 3, 68; einzeln ein Ao. ὤνατο Ρ 25, wo Bekker ὤνοτο will, und Pr. οὔνεσθε Ω 241, wo Buttmann οὔνοσθε will Bekker ὀνόσασθε hat.

ὅπλεσθαι bereiten, nur diese Form T 172, Ψ 159; dazu Ipf. ὥπλεον ζ 73, sonst ὁπλίζω mit e. MJ.; ὡπλίσατο Ψ 301. 351; ὡπλίσσατο β 20. ι 291. 311. 344. κ 116; ὡπλισάμεσθα δ 429. 574; ὥπλισθεν Ψ 143.

ὀπυίω heirathe, bin verheirathet ζ 63, Ipf. als Plpf. δ 798; Fu. ὀπύσω Ar. Ach. 255, Ps. von e. Frau Θ 304.

ὁράω s. V. 1; ὅρηαι § 34, 5, 4; Ipf. bei Ho. ohne Aug. ὅρα, ὁρᾶτο, ὁρῶντο, ὁρόωντο; bei Her. gew. ὥρων, α, ꝛc., seltener ὥρεον, auch ὡρέομεν 2, 131, vgl. § 34, 5, 7 (ἐνεώρα 1, 123, 1? 3, 53, 3 neben ἐνώρων 8, 140, 1, ἑώρεον 5, 91, 1? ὅρεον 2, 106, 1, ὥρεον 150, 1, ὁρέομεν 2, 148, 2 zweimal? ὅρα 4, 76, 2? (Bekker ὥρα), unsicherer ἑορῶμεν [ἐνωρῶμεν Bk.] 1, 120, 4; Fu. ἐπιόψομαι werde ausersehen, wählen I 167, β 294, in anderer Bed. auch bei Ho. ἐπόψομαι von ἐφορᾶν [ἰδησῶ Theokr. 3, 37]; Ao. bei Ho. gewöhnlicher ἴδον, ἰδόμην als εἶδον, εἰδόμην; bei Her. wohl stets εἶδον 5, 59?]. If. ἰδέειν und ἰδεῖν, Iterativ ἴδεσκε Γ 217, ψ 94, selten und z. Th. zw. hat εἶδον die Bed. des Wissens, vgl. Lobeck zu So. Ai. 1027. [Selten ist der Ao. ὄψασθαι Pind. Fr. 5, 1, 8, zw. So. OT. 1271 und Plat. Ges. 947 c]; Pf. ὄπωπα bei Ho., Her. und den Tragikern ausschließlich, nicht selten auch bei andern Dichtern, sogar bei Ar. im Trimeter Ly. 1225, obschon sonst bei ihm und andern Komikern ἑόρακα üblich ist, vgl. Tyrwhitt zu Dawes Misc. cr. p. 454 f. und Hermann zu Ar. Wo. 766, ἑώρακα Ar. The. 32? Plpf. ὀπώπει φ 123, ψ 226. Vgl. εἴδομαι und οἶδα. — Nf. ποθόρημι Theokr. 6, 8. 22. 25 ꝛc.

ὀργαίνω zürne, Ao. ὀργᾶναι So. OT. 335.

ὀρέγω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; ὀρέγομαι, ὀρέξασθαι (bei Ho. nie ὀρεχθῆναι), dichterisch, auch: ich strecke mich, wozu 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. ὀρωρέχαται, το Λ 26, Π 834, vgl. § 30, 4, 3; Vb. ὀρεκτός Β 543. —

Nf. ὀρέγνυμι, wovon Part. ὀρεγνύς Α 351, Χ 37 u. ὀρεχθεῖν Ψ 30, Aisch. Br. 146 (153, ἐρέχθει), vgl. Spitzner zur Il. Exc. 34.

ὁρμάω s. V. 1; neben ὡρμήθη Ho. auch ὡρμήσατο und neben ὁρμηθήτην auch ὡρμηθήτην. — Epische Nf. ὁρμαίνω bewege, überlege [Pind. O. 3, 25. 13, 84, Aisch. Ag. 1388 (1348, ὀρυγαίνει), Pers. 208], Pr. Jpf. u. Ao. 1, beide mit dem Aug.

ὀρ-, ὄρνυμι errege, wovon bei Ho. Jf. ὀρνύμεναι Ρ 546, ὀρνύμεν Ι 353, π 22, Jpv. ὄρνυθι § 36, 1, 11, ὤρνυτο Ε 13. Κ 635, Hes. Theog. 191, ὀρνύμενος Δ 421; Fu. ὄρσω So. Ant. 1060, Ao. ὦρσα häufig bei Ho. u. A., Iter. ὄρσασκε Ρ 423, selten Ao. 2 ὤρορον erregte Β 146, δ 712, [ψ 222,] ω 62, erhob mich Ν 78, θ 539 (nach Anderen Pf.); Pf. ὄρωρα bin entstanden Η 388, Theogn. 889 und Conj. ὀρώρῃ Ho. an 5 St., Plpf. ὀρώρει, doch auch ὠρώρει Σ 498, Aisch. Ag. 653 (631). So. OK. 1622; Med. erhebe mich, Pr. ὄρνυται Δ 423, Fu. ὀρεῖται Υ 140, Ao. ὠρόμην, bei Ho. auch ohne Aug. in ὄροντο γ 471, wozu 3 P. ὦρτο (ὄρτο Bekker Ho. Bl. 2 S. 11 f.) synkopirt [von ὤρμην] öfter als ὤρετο bei Ho., Jpv. ὄρσο und ὄρσεο Ho. öfter, jenes auch Pind. O. 6, 62, ὄρσευ Δ 264, Τ 139; Jf. ὄρθαι Θ 474, Part. ὄρμενος Λ 572, Ρ 738, Φ 14, Aisch. öfter und So. OT. 177 Ch.; eine 3 P. Si. Pf. Ps. ὀρώρεται τ 377. 524 und Cj. ὀρώρηται Ν 271; Vb. in θέορτος Aisch. Pr. 765 (6), παλίνορτος Ag. 154 (142) ꝛc. — Nfn. Pr. ὄρονται ξ 104, Part. ὀρόμενος Aisch. Sie. 86. 115 (109), Jpf. ὀρέοντο Β 398, Ψ 212; ὀρνύω Pind. O. 13, 12, ὤρνυον [Ο 613] Pind. P. 4, 170 u. Ho. öfter; episch ὀρίνω und ὀροθύνω [Aisch. Pro. 200 (2). Eu. Bakch. 1169 Ch.], jenes auch mit einem Ao. Ps. ὠρίνθη Π 509, gew. bei Ho. ὀρίνθη, Part. ὀρινθείς Epikr. Ko. 8, 36; ὀρούω, Ao. ὤρουσα stürzte, eilte, bei Ho. u. Hes. ohne Aug.

ὀρύσσω s. V. 1; ohne Aug. Η 440, mit [u. ohne?] Her.; Ao. 2 ὤρυγον Solon und Photios; Ps. Pf. ὤρυκται Her. 2, 158, 2, wo Bekker ὀρώρυκται u. für ὤρυκτο 1, 185, 3 ὀρώρυκτο gegeben, vgl. 1, 186, 2. 4, 195, 2, dagegen διώρυκται Luc. Tim. 53.

ὄσσομαι schaue vorher, ahne, verkündige, episch Pr. und Jpf. ohne Aug., vgl. Butt. Lex. 9.

ὀσφραίνομαι s. V. 1; Ao. ὀσφράμην (ὠσφρόμην Kr.) Her. 1, 80, 4? — Nf. ὀσφράομαι.

ὀτοτύζω wehklage, Fu. ὀτοτύξομαι Ar. Ly. 520.

οὐλόμενος s. ὄλλυμι.

οὐτάω schlage, verwunde, wovon Jpv. οὔταε χ 356. Iterativ οὔτασκε Ο 745, Ao. οὔτησε (Ho. nur an 7 St.), Iter. οὐτήσασκε Χ 375; synk. Ao. 3 Si. οὖτα Ho. öfter, Jf. οὐτάμεναι Φ 68, ι 301, οὐτάμεν Ε 132. 821, wozu Part. passiv οὐτάμενος verwundet Ho. öfter (vgl. Döderlein z. Ν 764), οὐτηθείς nur Θ 537; Vb. in νεούτατος u. ἄουτος Σ 536, ἀνούτατος Δ 540, Aisch. Br. 119 (122). — Nf. οὐτάζω (auch Eu. Antig. 17), Fu. οὐτάσω Rhes. 255, Ao. οὔτασα Ho. häufig; Pf. Ps. οὔτασται Λ 661, οὐτασμένος λ 536, Aisch. Ag. 1344 (1304).

ὀφείλω s. V. 1; [ionisch auch ὀφειλέω] episch auch ὀφέλλω; Jpf. ὄφειλον Λ 688; neben ὤφελον, ες, ε sagten die Epiker auch ὤφελλον und ὄφελλον; ὄφελον die Joner (Her. 1, 111, 2. 3, 65, 1, jetzt ὤφελον), meist die Dichter, so weit sie nicht streng attisch sind, und spätere Prosaiker, vielleicht selbst attische; ὤφειλον mit der Var. ὤφελλον Hes. ε 172; auch die 2 P. Plu. αἴθ' ὠφέλετε πεφάσθαι Ω 254, vgl. Τ 200 u. Her. 3, 71, 3. (Her. gebraucht es persönlich auch für δεῖ, χρή. Kr. zu 7, 16, 4.)

ὀφέλλω vermehre, Ho. u. Aisch. Sie. 193 (174), 249 (232). Schwer erklärlich ist ὀφέλλειεν Π 651, β 334, vielleicht e. äol. Ao., vgl. ὀφείλω.

ὀφλισκάνω s. V. 1; Jpf. ὤφλεε Her. 8, 36, jetzt ὦφλε.

ὄχωκα s. ἔχω.

παλάσσω loose, Pf. Pſ. πεπαλάχθαι(-άσθαι Bekker), ι 331; πεπάλασθε Η 171.

παλῆσαι unglücklich sein? ein def. Ao. Her. 8, 21.

πάλλω schüttele, schwinge; Ao. πῆλε Ζ 474, Π 117, Inf. ebendas. 142, ἀναπῆλαι Eu. Bakch. 1190; dazu episch ein Ao. 2 in ἀμπεπαλών; ein synkopirter Ao. in πάλτο stieß sich Ο 645, ἔκπαλτο Υ 483 ꝛc., vgl. Spitzner zur Il. Exc. 16; [spätere Dichter πέπηλα, ἐπήλατο, παλῆναι]. Vgl. παλάσσω.

πάσασθαι erwerben, Fu. πάσομαι, Pf. Pſ. πέπαμαι, auch bei Xen., Fu. πεπάσομαι Stob. 79, 52; das πα ist lang.

πάσχω s. V. 1; aus πεπόνθατε hat Ho. πέποσθε verkürzt Γ 99, κ 465, ψ 53; für πεπονθυῖα von πηθ- πεπαθυῖα ρ 555, vgl. § 29, 3, 7; dorisches Pf. πέποσχα; [Part. Ao. πήσας Aisch. Ag. 1624 (1593) jetzt πταίσας, Herm. παίσας].

πατέομαι koste, esse Her. 2, 47, 1. 66, 1. 4, 186, Ao. ἐπᾰσάμην γ 9, So. Ant. 202. Ar. Frie. 1092, bei Ho. auch ἐπασσάμην jetzt ι 87, κ 58, πασσάμενος α 124. δ 61, πασάμην, Plpf. πεπάσμην Ω 642, Vb. in ἄπαστος δ 788. Vgl. δατέομαι.

πείθω s. V. 1; Pf. πέποιθα vertraue bei Dichtern, auch Ar. und Her. häufig, synk. 1 P. Pl. Plpf. ἐπέπιθμεν Β 341, Δ 159, Ξ 55, zw. Ipv. πέπεισθε Aisch. Eum. 599, [589 u. dort Hermann], Cj. Α 524, ν 344, ω 329, und über πεποίθομεν § 2, 6, 1; Ao. πέπιθον Ho. u. Pind., vgl. § 28, 6, 1, in allen Modis außer dem Ipv.; ἔπιθον att. Dichter, auch Komiker, in allen Modis (Ipv.?), πίθον Pind. P. 3, 65, πιθών eb. 50; ἐπιθόμην schon Ho., πεπίθοιτο Κ 204. Vom Ao. ein Fu. πιθήσω werde gehorchen φ 369, aber πεπιθήσω werde überreden Χ 223 vgl. Döderlein u. § 28, 6, 4, Ao. Part. πιθήσας der vertraut hat, gefolgt ist Ho., Pind. P. 4, 109 und Aisch. Cho. 618 (608).

πείκω (πέκω) kämme, scheere σ 316, πεκτέω Ar. Ly. 685, Fu. πέξω Theokr. 5, 98, dazu Ao. M. πέξασθαι Ξ 176, Theokr. 28, 13, Ao. Pſ. ἐπέχθη Ar. Wo. 1356.

πειραίνω für περαίνω Ho., Ao. πειρῆναι χ 175. 192; Pf. Pſ. πεπείρανται μ 37.

πειράω s. V. 1; Fu. πειρασοῦμαι der Megarer bei Ar. Ach. 742; Ao. ἐπειρήθην medial auch Her., Ho. πειρήθην und ἐπειρησάμην; vom Pf. πεπείρημαι γ 23. — Nf. πειράζω und πειρητίζω Ho.

πελάζω nahe, (πλάζω Μ 285, Φ 269 vgl. Döderlein, λ 583), πελάω Ho. Hy. 6, 44, vgl. Ellendt Lex. Soph. unter πελάω, Fu. bei Eu. πελάσω Iph. T. 886, Hel. 356 (πελάσσω Phaeth. 2, 43 Ch.), bei Aisch. und So. πελῶ, ᾷς ꝛc. [Elmsley zu So. OK. 1060]; vom Ao. ἐπέλα(σ)σα, (πέλα(σ)σα), Ipv. πελάσσετον Κ 442, vgl. § 29, 2, 2. Bei Ho. heißt das Activ nahe bringen (DM. πελάσασθαι Ρ 341); sich nähern nur das Pſ., wovon auch vorkommen Pf. πέπλημαι μ 108, Ao. ἐπελάσθην Ε 282, Μ 420, Theogn. 813, So. OT. 213, dies auch von attischen Dichtern neben ἐπλάθην (mit langem α) gebraucht und von einem synk. Ao. ἔπλητο Hes. θ 193, πλῆτο Ξ 438, πλῆντο Ξ 468, ἔπληντο Δ 449, Θ 63; über das Vb. in ἄπλατος Elmsley zu Eu. Med. 149. — Epische Nfn. [πίλνημι], πιλνάω Hes. ε 510, πίλναται und Ipf. πίλνα(ν)το Ho.; tragische πελάθω(ᾰ), πλάθω(ᾱ); von dem prosaischen πλησιάζω ein Ao. πλησιασθῆναι Eu. El. 634.

πελεμίζω schwenke, Ao. Act. πελέμιξεν Φ 176, Pſ. πελεμίχθη wurde zurückgedrängt Ho.

πέλω u. πέλομαι bin, dorisch u. poetisch, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. mit und ohne Aug., im ersteren Falle auch synkopirt: ἔπλεν Μ 11 neben πέλεν Δ 450, Ε 511. 729, [Τ 365], δ 45, aber ἔπελες Pind. O. 1, 46; ἔπλεο Α 418, Χ 281, öfter ἔπλευ, ἔπλετο häufig, Ipv. πέλευ Ω 219, Iter. πελέσκεο Χ 433, πελέσκετο Hes. Br. 44; Cj. und Op. bei Ho. nur von πέλομαι, bei Andern auch von πέλω: ἐκπέλει für ἔξεστιν So. Ant. 478; selten Inf. πέλειν

Aisch. Hik. 620 (604). 801 (770), Cho. 304 (1) und Part. πέλων Aisch. Pro. 895 (898), πελόμενος Hik. 122 (108), 810 (779), in ἐπι- u. περιπλόμενος hat es, synkopirt, die Grundbedeutung sich wenden. Nbf. πωλέομαι.

πεπαίνω erweiche, Ao. πεπᾶναι Ar. We. 646, sonst rg., doch ohne die Pf., Ao. Ps. πεπανθῆναι Eu. Herakl. 159.

πεπαρεῖν, πεπορεῖν, πέπρωμαι s. πορεῖν. πέποσθε s. πάσχω.

περαίνω s. V. 1; Fu. Ps. dorisch περασθήσομαι Stob. 3, 74. Vgl. πειραίνω.

περάω gehe über, Iter. περάασκε ε 480, episch u. ionisch περήσω ꝛc.; aber verkaufe Fu. περάσω mit kurzem α, Ao. ἐπέρασα, episch πέρασσα; Ps. Pf. πεπερημένος Φ 58 vgl. πιπράσκω. — Nf. πέρνημι Theogn. 1215, Hippon. 45, wovon Part. περνάς Χ 45, Eu. Ky. 271, Iter. πέρνασκε Ω 752; Ps. πέρναται Ar. Ri. 176, περνάμενος Σ 292, ἐπέρναντο Pind. J. 2, 7.

πέρθω verwüste, Fu. πέρσω, Ao. neben ἔπερσα α 2, episch auch πέρσα u. ἔπραθον Α 125, 367, Λ 733. ϑ 514, ι 40, Pind. P. 9, 81, vgl. § 6, 2, 3, Jf. διαπραθέειν Η 32, Ι 532, Σ 511 und von e. synk. Ao. passι. πέρθαι Π 708; Ps. auch διεπράθετο ο 384, und Fu. πέρσεται Ω 729.

πετάννυμι s. V. 1; Fu. πετάσω Eu. Iph. Th. 1135; Pf. Ps. πεπέτασται Orakel bei Her. 1, 62, 2, über die dritte P. Plu. πέπτανται § 30, 4, 2, πεπτέαται eb. A. 10. — Nf. πίτνω Hes. α 291; πίτνημι, wovon Part. πιτνάς λ 392 und Ipf. 3 Plu. πίτναν Pind. N. 5, 11, ἐπίτναντο Eu. El. 713 Ch., πίτναντο Χ 402; πιτνάω, wovon Ipf. πίτνα Φ 7.

πέτομαι s. V. 1; zw. ist das Pr. ἵπταμαι bei Attikern vgl. Porson zu Eu. Med. 1 und wohl überhaupt bei ältern Schriftstellern; πέταται steht noch Pind. N. 6, 50; den Ao. ἐπτάμην, episch auch ohne Aug. in ὑπέρπτατο (Cj. πτῆται Θ 170, ἀναπτῆσθε Her. 4, 132?), Jf. πτάσθαι (ἀποπτάσθαι Her. 7, 12), Part. πτάμενος gebrauchen Ho., Alkm. 24, Alkai. 39, 5, Her. und die Tragiker, ἀναπεπτάμενος Μ 122; doch steht ἐπιπτέσθαι Δ 126 und So. OT. 17 πτέσθαι, wo Elmsley πτάσθαι verlangt; den bei älteren Schriftstellern seltenen Ao. ἔπτην (Hes. ε 98 und Batr. 210) gebrauchten, wohl nur in Chören, die Tragiker mit dem dorischen α: ἀνέπταν So. Ant. 1307, προσέπτα Aisch. Pro. 115. 555 (2) vgl. So. Ant. 113, Eu. Med. 440, Op. ἀμπταίην Eu. Jon 796, Part. πτάς, πτᾶσα Aisch. Hik. 781 (752, ἀμπετής). Die dichterische Nf. ποτάομαι hat schon Ho. Β 315 nebst ποτέονται Τ 357, ω 7 und πωτῶνται, το Μ 287, Pind. Br. 10, 3, Theokr. 7, 142. 15, 120, 2, πωτήσασθαι Theogn. 238 vgl. Elmsley zu Eu. Med. 649; dazu Pf. πεπότημαι Β 90. Ar. Vö. 1445, Wo. 319 ꝛc. πεπόταμαι Aisch. Eum. 378 (0), Pers. 669, Eu. Hipp. 564 in Chören; 3 P. Pl. πεποτήαται Β 90, vgl. § 30, 4, 1; eben so Ao. ἐποτάθην So. Br. 423 (432) und Ar. Vö. 1338; Vb. ποτητός μ 62. [Ein Part. Ao. πετασθείς Anakreont. 33, 6.]

πέφνον und ἔπεφνον tödtete, poetischer Ao. von φεν-, reduplicirt und synkopirt, selten bei Tragikern [So. OT. 1497, Eu. Andr. 655], wovon noch Cj. πέφνῃς, ῃ χ 346, Υ 172, Ipv. πέφνε λ 453, Jf. πεφνέμεν Ζ 180, Part. πεφνών, nach Aristarch πέφνων zu betonen, Π 827, Ρ 539; dazu vom Pf. πέφαται Ho. öfter, πέφανται Ε 531, Ο 563, πεφάσθαι Ν 447. Ξ 471, Ω 254, vgl. φαίνω; Fu. πεφήσομαι Ν 829, Ο 140, χ 217.

πεφυζότες s. φεύγω.

πήγνυμι s. V. 1; Plpf. ἐπεπήγει Ν 442, Π 772 [hier Bekker jetzt πεπήγειν], dorisch πάξω, ἔπαξα, ἐπάχθην; synkopirter Ao. ἔπεκτο Λ 378.

πημαίνω beschädige, poetisch; Fu. Med. activ Ar. Ach. 842(?), passiv So. Ai. 1156; Ao. Ps. ἐπημάνθην. Vb. πημαντέον Theogn. 689.

πιέζω drücke, πιεζέω ionisch und bei Spätern, bei Her. namentlich πιεζεύμενος 3, 146, 2. 6, 108, 1. 8, 142, 2. 9, 21, 2, öfter jedoch πιεζόμενος; Ao. ἐπίεσα Her. u. Hippokr., ἐπίαξα Theokr. 4, 35, Epigr. 6; Ps. Pf. πεπίεγμαι u. Ao. ἐπιέχθην neben ἐπιάσθην (?) Hippokr. [Für πιέζευν μ 174. 196 giebt Bekker πίεζον.]

πίλνημι s. πελάζω.

πίμπλημι s. B. 1; Jpv. ἐμπίπληθι § 36, 1, 11, πιπλάντων Aisch. Cho. 361 (356) des Metrums wegen für πιμπλάντων; passiv ein synk. Ao. πλῆτο ward voll Ho. öfter, ἔμπλητο Φ 607, ἔμπληντο θ 16, Jpv. ἔμπλησο Ar. We. 603, Op. ἐμπλήμην [oder ἐμπλείμην] Ar. Ach. 236, ἐμπλῆτο Lys. 235, ἐμπλήμενος Ar. öfter. DM. X 504, η 221, ꝛc. — Bei Dichtern häufig ist πλήθω bin voll, auch fülle an bei Spätern; Pf. πέπληθα bin voll Pherekr. 26, Theokr. 22, 38. — Nf. πιμπλάνεται I 679, πιμπλέει Her. 7, 39, 1, ἐπιμπλέετο jetzt 3, 108, 1, πιμπλεῦσα Hes. θ 880. Vgl. πελάζω.

πίμπρημι s. B. 1; Cj. 3 Si. ὑποπίμπρησιν Ar. Lys. 348? ἐνέπρηθον I 589; ἔπρεσε, nach Hermann ἔπρεε aus Hsn. Hes. θ 856; ἐνιπρῆσαι ꝛc. Ho.

πίνω s. B. 1; πίομαι als Pr. Pind. O. 6, 86? Fu. πίομαι in der Arsis mit langem ι N 493, κ 160 ꝛc., mit kurzem Jon 2, 10, Plat. Ko. 8. 159, Ameips. 22, Epikr. 2, 21, Epig. 4, 4. Mit langem ι der Ao. πῖον Stesich. 7, 2, eben so der Jf. πιέμεν Π 825, π 143, σ 3, mit kurzem ο 378 und in πιέειν λ 232. 584, Δ 263; Jpv. neben dem gew. πῖθι auch πίε ι 347, Men. 150, ἔκπιε Eu. Ky. 562 neben ἔκπιθι 570 vgl. Athen. 10, 446 u. Dion. Chalk. 1, 4.

πιπίσκω tränke, Fu. πίσω mit langem ι Pind. J. 5, 74, vgl. Eupolis 112, Ao. ἔπισα Pind. Brchst. 7, 7.

πιπράσκω s. B. 1; ionisch πιπρήσκω, πεπρῆσθαι, ἐπρήθην. Vgl. περάω.

πίπτω s. B. 1; Fu. πεσέεται Her. 7, 163. 168, 2. 8, 130, 2 [πεσεῖται Orakel 5, 92, 4], πεσέονται Orakel 9, 43 und Λ 824, πεσέεσθαι I 235; Jf. Ao. πεσέειν Z 307, Ψ 467. 595; Part. Pf. (πεπτεώς) Ge. πεπτεῶτος mit Synizesis χ 384, Φ 503, attisch πεπτώς Ge. ῶτος So. Ai. 829. 923, Ant. 697. 1018, vgl. πτήσσω. [Ao. πέτον dorisch Pind. O. 7, 69, P. 5, 47. 8, 81 neben ἔπεσον 8, 21, O. 12, 10, J. 3, 41; über κάπετον vgl. § 8, 3, 5; verworfen wird ἔπεσα Eu. Tro. 292, Alk. 463.]

πίτνω [und πιτνέω] falle, von dem dorischen Ao. ἔπετον gebildet; doch steht ἔπιτνον häufig aoristisch und das Part. wird auch πιτνών betont. [Elmsley zu So. OK. 1732. 54 verwirft das Pr. πιτνέω gegen Hermann zu Eu. Med. 53 u. Hel. 910.]

πίτνημι, πιτνάω s. πετάννυμι. πλ- s. πέλω.

πιφαύσκω s. φαύσκω.

πλάζω s. B. 1; Char. γγ, bei Ho. ohne Aug.; MP. Fu. πλάγξομαι ο 312, Ao. πλαγχθῆναι, Vb. πλαγκτός φ 363, Aisch. Ag. 593 (571).

πλα-, πελάζω s. πίμπλημι.

πλέκω s. B. 1; Ao. Ps. πλεχθείς ξ 313, nie bei Ho. πλακῆναι.

πλέω s. B. 1; ἀποπλέω θ 501 vgl. § 2, 3, 2, c, Fu. bei Ho. u. Her. nur πλεύσεσθαι, nicht εῖσθαι. Vgl. πλώω.

πλήθω s. πίμπλημι.

πλήσσω s. B. 1; Part. Pf. πεπληγώς, υῖα X 497, κ 238 ꝛc. mit Aoristbedeutung B 264, Ao. πλᾶξεν Theokr. 22, 124, bei Ho. neben πλῆξα auch ἐπέπληγον E 504 u. πέπληγον Ψ 363, θ 264, vgl. § 28, 6, 1, Jf. πεπληγέμεν Π 728, Ψ 660 und MJ. πεπλήγετο, οντο öfter; Ps. Ao. κατεπλήγην für κατεπλάγην Γ 31, wie ἐκπλήγην Σ 225, vgl. N 394, Π 403; dorisch πλᾱγῆναι Theokr. 22, 105. 198, Pf. πέπλαγμαι Aisch. Sie. 896 (870). MJ. Π 125 ꝛc.

πλώω schiffe, poetisch und ionisch neben πλέω Pr. ε 240 u. Her. oft (Jps. πλῶον schwammen Φ 302), Fu. ἀποπλώσομαι Her. 8, 5, Ao. ἔπλωσα Γ 47 und Her. oft, ἐπέπλων Hes. ε 650, ἐπέπλως γ 15, παρέπλω μ 69, ἀπέπλω ξ 339, Part. ἐπιπλώς Z 291 und Orakel bei Her. 2, 116; Pf. παραπέπλωκα Her. 4, 99, Eu. Hel. 532, vgl. Ar. The. 878; Vb. πλωτός κ 3, Her. öfter.

πνέω, πνείω s. V. 1; Pf. Pf. (πέπνυμαι) bin beseelt, verständig, wovon πέπνυσαι Ω 377, Plpf. πέπνυσο ψ 210, πέπνυο Theogn. 29, Jf. πεπνῦσθαι Ψ 440, Part. πεπνυμένος Ho. oft; Ao. ἀμπνύνθη Ε 697, Ξ 436; synk. Ao. ἄμπνυτο Λ 359, Χ 475, ε 458, ω 349, wozu ein Pr. ἀμπνύω mit kurzem υ Χ 222. Vb. in ἄπνευστος Ho.

ποθέω s. V. 1; ποθήμεναι μ 110, ποθήσω Her. 5, 93, Ao. ποθέσαι Ho., Theokr. 10, 8 und Her. 9, 22, 2, ποθῆσαι 3, 36, 4.

ποινάομαι räche mich, Fu. ἀσομαι Eu. Jph. T. 1433.

ποιπνύω verschnaufe, υ lang; kurz in ἐποίπνυον Σ 421, γ 430.

πολεμίζω kämpfe, Fu. πολεμίξω Κ 451, πτολεμίξω Β 328, Ν 644, vgl. Ω 667 u. § 7, 7, 3; DM. Pind. N. 8, 29.

πορεῖν verschaffen, ein dichter. Ao., s. V. 1; πεπορεῖν Pind. P. 2, 57 (wo die meisten Hsn. πεπαρεῖν) mit der Erkl. ἐνδεῖξαι, σημῆναι; Pf. Pf. πέπρωται Σ 329, Aisch. Pro. 518 (520). 815 (6), Plpf. πέπρωτο Hes. ϑ 464, πεπρωμένος öfter. Nf. πορσύνω.

πορπάω hefte an, Ao. πορπᾶσαι Aisch. Pro. 61, Vb. πορπατός 141.

πο- s. πίνω. πέποσθε s. πάσχω. ποτ- s. πέτομαι.

πράσσω s. V. 1; episch u. ionisch πρήσσω, πρήξω rc., Pf. πέπρηγα habe gethan, Her. 5, 106, ὁμοίως πέπρηγα habe ein ähnliches Loos gehabt 2, 172.

πρα- s. πιπράσκω u. πίμπρημι. πρήθω s. πίμπρημι.

προύσελεῖν s. εἵλω.

πτα-, πτε-, πτο- s. πετάννυμι, πέτομαι, πίπτω, πτήσσω.

πτήσσω s. V. 1; Ao. dorisch ἔπταξα; von πτα- hat Ho. 3 Du. Ao. 2 καταπτήτην (ἔπτην) Θ 136 u. Part. Pf. πεπτηώς ξ 354, χ 362, ηῶτες ξ 474, Β 312, ηυῖα ν 98 vgl. § 29, 3, 1. [Zw. ist der Ao. 2 καταπτακών Aisch. Eum. 252 (1).] — Nf. πτώσσω ionisch u. bei Eu.

πτύρω mache scheu; Ao. 2 Pf. ἐπτύρην wurde scheu [Axioch. 370 a].

πτύω spucke, im Pr. mit langem υ Δ 426, Ψ 697. 781, Hes. ε 726, Theokr. 27, 5, So. Ant. 1009, mit kurzem υ im Jpf. Theokr. 24, 19, im Fu. u. Ao. ε 322 rc.

πύθω mache faul (υ lang), Fu. πύσω Δ 174; Pf. faule.

πυνθάνομαι s. V. 1; poetisch auch πεύθομαι; Fu. πευσοῦμαι Theokr. 3, 50, πευσεῖσθαι Aisch. Pro. 992 (980); über πέπυσσαι § 30, 3, 8; von e. red. Ao. πεπύθοιτο Ho.

πυρέσσω fiebere, Ao. ἐπύρεσα und ἐπύρεξα Hippokr., Ao. πεπύρεχα Aristot.

ῥαίνω s. V. 1; ἔῤῥανται als 3 P. Pl. Pf. Pf. ist zw. Aisch. Pers 571 (569), ἐῤῥάδαται, το υ 354, vgl. Μ 431 und § 30, 4, 4; Ao. ῥανθῆναι Pind. P. 5, 94. — Nf. ῥαδ-, wovon Jpv. Ao. ῥάσσατε υ 150.

ῥαίω reiße, Fu. ῥαίσω Ι 78. α 251. 404 rc., Pf. ῥαίσομαι Ω 355, Pf. ἐῤῥαίσθην Π 339, Pind. Br. 7, 7, Aisch. Pro. 189 (191). 236 (8).

ῥάσσω ist verwandt, mit ῥήσσω u. ἀράσσω, oft synonym und in den Hsn. verwechselt. vgl. Valckenaer zu Her. 8, 90 u. Poppo zu Thuk. 8, 6; ἐπιράσσω findet sich mit einem ρ, vgl. Reisig Enarr. zu So. OK. 1496, jedoch sind die Stellen in neueren Ausgaben geändert.

ῥέζω thue, Jpf. ἔρεζον Β 400, Jter. ῥέζεσκον Θ 250, ρ 211, χ 46. 209; Fu. ῥέξω κ 523, λ 31; Ao. häufiger ἔρεξα als ἔῤῥεξα [dies auch bei Plat. Ges. p. 642, c]; Part. Ao. Pf. ῥεχθείς Ι 250, Ρ 32, Υ 198; Vb. in ἄρεκτος Τ 150. Daneben ἔρδειν bei Ho., ἔρδειν bei Her., Theogn. und wohl auch den Tragikern, vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1269, bei denen das Pr. selten ist; Jpf. ἔρδον Ho., ἔρδον Her. 9, 103, Jter. ἔρδεσκον Ι 540. ἔρδεσκον Her. 7, 33; Fu. ἔρξω Ho., Ao. ἔρξα Ho., Her. rc., ἔρξαι Theogn. 178.

ἐρξέμεν η 294; Pf. ἔοργα Γ 57 ꝛc. Her. 3, 127, 2, ἔοργαν für ἐόργασιν Batr. 179, Plpf. ἐώργει ξ 289, ἐόργεε Her. 1, 127, 2; Pſ. ἔρδομαι Her. 4, 60. Vb. in ἄρεκτος Ho.

ῥέω ſ. V. 1; ῥείω Heſ. Br. 237; bei Ho. mit u. ohne Aug., vgl. § 34, 2, 2; ῥέομαι Eu. Hel. 1602 und Spätere [z. B. Lucian an 6 St.], vgl. Lobeck zu So. Ai. 10; ῥεούμενος Orakel bei Her. 7, 140.

ῥήγνυμι ſ. V. 1; bei Ho. mit u. ohne Aug.; Iter. ῥήγνυσκε Η 141; [Ao. Pſ. ἐῤῥήχθην Hippokr.], Pf. ἔῤῥηγμαι θ 137. — DM. Μ 224, 291, Λ 90. — Nf. ῥήσσω epiſch und ioniſch, z. Th. in eigenthümlichen Bedeutungen.

ῥιγέω ſchaudere, bei Ho. mit u. ohne Aug.; Pf. ἔῤῥιγα mit Prbd. Η 114, Ρ 175, β 52, Cj. ἐῤῥίγῃσιν Γ 353, Da. Part. ἐῤῥίγοντι Heſ. α 228, Plpf. ἐῤῥίγει ψ 216.

ῥίπτω und ῥιπτέω ſ. V. 1; ῥίπτασκεν § 32, 1, 5; ἔριψα § 28, 1, 2; ῥερίφθαι Pind. Brchſt. 314 (281). N. T. vgl. ἐρείπω.

ῥύομαι rette; über ῥύαται, το Σ 515, ρ 201 vgl. § 30, 4, 5; Iter. ῥύσκευ Ω 730; Fu. ῥύσομαι Her. 1, 86, 1, Ao. ἐῤῥυσάμην α 6. Υ 194, [ἐρυσάμην ξ 279], ῥυσάμην Ο 29 (hielt auf Ψ 244); das aoriſtiſche ἔῤῥυτο So. OT. 1352 bezweifelt Elmsley; 3 Pl. ῥύατο Σ 515, Iſ. ῥῦσθαι Ο 141, ἐῤῥύσθη Diod. 21, 2; das υ iſt im Pr. bei Ho. lang und kurz [kurz auch bei Aiſch. Sie. 824 (803)], im Fu. u. Ao. lang [bedenklich Ο 29, εἰρυσάμην verm. Döderlein, vgl. dort Spitzner]. S. auch ἐρύω.

ῥώομαι wolle, eile Ψ 367, Ao. ἐῤῥωσάμην Ho.

[σαίρω] fege, σήρας So. Ant. 409, Pf. σέσηρα, doriſch σέσαρα grinze, Part. Fe. σεσαρυῖα Heſ. α 268. σαόω ſ. σώζω.

σάω für σήθω ſiebe Her. 1, 200. vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 319.

σβέννυμι ſ. V. 1; Ao. 2 ἔσβαν Theokrit 4, 39. Nf. ύω Pind. P. 1, 5. Vb. in ἄσβεστος Ho.

σεβίζω verehre, poetiſch; σεβισθείς So. OK. 636.

(σεύω) treibe, bei Ho. mit und ohne Aug., im erſten Falle bei Ho. mit zwei σ nach § 28, 1, 1; Ao. ἔσσευα und σεῦα Ho., vgl. § 29, 2, 3; Pſ. Ipf. ἐσσεύοντο eilten Ho.; Ao. σεύατο Ho., ἐσσεύαντο jagten (jetzt) Λ 549, Ο 272, σεύαιτο Υ 148; Pf. ἔσσυμαι eile Ν 79, κ 484, Pind. J. 7, 61, über ἔσσυο Π 585, ι 447 vgl. § 30, 3, 3, Part. ἐσσύμενος Ho. öfter vgl. § 30, 6, 2; ſynk. Ao. σύτο Φ 167, Pind. O. 1, 20, Eu. Hel. 1133 Ch., ἔσυτο Eu. Hel. 1162 Ch., Phoi. 1065 Ch., Ar. Br. 557 (676), neben ἔσσυτο Ξ 519, ξ 34 ꝛc., Ar. The. 126 Ch., Eu. Herk. 919 Ch., Part. σύμενος Aiſch. Ag. 746 (719), Eum. 1007 (989), ἐπισύμενος 786 (778), 816 (805) neben ἐπίσσυτος 924 (911), Ag. 887 (854). 1150 (1109); Ao. 1 Pſ. ἐσσύθη So. Ai. 294, ἐσύθη Ε 293, Eu. Hel. 1302, σύθην Aiſch. Pro. 135, Cj. συθῶ So. OK. 1724, Part. συθείς Aiſch. Perſ. 865 (9), So. OT. 446, Eu. Alk. 558. 846, Iph. T. 1294; Vb. συτός in Compoſiten. Bei den Attikern finden ſich anomale Formen des Pr. σεῦται So. Tr. 645 (σοῦται Blomfield), σοῦται Aiſch. Cho. 640 (630) (nach Hermann οὐτᾷ), σοῦνται Perſ. 25 (6); Ipv. σοῦ eile, lauf Ar. We. 209, σούσθω So. Ai. 1415, σοῦσθε Aiſch. Sie. 31, Hik. 836 (805), 842 (809), Ar. We. 458. Für e. Ao. 2 Pſ. gilt das lakoniſche ἀπέσσουα (ἀπέσσυα) iſt fort, todt, Xen. Hell. 1, 1, 23. [Ahrens vermuthet ἀπέσστα.]

σίνομαι ſ. V. 1; Iter. σινέσκοντο ζ 6; bei Her. auch σινέομαι 5, 81 u. öfter vor Bekker; für den Ao. 1 ἐσίναντο 8, 31 will Buttmann ἐσινέατο.

σιωπάω ſ. V. 1; von σωπάω Fu. σωπάσομαι Pind. O. 13, 91; Pf. σεσωπαμένος J. 1, 63.

σκεδάννυμι ſ. V. 1; Fu. σκεδάσω Theogn. 883; ohne σ ἐκέδασσα Ρ 285 u. ἐκεδάσθην Ho. Ο 657 ꝛc. — Nf. σκίδνημι, wovon 3 P. Pl. σκιδνᾶσι Heſ. θ 875, Part. σκιδνάς Her. 2, 25 u. öfter das MP. σκίδναμαι bei Ho.,

Sappho 28 u. Her. [Thuk. 6, 98, 4, Luc. Götterg. 20, 5], auch κίδναμαι bei Ho., Pind. Br. 10, 1, Mimn. 2, 8, Sim. Mel. 41 u. Eu. Hek. 916.

σκέλλω s. B. 1; ein Ao. σκῆλειε Ψ 191.

σκέπτομαι s. B. 1; Pr. und Ipf. Π 361, P 652, Theognis 1095.

σκιάζω beschatte; Fu. σκιῶ B. 1 § 31, 3, 9.

σκύζομαι zürne, episches Pr., Ipf. u. Ao. M. η 306.

σμάω s. B. 1; σμᾶται Her. 9, 110. — Nf. σμήχω ζ 226 und bei Spätern; νεόσμηκτος N 342.

σμύχω lasse verschweelen; Ao. ἔσμυξα (Tme.) I 653, Anth. 5, 254 Pf. Ao. 1 ἐσμύχθην Theokr. 8, 90; ἐσμύγην Luc. Todtengespr. 6, 4.

σοῦμαι s. σεύω.

σπαδίζω ziehe ab, Ao. σπαδίξαι Her. 5, 25.

σπεῖν s. ἕπω.

σπέρχω dränge Ho., ἐπισπέρχω Ho., Aisch. Sie. 689 (670), Thuk. 4, 12, 1. 126, 5; περισπερχέω bin sehr in Aufregung Her. 7, 207; σπέρχομαι eile, zürne, σπερχοίατο T 317, N 22, Ao. σπερχθείς Pind. N. 1, 40, Her. 1, 32, 1.

στείβω s. B. 1; Pf. Ps. ἐστίβηται So. Ai. 874.

στείχω schreite, Ao. ἔστειξα u. ἔστιχον Ho. u. A.

στέλλω s. B. 1; über ἐστάλατο § 30, 4, 11.

στένομαι poetisch für στένω; στείνομαι bin beengt Ho.

στερέω s. B. 1 στερίσκω, στερεῖ Aisch. Pro. 862 (5), Ao. ἐστέρεσα Anth. 11, 124, στερέσαι ν 262; στέρομαι für στεροῦμαι Eu. El. 1309; Part. Ao. 2 Ps. στερείς Eu. öfter.

στεῦται strebt, droht, Γ 83 (vgl. Döderlein) und Ipf. στεῦτο, def. Ho. στεῦνται Aisch. Pers. 49 (στεῦται Hermann).

στορέννυμι s. B. 1; Ao. ἐστορέσθην Hippokr. — Nf. στόρνυμι schon ρ 32, Her. 7, 54 vgl. Eubulos 137, Theokr. 17, 133.

στρέφω s. B. 1; Ao. Ps. bei Ho. gew. ἐστρέφθην; ἐστράφθην Her. 1, 130, 1 vgl. zu 6, 40, Theokr. 17, 132. Nf. στρωφάω.

στυγέω fürchte, hasse, Ao. στυγῆσαι tragisch, ἔστυγον P 694, κ 113, Pf. ἀπεστύγηκα mit Prbd. Her. 2, 47; Ps. Fu. στυγήσομαι So. OT. 672, Ao. ἐστυγήθην Aisch. Sie. 691 (672), Eu. Alk. 465, Vb. στυγητός Aisch. Pro. 592. [Von στύγ- Ao. ἔστυξα machte furchtbar λ 502, haßte bei Apoll. Rh.; Ps. Ao. 2?]

στυφελίζω schlage, Ao. ἐστυφέλιξα Ho., Pind. Br. 11, 144 und So. Ant. 139 Ch.]

σφάζω s. B. 1; Ao. 1 Ps. Pind. P. 11, 23, Her. 5, 5, Eu. Iph. T. 177.

σφετερίζομαι eigne mir an; Ch. γ § 27, 2, 2.

σχάω lasse nach, öffne, für σχάζω ionisch u. Ar. Wo. 409.

σχεῖν s. ἔχω.

σώω episch für σώζω, dies nur [nicht mehr bei Bekker] ε 490, Part. σώοντες ι 430, Iter. σώεσκον Θ 363, Cj. σόῃς Γ 681, σόῃ 424 (Bekker σόῳς, σόῳ), σόωσιν 393; von σαόω, das einige Dichter als Pr. haben, Fu. σαώσω u. Ao. ἐσάωσε, seltener σάωσα Ho.; Ps. Fu. σαώσομαι φ 309, Ao. ἐσαώθην Ho. u. Pind. P. 4, 161. Vielleicht ein Ao. 2 Act., wie ἔπλως, nur mit vorgeschlagenem α ist 3 Si. σάω (σάου Cobet) Π 363, Φ 238, als Ipv. ν 230, ρ 595. Denn als Ipf. und Pr. sind diese Formen schwer erklärbar. vgl. Tyrt. 2, 11, 13? [Lobeck zu Buttmann II, S. 296].

ταγ-, Part. Ao. 2 τεταγών der gefaßt hat A 591, O 23.

ταλάω s. τλῆναι.

τανύω strecke (auch Her. 2, 173) mit kurzem υ vgl. § 27, 3, 5; als Fu. § 29, 2, 4, τανύσω φ 97. 127 vgl. aber 92, Ao. ἐτάνυσσα, u. τάνυσσα Ho., τάνυσα Π 567; Pſ. Pr. τάνῦται Ρ 393, Pf. τετάνυσται ι 116, Plpf. τετάνυστο δ, 135, ε 68, Κ 156, Ao. ἐτανύσθην Η 271 ꝛc. — PM. ι 298, DM. Δ 112, MF. ε 346.

ταράσσω ſ. V. 1; von θράττω mit langem α ἔθραξα auch bei Platon, θρᾶξαι Aiſch. Pro. 628, (9, θράξαι); Pf. τέτρηχα bin unruhig, ſtürmiſch Η 346, Plpf. τετρήχει Β 95; Ao. Pſ. ἐθράχθη So. Br. 812 (947).

ταρχύω beſtatte, mit langem υ Ho.

ταφεῖν u. ταφῆναι ſ. θάπτω u. θαπ-.

τα-, wovon τῆ nimm, da, Ho., Eupolis 330, Pl. τῆτε Sophron bei Schol. zu Ar. Ach. 203. [Buttmann Lex. 41, 2.]

τείρω reibe auf, quäle, bloß Pr. u. Jpf. Act. und Paſſ.

[τεκμαίρω bezeichne Pind. O. 6, 73, N. 6, 8.] Ao. τέκμηρον Aiſch. Pro. 605 (6), τεκμήρατε Qu. Smyrn. 12, 121. Arat. 18.

τελέθω bin, ein def. Pr. Iter. τελέθεσκε Hy. 5 242.

τελευτάω endige; Fu. Pſ. τελευτήσεσθαι Ν 100, θ 510.

τελέω ſ. V. 1; τελέω als Fu. § 29, 2, 4, τελέσσω Ψ 559; τελέεσθαι Fu. Pſ., ſelten τελεῖσθαι ψ 284; τετέλεσμαι Σ 74. ν 40; τετέλεστο Τ 242, ἐτελέσθην Ο 228; τέλεσκον Callim. Ἀρτ. 123, τέλεσκε Brchſt. 434.

τέλλω vollende als Simplex bei Dichtern; für ἀνατέλλω So. El. 699; Plpf. Pſ. ἐτέταλτο Β 643, λ 524; τἀντεταλμένα So. Brchſt. 411 (421). Eu. Phoin. 1648. Pf. Act. und Ao. Pſ. fehlen. — MF. ἐπετειλάμην α 327 ꝛc.

τέμνω ſ. V. 1; bei Ho. Pind. u. Her. τάμνω, zw. Pr. τέμω Ν 707 [Voß z. Hy. an Dem. 381]; Ao. bei Ho. u. Her. ἔταμον, doch ἀπέτεμον 3, 69, Jf. ταμέειν Ho. — Nf. τμήγω Π 390, τμήξω Parmen. 90, Ao. ἔτμηξα Apoll. Rh., Part. τμήξας Ho. u. A., doriſch ἔτμαξα Theokr. 8, 24, Ao. 2 ἔτμαγον η 276; Pſ. Ao. 2 die 3 P. Pl. ἔτμαγεν Ho. öfter, τμάγεν Π 374. (τέμνειν γ 175?) Vb. in εὔτμητος Ho.

τέρπω ſ. V. 1; zu τέρπομαι gebraucht Ho. die paſſiven und medialen Ao.: ἐτέρφθην, ἐτάρφθην, öfter ἐτάρπην, meiſt ohne Aug., Cj. metathetiſch τραπείομεν § 2, 6, 3 und 6, 2, 3, Apoll. Soph. 154, 9, Jf. ταρπήμεναι Ω 3, ψ 346 neben ταρπῆναι ψ 212; ἐτερψάμην μ 188 und ταρπώμεθα Ω 636, ψ 255, τετάρπετο Τ 19, Ω 513, öfter im Conj. und Part.

τερσαίνω mache trocken, Ao. τέρσηνα Π 529; τέρσομαι werde trocken; Jf. Ao. Pſ. τερσῆναι Π 519 und τερσήμεναι ζ 98. [Τέρσει Theokr. 22, 63 ſcheint Fu.; Ao. ἔτερσα Nikander.]

τέτμον und ἔτετμον traf an, def. Ao. bei Ho., Cj. ο 15, Op. Theokr. 25, 61.

τετευχῆσθαι bewaffnet ſein, def. Pf. χ 104.

τεύχω verfertige, Fu. τεύξω, Ao. ἔτευξα Ho. u. die Tragiker, τεῦξα Ho.; Pſ. Pf. τέτυγμαι Ho., Plpf. mit u. ohne Aug., Jf. τετύχθαι Eu. El. 457, Part. τετυγμένος Alkman 25, 6, Alk. 85, Sim. M. 5, 2, Aiſch. Sie. 388 (369); aber die 3 P. Pl. des Pf. und Plpf. bei Ho. (zum Behuf des Hexameters) τετεύχαται öfter, ἐτετεύχατο Λ 808 und τετεύχατο Σ 574 und Heſ. θ 581, wie bei Spätern τέτευγμαι; Ao. ἐτύχθην nur im Jnd., nie ohne Aug., Vb. τυκτός Ho. (τευκτός); von einem Pf. 2 τετευχώς verfertigt μ 423, ein Fu. τετεύξομαι im Sinne des τέτυγμαι Μ 345, Φ 585, vgl. 322; Ao. τετυκεῖν bereiten θ 61. ο 77. 94, τετύκοντο Ho. öfter, τετυκοίμεθα μ 283, ξ 408, τετυκέσθαι φ 428, wozu τιτύσκομαι bereite Pr. und Jpf. Θ 41, Φ 342, ſonſt mit der Bed. zielen Ν 159 ꝛc. — DM. in τεύξομαι Ε 653, Τ 208 (vgl. Döderlein) und τεύξασθαι. Vb. τυκτός.

τῆ ſ. τα-. τηλεθάω vgl. θάλλω. τήκω ſ. V. 1; doriſch τάκω.

τητάομαι, doriſch τατ- werde, bin beraubt, nur Pr.; das Prt. mit Perfectbedeutung. Meineke zu So. O. K. 1618.

τιε-. Pf. τετίημαι bin betrübt Θ 447, Part. τετιημένος neben τετιηώς Ι 30, Λ 555. 6 ꝛc.

τίκτω ſ. V. 1; Med. poetiſch für τίκτω Β 741. 2 ꝛc., Fu. τεκεῖσθαι Hy. γ 127 zw., denn ſonſt auch bei Ho. τέξω, τέξομαι Τ 99. λ 249, wo ſonſt τέξεις ſtand, Ao. ἐντέξῃ Ar. Lyſ. 553 (ἐντείνῃ Meineke) u. Spätere.

τίλλω ſ. V. 1. Nf. zu τίνω.

[τίνυμι] τίνυμαι Ho., Theogn. 362 und Her. 5, 77, 1. 6, 65, 1. 101, 2, (auch bei dieſem jetzt mit Einem ν) für τίνω, ομαι; das ι iſt lang, wie bei Ho. auch in τίνω. [Eu. Hipp. 626 beſſert Seidler ἐτίνυμεν, vgl. Eu. Or. 323, wo ι auch lang ſein kann, da es Dochmien ſind.] Vgl. V. 1 unter τίνω. Vb. in παλίντιτος.

τιτράω ſ. V. 1; ſpäter Nf. τίτρημι.

τιτρώσκω ſ. V. 1; Ho. hat ein Pr. τρώεις φ 293, Fu. τρώσεσθαι paſſiv Μ 66.

τιτύσκομαι ſ. τεύχω.

τίω ich ehre, wovon beſonders bei Ho. außer Pr. u. Ipf., Iter. τίεσκον Ν 461, χ 414. ψ 65, Fu. τίσω Ι 142. 283. 603, ἔτισα Α 354. 412. 508. 510 ꝛc. (So. Ant. 22); Pſ. Iter. τιέσκετο Δ 46, Pf. τετιμένος Υ 426, Ω 533, θ 472, ν 28; das ι iſt im Allgemeinen überall lang, eig. auch im Pr. und Ipf., ſelbſt in der Theſis: τίουσι ξ 84, τίεσκον χ 414, ψ 65, doch findet es ſich kurz im Pr. Ι 378, Δ 257, ν 144, π 306, υ 132, Aiſch. Hik. 1037 (1007), Ag. 250 (244). 531 (509). 942 (909), Ar. Frö. 1266, in τίον Ψ 705, τίεν Ο 551, Ρ 576, α 432, τ 247, τίεσκεν Ν 461, τιέσκετο Δ 46; ſonſt findet ſich noch ἄτῖτος Ν 414 neben ἄτῑτος Ξ 484, vgl. Her. 5, 92, 4 in einem Orakel. DM. Heſ. θ 428. Mit τίσω und ἔτισα verwechſele man nicht die gleichlautenden Formen von τίνω, die ebenfalls ſtets das ι lang haben.

τλῆναι ſ. V. 1; Fu. τλήσομαι ε 222. Λ 317. Aiſch. Ag. 1542 (1509), τλάσομαι Pind. P. 3, 41, Pf. τέτληκα Α 228. 543, τ 347, dazu Prbd. 1 P. Pl. τέτλᾰμεν υ 311, If. τετλάμεναι ν 307, τετλάμεν γ 209, ζ 190, Op. τετλαίην Ι 373, Ipv. τέτλᾰθι Α 586, Ε 382, υ 18, τετλάτω π 275, Part. τετληώς Ge. ηότος Ho. öfter, τετληυῖα υ 23; vom Ao. ἔτλην, doriſch ἔτλαν, bei Ho. auch ohne Aug. (τλῆ), 1 P. Pl. ἔτλημεν γ 104 ꝛc., die 3 P. ἔτλαν Φ 608, bei att. Dichtern nur ἔτλησαν, Cj. τλῇς bei denſelben, Op. τλαίην eb. u. Ho., Ipv. τλῆθι So. Phi. 475, Eu. Her. 943, τλᾶθι Pind. P. 4, 276, τλήτω Τ 220, λ 350, τλῆτε Β 299, If. τλῆναι Attiker, auch in Proſa, τλήμεναι Theokr. 15, 124, Part. τλάς Eu. Phoi. 1726, Ar. Frie. 1035, (πολύτλας Ho.,) τλᾶσα Aiſch. Ag. 716 (679). 895 (862) ꝛc., Vb. τλητός. Nf. ταλα-, wovon Fu. ταλάσσω Lyk. 746, Ao. ἐτάλασσα Ν 829, Ο 164, Ρ 166.

τμ- ſ. τέμνω u. τέτμω. τμήγω ſ. τέμνω.

[τορεῖν], def. Ao. ἔτορον durchſtach Λ 236, davon Ao. 1 ἐτόρησα Ε 337, Κ 267, Fu. τετορήσω werde durchdringend tönen Ar. Frie. 381; in derſelben Bed. Pr. τορεύω Ar. The. 986?

τόσσαι antreffen, def. If. Ao. Pind. P. 4, 25. 10, 33.

τρέπω ſ. V. 1; bei Ho. u. Her. zum Th. α für ε: τρέπω u. τράπω aber ἔτραπον Ao. 2 Ε 187, τ 479; ἐπιτράψομαι MI. Her. 3, 155, aber τρέψασθαι ſich wenden σ 305, ἐτράφθην Her. ſtets, Ho. jetzt ο 80, τρεφθῆναι Hy. ιδ 7, Theogn. 379, über τετράφαται Β 25. 62 § 30, 4, 3. — Nf. τραπέω Κ 421, η 125, das auch preſſen bedeutet, τροπέω Σ 224 u. τρωπάω.

τρέφω ſ. V. 1; doriſch τράφω; in der Bed. groß, ſtark werden hat Ho. einen Ao. ἔτραφον Ε 555, Φ 279. Ψ 90, vgl. Β 661, Γ 201, Λ 222, κ 417, If. τραφέμεν Η 199, Σ 436, γ 28 und ein Pf. τέτροφα ψ 237. Faſt nur

poetisch ist der Ao. 1 Pf. ἐθρέφθην Hes. θ 192, Aisch. Ag. 735 (710). Eu. Hek. 351. 600.

τρέχω f. B. 1; dorisch τράχω; Fu. δραμέομαι Her. 8, 102, θρέξομαι Ar. Wo. 1005, Frie. 261. Frö. 193 (sonst hat auch Ar. δραμοῦμαι We. 138), vgl. Luc. Lex. 3; Pf. δέδρομα mit Prbd. ε 412, ζ 45, κ 4, υ 357, Archil. 39, Simonides bei Stob. 73, 61, Hermippos 62, 3, Theokr. Epigr. 4, 5, δεδρόμακα Sappho 2, 10; Ao. 1 ἔθρεξα Eu. Iph. A. 1569, If. θρέξαι N 409, Ar. The. 657, Part. θρέξας Epigr. bei Plut. Ar. 20, Iter. θρέξασκον Σ 599. 602. Nf. τρωχάω.

τρίζω f. B. 1: Pf. τέτρῑγα Her. 3, 110. 4, 183, Part. τετριγῶτας B 314, Fe. τετριγυῖα Ψ 101, Plpf. τετρίγει Ψ 714.

τυγχάνω f. B. 1 u. τεύχω, von dem namentlich τέτυγμαι, μην und ἐτύχθην dem gew. τετύχηκα, ειν u. ἔτυχον oft synonym sind; Ao. ἐτύχησα traf Δ 106 (vgl. Döderlein), E 579, M 394, O 581, Ψ 466, traf an φ 13, traf sich, zufällig, ohne Aug. ξ 334, τ 291; Pf. τετύχηκα erstrecke mich P 748, κ 88; τέτευχα Her. 3, 14, 5.

τύπτω f. B. 1; Ao. τύψαι Ho. öfter (ohne Aug.), Aisch. Eum. 156 (9), Her. 4, 70; Pf. Ao. ἐτύπην M 250, Ω 421, Pind. N. 1, 53. 9, 26 ꝛc.; Pf. τετύφθαι Her. 3, 64, τετυμμένος N 782, vgl. Aisch. Sie. 888 (864) f., Eum. 509 (2).

ὑποτοπέω argwöhne für ὑποπτεύω Her. und Thuk.; DM. mit dem Ao. ὑποτοπηθῆναι Her. 6, 70, 1. 9, 116.

φαίνω f. B. 1; episch auch φαείνω und Ao. 1 ἐφαάνθην, auch für ἐφάνην gebraucht, wie bei den Tragikern ἐφάνθην Aisch. Pers. 264 (259). So. Ant. 103, Eu. Herk. 804; vom Pf. πέφανται B 122, Ξ 332, Π 207, Pind. N. 6, 13; Fu. 3 πεφήσομαι werde erscheinen, vorhanden sein P 155. vgl. πέφνον. [Ueber den zw. Ao. 2 ἔφανον Lobeck zu So. Ai. 313;] ein Iter. φάνεσκεν erschien Λ 64, λ 587, μ 241. 2, Hes. Br. 44. Ueber φανήῃ § 31, 1, 6 vgl. Hermann Opuscc. 2 p. 32. — Nf. φάε brach an ξ 502, φαντάζομαι scheine, nur Pr. und Ipf. Her., Eu., Platon. — Zu παμφαίνω Pt. παμφανόων ν 29. B 458 ꝛc. wie von (παμφανάω) gebildet. Vgl. Lobeck Ῥημ. 155.

φατίζω sage, Ao. φατίξαι So. Ai. 716 vgl. § 27, 2, 1. Doch hat Lobeck dort φατίσαιμι gegeben, wie sonst formirt wird.

φαύσκω oder φώσκω scheine, dämmere, nur in Compositen mit διά, ὑπό, ἐπί üblich bei Her. (3, 86. 9, 45, 2) u. Spätern; Fu. φαύσω, Ao. ἔφαυσα die LXX.; eig. episch πιφαύσκω, ομαι (Lobeck Path. El. 1 S. 158) zeige, gebe zu verstehen, nur Pr. u. Ipf., wovon das ι in der Arsis auch lang ist K 478. 502, Σ 500; sonst kurz, (Bekker Ho. Bl. 1 S. 280) auch Aisch. Eum. 620 (610), Ag. 23 (4), Cho. 279 (6), Pers. 663 (4).

φα- f. φημί, πέφνον, φαίνω.

φέβομαι fürchte, fliehe, nur Pr. und Ipf. Ho.

φείδομαι f. B. 1; von e. 2 Ao. Op. πεφιδοίμην, οιτο ι 277, Υ 464 If. πεφιδέσθαι Φ 101, Fu. πεφιδήσομαι O 215, Ω 158. 187.

φεν- f. πέφνον.

φέρβω weide, transitiv; Plpf. ἐπεφόρβει weidete, intr. Ho. Hy. 2, 105; Fu. u. Ao. fehlen im Act. und Pf.

φέρω f. B. 1; ein Ipv. φέρτε I 171 mit Ausstoßung des ε wie in φέρτρον (für φέρετρον) Σ 236, vgl. ἄνωγα; Iter. φέρεσκον ι 429, κ 108; von ἐνεικ- bilden die Epiker, Lyriker und Ioner die Ao. und das Pf. Pf.: ἤνεικα und ἔνεικα, mit e. Uebergange zum 2 Ao. vgl. § 29, 2, 2 in ἐνείκοι φ 196 und zw. Σ 147 wie in ἐνεικέμεν T 194 neben ἐνεῖκαι Σ 334, T 261; ἠνεικάμην und ἐνεικάμην, ἠνείχθην (und ἐνείχθην Her.); ἐνήνειγμαι

2, 12, 2. 8, 37, 1, ἐνηνεῖχθαι 9, 41, 1. (Mit Varianten steht bei Her. ohne Aug. selten ἔνεικα 2, 151, 1? öfter ἐνείκαντο 1, 57, 2. 2, 180. 5, 34. 47. 7, 152, 1, ἐνείχθην 2, 122. 3, 10. 9, 71, 1 [doch will Lhardy bei Her. überall, wie Bekker gethan hat, das Aug. hergestellt wissen]; daneben hat er zuweilen (wie Pindar ἤνεγκε O. 13, 66) die gew. Formen, ἐνεχθῇ 5, 111, 1? ἐνεχθείς 7, 231 (ἐνειχθείς Bekker), ἐνηνεγμένος 9, 72 (ἐνηνειγμένος Bekker). Von οἰ- haben Ho. und Her. wie οἴσω nur οἴσομαι, auch passiv, wie Her. 8, 76, 2; vom 1 Ao. mit dem Uebergange zum zweiten οἶσε χ 106. 481 und Ar. Frö. 482, Ach. 1099. 1101. 22, οἰσέτω ϑ 255, T 173, οἴσετε Γ 103, O 718, υ 154, Jf. οἰσέμεναι Γ 120, οἰσέμεν Σ 191, γ 429, ἀνῷσαι Her. 1, 157, 2? [Pf. Pj. προοῖσται Luc. Paraj. 2.] Vb. φερτός N 237 u. A. Ueber ἀνώιστος z. Her. 6, 66.

φεύγω j. V. 1; Jter. φεύγεσκεν P 461, φύγεσκε ρ 316; Fu. bei Ho. Her. nur φεύξομαι, εται, εσθαι, nicht οῦμαι rc.; vom Pf. auch Op. πεφεύγοι Φ 609; Part. πεφυζότες u. πεφυγμένος Ho. öfter; Vb. φυκτός Ho. Pind. P. 12, 30, wovon ἄφυκτος auch attisch.

φεύζω rufe φεῦ, wovon ἔφευξα Aisch. Ag. 1308 (1267).

φημί j. § 38, 4.

φημίζω spreche (aus), Ao. ἐφήμισα; ἐφήμιξα Hes. ε 764 u. Spätere.

φθάνω j. V. 1; bei den Epikern mit langem α; ἔφθαξα § 27, 2, 4; nur den 2 Ao. haben Ho. und Her., Ho. neben ἔφθην auch φθῆ Λ 451 χ 91, die 3 P. Pl. φθάν Λ 51, Cj. φθῇσιν Ψ 805, φθήῃ Π 861, zweisylbig φθέωμεν π 383 und φθέωσι ω 437, Op. φθαίη N 815, παρφθαίησι § 30, 1, 5, Part. ὑποφθάς H 144, öfter φθάμενος.

φθείρω j. V. 1; Fu. φθέρσω N 625, Pf. διέφθορα bin verdorben O 128, Hippokr. und Spätere, habe verdorben bei attischen Dichtern, auch Komikern [Seidler zu Eu. Jph. T. 701 und Ar. Br. 418 (482). 479 (559), neben διέφθαρκα Eu. Med. 226; Pj. Fu. διαφθαρέομαι werde untergehen Her. 8, 108, 2 (διαφθερέεται vm. Cobet Mmn. 9, 299). 9, 42.

φθίνω vergehe (auch Her. 2, 123. 3, 29, Platon und allgemein in der Formel μηνὸς φθίνοντος); vernichte; episch φθίω vergehe nur bei Ho. in φθίῃς (ῑ) β 368 und ἔφθιεν (ῐ) Σ 446; öfter transitiv, Fu. φθίσω und Ao. ἔφθισα; intr. das Med., wozu Fu. φθίσομαι (auch passiv Λ 821) und Pf. ἔφθιμαι, Plpf. ἐφθίμην (3 P. Pl. ἐφθίατο A 251, vgl. § 30, 4, 1) dies zugleich als synk. Ao. mit dem Jf. φθίσθαι (I 246, N 667) und dem Part. φθίμενος [auch Xen. Kyr. 8, 7, 18]; ein Cj. mit verkürztem η und ω in φθίεται Y 173 und φθιόμεσθα Ξ 87, e. Op. in φθίμην κ 51 und φθῖτο λ 330 vgl. § 30, 6, 1; φθίσθω Θ 429. Apoll. Rhod. γ 778 (7); Ao. ἐφθίθην ψ 331, jetzt auch ε 110. 133, η 251. Das ι in φθίνω ist bei den Epikern lang, kurz bei den Attikern; überall kurz in φθίω (außer β 368), ἔφθιμαι nebst den zugehörigen Formen und ἐφθίθην; bei Ho. lang in φθίσω, φθίσομαι und ἔφθισα, kurz So. Ai. 1028, Tr. 709, OT. 202. 1198; kurz auch in φθιτός Aisch. Pers. 523 (518), Eu. Alk. 100, Hik. 78, ἄφθιτος B 186 rc. — Spätere Bildungen sind ἐφθίνησα und ἐφθίνηκα. — Nf. φθινύθω Ho., Cleob. 3, 3 und Eu. unbest. Br. 108 (908), 3.

φιλέω liebe rg.; dorisch φιλάσω rc. § 27, 3, 2; Fu. Pj. φιλήσομαι α 123, ο 281; von φιλλ- Ao. ἐφίλατο E 61, φίλατο Y 304, φίλωνται Hy. δ 117, Jpv. φῖλαι E 117, K 280.

φιτύω pflanze, erzeuge, poetisch f. φυτεύω; ι und υ lang.

φλάζω zerreiße; Ao. 2 ἔφλαδον Aisch. Cho. 28.

φλάω quetsche, Nf. von ϑλάω, in φλάσω und ἔφλασα mit kurzem α Pind. N. 10, 68, mit langem Theokr. 5, 148. 150, wo jetzt φλαξῶ, φλάξαιμι; Pj. ἐφλάσθην, πεφλασμένος Hippokr.

φλέω habe Ueberfluß, nur Pr. und Jpf.

φλύω sprudele, schwatze, mit kurzem υ Φ 361, mit langem Apoll. Rho. 1, 481, φλῦσαι Aisch. Pro. 504 (6); senge (vielleicht φλεύω zu schreiben) Ar. Wo. 396, wozu περιπεφλευσμένος Her. 5, 77, 3.

φοβέομαι s. V. 1; [ἐφοβησάμην Anakr. 3]; bei Ho. fliehe; 3 P. Pl. Plpf. πεφοβήατο Φ 206 vgl. § 30, 4, 1.

φορεῖν s. V. 1; Jf. φορῆναι rc. § 30, 2, 7.

φορύνω beflecke χ 21; φορύξας befleckt habend σ 336.

φράζω s. V. 1; dorisch φράσδω; Ao. 2 ἐπέφραδον Κ 127, Π 51, Σ 9, Υ 340, ϑ 68 [nach Thiersch von ἐπιφράζω?] und πέφραδον α 273. 444, [ϑ 142,] Op. πεφράδοι Ξ 335, Jf. πεφραδέμεν η 49 und πεφραδέειν τ 477, Jpv. πέφραδε, Pf. Ps. πεφραδμένα Hes. ε 655; φράζομαι überlege, merke, Fu. φράσομαι Ο 234, gew. bei Ho. φράσσομαι, Ao. bei Ho. gew. ἐφράσσατο, ἐφρασάμην ρ 161, ἐφράσατο Ε 665 vgl. Φ 410, Ψ 450, ξ 236, φράσατο Κ 339, φράσσα(ν)το Ο 671, Ψ 126 rc. φράσασθαι Eu. Med. 653 vgl. Aisch. Cho. 113 (104). 596 (589), doch auch ἐφράσθην merkte, wurde gewahr τ 485, ψ 260 vgl. ε 183, wie öfter Her., Pind. N. 5, 34, Eu. Hek. 546, Theokr. 25, 217, ἐπιφράσασθαι ersinnen Her. 1, 48. 5, 9, synonym ἐπιφρασθείς 4, 200. 7, 239. καταφρασθείς 4, 76, 2. Pf. πέφρασμαι Aisch. Hik. 438 (421), So. Ant. 364; Vb. ἄφραστος Aisch. Hik. 94 (85). — Nf. φραδάζω Pind. N. 3, 26.

φρέω s. V. 1; φρείω Ar. We. 125; ein Part. Ao. 2 Ps. ἐπεισφρείς Eu. Phaeth. 2, 50 (781, 46).

φρίσσω s. V. 1; vom Pf. πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183.

φυλάσσω s. V. 1; προφύλαχθε Ho. Hy. α 538 nimmt Butt. für e. Jpv. Pr. Act. aus dem Stamme (ἄκετε). vgl. φέρω. (Schneidewin verb. δ' εὖ πεφύλαχθε.)

φύρω s. V. 1; Cj. Ao. φύρσω σ 21, πέφυρμαι ι 397; πεφύρσομαι Pind. N. 1, 68.

φύω s. V. 1; φύσω Α 235, bei den Doriern auch intransitiv vgl. Ζ 149; episch sind vom Pf. πεφύασι Δ 484, η 128, ι 141, πεφύκᾰσι η 114 vgl. λαγχανω. Part. πεφυῶτας ε 477, πεφυυῖα Α 513, Λ 40, Ξ 288, vgl. § 29, 3, 2, Cj. Δ 483, πεφύκῃ Eu. Jon 411, Lykophronides 1, 3, ἐμπεφύῃ (ῠ) Theogn. 396; ἐπέφυκον für ἐπεφύκεσαν Hes. ε 149, ϑ 152. 673, α 76; vom 2 Ao. ἔφυν auch ohne Aug. φῦ Ξ 232, die 3 P. Pl. ἔφυν ε 481 und Pind. P. 1, 42, Op. φύη (φυίη?) Theokr. 15, 94, vgl. § 30, 6, 1, Jf. φύμεναι 25, 39. Das υ ist im Pr. bei Ho. und Mimm. 2, 1 kurz, bei den Attikern kurz und lang; lang in den übrigen Zeitformen, außer in πεφυάσι, πεφυῶτας, πεφυυῖα.

φώσκω φαύσκω.

χάζω dränge zurück, Ao. ἔχασσα Pind. N. 10, 69, weiche Xen. An. 4, 1, 16; Ao. κέκαδον beraubte Λ 334, Fu. κεκαδήσω werde berauben φ 153. 170; PM. weiche, auch Xen. An. 4, 7, 10, Kyr. 7, 1, 34; Fu. χάσσονται Ν 153, Ao. χάσσατο Ν 193, χάσσασθαι Μ 172, χασσάμενος Δ 535, Η 264, Ν 740, Φ 403; Ao. 2 κεκάδοντο Δ 497, Ο 574.

χαίρω s. V. 1; Iter. χαίρεσκον μ 380, Fu. κεχαρήσω Ο 98, κεχαρήσομαι ψ 266, Theokr. 16, 73; Pf. κεχάρηκα Ar. We. 764, Her. 3, 42. 5, 1, Part. κεχαρηότα Η 312, Hes. Br. 223, Plpf. κεχάρητο Hes. α 65, vgl. Ho. Hy. 6, 10 und Theokr. 27, 69; Ao. 1 χήρατο Ξ 270, Ao. 2 κεχάροντο Π 600, δ 344, ρ 135, κεχαροίμεθα Philox. 2, 24, κεχάροιτο β 249, γ 438, κεχαροίατο Α 256 neben ἐχάρην Η 54, κ 419, rc., χαρείη Ζ 481, χαρείς Κ 541.

χανδάνω befasse, Fu. χείσομαι σ 17, Ao. 2 ἔχαδε Δ 24, χάδε Λ 462, Jf. χαδέειν Ξ 34; Pf. mit Prbd. κέχανδα Ψ 268, δ 96, Plpf. κεχάνδει Ω 192.

χάσκω s. V. 1; von κέχηνα (schon Π 409), Jpv. κεχήνετε (κεχήνατε Hs.) Ar. Ach. 133? Vgl. κράζω.

χείσομαι s. χανδάνω.

χέω s. V. 1 (episch auch χείω, ein Pr. καταχεύομαι Hes. ε 583); Ao. episch ἔχευα, vgl. § 29, 2, 3, doch auch ἔχεα, aber nur im Jnd. Σ 347, Ω 799, ϑ 436, Cj. χεύω Η 86. 336 und in der Bed. des Fu. β 222, vgl. Eu. El. 181? Jf. χεῦαι Η 461, Ω 303 und α 291, ϑ 139; neben ἐχύθην hat Ho. einen synk. Ao. (sich ergießen) ebenfalls mit kurzem υ in ἔχυτο und χύτο, ἔχυντο und χύντο, Part. χύμενος, dies zuweilen auch bei den Tragikern, vgl. Elmsley zu Eu. Her. 76; über das Pf. κέχυνται, το § 30, 4, 2. DM. ἐχευάμην Ε 314. Η 63, χεύατο ε 257. 487. Σ 24.

χλα-, κεχλαδώς strotzend Pind. O. 9, 2, Ge. άδοντος P. 4, 179, Jf. κεχλάδειν Pind. Br. 4, 6.

χολόω erzürne, χολόομαι zürne, Fu. χολώσομαι Eu. Tro. 730, κεχολώσομαι Ho. öfter, vgl. § 28, 6, 4 und 5; Ao. ἐχολωσάμην Ho., ἐχολώθην Ho. und die att. Dichter; Pf. κεχόλωμαι Ho. mit Präsensbedeutung α 69. Vb. χολωτός.

χραισμεῖν nützen, ein def. Ao., nach Döderlein zu Ξ 66 ein apokopirtes Jpf., Jnd. χραῖσμε, ἔχραισμε nur Ξ 66, auch im Cj. bei Ho.; davon ein Fu. χραισμήσω und ein Ao. 1, (ἐ)χραίσμησα Ho.

χράω bedränge Ho., vgl. § 34, 5, 2; vielleicht hiezu ἐγκεχρημένος Her. 7, 145.

χράω gebe Orakel s. V. 1, (ionisch χρέουσα Her. 7, 111, vgl. § 34, 5, 7, χρείων ϑ 79, Hy. α 396. vgl. § 2, 3, 2), bei Her. und Spätern χρᾷς, χρᾷ, χρᾷν; Jpf. ἔχρα Luk. Alex. 22, ἔχρη Tyrt. 3, 3. Hermes. 2, 89. Aber χρῆσθαι Her. 1, 47, 1 frage um Rath, wie χρήσομαι eb. § 2, ϑ 81, vgl. λ 165; im Pf. Ps. hat Bekker bei Her. für ἐκέχρητο 2, 147, 2. 151, 2. 7, 220, 2 ἐκέχρηστο gegeben, vgl. 3, 64, 2 und κεχρησμένος 4, 164, 2 vgl. 7, 141, 1.

χράομαι s. V. 1; selten ist bei Her. die Contraction in η (χρῆσθαι 3, 36, 4. 7, 18, 2, jetzt geändert 1, 196, 1. 210, 2. 173, 2 ἐχρῆτο 3, 44. 129, 1, gew. die in α: χρᾶται, χρᾶσθαι (χράσθω 2, 123, ἀπεχρᾶτο 1, 102); daneben von der Formation auf έομαι § 34, 5, 7 χρέεται 1, 58. 4, 50, 1, χρέονται 1, 34, 2, sonst auch 71, 2. 193, 4. χρέεσθαι öfter, Lhardy de form. verb. in αω exeuntium p. 9, ἐχρέετο 8, 14. 118, 1. 9, 37, 1, ἐχρέοντο 2, 108, 2. 3, 64, 2. 6, 46; für εο jedoch häufiger εω § 34, 5, 9 in χρέωνται, ἐχρέωντο und besonders χρεώμενος, dies auch Ψ 834; Jpv. χρέω Her. 1, 155, 2, χρέο Hippokr.?; Ao. Ps. ἐχρήσθην Her. 7, 144, 2. 9, 120, 2, activ So. Ant. 24? vgl. Polyb. 2, 32; κέχρημαι heißt bei Dichtern auch ich bedarf, κεχρημένος bedürfend und dürftig, auch mit dem Ge. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 801. [Ueber χρῆσται für χρήσεται, d. h. δεῖ Pherekr. 105, Phryn. 34, Ar. Br. 329 (360). Für. κεχρήσεται Theokr. 16, 73 steht jetzt κεχαρήσεται.]

χρή s. V. 1; ein Jf. τὸ χρῆν Eu. Herk. 828 und Hek. 260 vgl. dort Herm.; τοῦ χρεών indeclinabel Eu. Hipp. 1256, Herk. 24. vgl. V. 1 § 19, 4 A., sogar τῷ χρεὼν πόσει Eu. Melan. δ 15; bei Her. καταχρᾷ 1, 164, 1, κατέχρα 7, 70, ἀπέχρα 1, 66, 1; ἀποχρᾶν 6, 137, 3. 9, 94, 2; für χρεών stand bei Her. vor Bekker häufiger χρεόν.

χρηΐζω bedarf, verlange, ionisch auch χρῄζω, das Bekker bei Her. überall geändert hat. Nf. χρηίσκομαι (Jpf. ohne Aug.?) 3, 117, 2.

χρώννυμι s. B. 1; χρώζω rühre an, nach den alten Grammatikern χρῴζω, hat Eu. Phoin. 1619 vgl. Elmsley zu Med. 448; über χροΐζω dens. zu den Her. 915.

χώομαι zürne, Ao. ἐχώσατο, χωσάμενος Ho.

χωρέω s. B. 1; Fu. bei Ho. u. Her. χωρήσω.

ὠθέω s. B. 1; bei Ho. gew. ohne Aug. (doch ἔωσα Π 410, ι 81), immer bei Her., selbst in ἀπωσμένος 5, 69; so auch ὦθεον Pind. Br. 11, 44, ὤθει Eu. Iph. T. 1395 vgl. § 28, 2, 4. Iter. ὤθεσκε λ 596, ὤσασκε eb. 599.

ὠνέομαι s. B. 1; ohne Aug. bei Her. § 28, 2, 4.

Druckfehler.

S. 12	Z. 17 v. o.	lies	παρέχῃ
S. 20	Z. 7 v. o.	=	Bruchst
S. 50	Z. 7 v. o.	=	κῆρ u. κῆρος
S. 50	Z. 29 v. o.	=	κυκεών
S. 54	Z. 15 v. o.	=	Bacch. 598
S. 61	Z. 22 v. o.	=	7, 104, 2
S. 63	Z. 24 v. u.	=	ἔστι οἱ statt
S. 71	Z. 8 v. o.	=	οἴχομαι
S. 119	Z. 23 v. o.	=	ἵμασα

Nachwort

zur ersten Auflage. (1844.)

Von dieser Schul-Grammatik enthält besonders das vorliegende Heft Manches was über den Bedarf der Schule hinausgeht. Diese Anomalie ist nicht absichtslos. Der Verfasser zweifelte nämlich ob die höchste Behörde seines Vaterlandes, deren Entscheidung auch für Auswärtige bestimmend werden konnte [ja mußte], seinem Werke den Gebrauch auf Schulen gewähren würde. Um also auch für den Fall daß dies nicht geschehen sollte etwas Brauchbares zu liefern entschloß er sich Manches aufzunehmen was nur für den Lehrer und Gelehrten Werth haben möchte.

Inzwischen sind die Besorgnisse des Verfassers beseitigt worden. Ein Königl. Hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat nach einer nähern Prüfung dieser Grammatik sich überzeugt daß „kein Grund vorhanden sei, sie von der Einführung in die Schulen auszuschließen"; ein Schritt der bereits früher auf dem Friedericianum in Königsberg, wie ein höchst Kundiger versichert hat, mit erwünschtem Erfolge gethan ist und, wie es den Anschein hat, von mehrern andern Anstalten beabsichtigt wird. Um seinerseits ein materielles Hinderniß zu beseitigen wird der Verfasser Buchhandlungen in den Stand setzen den Schülern von Gymnasien die das Buch einführen dasselbe zu einem äußerst ermäßigten Preise zu überlassen. Nicht minder wird er darauf bedacht sein später besonders das vorliegende Heft durch Streichen und mancherlei Aenderungen theils zu verkürzen theils lehrbarer zu gestalten. Wie sehr er es sich angelegen sein lasse sein Werk zu verbessern, davon, hofft er, wird die zweite Auflage der prosaischen Formlehre, die mehr als die Syntax gebraucht worden ist, in Kurzem hinreichendes Zeugniß ablegen.

Das vorliegende Heft war schon bis zum achten Bogen gedruckt als der Verfasser die mit Elmsley'scher Akribie geschriebene Abhandlung seines Freundes Lhardy über das temporale Augment erhielt. Manche Nachträge die durch diese Schrift und eigne Studien veranlaßt worden, behält er dem folgenden Hefte vor.

Nachwort

zur zweiten Auflage. (1846.)

Wie sehr der Verfasser sich getäuscht habe als er wähnte die in dem Nachworte zur ersten Auflage dieses Heftes angedeuteten Zweifel und Besorgnisse seien beseitigt worden, darüber vergleiche man vorläufig das Nachwort zur zweiten Auflage des zweiten Heftes des ersten Bandes.

Die Art wie das Buch diesseits einstweilen abgelehnt ist hat auf die Fortbildung desselben den bedeutendsten Einfluß gehabt.

Des Verfassers Absicht war gewesen auch fernerhin vorzugsweise dieser Arbeit seine Thätigkeit zu widmen, namentlich ein ausführlicheres Lehrgebäude der griechischen Sprache vorzubereiten und die Ergebnisse dieser Studien dem vorliegenden Werke zu Gute kommen zu lassen.

Da jedoch inzwischen thatsächlich erklärt worden ist daß dieses Buch, die Frucht vieljähriger Studien, noch keineswegs würdig scheine um diesseits neben einem andern, erweislich höchst unzulänglichen, wirklich freie Concurrenz

zu erhalten, so mußte der Verfasser sich leicht überzeugen daß die Verbesserungen welche er dem Werke etwa noch geben könnte, wie zahlreich sie immer auch sein möchten, keineswegs ausreichen würden, um dasselbe vor den Augen der bezüglichen Kritik Gnade finden zu lassen.

Wie sehr indeß der Verfasser nichts desto weniger geneigt sein mochte seine grammatischen Studien fortzusetzen, so hatte die thatsächliche Kritik ihm dies unmöglich gemacht.

Die Ausführung dieses Werkes war ihm nur möglich gewesen, weil er sich zufällig in der Lage befand eine Reihe von Jahren größtentheils aus eigenen Mitteln zu subsistiren. Von dem Ertrage des Buchs, wofern es in seiner Verbreitung nicht gehemmt wurde, erwartete er, wenn auch nicht ausreichenden Ersatz, so doch Hinreichendes um sich in Stand gesetzt zu sehen, an dem Werke fortzuarbeiten.

Jetzt indeß, wo die zu hoffenden Früchte seiner Arbeit ihm großentheils entzogen sind, gebieten ihm Pflichten die höher stehen als die wissenschaftlichen die sehr bedeutenden Opfer welche er dem Werke gebracht hat nicht länger fortzusetzen, zumal da es zur Beseitigung ohnehin gut genug scheint. Jedenfalls aber wird man hienach den Verfasser entschuldigen, wenn er für das Werk weniger gethan hat als er unter andern Umständen gekonnt hätte und die angeführten Verhältnisse überhaupt bei der Unzulänglichkeit seiner fernern Leistungen nach Gebühr in Anschlag bringen.

Nicht ungerügt bleiben darf noch die großartige Kühnheit mit der Hr. Oberschulrath Rost besonders die Syntax dieser Sprachlehre für gute Beute gehalten hat. Glaubt denn Hr. ꝛc. Rost Alles was ihm gefalle ohne Weiteres in aller Stille sich aneignen zu dürfen, weil er es eben gebrauchen könne? Regte sich denn bei ihm gar nichts als er aus meinem mit unsäglicher Mühe zusammengearbeiteten Buche was ihm eben behagte (und es behagte ihm gar zu Vieles) mit beliebter und geübter Fingerfertigkeit in das seine einpaschte? Natürlich war Hr. ꝛc. Rost dabei viel zu klug, um auch nur durch ein Wort zu verrathen daß er etwas aus meinem Buche entlehnt habe. Denn dadurch hätte er ja auf dieses aufmerksam gemacht.

Glückliches Deutschland, wo man darauf gefaßt sein muß mühevolle Werke, kaum erschienen, so geplündert und in möglichster Stille so oder so — beseitigt zu sehen.

Nachwort

zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage dieses Heftes hat besonders im Verzeichniß der unregelmäßigen Verba wenn auch meist nicht sehr wesentliche, so doch ziemlich zahlreiche Zusätze und Berichtigungen erfahren. Einen Theil dieser Verbesserungen veranlaßte die durchgängige Vergleichung des fleißigen Werkes: Greek Verbs, irregular and defective, their forms, meaning, and quantity: embracing all the tenses used by the Greek writers, with references to the passages in which they are found. By the Rev. William Veitch, Edinburgh 1848. Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit dem gelehrten Herrn Verfasser für die freundliche Mittheilung seines verdienstvollen Werkes hiemit meinen Dank auszusprechen.

Berlin am 4. April 1853.

K. W. Krüger.

Nachwort.

Bei der Bearbeitung dieses Heftes habe ich die Randbemerkungen des Verfassers an seinem Handexemplar, welche meist wenigstens die Art und Weise der beabsichtigten Aenderung andeuteten, gewissenhaft benutzt, außerdem aber aus eigenen Sammlungen so viel hinzugefügt, als mit dem Plan und der Anlage des Werkes im Einklang mir zu stehen schien. Eine höchst willkommene Unterstützung in dieser sehr mühsamen und wenig dankbaren Arbeit ward mir von dem Reverend Prof. Dr. W. Veitch in Edinburgh zu Theil, dem Verfasser des von Krüger im Nachwort zur dritten Auflage dieses Heftes 1853 zuerst in Deutschland empfohlenen Werkes Greek Verbs irregular and defective Oxf. 1866 (1871), welches nach einer freundlichen Mittheilung des Verfassers jetzt in vierter Auflage gedruckt wird oder vermuthlich schon die Presse verlassen hat. Derselbe machte mir die große Freude, eine Reihe von Verbesserungen und Bemerkungen zu übersenden, welche dem Werke nur zum Vortheil gereichen können. Auch erfreute mich Herr Dr. Künkler, Dirigent der Knaben-Erziehungsanstalt in Biebrich a. Rh. mit einer großen Anzahl von Verbesserungen, welche zwar zunächst für die bald erscheinende fünfte Auflage der Homerischen und Herodotischen Formlehre bestimmt, sich theilweise auch für dieses Werk benutzen ließen und mir eine sehr erwünschte Beihülfe gewährten. Es ist mir eine sehr angenehme Pflicht, beiden Gelehrten, welche mir persönlich nicht bekannt, im Interesse der Sache eine so große Gefälligkeit erwiesen haben, auch an dieser Stelle meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank auszusprechen. Möchte ich doch auch künftig mich ihrer so wie auch anderer Fachgenossen Unterstützung zu erfreuen haben.

Prenzlau am 26. Februar 1879.

Dr. **W. Pökel.**

Anzeigen.

In **C. Köhler's** Verlag in Darmstadt ist erschienen:

Taschen-Repetitorium

für

Gymnasial- und Realschüler

besonders als Examinanden.

I. **Die Sprachen,** mit Bedachtnahme auf die gangbarsten Grammatiken von

Georg Traut.

Lateinisch 80 Pf. **Französisch** 60 Pf. **Englisch** 60 Pf.
Die 3 Sprachen zusammen broch. 1,80 Mark, cartonnirt 2 Mark.

Verlag von **G. Basse** in Quedlinburg:

Virgilii Aeneis.

Illustravit *G. G. Gossrau.*

Editio secunda. 13 M. Auf Velin-Papier 16 M.

Druck von Brückner & Niemann in Leipzig.

Bayerische Staatsbibliothek München

Im Verlage von **Alfred Krüger** in Leipzig sind erschienen und durch jede gute Buchhandlung (nöthigenfalls durch Alfred Krüger, Sortiment) zu beziehen:

Klemich, O., Die neue deutsche Ortografie u. die Interpunktion. Eine vollständige Lehre der neueren, vereinfachten Gesetze der Schreibrichtigkeit durch kurze, leichtfaßliche Regeln dargestellt für den Handgebrauch in Lehranstalten, als Nachschlagebuch und zum Selbstunterrichte, sowie eine kurze, aber leichtverständlich abgefaßte Lehre der Zeichensetzung für Erwachsene und Schüler wie auch für Schriftsetzer. 5 Bog. 8°. M. 1.00.

— — **Der sächsische Mund.** Lexicalisch geordnete Sammlung sächsischer Ausdrücke und Redensarten (Provincialismen) (zur Zeit unter der Presse) ca. M. 1.00.

— — **Das Schach-, Kriegs- oder Königs-Spiel** in einigen Stunden zu erlernen. Eine erklärende Abhandlung über dieses geistreiche Spiel, nebst einigen Probepartieen für Anfänger. 4 Bog. 8°. M. 1.00.

König, Dr. Fr. Aug., Blüthensammlung aus deutschen Gedichten für Kinder bis zum 10. Jahre. M. 0.80.

Kriebitsch, K. F., Simon Johanna, hast Du mich lieb? 33 Schulreden über Bibel- und Liedertexte. M. 1.50.

Ließ, Gustav, Festwünsche für Schule und Haus. M. 1.00.

Ließ, Gustav, Seminarlehrer, **Kleiner Wegweiser in der Muttersprache** für Diejenigen, welche sich in derselben Kenntnisse erwerben wollen. M. 1.20.

Petermann, Dr. W., Schlüssel zu den Gattungen der in Nord- und Mittel-Deutschland vorkommenden Pflanzen, nach dem künstlichen Systeme von Linné. 2. revidirte und erweiterte Auflage. 1879. 12 Bog. kl. 8°. br. M. 1.80, cart. M. 2.00, in Lwd. gbdn. M. 2.20.

Raveux, A., Das Corpsleben und seine Stellung zur Hochschule. M. 0.50.

Telmann, K., Auf der Haide. Novelle. 9 Bgn. kl. 8°. Auf Velinpapier. M. 1.80.

— — Dasselbe in Prachtband mit Goldschnitt. M. 3.00.

— — **Margarete.** Novelle. 11 Bogen. kl. 8°. Auf Velinpapier. M. 2.00.

— — Dasselbe in Prachtband mit Goldschnitt. M. 3.00.

Volks- u. Jugendbibliothek, belehrende u. unterhaltende. 1.—6. Bdchn. M. 3.00.

Weihnachts-Erinnerungen. Novellen und Skizzen, aus dem Englischen übertragen von Alice Salzbrunn. Broch. M. 2.40. Elegant gbdn. M. 3.00.

Die Luther-Stiftung zu Leipzig hat unter anderen in demselben Verlage folgende Schriften Dr. Luthers und der Augsburg'schen Confession erscheinen lassen:

Symbolische Schriften.

1. Augsburg'sche Confession in 8°. mit D. Luther's Haustafel. In Umschlag 20 Pf., geb. 30 Pf.
2. Augsburg'sche Confession in 12°. desgl. 9. Auflage. Geb. 30 Pf.
3. D. Luther's Kleiner Katechismus, mit ausgezeichnet großer Schrift, nebst Beicht- und Haustafel. 2. Auflage. Geb. 30 Pf.
4. D. Luther's Großer Katechismus. In Umschlag 50 Pf.
5. D. Luther's Großer und Kleiner Katechismus mit Haustafel und der Augsburg'schen Confession, zusammen in einem Bande eleg. geb. 1 M.

Außerdem erschien 1. ein zehnjähriger Bericht unter dem Titel: Die Lutherstiftung seit 1846 bis 1856. Zweiter besonders gedruckter Bericht 1856. 30 Pf.

2. Stammbaum der Familie des D. Martin Luther. Zweite durch einen Anhang vermehrte Ausgabe. Herausgegeben von Prof. Nobbe. 2 M.
3. Dritter Bericht der Lutherstiftung seit 1857 bis 1867. Mit einem neuen genealog. Anhange zu Luther's Stammbaume. 50 Pf.

In K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung (K. W. Krüger's Erben) in Leipzig sind erschienen und durch jede solide Buchhandlung (nöthigenfalls durch Alfred Krüger, Sortiment) zu beziehen:

Krüger, K. W., Griechische Sprachlehre für Schulen. Erster Band 1. u. 2. Heft u. zweiter Band 1. u. 2. Heft. 60 Bogen. 8⁰.
Erster Band: Fünfte Auflage. M. 5.00.
Zweiter Band: Erstes Heft (5. Aufl.) M. 1.50. zweites Heft (3. Aufl.) M. 2.40.
Das **Register** (auch zum zweiten Bande) Fünfte Auflage. M. 1.50.
— — **Kleinere griechische Sprachlehre.** Zehnte Auflage mit erklärenden Anmerkungen zu den Beispielen. 15½ Bogen. 8⁰. M. 2.00.
— — **Homerische und Herodotische Formlehre.** 5 Bogen. 8⁰. Fünfte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. M. 0.80.
Ἡροδότου Ἀλικαρνησσέος ἱστορίης ἀπόδεξις. Mit erläuternden Anmerkungen von K. W. Krüger. Erstes Heft (2. Auflage), zweites und viertes Heft M. 1.60. Drittes Heft (2. Auflage) M. 2. Fünftes Heft M 0.60.
Θουκιδίδου ξυγγραφή. Mit erläuternden Anmerkungen herausgegeben von K. W. Krüger. Complet (in 4 Heften) 64½ Bogen 8⁰. M. 12.00.
Erstes Heft dritte, die übrigen zweite Aufl. Jedes Heft einzeln M. 3.00.
Ξενοφῶντος Κύρου Ἀνάβασις. Emendatam et explicatam edidit C. G. Krüger. 35 Bogen. 8⁰. Herabgesetzter Preis M. 4.50.
Dasselbe Werk. Mit erkl. Anmerkungen. 6. Aufl. 19 Bog. M. 2.50.
Lexikon zu Xenophons Anabasis, 4. Auflage. M. 1.50.
Ἀρριανοῦ Ἀλεξάνδρου Ἀνάβασις. Emendatam et explicatam edidit C. G. Krüger. Vol. I. M. 1.50. 15 Bog. 8⁰. Vol. II. 21 Bog. 8⁰. M. 4.50
Dasselbe Werk. Mit erklärenden Anmerkungen herausgegeben von K. W. Krüger. 18 Bog. 8⁰. M. 2.50.
Dasselbe Werk auf Velin. M. 3.00.
Dasselbe Werk. Blosser Text. 13 Bog. 8⁰. M. 1.00.
Dionysii Halicarnassensis Historiographica h. e. epistolae ad Cn. Pompejium, ad Q. Aelium Tuberonem et Ammaeum altera. Cum priorum editorum suisque annotationibus edidit C. G. Krüger Subjectae sunt ejus commentationes criticae et historicae de Thucydidis historiarum parte postrema. **Ladenpreis M. 9.00.**
Herabgesetzter Preis M. 3.00.
Krüger, K. W., Historisch-philologische Studien. Erster Band. 16 Bog. 8⁰. M. 3.00. Zweiter Band. 18 Bog. 8⁰. M 4.50.
— — Additamenta critica ad **Arriani anabasin.** M. 0.45.
— — Kritische Briefe über Buttmann's griechische Grammatik. M. 1.00.
De Lolme, J. L., Die Constitution Englands in ihrer genetischen Entwickelung. Uebersetzt von E. F. Liebetreu. Mit vergleichenden Anmerkungen über die Institutionen des Festlandes vor 1784 und die Constitutionen Norwegens, Belgiens, Churhessens, Frankreichs (1814—30) und Nordamerika's. 18 Bog. 12⁰. n. M. 5.00.
Krüger, Geschichte der englischen Revolution. 21½ Bog. M. 3.00.
— Kritische Analekten erstes Heft (Leben des Thukydides, Melite, epikr. Nachtrag, Conjecturae, Rec. von Matth. Gr., Tiberius) M. 2.50.
Zweites Heft (Modernste hist. Kritik, Xenophons Geburtsjahr, Bruchstücke aus dem Leben eines Schulmannes, Miscellen, Ansprache an Hn. v. Vincke, Ruppiner Liberalismus.) M. 1.50.
Drittes Heft (Politisches, Plagiarisches, Bemerkungen gegen Guizot und de authentia etc. Anab. Xen.) M. 2.50.
— Vademecum für Hn. G. Herold und Hn. G. Curtius. M. 0.60.
— Ueber Hn. Prof. Curtius griechische Formlehre. M. 0.30.
— Ueber griechische Schulgrammatiken. 4 Bog. M. 0.90.
— Epilog zu Kr.s gr. Sprachlehre (ein 30jähriger Krieg) M. 0.40.
— Europäischer Humbug. M. 0.20.
Guizot, Warum ist die englische Revolution gelungen? übersetzt mit Anmerkungen von K. W. Krüger. M. 1.00.

Druck von Brückner & Niemann in Leipzig.

Kruis

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Krueger, Karl Wilhelm, 1796-1874 [Herausgeber] / Krueger, Karl Wilhelm, /
Pökel, Wilhelm,

Griechische Sprachlehre für Schulen

Bd.: 2,1

Berlin 1879

L.gr. 175 qg-2,1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11390289-6